



MAIN-KINZIG-KREIS

Beteiligungsbericht 2017

IMPRESSUM



Herausgeber:

Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises
Barbarossastraße 16 - 24
63571 Gelnhausen
Telefon 06051/85-0

Ansprechpartner:

Referat 6 - Beteiligungsmanagement (Jochen Hemmer)

Druck:

Main-Kinzig-Kreis, Hausdruckerei

Stand:

15. Oktober 2018

VORWORT



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

vermutlich ist Ihnen häufig gar nicht bewusst, wie viele Leistungen der Main-Kinzig-Kreis über seine Unternehmen und Beteiligungen im Alltagsleben der Bürger erbringt. Ob es der Besuch eines Englischkurses in der Volkshochschule, der Aufenthalt im Krankenhaus, der schnelle Internetzugang oder auch die wohnortnahe Unterbringung von pflegebedürftigen Menschen in einem Seniorenzentrum ist, überall stehen häufig Unternehmen des Main-Kinzig-Kreises dahinter. Über 4.100 Mitarbeiter machen es sich täglich zum Ziel, die Einwohner des Main-Kinzig-Kreises mit Produkten und Dienstleistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge sicher und möglichst wirtschaftlich zu versorgen. Mitunter auch dort, wo es für private Unternehmen wirtschaftlich nicht attraktiv ist, wichtige Leistungen für eine gute Infrastruktur anzubieten.

Einen sichtbaren Beleg hierfür stellt die Strategie „Gesunde Kliniken 2020“ der Main-Kinzig-Kliniken dar. Nach Fertigstellung des Erweiterungsneubaus der Kinder- und Frauenklinik in 2017, konnte im August 2018 das Richtfest für das größte Bauvorhaben, der Erweiterungsneubau des Hauptgebäudes Haus A mit 6.500 qm zusätzlicher Fläche, gefeiert werden.

Im Bereich der Bildung bietet der Bildungspartner Main-Kinzig mit dem Projektstart des Alpha mobil MKK gezielte Maßnahmen für Menschen mit funktionalem Analphabetismus. Dies ist immer noch ein Tabuthema in der Gesellschaft, stellt die betroffenen Menschen aber durch die zunehmende Digitalisierung vor immer größere Herausforderungen.

Die Stärkung des Tourismus als regionaler Wertschöpfungs- und Standortfaktor hat die im Jahr 2016 gegründete Spessart Tourismus GmbH zur Aufgabe. Bereits im ersten vollständigen Geschäftsjahr 2017 wurde, neben zahlreichen nationalen Messeaktivitäten, mit dem Spessart Magazin ein wirksames Marketinginstrument geschaffen. Die Qualität der geleisteten Arbeit spiegelt sich auch im Gewinn des hessischen Tourismuspreises im Jahr 2017 und der Auszeichnung mit dem „Goldenen Stadttor“ auf der ITB 2018 in Berlin wider.

Mit dem Beteiligungsbericht für das Jahr 2017 stellen wir Ihnen all diese Institutionen näher vor und ermöglichen einen Einblick in die Beteiligungen des Main-Kinzig-Kreises. Wie auch im letzten Jahr, haben wir den Beteiligungsbericht besonders weit gefasst und bilden auch über den gesetzlich vorgeschriebenen Umfang hinausgehende Beteiligungen ab.

Ich lade Sie herzlich ein, die vielfältige Beteiligungslandschaft des Main-Kinzig-Kreises zu entdecken.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thorsten Stolz', written in a cursive style.

Thorsten Stolz
Landrat des Main-Kinzig-Kreises

Inhalt

1	Grundsätzliche Erläuterungen	10
1.1	Inhalt, Umfang und Gliederung des Beteiligungsberichts	10
1.1.1	Gesetzliche Grundlage	10
1.1.2	Auslegung des Beteiligungsbegriffs durch den Main-Kinzig-Kreis.....	10
1.1.3	Aufbau und Inhalt des vorliegenden Beteiligungsberichts.....	10
1.2	Erläuterung der Rechts- und Organisationsformen	11
1.2.1	Eigenbetriebe	12
1.2.2	Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH)	12
1.2.3	Aktiengesellschaften (AG)	12
1.2.4	Rechtlich selbstständige Anstalten (Anstalten des öffentlichen Rechts)	12
1.2.5	Körperschaften des öffentlichen Rechts	13
1.2.6	Zweckverbände	13
1.2.7	Wasser- und Bodenverbände	13
1.2.8	Eingetragene Vereine (e. V.)	13
1.3	Erläuterungen zur Rechnungslegung.....	13
1.3.1	Rechnungslegung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB).....	13
1.3.2	Weitere Rechnungslegungssysteme	14
1.3.3	Kennzahlen und weitere Fachbegriffe	15
2	Übersicht über die Beteiligungen des Main-Kinzig-Kreises 2017	18
3	Darstellung der Beteiligungen	19
3.1	Eigenbetriebe und Beteiligungen	19
3.1.1	Kreiswerke Main-Kinzig GmbH.....	20
3.1.2	Gasversorgung Main-Kinzig GmbH.....	26
3.1.3	Energiedienst Main-Kinzig GmbH	32
3.1.4	Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH.....	36
3.1.5	Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH	42
3.1.6	Kreiswerke-Verwaltungs GmbH.....	48
3.1.7	next energy GmbH.....	52
3.1.8	Naturenergie Main-Kinzig GmbH	56
3.1.9	Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG	60
3.1.10	Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG.....	64
3.1.11	Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig mbH.....	68
3.1.12	Breitband Main-Kinzig GmbH	72
3.1.13	Energiedienstleistungen Main-Kinzig GmbH.....	78

3.1.14	EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH	82
3.1.15	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Main-Kinzig-Kreises	86
3.1.16	Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs Gesellschaft mbH	92
3.1.17	Main-Kinzig-Kliniken gGmbH	98
3.1.18	Main-Kinzig-Kliniken Service GmbH	104
3.1.19	Main-Kinzig-Kliniken Pflege und Reha gGmbH	108
3.1.20	Medizinisches Versorgungszentrum Gelnhausen gGmbH	114
3.1.21	Medizinisches Versorgungszentrum Schlüchtern gGmbH	120
3.1.22	Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gGmbH	124
3.1.23	APZ Service GmbH	130
3.1.24	Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Main-Kinzig-Kreises	134
3.1.25	Spessart Tourismus und Marketing GmbH	140
3.1.26	Bildungspartner Main-Kinzig GmbH	144
3.1.27	KCA Kommunales Center für Arbeit - Jobcenter - und Soziales	150
3.1.28	Gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Qualifizierung und Ausbildung mbH .	158
3.2	Sparkassen Beteiligungen	164
3.2.1	Sparkasse Hanau	165
3.2.2	Kreissparkasse Gelnhausen	171
3.2.3	Kreissparkasse Schlüchtern	175
3.3	Sonstige Finanzanlagen (Anteil von weniger als 20%) und Mitgliedschaften	181
3.3.1	Wasserverband Kinzig	182
3.3.2	Wasserverband Nidder-Seemenbach	188
3.3.3	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	192
3.3.4	ivm GmbH Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain	200
3.3.5	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd	206
3.3.6	Verein Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V.	210
3.3.7	Landeswohlfahrtsverband Hessen	214
3.3.8	Zweckverband Naturpark Hessischer Spessart	218
3.3.9	Zweckverband Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig	222
3.3.10	Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	228
3.3.11	Region Vogelsberg Touristik GmbH	234

3.3.12	Verband der berufsbildenden Schulen der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises	240
3.3.13	Hessischer Verwaltungsschulverband.....	244
3.3.14	Hessischer Landkreistag	248
3.3.15	ekom21 - KGRZ Hessen.....	254
3.3.16	FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	260
4	Übersicht Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen.....	271
5	Übersicht über die vom Main-Kinzig-Kreis übernommenen Bürgschaften.....	274

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
a. D.	außer Dienst
a. M.	am Main
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
ALG I	Arbeitslosengeld I
a.M.	am Main
AO	Abgabenordnung
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
APZ	Alten- und Pflegezentren
AQA	Gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Qualifizierung und Ausbildung
mbH	
AST	Anrufsammeltaxi
a. T.	am Taunus
ATA	Anästhesietechnischer Assistent
a. v. E.	außerhalb von Einrichtungen
BA	Bundesagentur für Arbeit
Beitr.	Beiträge
BG	Bedarfsgemeinschaft
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGM	Betriebliches Gesundheitsmanagement
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz
BImSchG	Bundesimmissionschutzgesetz
BiP	Bildungspartner Main-Kinzig
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BPNV	Buspersonennachverkehr
BSG	Bundessozialgericht
bzw.	beziehungsweise
ca	circa
CBB	Campus berufliche Bildung
CNG	Compressed-Natural-Gas
CRR	Capital Requirements Regulation, Kapitaladäquanzverordnung
DE-CIX	Internetknoten in Frankfurt a. M., betrieben von der DE-CIX Management GmbH
d. h.	das heißt
Dipl.	Diplom
Dipl.-Ing.	Diplomingenieurin bzw. Diplomingenieur
DLT	Deutscher Landkreistag
Dr.	Doktorin bzw. Doktor
Dr. habil.	Doctor habilitatus
DSLAM	Digital Subscriber Line Access Multiplexer, DSL-Zugangsmultiplexer
DYNAMO	Dynamische, nahtlose Mobilitäts-Information
EB	Eigenbetrieb
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EEWärmeG	Erneuerbare-Energie-Wärme-Gesetz
eG	eingetragene Genossenschaft
EigBGes	Eigenbetriebsgesetz
EiLo	Einsteigen und Losfahren
EKB	Erste Kreisbeigeordnete bzw. Erster Kreisbeigeordneter
eLB	erwerbsfähige Leistungsberechtigte
ESF	Europäischer Sozialfonds
eSIM 2020	EFM-Systemintegration und Migration für dem Zielhorizont 2020
etc.	et cetera
EUR	Euro

EVO	Energieversorgung Offenbach AG
e. V.	eingetragener Verein
fahma	Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH
FRM	FrankfurtRheinMain
GB	Geschäftsbereich
gem.	gemäß
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GemKVO	Gemeindekassenverordnung
Geschäftsf.	Geschäftsführerin bzw. Geschäftsführer
Ges. f.	Gesellschaft für
GF	Geschäftsführung
ggf.	gegebenenfalls
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GIS	Geoinformationssystem
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie
Kommanditgesellschaft	
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GVbl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
GWh	Gigawattstunde
Hess.	Hessische, hessischer, hessisches
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
HKO	Hessische Landkreisordnung
HLT	Hessischer Landkreistag
Hess. Ministerium des Innern ufs.	Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
HMdF	Hessisches Ministerium der Finanzen
HMWEVL	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung
HoGa, HOGA	Hotel- und Gaststättenverband
HVSV	Hessischer Verwaltungsschulverband
HWBG	Hessisches Weiterbildungsgesetz
HR	Hessischer Rundfunk
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
i. d. F.	in der Fassung
i. d. R.	in der Regel
i. E.	in Einrichtungen
IHK	Industrie- und Handelskammer
i. H. v.	in Höhe von
IKT	Informations- und Kommunikationstechnik
Ing.	Ingenieurin bzw. Ingenieur
Inkl.	inklusive
Inv.	Investition
i. R.	im Ruhestand
IV	Individualverkehr
i. Vj.	im Vorjahr
ivm	Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH
IWAK	Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur
JZR	Jugendzentrum Ronneburg
k. A.	keine Angabe
KCA	Kommunales Center für Arbeit – Jobcenter – und Soziales
KDLZ-CS	Kommunales Dienstleistungszentrum Cybersicherheit
K. d. ö. R.	Körperschaft des öffentlichen Rechts
KFZ	Kraftfahrzeug
KG	Kommanditgesellschaft
KGG	Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit
KGRZ	Kommunales Gebietsrechenzentrum
KIV	Kommunale Informationsverarbeitung
KiSch	Projekt Übergang Kindergarten – Schule

KIV	Kommunale Informationsverarbeitung
Km	Kilometer
KV	Kassenärztliche Vereinigung
KVG	Kreisverkehrsgesellschaft mbH
kWh	Kilowattstunde
kWp	Kilowatt Peak
KWMK	Kreiswerke Main-Kinzig GmbH
KtA	Kreistagsabgeordnete bzw. Kreistagsabgeordneter
LH	Landeshauptstadt
LKW	Lastkraftwagen
LNO	Lokale Nahverkehrsorganisation
LWV	Landeswohlfahrtsverband
Ltd.	Leitende bzw. Leitender
m	Meter
m ³	Kubikmeter
M.A.	Magister Artium
MAE	Mehraufwandsentschädigung
MBB, mbB	mit beschränkter Berufshaftung
Mbit/s	Megabit pro Sekunde
MHKW	Müllheizkraftwerk
Mio.	Million, Millionen
MKEV	Main-Kinzig- Entsorgungs- und Verwertungs Gesellschaft mbH
MKK	Main-Kinzig-Kreis
M-net	M-net Telekommunikations GmbH
Mrd.	Milliarde, Milliarden
MRT	Magnetresonanztomographie
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
MWh	Megawattstunde
MWp	Megawatt Peak
NBA	Neues Begutachtungsassessment
N.N.	Nomen nominandum, noch zu nennender Name
Nr.	Nummer
Odw.	Odenwald
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
Priv.-Doz.	Privatdozentin bzw. Privatdozent
PKW	Personenkraftwagen
p. P.	pro Person
PR	public relations, Öffentlichkeitsarbeit
Priv.-Doz.	Privatdozent
Prof.	Professorin bzw. Professor
PSG I	Pflegestärkungsgesetz I
PSG II	Pflegestärkungsgesetz II
Psych.	Psychologin bzw. Psychologe
PV	Photovoltaik
rd.	rund
RechKredV	Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
rms	Rhein-Main-Verkehrsbund Service GmbH
RPK	Rehabilitation psychisch Kranker
RTW	RTW Planungsgesellschaft mbH
RVMK	Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH
s. (o./u.)	siehe (oben/unten)
Selbst.	Selbstständige bzw. Selbstständiger
S-Finanzgruppe	Sparkasse-Finanzierungsgruppe
SGB	Sozialgesetzbuch
SGB II	Sozialgesetzbuch Zweites Buch
SGB V	Sozialgesetzbuch Fünftes Buch
SGB XI	Sozialgesetzbuch Elftes Buch
SGB XII	Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
Stellv.	Stellvertretende bzw. Stellvertretender

StV	Stadtverordnete bzw. Stadtverordneter
SVSG 2	Sammel- und Vorschalt 2 GmbH
TASI	Technische Anleitung zur Verwertung, Behandlung und sonstigen Entsorgung von Siedlungsabfällen
TEUR	Tausend Euro
th	thermisch
Transf.L.	Transferleistungen
u. a.	unter anderem
v. d. H.	vor der Höhe
VDV	Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
VGO	Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH
Vj.	Vorjahr
VK	Vollkräfte
VSMK	Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH
VwSchG	Gesetz über die Bildung eines Verwaltungsschulverbandes
WI-Bank	Wirtschafts- und Infrastrukturbank
Wifö	Wissenschaftsförderung
WP	Windpark
WV	Wasserverband
WVG	Wasserverbandsgesetz
z. AV.	zum Anlagevermögen
z. B.	zum Beispiel
ZKJF	Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V.
Zusch.	Zuschüsse
Zuw.	Zuweisung
ZVK	Zusatzversorgungskasse

Hinweis: Da im Beteiligungsbericht gerundete Werte angegeben werden, können sich geringfügige Differenzen bei der rechnerischen Aufsummierung ergeben.

1 Grundsätzliche Erläuterungen

1.1 Inhalt, Umfang und Gliederung des Beteiligungsberichts

1.1.1 Gesetzliche Grundlage

Nach § 52 Hessische Landkreisordnung (HKO) in Verbindung mit § 123a Hessische Gemeindeordnung (HGO) besteht seit 2005 für Landkreise die Verpflichtung, zur Information des Kreistages und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über seine Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. In dem Bericht sind alle Unternehmen aufzuführen, bei denen die Kommune mindestens über den fünften Teil der Anteile (20 %) verfügt.

Die Mindestanforderungen an den Informationswert des Beteiligungsberichtes sind in § 123a Abs. 2 HGO definiert. Darzustellen sind insbesondere folgende Inhalte:

- der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von dem Landkreis gewährten Sicherheiten,
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO.

Bezogen auf die vom Landkreis dominierten Unternehmen sind außerdem die Bezüge der Organmitglieder darzustellen.

Gemäß § 123a Abs. 3 HGO ist der Beteiligungsbericht in öffentlicher Sitzung des Kreistages zu erörtern. Zusätzlich muss der Kreis darüber informieren, dass der Beteiligungsbericht vorliegt und von allen Einwohnern eingesehen werden kann.

1.1.2 Auslegung des Beteiligungsbegriffs durch den Main-Kinzig-Kreis

Eine Beschränkung des Beteiligungsberichtes auf Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, bei denen der Main-Kinzig-Kreis mindestens über den fünften Teil (20 %) der Anteile verfügt, oder auch nur auf den Bereich der wirtschaftlichen Betätigung (siehe Gliederungspunkt 1.2), hätte unseres Erachtens die Dimension des möglichen Steuerungs- und Handlungseinflusses des Main-Kinzig-Kreises nur unzureichend dokumentiert.

In diesen Bericht wurden deshalb erneut über die gesetzliche Verpflichtung hinausgehend alle Beteiligungen im weitesten Sinne (Unternehmen, Verbände und Vereine sowie die Eigenbetriebe) aufgenommen, die außerhalb der Kernverwaltung und des Haushaltes des Main-Kinzig-Kreises geführt werden.

Eine Übersicht aller abgebildeten Beteiligungen ist als Gliederungspunkt 2 beigefügt.

1.1.3 Aufbau und Inhalt des vorliegenden Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht ist wie folgt gegliedert:

- I. Eigenbetriebe und Beteiligungen (Anteil des Main-Kinzig-Kreises am Stammkapital von mehr als 20 Prozent)
- II. Sparkassen
- III. Sonstige Finanzanlagen (Anteil des Main-Kinzig-Kreises am Stammkapital von weniger als 20 Prozent) und Mitgliedschaften.

Diese Abbildung entspricht der vorgegebenen Gliederung in der Vermögensrechnung des Main-Kinzig-Kreises.

Innerhalb dieser dreistufigen Gliederung werden die Beteiligungen im Beteiligungsbericht nach Politikfeldern sortiert abgebildet. Als Politikfelder wurden hierfür definiert:

- Verkehr und Versorgung
- Entsorgung
- Soziale Angelegenheiten und Gesundheit
- Freizeit, Sport, Erholung, Natur
- Kultur, Bildung, Ausbildung
- Arbeitsmarktpolitik, Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute, Sonstiges.

Gegenstand der Berichterstattung ist das Haushaltsjahr 2017. Um die jeweiligen Abschlussergebnisse einordnen und Entwicklungen erkennen zu können, werden drei Jahre als Verlaufsform (2015 bis 2017) abgebildet.

Die Einzeldarstellungen der Beteiligungen basieren auf Unternehmensangaben, die mit einem Mustervordruck abgefragt wurden.

Dieser Vordruck beinhaltet auch die Abfrage von Bezügen der Organmitglieder. Bei den folgenden Beteiligungen handelt es sich gem. § 123 a Abs. 1 sowie Abs. 2 S. 2 bis 4 HGO i.V.m. § 53 HGrG um angabepflichtige Unternehmen:

Kreiswerke Main-Kinzig GmbH, Energiedienst Main-Kinzig GmbH, Regionalverkehr Min-Kinzig GmbH, Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH, Kreiswerke Verwaltungs GmbH, Naturenergie Main-Kinzig GmbH, Windpark Galgenfeld Zwei GmbH & Co. KG, Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG, Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig mbH, Breitband Main-Kinzig GmbH, Energiedienstleistungen Main-Kinzig GmbH, Main-Kinzig Entsorgungs- und Verwertungs Gesellschaft mbH, Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, Main-Kinzig-Kliniken Service GmbH, Main-Kinzig-Kliniken Pflege und Reha gGmbH, Medizinisches Versorgungszentrum Gelnhausen gGmbH, Medizinisches Versorgungszentrum Schlüchtern gGmbH, Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gGmbH, APZ Service GmbH, Spessart Tourismus und Marketing GmbH, Bildungspartner Main-Kinzig GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Qualifizierung und Ausbildung mbH.

Bei allen weiteren Beteiligungen besteht aufgrund der Rechtsform oder des Beteiligungsumfangs keine Offenlegungspflicht. Sofern dennoch Bezüge abgebildet sind, handelt es sich um freiwillige Angaben.

In den Einzeldarstellungen der Beteiligungen wird der vom Unternehmen verfolgte öffentliche Zweck ausgeführt sowie zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen berichtet.

Eine Gesamtüberprüfung gemäß § 121 Abs. 7 HGO zum Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO fand in 2015 zum Beteiligungsstand 31.12.2014 statt.

Bezugnehmend auf die entsprechende Kreistagsvorlage liegen die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO vor. Dabei gilt u.a. entweder der Bestandsschutz nach § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO, weil die Beteiligungen ihre Tätigkeit bereits vor dem 01.04.2004 ausgeübt haben und/oder sie unter die Ausnahmeregelungen des § 121 Abs. 2 HGO fallen. Die Überprüfung der Voraussetzungen wird durch das Beteiligungsmanagement fortlaufend vorgenommen, des Weiteren wird eine Gesamtüberprüfung im Jahr 2019 erneut durchgeführt werden.

Veränderungen in der Beteiligungsstruktur seit dem 31.12.2014 sind die Erweiterung der Anstalt öffentlichen Rechts um den Geschäftsbereich II (SGB XII), der Anteilserwerb der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH an der next energy GmbH sowie die Gründung der Spessart Tourismus und Marketing GmbH.

Änderungen in der Beteiligungsstruktur des Main-Kinzig-Kreises, die nach dem 31.12.2017 eingetreten sind, werden im vorliegenden Beteiligungsbericht 2017 nicht abgebildet. Sie werden im Beteiligungsbericht 2018 aufgegriffen.

Über die Einzeldarstellungen hinaus sind die vom Main-Kinzig-Kreis übernommenen Bürgschaften sowie Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden als Übersichten beigelegt.

1.2 Erläuterung der Rechts- und Organisationsformen

Im Folgenden wird ein Überblick über die verschiedenen Organisationsformen der im Beteiligungsbericht abgebildeten Unternehmen gegeben.

1.2.1 Eigenbetriebe

Eigenbetriebe sind wirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit auf der Grundlage des Eigenbetriebsgesetzes. Hinsichtlich der Organisation und Wirtschaftsführung sind diese Unternehmen verselbständigt, d. h. von der übrigen (Kreis-)Verwaltung getrennt. Organe der Eigenbetriebe sind Betriebsleitung und Betriebskommission. Finanzwirtschaftlich sind sie aus dem Gesamtvermögen des Kreises herausgenommen. Der Kreistag entscheidet über die Grundsätze, nach denen der Eigenbetrieb gestaltet und wirtschaftlich geleitet werden soll. Ihm obliegt vor allem die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan und die Feststellung des Jahresabschlusses (§ 5 Eigenbetriebsgesetz).

1.2.2 Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine juristische Person mit einem Stammkapital, das der Summe der Stammeinlagen der Mitglieder (Gesellschafter) entspricht. Das Privatvermögen der Gesellschafter haftet nicht für die Verbindlichkeiten der GmbH, es besteht eine auf das Geschäft „beschränkte Haftung“. Die GmbH kennt nur zwei notwendige Organe: die Gesamtheit der Gesellschafter (Gesellschafterversammlung) und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat ist für die GmbH nicht zwingend vorgeschrieben; seine Einrichtung ergibt sich jedoch in der Regel aus § 122 Abs. 1 Nr. 3 HGO (Sicherung der Einflussnahme).

Eine gemeinnützige GmbH ist eine Sonderform, die sich in einer besonderen Gemeinwohlorientierung begründet. Werden die Anforderungen des Gemeinnützigkeitsrechts erfüllt, bestehen Steuervergünstigungen.

Eine GmbH & Co. KG bezeichnet eine Kommanditgesellschaft, bei der eine GmbH persönlich haftender Gesellschafter ist. Eine Kommanditgesellschaft ist eine Personengesellschaft, deren Zweck auf den Betrieb eines Handelsgewerbes unter gemeinschaftlicher Firma gerichtet ist. Ein oder mehrere Gesellschafter sind unbeschränkt persönlich haftend (Komplementär), ein mit seiner Haftung auf eine bestimmte Vermögenseinlage beschränkter Gesellschafter ist Kommanditist.

1.2.3 Aktiengesellschaften (AG)

Die AG ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, die ein in Aktien zerlegtes Grundkapital aufweist. Aktionär wird man durch Erwerb eines Aktienstückes (Mitgliedschaftsurkunde). Die Aktionäre haften also nicht für Geschäftsverbindlichkeiten. Die AG hat drei vom Gesetzgeber vorgeschriebene Organe: den Vorstand als verantwortlicher Leiter der AG nach innen und außen, den Aufsichtsrat mit Repräsentanten der Anteilseigner und die Hauptversammlung der Aktionäre.

Für Aktiengesellschaften gilt gem. § 122 Abs. 3 HGO ein Nachranggrundsatz, d.h. eine Beteiligung in Form einer Aktiengesellschaft soll nur erfolgen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann.

1.2.4 Rechtlich selbstständige Anstalten (Anstalten des öffentlichen Rechts)

Rechtlich selbstständige Anstalten können von Kommunen nur auf der Grundlage eines besonderen Gesetzes gebildet werden. Auf kommunaler Ebene hervorzuheben sind die Sparkassen, für die neben dem Kreditwesengesetz zahlreiche Sonderbestimmungen gelten. Organe sind der Vorstand, der die laufenden Geschäfte führt, und der Verwaltungsrat als Kontrollorgan, dessen Vorsitzender regelmäßig der Spitzenbeamte der kommunalen Gebietskörperschaft (Gemeinde, Landkreis) ist. Die Sparkasse haftet für ihre Verbindlichkeiten mit ihrem gesamten Vermögen. Der Träger der Sparkasse haftet nicht für ihre Verbindlichkeiten (§ 3 Sparkassengesetz).

Weitere rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts ermöglicht das Hessische Offensivgesetz von 2005 (auf dessen Grundlage wurde das Kommunale Center für Arbeit – Jobcenter – Anstalt des öffentlichen Rechts errichtet) und seit Dezember 2011 der neu eingefügte § 126 a HGO. Danach kann die Kommune Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts umwandeln.

1.2.5 Körperschaften des öffentlichen Rechts

Eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts, die hoheitliche Aufgaben wahrnimmt, welche ihr gesetzlich oder per Satzung übertragen wurden. Sie handelt öffentlich-rechtlich in einer eigenständigen Organisationseinheit.

1.2.6 Zweckverbände

Die Zweckverbände sind Zusammenschlüsse von Gemeinden und Gemeindeverbänden zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind. Sie sind Körperschaften des öffentlichen Rechts und verwalten ihre Angelegenheiten in eigener Verantwortung auf der Basis des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG). Organe sind der Vorstand und die Versammlung.

1.2.7 Wasser- und Bodenverbände

Wasser- und Bodenverbände sind den Zweckverbänden ähnliche Körperschaften des öffentlichen Rechts auf spezialgesetzlicher Grundlage. Während bei den Zweckverbänden nur Gebietskörperschaften Mitglieder sind, können bei den Wasser- und Bodenverbänden auch natürliche oder juristische Personen des privaten Rechts angehören.

1.2.8 Eingetragene Vereine (e. V.)

Vereine sind auf gewisse Dauer bestehende freiwillige Zusammenschlüsse von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks, wobei der Bestand vom Wechsel der Mitglieder unabhängig ist. Organe sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung. Die Rechtsfähigkeit kann der Verein durch Eintragung in das Vereinsregister beim zuständigen Amtsgericht („e. V.“) erlangen.

1.3 Erläuterungen zur Rechnungslegung

Mit den unterschiedlichen Organisationsformen sind auch verschiedene Systeme der Rechnungslegung verbunden. Im Beteiligungsbericht werden die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie ausgewählte Kennzahlen abgebildet, weshalb im Folgenden rechtliche Grundlagen und Fachbegriffe abgebildet werden.

1.3.1 Rechnungslegung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB)

In der Regel wenden die im Beteiligungsbericht aufgeführten Beteiligungen die kaufmännische Buchführung an und erstellen ihren Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB). Durch die Erfolgs- und Bestandsermittlung soll damit ein Einblick in die wirtschaftliche Lage und vor allem in die Vermögensverhältnisse eines Unternehmens gegeben werden. Nachfolgend werden die zentralen Begriffe der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erklärt:

Bilanz

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva).

Sie ist zum Schluss des Geschäftsjahres zu erstellen und ist neben der Gewinn- und Verlustrechnung Teil des Jahresabschlusses. Die Bilanz hat eine Gegenüberstellung der aktiven und der passiven Vermögensgegenstände zu liefern. Aktiva sind danach die der Leistungserstellung dienenden Wirtschaftsgüter („Wofür wurden die Mittel verwendet?“), Passiva sind die hierfür verwendeten Finanzmittel („Woher kamen die Mittel?“).

In dem vorliegenden Beteiligungsbericht ist die Bilanz auf die wichtigsten Bilanzpositionen reduziert. Auf der Aktivseite – Mittelverwendung – befinden sich das Anlage- und Umlaufvermögen sowie die Rechnungsabgrenzungsposten. Das Anlagevermögen stellt die Vermögensgegenstände eines Unternehmens dar, die diesem langfristig dienen sollen wie beispielsweise Gebäude und Fuhrpark. Zum Umlaufvermögen zählen alle Vermögensposten, die nur kurzfristig im Unternehmen verbleiben, weil sie ständig umgesetzt werden, wie z. B. Bargeld, Postgiro- und Bankguthaben. Die Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite stellen praktisch eine Leistungsforderung dar, d. h. eine Leistung, wie beispielsweise Beiträge für Versicherungen, wurde bereits in diesem Geschäftsjahr bezahlt, die Leistungserfüllung erfolgt aber erst im Folgejahr.

Auf der Passivseite – Mittelherkunft – werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Unter der Position Eigenkapital sind alle eigenen Mittel eines Unternehmens zusammengefasst wie z. B. das eingebrachte Kapital der Eigentümer bzw. Gesellschafter einer Unternehmung oder der Jahresgewinn oder -verlust des Vorjahres. Rückstellungen sind Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, aber nicht in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt der Fälligkeit, z. B. Prozesskosten und Pensionsrückstellungen. Sie dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahresergebnisses. Unter dem Begriff der Verbindlichkeiten werden alle bestehenden Zahlungsverpflichtungen zusammengefasst, deren Grund, Höhe und Fälligkeit bereits bekannt ist, beispielsweise Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen oder Zahlungsverpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen.

Zu den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite gehören Erträge, die im abzuschließenden Geschäftsjahr bereits vereinnahmt wurden, wirtschaftlich aber erst dem neuen Jahr zuzurechnen sind, z. B. im Voraus erhaltene Miete. Sie stellen damit Leistungsverbindlichkeiten dar.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ermittelt den Unternehmenserfolg. Aus ihr sind alle Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres ersichtlich. Durch die sachliche Zuordnung zu z.B. Personalaufwand oder Umsatzerlösen, werden Ursachen und Zusammensetzung des Erfolgs erkennbar. Während bei der Bilanz der vollständige Vermögens-, besonders der Schuldennachweis im Vordergrund steht, stellt der Ausweis des Periodenerfolgs und dessen Zustandekommen das Hauptmotiv der GuV – auch Erfolgsrechnung oder Ergebnisrechnung genannt – dar.

Die Darstellung der GuV erfolgt im vorliegenden Beteiligungsbericht reduziert auf wesentliche Positionen.

Das Betriebsergebnis liefert eine Gegenüberstellung der Kosten und Erlöse und gibt somit an, ob das Unternehmen auf seinem Leistungsgebiet erfolgreich war oder nicht. Im Finanzergebnis sind die Salden der Beteiligungs-, Zins- oder sonstigen Finanzanlagevermögen eines Unternehmens erfasst. Das gewöhnliche Geschäftsergebnis ergibt sich aus dem Betriebs- und Finanzergebnis. Das außerordentliche Ergebnis stellt die außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen saldiert dar. Diese stehen zwar im Zusammenhang mit dem Betriebszweck, dürfen aber bei der Betriebsergebnisermittlung nicht berücksichtigt werden, da sie zufällig, einmalig und i. d. R. ungewöhnlich hoch sind, wie z. B. Schadensfälle durch Hochwasser oder Verluste und Gewinne aus dem Verkauf von Anlagen. Das Jahresergebnis – Jahresüberschuss oder -fehlbetrag – ergibt sich aus dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

1.3.2 Weitere Rechnungslegungssysteme

Fällt eine Organisationseinheit in den Anwendungsbereich der Hessischen Gemeindeordnung, sind die Vorschriften für die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (Doppik) einschlägig. Dies ist beispielsweise bei Zweckverbänden der Fall. Die Rechnungslegung erfolgt dann nach den Vorschriften des Gemeindehaushaltsrechts, welches durch die HGO, die Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) und die Gemeindekassenverordnung (GemKVO) ausgeformt wird.

Zunächst erfolgte die Rechnungslegung der Kommunen in Form der kameralen Buchführung (Kameralistik, einfache Buchführung), bei der nach Ablauf des Haushaltsjahres eine Jahresrechnung aufgestellt wurde. Dabei stand primär nur die Bestandsfortschreibung im Vordergrund. Der Jahreserfolg wurde ausschließlich durch Vermögensvergleich ermittelt. Diese Form der Rechnungslegung konnte letztmals im Jahr 2008 angewandt werden.

Mit dem Gesetz zur Änderung der HGO und anderer Gesetze vom 31.01.2005 (GVBl. I S. 54) wurden auch die Vorschriften über die gemeindliche Haushaltswirtschaft geändert. Im Sechsten Teil der HGO fanden sich zum einen die Vorschriften für die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der Verwaltungsbuchführung (erweiterte Kameralistik) und zum anderen die Vorschriften für die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (Doppik).

Dieses Optionsrecht wurde mit der Änderung der HGO und anderer Gesetze vom 16. Dezember 2011 (GVBl. I S. 786) gestrichen, weshalb die Haushaltswirtschaft ab 2015 ausschließlich nach der Doppik zu führen ist. Die Doppik ähnelt der kaufmännischen Buchführung, angepasst auf die Belange der öffentlichen Hand. Die Vermögensrechnung ist das Pendant zur Bilanz, die Ergebnisrechnung das Pendant zur GuV.

Weitere spezialgesetzliche Grundlagen sind zu beachten, z. B. das Eigenbetriebsgesetz oder die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV).

1.3.3 Kennzahlen und weitere Fachbegriffe

Kennzahlen sind ein betriebswirtschaftliches Auskunftsmittel, mit dem Unternehmensinformationen in Zahlen ausgedrückt werden können. Sie ermöglichen es, Auffälligkeiten erkennbar und damit steuerbar zu machen.

Es gibt innerbetriebliche (betriebsindividuelle) und zwischenbetriebliche (branchenspezifische) Kennzahlen. Während zwischenbetriebliche Kennzahlen weitestgehend rechtlich definiert sind, um damit auch einen betriebsübergreifenden Vergleich möglich zu machen, sind innerbetriebliche Kennzahlen meist frei – auf die eigene innerbetriebliche Aussagekraft hin – definierte Messgrößen. Dies ist möglich und sinnvoll, da Kennzahlen in erster Linie ein Instrument zur Unterstützung der eigenen effizienten Betriebsführung sind. Es ist deshalb nur bedingt möglich, diese zu nutzen, um sie mit der gleichen Kennzahl eines anderen Betriebes zu vergleichen.

Der Umgang mit Kennzahlen erfordert daher eine entsprechende Sensibilität und eine genauere Kenntnis, auf welchen Basiszahlen die jeweilige Kennzahl tatsächlich beruht. Die Eigenkapitalquote ist z. B. eine auf gesetzlicher Grundlage definierte Kennzahl, die auf der nach dem Handelsgesetzbuch zu fertigenden Bilanz basiert. Im Vergleich hierzu ist bereits die Kennzahl des Cashflow eine eher der innerbetrieblichen Definition obliegende Kenngröße.

Die Kennzahlen in den Berichten der Unternehmen sollen eine grobe Beurteilung der Entwicklung des jeweiligen Unternehmens im Verlauf der letzten drei Jahre ermöglichen. Ziel des Beteiligungsberichtes ist es ausdrücklich nicht, betriebsübergreifende Vergleiche anstellen zu können. Wir bitten deshalb darum, die von den Unternehmen angegebenen Kennzahlenwerte lediglich als eine Information über die Jahresentwicklung des jeweiligen Unternehmens zu nutzen.

Nachstehend werden Kennzahlen und Fachbegriffe im Einzelnen erläutert:

Abschreibung

In jedem Unternehmen gibt es Betriebsmittel (Anlagen, Maschinen etc.), die nicht in einer Periode verbraucht werden, sondern dem Unternehmen über längere Zeit hinweg zur Verfügung stehen. Die Wertminderung dieser Betriebsmittel wird für jede Periode gesondert ermittelt, d. h. die Anschaffungskosten werden auf die Dauer der Nutzungszeit verteilt; den Wertverzehr bezeichnet man als Abschreibung. In der Gewinn- und Verlustrechnung erscheint die Abschreibung als Aufwand.

Abschreibungsquote

Die Abschreibungsquote zeigt die Entwicklung des finanziellen Aufwandes aus Abschreibungen im Verhältnis zum Umsatz.

Anlagendeckung

Bei den Anlagen handelt es sich um die Vermögenswerte, die dazu bestimmt sind, dem Unternehmen möglichst lange zur Erfüllung des Betriebszweckes zu dienen. Nach einer goldenen Regel der Bilanz soll das Eigenkapital das Anlagevermögen decken. Unter Anlagendeckung versteht man die Kennzahl, die Auskunft über das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Anlagevermögen gibt.

Aufwand (Aufwendungen)

Aufwendungen sind die in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Güter, Dienstleistungen und öffentlichen Abgaben, die in der Erfolgsrechnung den Erträgen gegenüber gestellt werden.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme stellt das Bilanzvolumen dar und entspricht der Summe der Aktiva bzw. der Passiva.

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit repräsentiert den in einer Periode erwirtschafteten Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben, der aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultiert. Er lässt somit erkennen, in welchem Umfang sich ein Unternehmen aus eigener Kraft finanziert. Aus der Höhe und Entwicklung des Cashflows können damit Rückschlüsse auf die

Ertrags-, Selbstfinanzierungs-, Schuldentilgungs- und die Gewinnausschüttungskraft der Unternehmung gezogen werden.

Der Cashflow ist zugleich Liquiditätsindikator (Kassenflüssigkeit) und Erfolgskennzahl. Ein negativer Cashflow entsteht, wenn die betrachteten Ausgaben höher sind als die Einnahmen. Ein positiver Cashflow ist tendenziell ein Indikator für finanzielle Unabhängigkeit und Stabilität. Je höher der Betrag ist, desto weniger muss Fremdkapital zur Finanzierung der Mittelverwendung aufgenommen werden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt an, welche investiven Ein- und Auszahlungen geleistet wurden, d. h. Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen und Auszahlungen zum Erwerb von Anlagevermögen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gibt Auskunft über die zur Finanzierung herangezogenen Mittel. Hier werden beispielsweise Kapitalzuführungen und -entnahmen sowie die Aufnahmen und Tilgungen von Krediten geführt.

Cost-Income-Ratio

Mit der Cost-Income-Ratio, auch Aufwands-Ertrags-Relation, wird der Verwaltungsaufwand in Relation zu den Erträgen einer Bank abgebildet.

EBIT

Unter EBIT versteht man das ordentliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Eigenkapital

Hier handelt es sich um die Mittel, die von dem Eigentümer einer Unternehmung zu deren Finanzierung aufgebracht oder als erwirtschafteter Gewinn im Unternehmen belassen wurde. Eigenkapital sind die Mittel, mit denen sich ein Unternehmen selbstständig – unabhängig von Fremdkapital (Kredite, Fremdeinlagen etc.) – finanziert.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote als Kennzahl zur Finanzierungsanalyse gibt den Anteil der Kapitalbeträge wieder, der innerhalb des Gesamtkapitals dem Unternehmen als Eigenkapital dauernd zur Verfügung steht. Das Eigenkapital dient als Haftungskapital und Langzeitfinanzierungsmittel; somit ist eine hohe Eigenkapitalquote positiv zu beurteilen. Je höher die Eigenkapitalquote, desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von fremden Kapitalgebern. Allgemein kann festgestellt werden, dass die wirtschaftliche Sicherheit und finanzielle Stabilität des Unternehmens umso größer ist, je höher die Eigenkapitalquote ausfällt.

Eigenkapitalrentabilität

Hierbei handelt es sich um eine Kennzahl, die angibt, mit welcher Rate (im Sinne einer Rendite) sich das während einer Periode eingesetzte Eigenkapital verzinst.

Forderungsumschlag in Tagen

Der Forderungsumschlag in Tagen zeigt an, in wie viel Tagen nach Geltendmachung eines Zahlungsanspruchs durchschnittlich der Geldeingang zu verzeichnen ist. Je kleiner die Geldeingangsdauer ist, desto besser sind die Liquiditätssituation des Unternehmens und die hiermit verbundene Kapitalbindung an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Gesamtkapital

Hierunter versteht man das gesamte im Unternehmen eingesetzte Kapital, demnach die Summe des Eigen- und Fremdkapitals. Hierzu zählen alle verfügbaren und einsetzbaren Mittel und Vermögenswerte.

Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital bezeichnet man das Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter gegenüber den Gläubigern beschränkt ist. Bei einer Aktiengesellschaft spricht man hier vom sogenannten Grundkapital (mind. 50.000 EUR), bei einer GmbH vom Stammkapital (mind. 25.000 EUR).

Kernkapitalquote

Die Kernkapitalquote ist eine Kennzahl für die Kapitalstruktur von Kreditinstituten. Die Kernkapitalquote spiegelt den Anteil an Risikopositionen in der Bilanz wider, der durch Kernkapital gedeckt ist.

Das Kernkapital besteht grundsätzlich aus Stammkapital, Kapitalrücklagen und Gewinnrücklagen. Die risikobehafteten Aktiva ergeben sich aus gewährten Kundenkrediten.

Liquidität

Liquidität ist die Fähigkeit und Bereitschaft eines Unternehmens, seinen bestehenden Zahlungsverpflichtungen termingerecht und betragsgenau nachzukommen. Die Sicherung der Liquidität besteht in der Aufgabe, Geld und liquidisierbare Vermögensgegenstände zum Zweck der zeitpunktgerechten Kreditbeschaffung bereitzustellen. Der Liquiditätsgrad ist eine Kennzahl, die das Verhältnis von Zahlungsverpflichtungen zu den verfügbaren flüssigen Mitteln darstellt. Die Liquiditätslage ist umso besser, je höher die Kennzahl ist.

Liquidität 1. Grades (in %):

Stellt den Umfang der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten dar, die zu einem bestimmten Stichtag durch sofort verfügbare Finanzmittel abdeckbar sind.

Liquidität 2. Grades (in %):

Stellt den Umfang der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten dar, die zu einem bestimmten Stichtag, durch kurz- und mittelfristig verfügbare Finanzmittel abdeckbar sind.

Liquidität 3. Grades (in %):

Stellt den Umfang der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten dar, die zu einem bestimmten Stichtag, durch das Umlaufvermögen abdeckbar sind.

Materialaufwandsquote

Diese Kennzahl beziffert die Entwicklung des Materialaufwandes im Verhältnis zum Umsatz. Sie stellt damit auch dar, wie hoch die Abhängigkeit der Produktion von Vorprodukten oder Rohstoffen ist. Unternehmen mit hoher Materialaufwandsquote sind oft auch anderen Einflussfaktoren ausgesetzt, z. B. der Entwicklung der Rohstoffpreise.

Personalaufwandsquote

Diese Kennzahl zeigt auf, in welchem Umfang Löhne, Gehälter, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung im Verhältnis zu den Umsatzerlösen eingesetzt wurden.

Sachanlagenintensität

Mit der Sachanlagenintensität beschreibt man den Anteil der materiellen Vermögensgegenstände des Unternehmens, die zur Erreichung des Betriebszweckes erforderlich sind (z. B. Grundstücke, Bauten, Anlagen, Maschinen), am Umsatz. Diese Kennzahl ist ebenfalls ein Indikator für die Höhe der für eine Produktion notwendigen Vorinvestitionen in Anlagen etc.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen ist ein Sammelbegriff für Vermögensgegenstände, die – im Gegensatz zum Anlagevermögen – nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Hierzu zählen z. B. Vorräte, Forderungen, Wertpapiere, Schecks, Bank- und Giroguthaben.

2 Übersicht über die Beteiligungen des Main-Kinzig-Kreises 2017

Verkehr und Versorgung	Entsorgung	
Kreiswerke Main-Kinzig GmbH 51 %	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Main-Kinzig-Kreises 100 %	Zweckverband Naturpark Hessischer Spessart 25 %
Gasversorgung Main-Kinzig GmbH*	Main-Kinzig Entsorgungs- und Verwertungs Gesellschaft mbH* 51 %	Zweckverband Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig 50 %
Energiedienst Main-Kinzig GmbH*	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd 7,94 %	Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH 6,6667 %
Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH*		Region Vogelsberg Touristik GmbH 3,32 %
Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH*		
Kreiswerke Verwaltungs-GmbH*	Soziale Angelegenheiten und Gesundheit	Kultur, Bildung, Ausbildung
next energy GmbH*	Main-Kinzig Kliniken gGmbH 100 %	Bildungspartner Main-Kinzig GmbH 100 %
Naturenergie Main-Kinzig GmbH*	Main-Kinzig Kliniken Service GmbH*	Verband der berufsbildenden Schulen der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises Umlage
Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG*	Main-Kinzig Kliniken Pflege und Reha gGmbH*	Hessischer Verwaltungsschulverband (HVSV) Umlage
Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG*	Medizinisches Versorgungszentrum Gelnhausen gGmbH*	
Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig mbH 100 %	Medizinisches Versorgungszentrum Schlüchtern gGmbH*	Arbeitsmarktpolitik, Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute, Sonstiges
Breitband Main-Kinzig GmbH 100 %	Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gGmbH 100 %	Kommunales Center für Arbeit - Jobcenter - und Soziales Anstalt des öffentl. Rechts 100 %
Energiedienstleistungen Main-Kinzig GmbH 100 %	APZ Service GmbH*	AQA GmbH 100 %
EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH	Verein Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V. 100 %	Sparkasse Hanau (über Sparkassenzweckverband Hanau) 33,33 %
Wasserverband Kinzig Wasserbeschaffung 10,30 % Hochwasserschutz 87,25 %	Landeswohlfahrtsverband Hessen Umlage	Kreissparkasse Gelnhausen 100 %
Wasserverband Nidder-Seemenbach 0,17 %		Kreissparkasse Schlüchtern 100 %
Rhein-Main-Verkehrsbund GmbH (RMV) 3,704 %	Freizeit, Sport, Erholung, Natur	Hessischer Landkreistag Umlage
ivm GmbH Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain 3,112 %	Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Main-Kinzig-Kreises 100 %	ekom 21 - KGRZ Hessen
	Spessart Tourismus und Marketing GmbH 80 %	FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region 3,5 %

* Mittelbare Beteiligung
Stand der Abbildung: 2017

3 Darstellung der Beteiligungen

3.1 Eigenbetriebe und Beteiligungen

(Anteil des Main-Kinzig-Kreises am Stammkapital von mehr als 20 Prozent)

3.1.1 Kreiswerke Main-Kinzig GmbH



Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 84-0, Telefax: 06051 84-250
E-Mail: kreiswerke@kreiswerke-main-kinzig.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb, Handel und Transport von Energie, Wärme/Kälte, Wasser und Gas sowie die Errichtung, der Erwerb, Betrieb und Vertrieb von Anlagen und Systemen, die zur Erzeugung und Versorgung mit Energie, Wärme/Kälte, Wasser, Gas und zur Abwasserbehandlung und Entsorgung sowie Erbringung von Energie-, Wärme-/Kälte-, Wasser-, Gas-, Abwasser- und Entsorgungsdienstleistungen erforderlich sind.

Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin der Vertrieb, die Verteilung, Entwicklung und Anwendung von Informations-/Messsystemen im Bereich von Energie, Wärme/Kälte, Wasser, Gas, Abwasser und Entsorgung sowie die Erbringung von Transport-, Verkehrs- und Telekommunikationsdienstleistungen einschließlich des Aufbaus und der Unterhaltung der hierfür erforderlichen Infrastruktur.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Kreiswerke Main-Kinzig GmbH und ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften versorgen ihre Kunden mit Strom, Erdgas (im Wesentlichen über die Beteiligung an der Gasversorgung Main-Kinzig GmbH) sowie mit Trinkwasser. Das Unternehmen bietet weiterhin eine Palette versorgungsnaher Dienstleistungen an, die durch die Tochtergesellschaft Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH sowie deren Töchter und Beteiligungen erbracht werden. Dazu gehören die regenerative Wärme- und Energieerzeugung, Energieeinsparaktivitäten bis hin zum Aufbau der Infrastruktur für die Elektromobilität im Kreis.

Eine andere Tochtergesellschaft, die Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH, bedient im Main-Kinzig-Kreis die Linienbündel 8 und 9 im öffentlichen Personennahverkehr.

Die Strategie des kommunal geprägten Unternehmens ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Angestrebt wird die Balance zwischen bürgerorientierter Daseinsfürsorge, regionaler Verantwortung, wirtschaftlicher Stabilität im Unternehmen sowie einer angemessenen Kapitalverzinsung für die Gesellschafter.

Einen hohen Stellenwert hat dabei auch die ökologische Ausrichtung des Unternehmens. Bereits seit vielen Jahren setzt sich das regionale Versorgungsunternehmen für den Umwelt- und Ressourcenschutz ein und gestaltet als regionales und mehrheitlich kommunales Energieversorgungsunternehmen den Ausbau der dezentralen, regenerativen Energieerzeugung im Main-Kinzig-Kreis mit.

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum	1921		
Gesellschaftsvertrag	10. Juni 2011		
Stammkapital	4.100.000 EUR		
Gesellschafter	Name	Anteil in %	Anteil in EUR
	Main-Kinzig-Kreis	51,0	2.091.000
	EAM Beteiligungen GmbH, Kassel	24,5	1.004.500
	RhönEnergie, Fulda	14,5	594.500
	BGS, Beteiligungsgesellschaft gemeinsamer Strombezug, Fulda	10,0	410.000
Betriebsteile	Keine.		
Beteiligungen	Name	Anteil in %	Anteil in EUR
	Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH	100,0	500.000
	Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH	100,0	25.000
	Gasversorgung Main-Kinzig GmbH	50,0	4.300.000
	Kreiswerke Verwaltungs GmbH	100,0	25.000
	Energiedienst Main-Kinzig GmbH	50,0	70.000

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Aufsichtsrat	Vorsitzender	Landrat Erich Pipa bis 17.06.2017 Landrat Thorsten Stolz ab 18.06.2017
	1. Stellv. Vorsitzender	Bastian Weigand
	2. Stellv. Vorsitzender	Georg von Meibom
	3. Stellv. Vorsitzender	Martin Heun
	Mitglieder	Susanne Simmler
		Matthias Zach
		Rainer Krätschmer bis 06.10.2017
		Klaus Schejna ab 01.11.2017
		Michael Reul
		Siegfried Rückriegel
		Steffen Maiwald
		Bernd Hoffmann
		Jürgen Kaltenschnee
Herbert Keller		
Stefan Wolf		
Matthias Löffler		
Siegmar Obermann		
Thomas Wess		
Claudia Wieczorek		
Geschäftsführung	Dipl.-Ing. Bernd Schneider	

Bezüge der Organmitglieder

Die Geschäftsführung hat für ihre Tätigkeit in 2017 bei den Kreiswerke Main-Kinzig GmbH sowie für die Geschäftsführertätigkeit bei Tochtergesellschaften Bezüge in Höhe von 217 TEUR und einen Dienstwagen erhalten. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Bezüge von insgesamt 23,0 TEUR.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.035	2.403	2.797
Sachanlagen	80.725	78.934	78.021
Finanzanlagen	13.390	13.487	13.138
Anlagevermögen	96.150	94.824	93.956
Vorräte	557	554	547
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	14.193	13.892	16.092
Kassenbestand	10.919	8.047	5.058
Umlaufvermögen	25.669	22.493	21.698
Rechnungsabgrenzungsposten	12	9	26
SUMME AKTIVA	121.831	117.326	115.679
PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	4.100	4.100	4.100
Rücklagen	50.055	48.588	46.225
Vortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.366	3.467	3.863
Eigenkapital	58.521	56.155	54.188
Sonderposten	0	0	0
Empfangene Ertrags- und Investitionszuweisungen	15.314	15.125	15.281
Rückstellungen	10.694	9.526	7.308
Verbindlichkeiten	37.289	36.507	38.888
Rechnungsabgrenzungsposten	13	13	13
SUMME PASSIVA	121.831	117.326	115.679

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	120.652	108.807	104.062
+ Sonstige Erträge	2.308	612	2.118
- Materialaufwand	88.483	75.763	74.470
- Personalaufwand	15.695	14.943	13.518
- Abschreibungen	6.212	6.310	6.064
- Sonstige Aufwendungen	8.117	8.814	8.569
Betriebsergebnis	4.453	3.589	3.559
Beteiligungsergebnis	1.511	1.691	1.538
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	33	27
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	504	597	620
Finanzergebnis	-474	-564	-593
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	5.490	4.716	4.505
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	-1.124	-1.249	-641
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.366	3.467	3.863

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	48,0%	47,9%	46,70 %
Eigenkapitalrentabilität	7,5%	6,2 %	7,10 %
EBIT (ordentliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	4.453 TEUR	3.589 TEUR	3.559 TEUR
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	10.875 TEUR	9.277 TEUR	3.329 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	212	205	206
Liquidität 1. Grades	43,5%	36,9 %	22,2 %
Liquidität 2. Grades	100,1%	100,5 %	92,9 %

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Gewinnausschüttung nach Beschluss des Aufsichtsrates.

Konzessionsabgabe (Wasser versorgte Gemeinden).

Es besteht keine Cashpool-Vereinbarung mit dem Main-Kinzig-Kreis.

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gewinnausschüttung; Auszahlung im Folgejahr (davon an MKK)	2.500 1.275	2.000 1.020	1.500 765
Konzessionsabgabe gesamt (davon an MKK)	3.416 391	3.429 390	3.327 348

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand der Kreditverbindlichkeiten zum 31.12.	19.876	21.184	21.073

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gewährte Sicherheiten (z. B. Bürgschaften) inkl. Ausfallbürgschaft für Kontokorrentkredit	14.414	18.347	19.281

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Geschäftsergebnis 2017 der Kreiswerke Main-Kinzig GmbH liegt bei 4,4 Mio. Euro und damit deutlich über dem prognostizierten Wert aus der Wirtschaftsplanung in Höhe von 2,3 Mio. Euro.

Die positive Abweichung lässt sich auf verschiedene Gründe zurückführen, maßgeblichen Einfluss hatte dabei die zusätzlich zur Planung realisierte Absatzmenge.

Mit einer anteiligen Ausschüttung in Höhe von 1,5 Mio. Euro macht sich auch die 50 prozentige Beteiligung an der Gasversorgung Main-Kinzig GmbH wiederum positiv im Jahresergebnis bemerkbar.

Der Gesamtumsatz der Kreiswerke Main-Kinzig GmbH nach Strom- und Gassteuer stieg im Vergleich zum Vorjahr auf insgesamt 119.878 T€ (Vorjahr: 108.191 T€). Ursächlich hierfür war eine Steigerung der Umsätze im Strom, welche den Rückgang im Wasserumsatz durch den Wegfall der Betriebsführung Maintal, bei ansonsten konstanten Umsätzen, deutlich überstieg.

Der Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) sank im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 Prozent auf 31.395 T€ (Vorjahr: 32.427 T€). Die Umsatzerlössteigerung konnte den Anstieg der Materialkosten dabei nicht vollständig kompensieren.

Das Betriebsergebnis (EBIT ohne Gewinnabführung und Beteiligungserträge) stieg um 24% auf 4.380 T€ und liegt somit über dem Vorjahreswert von 3.513 T€.

Insgesamt stieg der Jahresüberschuss um 25,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, nämlich von 3.467 T€ auf 4.366 T€. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr Sondereffekte das Ergebnis beeinflussten.

Die Kreiswerke Main-Kinzig haben im Berichtsjahr 2017 insgesamt rund 7,6 Mio. Euro investiert (Vorjahr 7,2 Mio. Euro). Der Schwerpunkt der Investitionen lag dabei mit rund 6,1 Mio. Euro im Netzbetrieb für Strom und Wasser.

Die Bilanzsumme der Kreiswerke Main-Kinzig stieg im Berichtsjahr um 3,84 Prozent auf 121,8 Mio. Euro (Vorjahr: 117,3 Mio. Euro).

Das Anlagevermögen stieg um rund 1,4 Prozent auf 96,2 Mio. Euro. Durch die gestiegene Bilanzsumme sank der Anteil am Gesamtvermögen dennoch auf 78,9 Prozent (80,8 Prozent im Vorjahr).

Das Umlaufvermögen betrug zum Bilanzstichtag 25,7 Mio. Euro (Vorjahr: 22,5 Mio. Euro). Die Vorräte verblieben dabei beim Vorjahreswert von 0,6 Mio. Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 11,1 Mio. Euro auf 11,9 Mio. Euro und auch die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen, hier von 0,7 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro.

Im Rahmen außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für die Vermögenslage ist hier eine Bürgschaft in maximaler Höhe von 3 Mio. Euro anzuführen, die die Kreiswerke Main-Kinzig GmbH ihrer Tochtergesellschaft Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH mit Aufsichtsratsbeschluss vom 16. März 2010 eingeräumt hat. Hiervon ist ein Volumen von 2 Mio. Euro ausgeschöpft worden. Das dadurch abgesicherte Darlehen hatte zum Stichtag 31.12.2017 noch eine Höhe von 0,7 Mio. Euro.

Die Kreiswerke Main-Kinzig betreiben gemäß den gesetzlichen Vorgaben zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen ein systematisches Risikomanagement. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2017 sowohl für die Kreiswerke Main-Kinzig als auch ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften keine schwerwiegenden oder gar bestandsgefährdenden Risiken festgestellt.

Insgesamt rechnen die Kreiswerke Main-Kinzig für das Geschäftsjahr 2018 damit, die vom Aufsichtsrat genehmigte Wirtschaftsplanung mit einer Zielgröße für den Jahresüberschuss der Kreiswerke Main-Kinzig in Höhe von rund 3,2 Mio. Euro übertreffen zu können. Dabei wird von einer Ausschüttung der Gasversorgung Main-Kinzig GmbH in 2018 für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 1,5 Mio. Euro ausgegangen.

Für 2018 planen die Kreiswerke Main-Kinzig mit einem weitgehend unveränderten Personalbestand und weiteren strategischen Investitionen. Dies soll in einem sich ändernden Marktumfeld dafür sorgen, dass die Kreiswerke Main-Kinzig den Menschen im Main-Kinzig-Kreis auch weiterhin eine sichere, nachhaltige und effiziente Energie- und Wasserversorgung im Verständnis der Daseinsvorsorge bieten können.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von sb+p Strecker Berger + Partner mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 34117 Kassel, geprüft und mit Datum vom 18. Mai 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.2 Gasversorgung Main-Kinzig GmbH



Rudolf-Diesel-Straße
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 8233-0, Telefax: 06051 8233-88
E-Mail: email@mainkinziggas.de

Gegenstand des Unternehmens

MainKinzigGas versorgt im Main-Kinzig-Kreis 21 Städte und Gemeinden mit Erdgas. Darüber hinaus bietet MainKinzigGas Wärme- und Gebäudedienstleistungen sowie Serviceleistungen rund um das Thema Heizen an. Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Förderung des Einsatzes von Erdgasfahrzeugen im Main-Kinzig-Kreis und der Betrieb einer öffentlichen Erdgas-Tankstelle in Gelnhausen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Durchführung der Gasversorgung nach Energiewirtschaftsrecht in 21 Städten und Gemeinden des Main-Kinzig-Kreises.

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum

1979

Gesellschaftsvertrag

Letzte Änderung am 31.05.2001

Stammkapital

8.600.000 EUR

Gesellschafter

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Kreiswerke Main-Kinzig GmbH	50,0	4.300.000
Mainova AG	50,0	4.300.000

Betriebsteile

Keine.

Beteiligungen

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Energiedienst Main-Kinzig GmbH	50,0	70.000
Main-Kinzig Netzdienste GmbH	100,0	25.000

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschaftsversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender
Mitglieder

Lothar Herbst, Mitglied Vorstandes Mainova
Matthias Zach, Kreisbeigeordneter MKK
Dr. Constantin Alsheimer
Peter Arnold
Norbert Breidenbach
Erwin Herchenröder
Ebru Eren
Jens Leuchtenberger
Erich Pipa (bis 17.06.2017)

Bernd Schneider
Thorsten Stolz
Stephan Tobisch
Daniel Christian Glöckner (ab 08.12.2017)

Geschäftsführung

Dipl.-Ökonom Rudolf E. Benthele (bis 30.06.2017)
Dipl.-Ing. Herbert Kiefer (ab 01.07.2017)

Bezüge der Organmitglieder

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf 22.192,62 EUR. Für die Angabe der Geschäftsführerbezüge hat die Gesellschaft die Schutzklausel gemäß §286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	44.896	42.299	41.511
Finanzanlagen	135	339	478
Anlagevermögen	45.031	42.638	41.989
Vorräte	333	299	270
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	4.458	7.520	5.249
Kassenbestand	4.642	830	3.742
Umlaufvermögen	9.433	8.649	9.261
Rechnungsabgrenzungsposten	14	30	43
SUMME AKTIVA	54.478	51.318	51.293
PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	8.600	8.600	8.600
Rücklagen	12.586	12.186	12.186
Vortrag	111	78	301
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.434	3.432	2.777
Eigenkapital	24.731	24.296	23.864
Sonderposten	2.447	2.643	2.856
Empfangene Ertragszuschüsse	802	1.161	1.588
Rückstellungen	8.861	7.272	6.872
Verbindlichkeiten	10.617	9.465	10.040
Rechnungsabgrenzungsposten	7.020	6.480	6.073
SUMME PASSIVA	54.478	51.318	51.293

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	37.801	38.953	37.338
+ Sonstige Erträge	3.008	2.068	2.744
- Materialaufwand	19.734	21.933	21.897
- Personalaufwand	6.902	7.053	6.568
- Abschreibungen	3.515	3.468	3.451
- Sonstige Aufwendungen	5.347	3.556	4.102
Betriebsergebnis	5.311	5.011	4.064
Beteiligungsergebnis	10	16	8
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	31	44
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	165	215	156
Finanzergebnis	-136	-184	-112
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	5.185	4.843	3.960
Außerordentliches Ergebnis	-1.732	-1.389	-1.164
Steuern	-19	-21	-19
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.434	3.432	2.777

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	45,40 %	47,34%	46,52 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	12.280	1.833 TEUR	957 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	83	79	76

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Es bestehen keine unmittelbaren Auswirkungen.

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Ausschüttungen an die Kreiswerke			
Gelnhausen GmbH	1.500	1.500	1.500
Konzessionsabgaben an Städte und Gemeinden	439	447	405

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.558	3.959	2.250

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Absatzentwicklung und Gaspreise

Der Erdgasabsatz der Gesellschaft belief sich im Jahr 2017 auf insgesamt 727 Mio. kWh. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr (717 Mio. kWh) einem Plus von 1,4 %. Als Ursache für die Absatzsteigerung sind vornehmlich neu gewonnene Geschäftskunden zu nennen.

Der Gas-zu-Gas-Wettbewerb im Privatkunden- und Geschäftskundensegment von MainKinzigGas macht sich nach wie vor bemerkbar und führt zu einem entsprechenden Druck auf Margen und Mengen. Die allgemeinen Preise für Erdgas sowie die Preise der hauptsächlich angebotenen Festpreisangebote wurden im Berichtsjahr konstant gehalten.

Vertrieb

Durch Produktinnovationen im Großkundensegment konnten wesentliche Absatzmengen gesichert sowie neue Absatzmengen hinzugewonnen werden. Das Geschäftsfeld Energiedienstleistung mit WärmeService-Verträgen entwickelt sich gut. Das Kundeninteresse ist im Vergleich zu den Vorjahren stark gewachsen. Die Gründe hierfür liegen in der Weiterempfehlung der Dienstleistung durch Kunden und Marktpartner. WärmeService-Verträge werden mit Kunden über Laufzeiten von 10 bzw. 15 Jahren vereinbart. Hierbei ergeben sich neben der langfristigen Kundenbeziehung ebenfalls enge Kooperationen mit den örtlichen Marktpartnern (Installateure, Schornsteinfeger).

Für die Kunden bedeutet dies neben dem Komfort einer neuen, effizienten Heizung ebenfalls Sicherheit, da alle Wartungen, Reparaturen und eventuellen Entstöreinsätze in der Dienstleistung WärmeService enthalten sind. Als wichtiger Meilenstein des Jahres 2017 ist der Abschluss des WärmeService-Vertrages mit dem Unternehmen „Bonava Deutschland GmbH“ zu nennen. Hierbei übernimmt MainKinzigGas ab Herbst 2018 die Wärmeversorgung eines Neubaus mit insgesamt 79 Wohneinheiten in Nidderau. Die Wärmeerzeugung erfolgt durch ein Blockheizkraftwerk mit einer Leistung von 50 kWel und einem Gas-Brennwertkessel. Die Dienstleistung WärmeService wird in 2018 um weitere Technologien ergänzt.

Die Kundenaufträge im Bereich der Dienstleistung „Fördermittelberatung“ nahmen wie auch im WärmeService zu. MainKinzigGas übernimmt bei dieser Dienstleistung für die Kunden die Recherche und Beantragung von Fördermitteln für die Gebäudemodernisierung.

Der vergleichsweise niedrige Heizölpreis erschwert weiterhin die Gewinnung von Neukunden. Als Antwort hierauf bewirbt MainKinzigGas in den Beratungsgesprächen mit Bauherren und Modernisierern verstärkt die Dienstleistungsangebote des Unternehmens.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Konzerns verminderten sich um 1.152 TEUR auf 37.801 TEUR, hauptsächlich durch Mengen- und Preisrückgang im Bereich Haushalts- und Gewerbekunden. Bei den aktivierten Eigenleistungen war mit 544 TEUR ein Plus von 176 TEUR gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 765 TEUR auf 2.464 TEUR im Wesentlichen durch Auflösung von Rückstellungen. In der Folge ging die Gesamtleistung um 210 TEUR auf 40.810 TEUR (Vorjahr: 41.020 TEUR) zurück.

Der Materialaufwand betrifft hauptsächlich den Gaseinkauf und die Netzentgelte. Der Aufwand verringerte sich um 2.198 TEUR auf 19.734 TEUR. Im Personalaufwand ergab sich ein Rückgang um 151 TEUR auf 6.902 TEUR. Hier wirkte sich die Verminderung der Personalrückstellungen entsprechend aus. Die Abschreibungen waren mit 3.514 TEUR gegenüber dem Vorjahr (3.468 TEUR) nur geringfügig gestiegen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 1.791 TEUR auf 5.347 TEUR aufgrund neu zu bildender Rückstellungen.

Das Betriebsergebnis verbesserte sich insgesamt um 300 TEUR auf 5.311 TEUR. Das Finanzergebnis war mit -127 TEUR um 41 TEUR geringer als im Vorjahr bedingt durch einen geringeren Zinsaufwand. Das Ergebnis nach Steuern war mit 3.453 TEUR nahezu unverändert (Vorjahr: 3.454 TEUR). Der Jahresüberschuss belief sich mit 3.434 TEUR ebenfalls auf Vorjahresniveau (3.433 TEUR).

Ausblick

Auch im Jahr 2018 wird durch die Fokussierung auf MainKinzigGas-Laufzeitprodukte der Kunde länger an MainKinzigGas gebunden. Durch vielfältige Maßnahmen wird eine gezielte individuelle Kundenansprache vorgenommen. Der Wettbewerb unter den neuen als auch etablierten Gasanbietern setzt sich mit unverminderter Härte fort. MainKinzigGas reagiert daher adäquat auf diese Wettbewerbssituation, indem die

Marketing-, Kommunikations- und Vertriebsmaßnahmen verstärkt wurden.

Die Investitionen des Jahres 2018 sind auf rd. 5.970 TEUR veranschlagt und betreffen mit rund 3.500 TEUR überwiegend die Erweiterung des Gasverteilungsnetzes. Im Wärme-Contracting sind Investitionen in Höhe von 1.230 TEUR geplant und rund 600 TEUR sind für einen Gebäude-Umbau vorgesehen.

Die Bilanz wird auch mit dem Jahresabschluss 2018 weiterhin solide Strukturen aufweisen, die gegenüber dem Vorjahr nur geringe Veränderungen verzeichnen werden.

Unter der Berücksichtigung der Witterung in den ersten beiden Quartalen 2018 und der zu erwartenden Kundenwechsel werden im Jahr 2018 im Vergleich zu 2017 geringere Umsatzerlöse aus dem Gasverkauf erwartet. Die Pächterlöse und Dienstleistungsentgelte fallen in der dritten Regulierungsperiode nach Absenkung der Eigenkapitalverzinsung niedriger aus als im Vorjahr. Der Materialaufwand wird infolge geringer Mengen voraussichtlich zurückgehen. Im Finanzergebnis wirkt sich das positive Ergebnis der Main-Kinzig Netzdienste aus.

Die Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2018 sollte nach Einschätzung auf dem geplanten Niveau liegen und von daher die vorgesehene Gewinnausschüttung ermöglichen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von den Wirtschaftsprüfern Ludwig und Möller der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BRV AG, Frankfurt am Main geprüft und mit Datum vom 27. April 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.3 Energiedienst Main-Kinzig GmbH

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 84-214, Telefax: 06051 84-302
E-Mail: energiedienst@kreiswerke-main-kinzig.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und Lieferung von Wärme sowie die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb von Anlagen zur Versorgung mit Energie sowie von technischen Anlagen jeglicher Art, die im weiteren Zusammenhang mit der Energieversorgung von Kunden stehen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Energiedienst Main-Kinzig GmbH übernimmt die Versorgung des städtischen Freibads Gelnhausen mit Wärme sowie die Aufbereitung des Bade- und Trinkwassers.

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum

17. September 2003

Gesellschaftsvertrag

17. September 2003, zuletzt geändert 27. November 2017

Stammkapital

140.000 EUR

Gesellschafter

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Kreiswerke Main-Kinzig GmbH	50,0	70.000
Gasversorgung Main-Kinzig GmbH	50,0	70.000

Betriebsteile

Keine

Beteiligungen

Keine

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Aufsichtsrat

Die Energiedienst Main-Kinzig GmbH hat keinen Aufsichtsrat. Diese Funktion wird durch die Gesellschafterversammlung übernommen.

Geschäftsführung

Dipl.-Ökonom Rudolf E. Bentele bis 01.07.2017
Dipl.-Ingenieur Bernd Schneider

Bezüge der Organmitglieder

Die Geschäftsführertätigkeit wird durch die jeweilige Muttergesellschaft vergütet.

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielles Anlagevermögen	0	0	0
Sachanlagen	456	528	600
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	456	528	600
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	29	29	30
Kassenbestand	30	15	42
Umlaufvermögen	59	44	72
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
SUMME AKTIVA	515	572	672
PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	140	140	140
Rücklagen	70	70	70
Vortrag	1	2	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	27	19	22
Eigenkapital	238	231	232
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	11	15	22
Verbindlichkeiten	266	326	418
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	515	572	672

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	358	358	345
+ Sonstige Erträge	0	0	0
- Materialaufwand	237	249	229
- Personalaufwand	0	0	0
- Abschreibungen	72	72	72
- Sonstige Aufwendungen	9	7	8
Betriebsergebnis	40	30	36
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	6	7
Finanzergebnis	-4	-6	-7
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	36	24	29
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	-9	-5	-7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	27	19	22

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	46,30 %	40,40 %	34,50 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	129,9 TEUR	87,9 TEUR	92,0 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die gleichbleibend hohe Auslastung der Anlagen während der Badesaison von April bis September 2017 und die allgemein milde Witterung sorgten dafür, dass die Wärmelieferung aus dem Erdgaskessel im gesamten Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr auf dem gleichen Niveau gehalten werden konnte. Dies ist als positiv zu bewerten, weil im Gegensatz zum Vorjahr die Badesaison nicht bis in den Oktober

verlängert wurde. Insgesamt wurden 1.015 MWh nach 1.066 MWh im Vorjahr thermisch abgesetzt. In 2017 galt noch eine Festpreisvereinbarung für den Wärmeverkauf. Diese wurde nicht verlängert, für das Geschäftsjahr gilt wieder die ursprünglich vertraglich festgehaltene Preisgleitklausel. Daraus ergeben sich für die Gesellschaft auf Basis der abgeschlossenen Gaslieferverträge keine signifikanten Risiken.

Die Gesamtumsatzerlöse lagen mit 358 T€ auf Vorjahresniveau.

Der Jahresüberschuss 2017 der Energiedienst Main-Kinzig GmbH liegt für den Berichtszeitraum bei 27 T€ und somit um 7 T€ höher als im Vorjahr. Dies liegt vor allem an den leicht rückläufigen Instandhaltungs- und Wartungskosten für die technischen Anlagen, die auf Grund ihres Alters dennoch relativ hohe Aufwendungen erforderlich machen.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Liquidität wird regelmäßig überwacht. Im Betrachtungszeitraum ergaben sich keine Liquiditätsprobleme.

Die Bilanzsumme beträgt 515 T€ (Vorjahr: 572 T€). Davon entfallen 456 T€ (Vorjahr: 528 T€) auf das Anlagevermögen, das im Wesentlichen aus der Badewasseraufbereitungsanlage sowie der Badewassererwärmungsanlage besteht. Die Veränderung ergibt sich maßgeblich durch die planmäßige Abschreibung auf die technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von 72 T€.

Das Anlagevermögen ist zu 49,6% (Vorjahr: 60,0%) durch langfristige Bankdarlehen finanziert, welche planmäßig getilgt werden.

Die Eigenkapitalquote beträgt 46,2% (Vorjahr: 40,4%), wobei sich das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um 3% bzw. 7 T€ erhöht hat. Ursächlich hierfür ist der im Vergleich zum Vorjahr um 7 T€ höhere Jahresüberschuss. Auch durch die geringere Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote gestiegen.

Die Geschäftsentwicklung ist maßgeblich von der Witterung in der Badesaison abhängig. Kühle Perioden in der Badesaison oder eine Verlängerung der Saison haben einen starken Einfluss auf das Ergebnis.

Die Prognose für den Wärmeabsatz geht von einer leichten Erhöhung gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr aus. Die Preise sind bezugsseitig fixiert, absatzseitig unterliegen sie einer Preisgleitklausel, welche so gestaltet ist, dass aus Änderungen von Marktpreisen nur geringe Auswirkungen auf das Ergebnis erwartet werden.

Insofern wird die Ertragslage weiterhin unverändert eingeschätzt, vorbehaltlich besonderer Schadensereignisse in den technischen Anlagen. Damit bleibt das zu erwartende Ergebnis im Rahmen des langfristig durchschnittlich kalkulierten Zielergebnisses.

Da das Geschäftsmodell auch weiterhin keine Erweiterungen vorsieht, wird in den Folgejahren mit Jahresüberschüssen zwischen 25 T€ und 31 T€ gerechnet. Die Umsätze und Betriebsausgaben werden in ähnlicher Höhe (368 T€ in 2017) und danach leicht steigend erwartet.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von sb+p Strecker Berger + Partner mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 34117 Kassel, geprüft und mit Datum vom 23. Februar 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.4 Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH

Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 84-3288, Telefax: 06051 84-389
E-Mail: kunden@regionalverkehr-main-kinzig.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Transport- und Verkehrsleistungen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH erbringt Verkehrsdienstleistungen für den Main-Kinzig-Kreis. Als lokaler Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nimmt der Main-Kinzig-Kreis mit seinem Tochterunternehmen, der Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig GmbH, diese Dienstleistungen, geregelt durch einen Verkehrsvertrag, von der Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH ab.

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum

27. Dezember 2005

Gesellschaftsvertrag

02. Dezember 2005

Stammkapital

500.000 EUR

Gesellschafter

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Kreiswerke Main-Kinzig GmbH	100,0	500.000

Betriebsteile

Keine

Beteiligungen

Keine

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Aufsichtsrat	Vorsitzender	
		Landrat Erich Pipa bis 17.06.2017 Landrat Thorsten Stolz ab 18.06.2017
	1. Stellv. Vorsitzender	Bastian Weigand
	2. Stellv. Vorsitzender	Georg von Meibom
	3. Stellv. Vorsitzender	Martin Heun
	Mitglieder	Susanne Simmler Matthias Zach Rainer Krätschmer bis 06.10.2017 Klaus Schejna ab 01.11.2017 Michael Reul Siegfried Rückriegel Steffen Maiwald Bernd Hoffmann Jürgen Kaltenschnee Herbert Keller Stefan Wolf Matthias Löffler Siegmar Obermann

Claudia Wieczorek
Thomas Wess

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Bernd Schneider

Bezüge der Organmitglieder

Der Geschäftsführer der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH, Bernd Schneider, ist ebenfalls Geschäftsführer der Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH. Seine diesbezüglichen Bezüge sind in den Gesamtbruttobezügen als Geschäftsführer der Kreiswerke Main-Kinzig GmbH enthalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Bezüge von insgesamt 22,88 TEUR.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielles Anlagevermögen	15	25	31
Sachanlagen	3.231	4.369	4.047
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	3.246	4.394	4.078
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	225	1.167	648
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	13	17	13
Kassenbestand	844	532	763
Umlaufvermögen	1.082	1.716	1.424
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1
SUMME AKTIVA	4.328	6.111	5.503
PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	500	500	500
Rücklagen	500	500	500
Vortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	1.000	1.000	1.000
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	436	1.560	1.476
Verbindlichkeiten	2.892	3.551	3.027
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	4.328	6.111	5.503

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	5.239	5.135	4.432
+ Sonstige Erträge	564	140	165
- Materialaufwand	2.618	2.644	2.569
- Personalaufwand	1.571	1.517	1.234
- Abschreibungen	1.154	548	453
- Sonstige Aufwendungen	433	369	321
Betriebsergebnis	27	197	20
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	54	54	63
Finanzergebnis	-54	-54	-63
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-27	143	-43
Außerordentliches Ergebnis	0	0	60
Steuern	28	38	21
Aufwendungen/Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	-1	-181	-38
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	23,20 %	16,40 %	18,20 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	936 TEUR	340 TEUR	705 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	47	46	38
Personalaufwandsquote	30,0 %	29,5 %	27,80 %
Sachanlagenintensität	75,1 %	71,9 %	74,20 %

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand der Kreditverbindlichkeiten zum 31.12.	2.605	2.989	1.745

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Im Berichtsjahr wurde das in der Wirtschaftsplanung 2017 erwartete, ausgeglichene Ergebnis erreicht. Zwar kamen Sondereffekte zum Tragen, die das Ergebnis belasteten, diese konnten jedoch durch die, im Vergleich zur Planung, höheren Linienzuscheidungen und niedrigere Aufwendungen im operativen Geschäft ausgeglichen werden.

Auf Grund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Kreiswerke Main Kinzig GmbH beläuft sich der Jahresüberschuss auf 0 €.

Die Zahl der ausgegebenen Fahrkarten sank im Berichtsjahr auf 114.164 Stück im Vergleich zu 134.133 Stück im Vorjahr. Der Rückgang lässt sich vor allem auf die Einführung eines neuen Tarifes, das sogenannte „Schülerticket Hessen“ zurückführen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 104 T€ auf 5.239 T€.

Die Linienzuscheidung für den Linienverkehr fiel um rund 3% höher als im Vorjahr aus. Die Erlöse aus Gelegenheitsverkehren sowie die sonstigen Einnahmen stiegen auf 131 T€ (Vorjahr 123 T€). Dies ist hauptsächlich auf die erhöhten Einnahmen aus dem Mietwagenverkehr zurückzuführen.

Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 bestanden bei einer Bilanzsumme von 4.328 T€ Guthaben bei Kreditinstituten und liquide Mittel in Höhe von 844 T€ und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.605 T€.

Das Anlagevermögen ging durch die planmäßigen Abschreibungen einerseits als auch die außerplanmäßig notwendigen Abschreibungen andererseits um 35,24% auf 3.231 T€ zurück. Die außerplanmäßigen Abschreibungen wurden notwendig, da die Fahrzeuge für den Stadtverkehr Gelnhausen auf Grund der anspruchsvollen Topographie eine geringere technische Nutzungsdauer, als ursprünglich bei der Aktivierung unterstellt wurde, haben. Des Weiteren wurden die Linienbusse, welche in der neu erhaltenen Konzession nicht mehr betrieben werden können und deswegen veräußert werden, in ihrem Wert auf ihren ermittelten Marktwert zum 31.12.2017 berichtigt. Hieraus, in Verbindung mit der gesunkenen Bilanzsumme, ergibt sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag eine etwas höhere Anlagenintensität in Höhe von rund 75 % (Vorjahr: 71 %). Das Sachanlagevermögen beträgt 3.231 T€ und beinhaltet im Wesentlichen die Busflotte der Gesellschaft. Der Fuhrpark der Gesellschaft umfasste zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 insgesamt 36 Busse.

Das Umlaufvermögen sank um 635 T€ und betrug zum Bilanzstichtag 1.082 T€ (Vorjahr: 1.717 T€). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken dabei um 942 T€, vor allem verursacht durch einen Rückgang der Forderungen gegenüber der Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig um 1.012 T€, wohingegen der Kassenbestand um 312 T€ anstieg.

Für das Geschäftsjahr 2018, welches aus einer Kombination aus eigenwirtschaftlicher Konzession bis 23. Juni 2018 und der gemeinwirtschaftlichen Konzession für das restliche Jahr besteht, erwartet die Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH ein ausgeglichenes Ergebnis. Die Folgejahre werden mit positiven Ergebnissen prognostiziert.

Die Regionalverkehr Main-Kinzig ist in das Risikomanagementsystem der Kreiswerke Main-Kinzig GmbH eingebunden.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2017 und für die Folgejahre für die Regionalverkehr Main-Kinzig keine schwerwiegenden oder gar bestandsgefährdenden Risiken festgestellt.

Wesentliche Ergebnisauswirkungen aus den geführten Risiken ergaben sich im Berichtsjahr nicht und werden auch für das Geschäftsjahr 2017 nicht erwartet.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von sb+p Strecker Berger + Partner mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 34117 Kassel, geprüft und mit Datum vom 13. April 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.5 Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH



Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 84-214, Telefax: 06051 84-302
E-Mail: info@versorgungsservice-main-kinzig.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Versorgungs-, Energiedienst- sowie Telekommunikationsdienstleistungen im Energie-, Wasser- bzw. Abwasser- und Telekommunikationsbereich und ähnlichen Geschäften.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Kernaufgabe der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH ist die Erbringung versorgungsnaher Dienstleistungen im Bereich der regenerativen Wärmeversorgung. Über die Tochtergesellschaft unterstreicht die Kreiswerke Main-Kinzig GmbH ihre Positionierung als regionaler Infrastrukturdienstleister und öffnet sich neuen Geschäftsfeldern.

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum

01. Januar 2009

Gesellschaftsvertrag

17. Februar 2009

Stammkapital

25.000 EUR

Gesellschafter

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Kreiswerke Main-Kinzig GmbH	100,0	25.000

Betriebsteile

Keine.

Beteiligungen

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG	100,0	1.000
Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG	100,0	5.000
Next energy GmbH, Brachtal	24,9	6.225
Naturenergie Main-Kinzig GmbH	50,0	12.500

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Aufsichtsrat

Die Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH hat keinen eigenen Aufsichtsrat. Die Überwachungsfunktion wird durch die Gesellschafterversammlung wahrgenommen. Eine Befreiung der Beschränkungen nach § 181 BGB liegt vor. Die Geschäftsführung ist weiterhin verpflichtet, den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH regelmäßig über die Geschäftsentwicklung zu informieren. Eine Geschäftsordnung regelt einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsratsvorsitzenden der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH bedürfen. Darüber hinaus regelt ein Aufsichtsratsbeschluss der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH vom 20. Dezember 2012, dass bestimmte Geschäfte der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH sowie ihrer

Beteiligungen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats der Kreiswerke Main-Kinzig bedürfen. Herr Habekost wurde am 30. September 2016 in den Verwaltungsrat der Sparkasse Schlüchtern gewählt.

Geschäftsführung

Bernd Schneider bis 28.02.2018
Oliver Habekost ab 01.03.2018

Bezüge der Organmitglieder

Der Geschäftsführer der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH, Bernd Schneider, ist im Berichtsjahr 2017 ebenfalls Geschäftsführer der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH. Seine diesbezüglichen Bezüge sind in den Gesamtbruttobezügen als Geschäftsführer der Kreiswerke Main-Kinzig GmbH enthalten.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielles Anlagevermögen	1	1	1
Sachanlagen	8.949	9.172	5.925
Finanzanlagen	5.441	5.466	5.283
Anlagevermögen	14.391	14.639	11.209
Vorräte	257	379	225
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	359	57	118
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	308	308	373
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	47	48	61
Kassenbestand	69	50	55
Umlaufvermögen	1.040	842	833
Rechnungsabgrenzungsposten	15	19	3
SUMME AKTIVA	15.446	15.500	12.044
PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Rücklagen	5.465	5.465	5.465
Vortrag	358	271	194
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	100	87	77
Eigenkapital	5.948	5.848	5.761
Rückstellungen	45	38	37
Verbindlichkeiten	9.345	9.526	6.177
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	108	88	69
SUMME PASSIVA	15.446	15.500	12.044

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	1.628	1.558	1.210
+ Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-122	154	207
+ Sonstige Erträge	311	20	45
- Materialaufwand	423	486	465
- Personalaufwand	166	128	114
- Abschreibungen	616	544	360
- Sonstige Aufwendungen	289	311	369
Betriebsergebnis	322	263	154
Beteiligungsergebnis	20	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	63	79
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	213	207	134
Finanzergebnis	-202	-144	-55
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	140	119	100
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	-40	-32	-23
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	100	87	77

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	38,5 %	37,7 %	47,8 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	1.228 TEUR	794 TEUR	605 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	2,5	2	2

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand der Kreditverbindlichkeiten zum 31.12.	8.078	8.732	5.354

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die VSMK konnte im Geschäftsjahr 2017 weitere Projekte realisieren und sich weiter positiv entwickeln. Auch in diesem Berichtsjahr wuchs das Geschäftsfeld Photovoltaik. Die Gesamtleistung des Photovoltaik-Portfolios betrug im Berichtsjahr 7.530 kWp (Vorjahr: 6.983 kWp). Es stellt damit inzwischen eine weitere, starke Säule der Gesellschaft dar. Durch die Umsätze im Contracting und im Geschäftsfeld Photovoltaik ergibt sich für das Unternehmen eine stabile Erlössituation. Die Gesellschaft hat auch in 2017 wieder einen positiven Jahresüberschuss erwirtschaftet.

Erlösseitig dominieren weiterhin Geschäftsaktivitäten im Bereich der regenerativen Wärmeversorgung, insbesondere im kommunalen Bereich. Investitionen in Photovoltaikanlagen erfolgten vor allem in PV-Anlagen für Kommunen und Geschäftskunden. Aufgrund bestehender Verlustvorräte ist, bis auf die next energy GmbH, zunächst nicht mit Mittelrückflüssen aus den Tochtergesellschaften zu rechnen.

Die Gesellschaft konnte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1.628 T€ (Vorjahr: 1.558 T€) vereinnahmen. Diese resultieren im Wesentlichen aus den Contractinggeschäften im Bereich der Wärmeversorgung. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse um 4,49 % gegenüber dem Vorjahr an. Grund hierfür sind im Wesentlichen die gestiegenen Erlöse (+160 T€) aus dem Geschäftsfeld Photovoltaikanlagen wie Einspeisevergütung, Mieterträge und Marktprämie. Der Bestand an unfertigen Leistungen sank im Jahr 2017 um 122 T€. Einerseits wurden aktivierte Projektvorleistungen in Höhe von 247 T€ an den Mitgesellschafter der Tochtergesellschaft NEMK, nämlich die Energieversorgung Offenbach AG, veräußert. Hierbei handelt es sich um Projektleistungen für den geplanten Windpark „Jossgrund / Flörsbachtal“.

Für das Geschäftsjahr 2017 ergibt sich somit ein um 14,56 % gestiegenes Jahresergebnis in Höhe von 100 T€ (Vorjahr: 87 T€).

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Bilanzsumme des Unternehmens sank im Berichtsjahr um 0,3 Prozent auf 15.446 T€ (Vorjahr: 15.500 T€).

Das Anlagevermögen sank um rund 1,7 Prozent auf 14.392 T€ und betrug rund 93,2 Prozent (Vorjahr 94,5 Prozent) des Gesamtvermögens.

Das Umlaufvermögen betrug zum Bilanzstichtag 1.039 T€ (Vorjahr: 842 T€) und beinhaltet neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 359 T€ (Vorjahr 57 T€) auch Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 308 T€ (Vorjahr: 308 T€). In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Rechnung an die Firma Energieversorgung Offenbach AG in Höhe von 294 T€ enthalten. Hierbei handelt es sich um Projektentwicklungskosten für den geplanten Windpark „Jossgrund / Flörsbachtal“.

Auch weiterhin wird die VSMK ihren Schwerpunkt auf die Kunden aus dem kommunalen Bereich legen. Hier wird vor allem Potential bei den kommunalen und sozialen Infrastrukturen wie z. B. Schulen, Kindertagesstätten, Sporthallen und Verwaltungsgebäude gesehen. Auch in 2018 wird mit weiteren Sanierungen und Zubauten in diesem Bereich gerechnet.

Die Gesellschaft geht davon aus, in den nächsten Jahren auch im Bereich der regenerativen Energieerzeugung weitere Projekte mit den Kommunen im Main-Kinzig Kreis realisieren und damit weiter wachsen zu können.

Insgesamt rechnet die VSMK für das Geschäftsjahr 2018 damit, die vom Aufsichtsrat genehmigte Wirtschaftsplanung mit einer Zielgröße für den Jahresüberschuss in Höhe von rund 200 T€ erreichen zu können.

Insgesamt geht die Geschäftsführung aufgrund der veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen davon aus, dass sich die derzeitigen Geschäftsfelder der VSMK weiter positiv entwickeln.

Das operative Risikomanagement der Gesellschaft ist bei der KWMK eingebunden. Hier werden die Risiken erfasst, bewertet und entsprechende Maßnahmen entwickelt.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2017 für die VSMK keine schwerwiegenden oder gar bestandsgefährdenden Risiken festgestellt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von sb+p Strecker Berger + Partner mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 34117 Kassel, geprüft und mit Datum vom 27. April 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.6 Kreiswerke-Verwaltungs GmbH

Gegenstand des Unternehmens	Barbarossastraße 26 63571 Gelnhausen Telefon: 06051 84-214, Telefax: 06051 84-302 E-Mail: kreiswerke@kreiswerke-main-kinzig.de						
Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen	Gegenstand des Unternehmens ist die Komplementärstellung in der Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG sowie in der Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG und anderen Gesellschaften im Bereich der kommunalen Energieversorgung. Die Kreiswerke-Verwaltungs GmbH wurde am 11. Mai 2012 im Handelsregister B in Gelnhausen eingetragen. Der Unternehmenszweck liegt in der Ausübung der Komplementärstellung in der Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG sowie der Geschäftsführung. Mit dem 29. Juli wurde die Satzung dahingehend erweitert, als dass nun die vorangestellten Tätigkeiten auch für die Windpark Wächtersbach GmbH und Co. KG übernommen werden. Faktisch bezieht sich die haftende Funktion der Kreiswerke-Verwaltungs GmbH derzeit auf die zwei Windkraftanlagen der Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG in der Gemarkung Schöneck sowie die drei Windkraftanlagen der Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG bei Wächtersbach.						
Rechtsform	GmbH						
Gründungsdatum	10. Mai 2012						
Gesellschaftsvertrag	10. Mai 2012						
Stammkapital	25.000 EUR						
Gesellschafter	<table border="0" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Name</th> <th style="text-align: left;">Anteil in %</th> <th style="text-align: left;">Anteil in EUR</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kreiswerke Main-Kinzig GmbH</td> <td>100,0</td> <td>25.000</td> </tr> </tbody> </table>	Name	Anteil in %	Anteil in EUR	Kreiswerke Main-Kinzig GmbH	100,0	25.000
Name	Anteil in %	Anteil in EUR					
Kreiswerke Main-Kinzig GmbH	100,0	25.000					
Betriebsteile	Keine						
Beteiligungen	Keine						

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Aufsichtsrat

Die Kreiswerke-Verwaltungs GmbH hat keinen Aufsichtsrat. Diese Funktion wird durch die Gesellschafterversammlung übernommen.

Geschäftsführung

Dipl.-Ingenieur Bernd Schneider

Bezüge der Organmitglieder

Der Geschäftsführer der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH, Bernd Schneider, ist ebenfalls Geschäftsführer der Kreiswerke-Verwaltungs GmbH. Seine diesbezüglichen Bezüge sind in den GesamtbruttoBezügen als Geschäftsführer der Kreiswerke Main-Kinzig GmbH enthalten.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielles Anlagevermögen	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	3	3	8
Kassenbestand	37	35	32
Umlaufvermögen	41	38	40
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	41	38	40

PASSIVA

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Rücklagen			0
Vortrag	9	7	4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2	2	2
Eigenkapital	36	34	32
Rückstellungen	3	3	3
Verbindlichkeiten	2	1	5
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	41	38	40

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	0	0	0
+ Sonstige Erträge	10	10	10
- Materialaufwand	0	0	0
- Personalaufwand	0	0	0
- Abschreibungen	0	0	0
- Sonstige Aufwendungen	7	7	7
Betriebsergebnis	3	3	3
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	3	3	3
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	-1	-1	-1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2	2	2

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	90 %	89 %	78 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	3 TEUR	3 TEUR	5 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft Kreiswerke-Verwaltungs GmbH übernimmt die Komplementärstellung für die beiden oben genannten Kommanditgesellschaften, weitere Umsatzerlöse werden nicht generiert.

Gemäß Gesellschaftsvertrag der Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG hat die Komplementärin einen Anspruch auf eine jährliche Haftungsvergütung in Höhe von 1.500,00 Euro.

Auch die Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG zahlt ihrer Komplementärin eine jährliche Haftungsentschädigung, hier in Höhe von 1.250,00 Euro.

In den Satzungen der Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG sowie der Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG ist geregelt, dass die Komplementärin im Rahmen der Geschäftsführung entstandene Kosten durch die jeweilige Gesellschaft ersetzt bekommt. Der Zahlungsausgleich erfolgt auf Basis des Jahresabschlusses im folgenden Geschäftsjahr.

Somit entstanden im Berichtsjahr insgesamt sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 9.556,50 Euro (Vorjahr: 9.578,60 Euro). Dem standen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 6.806,41 Euro (Vorjahr: 6.828,48 Euro) gegenüber.

Unter Berücksichtigung von ergebnisabhängigen Steuern liegt das Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2017 bei 2.316,45 Euro (Vorjahr: 2.314,46 Euro) und damit auf Vorjahresniveau. Dies ist die Folge davon, dass sich sowohl bei den Umsätzen und Erträgen als auch bei den Aufwendungen keine größeren Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr ergeben haben und die anfallenden Aufwendungen von den Kommanditgesellschaften erstattet wurden.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Bilanzsumme beträgt 40.517,60 Euro und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.262,58 Euro erhöht. Der Anstieg ist hauptsächlich auf den Anstieg der liquiden Mittel um 2.559,02 Euro auf 37.448,00 Euro zurückzuführen.

Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag beträgt 36.296,65 Euro und hat sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2017 von 2.316,45 Euro erhöht. Die Eigenkapitalquote ist mit 89,6 % (Vorjahr: 88,9 %) in etwa auf Vorjahresniveau.

Das operative Risikomanagement der Gesellschaft ist bei der Konzern-Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH eingebunden. Hier werden die Risiken erfasst, bewertet und entsprechende Maßnahmen entwickelt.

Derzeit gibt es keine Anhaltspunkte für eine drohende Haftung der Kreiswerke-Verwaltungs GmbH.

Denkbar ist, dass die Kreiswerke-Verwaltungs GmbH künftig noch weitere persönliche Haftungen im Konzern der Kreiswerke Main-Kinzig GmbH übernimmt. Dies würde zu Synergieeffekten führen und die Ertragslage der Gesellschaft verbessern.

Die Geschäftsführung erwartet aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen mit den oben genannten Kommanditgesellschaften für die Kreiswerke-Verwaltungs GmbH für das Jahr 2018 einen Jahresüberschuss, der dem des Jahres 2017 entspricht.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von sb+p Strecker Berger + Partner mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 34117 Kassel, geprüft und mit Datum vom 16. Februar 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.7 next energy GmbH



Feldstraße 4
63636 Brachtal
Telefon: 060549179190
E-Mail: kontakt@next-energy.info

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, Planung, Verkauf und Installation von Anlagen der erneuerbaren Energien.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Kreiswerke versorgen seit 1921 die Einwohner des Main-Kinzig-Kreises mit Strom. Die next energy GmbH rundet dabei das Energieangebot der Kreiswerke aus dem Bereich Solarstrom ab. Da im Zuge der Energiewende eine Dezentralisierung der Energieversorgung erfolgt, werden deshalb auch das zusätzliche Angebot von Strom aus erneuerbaren Energien und zugehörige Leistungen und Dienstleistungen durch die Kreiswerke als öffentlicher Zweck angesehen.

Rechtsform

Gesellschaft mit begrenzter Haftung

Gründungsdatum

20. November 2013

Gesellschaftsvertrag

20. November 2013; Änderung am 7. Juli 2016

Stammkapital

25.000 EUR

Gesellschafter

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Torsten Eurich	75,1	18.775
Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH	24,9	6.225

Beteiligungen

Keine

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Geschäftsführung Torsten Eurich

Bezüge der Organmitglieder

Die mittelbare Beteiligung an der Gesellschaft durch den Main-Kinzig-Kreis liegt unter 25%. Somit ist ein Ausweis der Bezüge nicht vorzunehmen.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	224	301	228
Anlagevermögen	224	301	228
Vorräte	185	444	24
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	100	40	13
Kassenbestand	410	247	313
Umlaufvermögen	695	731	350
Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	3
SUMME AKTIVA	923	1.036	581

PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Rücklagen/Vortrag	146	1	1
Jahresüberschuss	262	225	233
Eigenkapital	433	251	259
Rückstellungen	108	160	104
Verbindlichkeiten	382	625	218
SUMME PASSIVA	923	1.036	581

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	262	225	233

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	46,9 %	24,2 %	44,5 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	k. A.	k. A.	k. A.
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	11	7	6

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand der Kreditverbindlichkeiten zum 31.12.	126	136	145

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Ziel der next energy GmbH ist, die Energiewende lokal zu unterstützen und konsequent fortzuführen.

Die positive Unternehmensentwicklung in 2017 wurde unter anderem durch weiterhin deutlich positive gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie eine immer noch hohe gesellschaftliche Akzeptanz für Photovoltaikanlagen und Stromspeicher begünstigt. Auch im Segment Sonnendach, ProSun und SolarPro, d.h. dem Vertrieb der Photovoltaik-Anlagen im Pachtmodell, konnten neue Projekte realisiert werden, so dass in diesem Bereich eine deutlich positive Entwicklung in 2017 verzeichnet wurde.

Insgesamt gelang es der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017, wie erhofft eine breitere Aufstellung in ihren Produkten und Dienstleistungen zu erlangen. Bestätigt sehen die next energy GmbH ihre Strategie in dem leicht über dem Vorjahr liegenden Periodenergebnis und sehen sich damit auch zukünftig gut im Markt positioniert.

Die Gesellschaft konnte im Berichtsjahr eine Gesamtleistung in Höhe von rund TEUR 4.035 (Vorjahr TEUR 4.951) vereinnahmen. Der erfolgte Rückgang von rund 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist auf das im vorangegangenen Geschäftsjahr abgewickelte Sonderprojekt zurückzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird insgesamt ein leicht über dem Vorjahr liegendes Periodenergebnis erwartet.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von RGT Treuhand Revisionsgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 60329 Frankfurt am Main, geprüft und mit Datum vom 26. März 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.8 Naturenergie Main-Kinzig GmbH



Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 84-214, Telefax: 06051 84-302
E-Mail: info@naturenergie-main-kinzig.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Gesellschaftszweck ist die Planung, der Bau und der Betrieb von Windenergieanlagen sowie von sonstigen Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Wärme aus regenerativen Energiequellen. Auf diese Weise wird die dezentrale Energieversorgung gefördert und die Energiewende vor Ort aktiv mitgestaltet.

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum

13. Februar 2013

Gesellschaftsvertrag

13. Februar 2013

Stammkapital

25.000 EUR

Gesellschafter

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH	50,0	12.500
Energieversorgung Offenbach AG	50,0	12.500

Betriebsteile

Keine.

Beteiligungen

Keine.

Wirtschaftsjahr

01. Oktober bis 30. September

Besetzung der Organe

Stand 30.09.2017:

Ein Aufsichtsrat existiert nicht. Die Überwachung erfolgt unmittelbar durch die Gesellschafter. Herr Habekost wurde am 30. September 2016 in den Verwaltungsrat der Sparkasse Schlüchtern gewählt. Darüber hinaus sind die Geschäftsführer in keinen weiteren Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 S. 5 des AktG tätig.

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Neben Regelungen im Gesellschaftsvertrag besteht für die Geschäftsführung ein Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte. Die getroffenen Regelungen entsprechen den Bedürfnissen des Unternehmens.

Geschäftsführung

Herr Oliver Habekost
Frau Dr. Miriam Bremermann

Bezüge der Organmitglieder

Die Geschäftsführertätigkeit wird durch die jeweilige Muttergesellschaft vergütet.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielles Anlagevermögen	0	0	0
Sachanlagen	1.508	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	1.508	0	0
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	53	2	2
Kassenbestand	61	122	54
Umlaufvermögen	114	124	56
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	1.622	124	56
PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Rücklagen	200	200	100
Vortrag	-108	-86	-67
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-20	-22	-19
Eigenkapital	96	117	39
Rückstellungen	9	5	5
Verbindlichkeiten	1.518	2	12
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	1.622	124	56

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	14	0	0
+ Sonstige Erträge	0	0	0
- Materialaufwand	0	0	0
- Personalaufwand	0	0	0
- Abschreibungen	12	0	0
- Sonstige Aufwendungen	9	22	20
Betriebsergebnis	-7	-22	-20
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	0	0
Finanzergebnis	-13	0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-20	-22	-20
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-20	-22	-20

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	6 %	94 %	69 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	166 TEUR	k. A.	k. A.
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Für das Projekt PV-Anlagen Hohenzell/Hailer wurden mit Kreditvertrag vom 14.11.2016 über 1.400 TEUR bei der Kreissparkasse Schlüchtern ein Darlehen aufgenommen, welches vollumfänglich abgerufen worden ist.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Neben dem geplanten Windpark wurde im abgeschlossenen Geschäftsjahr planmäßig mit dem Bau von zwei Photovoltaikanlagen auf Mülldeponien in Schlüchtern-Hohenzell und Gelnhausen-Hailer

begonnen. Ende Juli 2017 konnte die Anlage in Schlüchtern-Hohenzell, mit einer Leistung von 749 kWp, in Betrieb genommen werden. Die Anlage in Gelnhausen-Hailer befindet sich zum Berichtszeitraum noch in der Umsetzung.

Die Investitionskosten im Geschäftsjahr beliefen sich auf 1.521 T€. Diese entfallen in Höhe von 987 T€ auf die Photovoltaikanlage in Schlüchtern-Hohenzell und mit 534 T€ auf die zum Bilanzstichtag im Bau befindliche Photovoltaikanlage in Gelnhausen-Hailer. Zur Finanzierung dieser Investitionen wurde ein Bankdarlehen in Höhe von 1.400 T€ aufgenommen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von Burbach, Cramer & Partner KG geprüft und mit Datum vom 10. November 2017 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.9 Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG

	Barbarossastraße 26 63571 Gelnhausen Telefon: 06051 84-214, Telefax: 06051 84-302 E-Mail: info@versorgungsservice-main-kinzig.de		
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung, Be- und Vertrieb von Windkraftanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen	Die Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG wurde gegründet zum Zwecke des Betriebes von Windkraftanlagen in der Gemarkung Schöneck. Auf das Unternehmen sind alle erforderlichen Rechte zum Bau und Betrieb von derzeit zwei Windkraftanlagen in Schöneck Kilianstädten eingetragen. Somit wird die dezentrale Energieversorgung gefördert und die Energiewende vor Ort aktiv mitgestaltet.		
Rechtsform	GmbH & Co. KG		
Gründungsdatum	01. Dezember 2010		
Gesellschaftsvertrag	30. Dezember 2010		
Stammkapital	1.000 EUR		
Gesellschafter	Name	Anteil in %	Anteil in EUR
	Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH	100,0	1.000
Betriebsteile	Keine		
Beteiligungen	Keine		

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin): Kreiswerke-Verwaltungs GmbH
Eine Befreiung der Beschränkungen nach § 181 BGB liegt vor.

Kommanditistin: Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH

Die Überwachungsfunktion wird durch die Gesellschafterversammlung wahrgenommen. Die Gesellschafterversammlung ist weiterhin verpflichtet, den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH regelmäßig über die Geschäftsentwicklung zu informieren. Darüber hinaus regelt ein Aufsichtsratsbeschluss der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH vom 20. Dezember 2012, dass bestimmte Geschäfte der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH sowie ihrer Beteiligungen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats der Kreiswerke Main-Kinzig bedürfen.

Mit dem Erwerb der Kommanditanteile hat sich die Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH alle erforderlichen Projektrechte für den Betrieb der beiden Windkraftanlagen in Schöneck gesichert. Die Komplementärfunktion sowie die Geschäftsführung der Gesellschaft werden durch die Kreiswerke-Verwaltungs GmbH ausgeübt.

Bezüge der Organmitglieder

Die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) Kreiswerke-Verwaltungs GmbH hat eine Haftungsvergütung in Höhe 1.500,- EUR erhalten.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielles Anlagevermögen	0	0	0
Sachanlagen	6.496	7.065	7.649
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	6.496	7.065	7.649
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	169	119	137
Kassenbestand	442	287	203
Umlaufvermögen	610	406	340
Rechnungsabgrenzungsposten	10	9	10
SUMME AKTIVA	7.116	7.480	7.998

PASSIVA

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Kapitaleinlage Kommanditisten	1	1	1
Rücklagen	1.700	1.700	1.700
Gewinn-/Verlustkonten	-37	-188	-182
Eigenkapital	1.664	1.513	1.518
Rückstellungen	65	48	49
Verbindlichkeiten	5.387	5.919	6.432
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	7.116	7.480	7.998

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	1.020	867	1.098
+ Sonstige Erträge	41	44	2
- Materialaufwand	47	46	44
- Personalaufwand	0	0	0
- Abschreibungen	570	570	571
- Sonstige Aufwendungen	142	147	141
Betriebsergebnis	302	148	344
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	141	153	166
Finanzergebnis	-141	-153	-166
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	161	-5	178
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	-11	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	151	-5	178

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	23,4 %	20,2 %	19,0 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	843 TEUR	735 TEUR	835 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand der Kreditverbindlichkeiten zum 31.12.	5.108	5.656	6.1550

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 10.501 Megawattstunden Strom erzeugt. Damit wurde die geplante Menge um etwa 1 % unterschritten. Das geplante Ergebnis i. H. v. 121 T€ konnte dennoch um 31 T€ übertroffen werden. Ursächlich für den Ertragsrückgang waren im Wesentlichen technisch bedingte Stillstandzeiten, welche aber durch eine Kompensationszahlung des Herstellers ausgeglichen wurden.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von Strecker, Berger + Partner mbB geprüft und mit Datum vom 9. März 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.10 Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG

	Barbarossastraße 26 63571 Gelnhausen Telefon: 06051 84-214, Telefax: 06051 84-302 E-Mail: info@versorgungsservice-main-kinzig.de		
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung, Be- und Vertrieb von Windkraftanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen	Die Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG wurde gegründet zum Zwecke des Betriebes von Windkraftanlagen in der Gemarkung Wächtersbach. Auf das Unternehmen sind alle erforderlichen Rechte zum Bau und Betrieb von derzeit drei Windkraftanlagen in Wächtersbach eingetragen. Somit wird die dezentrale Energieversorgung gefördert und die Energiewende vor Ort aktiv mitgestaltet.		
Rechtsform	GmbH & Co. KG		
Gründungsdatum	August 2012		
Gesellschaftsvertrag	15. Juli 2012		
Stammkapital	5.000 EUR		
Gesellschafter	Name	Anteil in %	Anteil in EUR
	Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH	100,0	5.000
Betriebsteile	Keine		
Beteiligungen	Keine		

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin): Kreiswerke-Verwaltungs GmbH
Eine Befreiung der Beschränkungen nach § 181 BGB liegt vor.

Kommanditistin: Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH

Die Überwachungsfunktion wird durch die Gesellschafterversammlung wahrgenommen. Die Gesellschafterversammlung ist weiterhin verpflichtet, den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH regelmäßig über die Geschäftsentwicklung zu informieren. Darüber hinaus regelt ein Aufsichtsratsbeschluss der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH vom 20. Dezember 2012, dass bestimmte Geschäfte der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH sowie ihrer Beteiligungen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats der Kreiswerke Main-Kinzig bedürfen.

Mit dem Erwerb der Kommanditanteile hat sich die Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH alle erforderlichen Projektrechte für den Betrieb der drei Windkraftanlagen in Wächtersbach-Neudorf gesichert. Die Komplementärfunktion sowie die Geschäftsführung der Gesellschaft wird durch die Kreiswerke-Verwaltungs GmbH ausgeübt.

Bezüge der Organmitglieder

Die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) Kreiswerke-Verwaltungs GmbH hat eine Haftungsvergütung in Höhe 1.250,- EUR erhalten.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielles Anlagevermögen	0	0	0
Sachanlagen	10.069	10.876	11.682
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	10.069	10.876	11.682
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	46	49	47
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	160	0	124
sonstige Vermögensgegenstände	16	5	34
Kassenbestand	229	37	124
Umlaufvermögen	450	91	329
Rechnungsabgrenzungsposten	51	5	103
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil	0	493	0
SUMME AKTIVA	10.571	11.465	12.114
PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	5	5	5
Pflichteinlage	0	0	0
Verlustkonten	-1.612	-1.498	-986
Rücklagen	2.675	1.000	1.000
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil	0	493	0
Eigenkapital	1.068	0	19
Rückstellungen	73	50	30
Verbindlichkeiten	9.430	11.415	12.064
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	10.571	11.465	12.114

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	1.354	1.079	1.297
+ Sonstige Erträge	10	20	8
- Materialaufwand	128	221	224
- Personalaufwand	0	0	0
- Abschreibungen	806	806	812
- Sonstige Aufwendungen	235	215	236
Betriebsergebnis	195	-143	33
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	309	369	397
Finanzergebnis	-309	-369	-397
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-114	-512	-364
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-114	-512	-364

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	10,1 %	0 %	0,2 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	834 TEUR	974 TEUR	1.098 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand der Kreditverbindlichkeiten zum 31.12.	9.010	9.350	10.030

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft betreibt drei Anlagen vom Typ GE 2,5-120. Diese wurden zum 14. Juni (WEA Nr. 5), zum 20. Juni (WEA Nr. 4) und zum 23. Juni 2014 (WEA Nr. 6) in Betrieb genommen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 13.751 Megawattstunden (Vorjahr: 11.231 Megawattstunden) Strom erzeugt. Damit wurde die geplante Menge um 13,2 % unterschritten. Das Ergebnis lag um 119 TEUR unter dem ursprünglichen Planwert in Höhe von 5 TEUR.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von Strecker, Berger + Partner mbB geprüft und mit Datum vom 9. März 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.11 Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig mbH



Nürnberger Straße 41
63450 Hanau

Telefon: 06181 9192-111, Telefax: 06181 9192-150
E-Mail: info@kvg-main-kinzig.de

Gegenstand des Unternehmens

Planung und Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Main-Kinzig-Kreis im Rahmen des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV). Beratung der Kommunen in Fragen der Verkehrskonzepte.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck ist mit dem Gegenstand des Unternehmens identisch. Der Main-Kinzig-Kreis ist per Gesetz Aufgabenträger im öffentlichen Personennahverkehr. Diese Aufgaben sind auf die KVG Main-Kinzig mbH übertragen worden.

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum

12. Mai 2003

Gesellschaftsvertrag

12. Mai 2003

Stammkapital

25.000 EUR

Gesellschafter

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Main-Kinzig-Kreis	100,0	25.000

Betriebsteile

Keine

Beteiligungen

Keine

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Stand 31.12.2017:

Gesellschafter-
versammlung

Vorsitzender
Stellv. Vorsitzende
Mitglieder

Landrat Thorsten Stolz
1. Kreisbeigeordnete Susanne Simmler
Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises

Geschäftsführung

Volker Rahm (bis Mai 2017)
Volker Lampmann (Juni – November 2017)
Sonja Landschreiber (ab Dezember 2017)

Bezüge der Organmitglieder

Die Geschäftsführer Lampmann und Rahm erhielten für das Jahr 2017 Bezüge in Höhe von 72.735 EUR. Der Anteil des Geschäftsführergehalts von Sonja Landschreiber für den Dezember 2017 wurde erst mit der Abrechnung für Juni 2018 nachgezahlt.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2016
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	21	11	11
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	21	11	11
Vorräte	0	0	0
Forderungen	620	820	559
Sonstige Vermögensgegenstände	300	34	36
Kassenbestand	1297	680	1.114
Umlaufvermögen	2217	1.534	1.709
Rechnungsabgrenzungsposten	4	1	0
SUMME AKTIVA	2242	1.546	1.720
PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Rücklagen	0	0	0
Vortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	25	25	25
Rückstellungen	375	47	61
Verbindlichkeiten	1842	1.474	1.634
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	2242	1.546	1.720

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	919	805	692
+ Sonstige Erträge	0	0	0
- Materialaufwand	8	14	14
- Personalaufwand	479	423	460
- Abschreibungen	3	3	6
- Sonstige Aufwendungen	429	365	212
Betriebsergebnis	0	0	0
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	1,1 %	1,6 %	1,5 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	631 TEUR	-435 TEUR	29 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK) Jahresdurchschnitt	7,75	7	7

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Die Übernahme der Regiekosten der KVG Main-Kinzig mbH ergibt sich aus dem Gesellschaftervertrag vom 12. Mai 2003.

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Regiekosten	797	723	517

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Ausfallbürgschaft für Kontokorrentkredit	750	750	750

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die besonderen operativen Aufgaben der KVG Main-Kinzig mbH im Jahr 2017 waren die Vorbereitung und Durchführung der Ausschreibungen der Linienbündel 2 (Stadtverkehr Nidderau), 6 - Teil 2 (Langenselbold – Gelnhausen), 8 (Südvogelsberg) und 9 (Nordspessart). Das tarifliche Schwerpunktthema war die Einführung des Schülertickets Hessen. Internes Schwerpunktthema war die Neuorganisation der KVG mit dem Ziel, die bisherige Zuständigkeit der Mitarbeiter in entweder ÖPNV oder Schülerbeförderung zu überwinden.

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Bilanzsumme um 696 T€ auf 2.242 T€. Auf der Aktivseite ist dies im Wesentlichen auf den Anstieg der flüssigen Mittel (+ 617 T€) und die Erhöhung der übrigen Aktiva (+ 269 T€) zurückzuführen. Auf der Passivseite ist aufgrund von kurz vor oder erst nach Bilanzstichtag eingegangener Eingangsrechnungen ein Anstieg von Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten (+ 1.833 T€) zu verzeichnen, die im Wesentlichen das Treuhandvermögen betreffen. Die übrige Passiva hat sich um 1.466 T€ vermindert, was auf die im Berichtsjahr vorgenommene Verrechnung von Treuhandforderungen und -verbindlichkeiten gegenüber dem MKK zurückzuführen ist.

Die Aufwendungen stiegen in 2017 gegenüber dem Vorjahr um 114 T€ von 805 T€ auf 919 T€. Davon entfallen 479 T€ (+ 56 T€) auf Personalaufwand und 429 T€ (+ 64 T€) auf Sonstige ordentliche Aufwendungen.

Die Umsatzerlöse entfallen im Wesentlichen mit 919 T€ (Vorjahr: 778 T€) auf die Kostenerstattungen durch den MKK.

Wie im Vorjahr ergibt sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis von 0 T€.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde mit Unterbrechungen von Ende August bis Ende September 2018 von der HRB Treuhand GmbH geprüft und mit Datum vom 24. September 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.12 Breitband Main-Kinzig GmbH



Barbarossastraße 24
63571 Gelnhausen
Tel.: 06051 85-13000
Fax: 06051 85-13002
Email: info@breitband-mkk.de
www.breitband-mkk.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von passiver Telekommunikationsinfrastruktur zum Zweck der Versorgung von privaten Haushalten und Gewerbetreibenden mit Sprach- und Datenanschlüssen, insbesondere für Breitbandinternet sowie deren Vermietung an Telekommunikationsanbieter im Main-Kinzig-Kreis zur Versorgung des Kreisgebietes.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Für die Unternehmen wie auch die Bürgerinnen und Bürger spielt neben den genannten Standortfaktoren, die Verfügbarkeit von breitbandigen Internetzugängen eine zunehmend wichtige Rolle. Im gesamten Main-Kinzig Kreis zeigt sich ein durchaus unterschiedliches Bild. Vereinzelt sind Übertragungsraten von hoher Geschwindigkeit vorhanden, der Großteil der Ortsteile war jedoch nur mit geringen Bandbreiten versorgt. Dabei war es durchaus nicht so, dass der Frankfurt zugewandte westliche Kreisteil gut und der östliche schlecht versorgt ist. Es gab viele Ortsteile in denen eine sogenannte Unterversorgung vorhanden war. Die hessische Landesregierung hatte sich zum Ziel gesetzt, diese Unterversorgung von zum Teil weniger als 1 Mbit/s bis 2012 zu beseitigen. Die Bundesregierung hatte sich außerdem zum Ziel gesetzt, das bis 2014, 75 Prozent aller Haushalte mit mindestens 50 Mbit/s versorgt sein sollen. Ohne Zutun des Kreises hätte auch dieses Ziel nicht erreicht werden können. Aus diesem Grund hatte sich der Kreis entschlossen, den Ausbau des Netzes selbst voranzutreiben und hat nach erfolgter negativer europaweiter Markterkundung, 2012 die Breitband Main-Kinzig GmbH gegründet, mit dem Ziel, die passive Infrastruktur zu errichten und an geeignete Anbieter zu verpachten. Diese wiederum sollen dann über eine eigene aktive Infrastruktur die Dienstleistung gewährleisten und an Endkunden und Gewerbetreibenden vertreiben.

Die Breitband Main-Kinzig GmbH hat bis September 2015 ein Glasfasernetz von 560 Kilometern Länge in den Städten und Gemeinden des Main-Kinzig Kreises aufgebaut und an 700 strategischen Standorten in Multifunktionsgehäusen angeschlossen. Es werden durch diesen Ausbau 93 % der Haushalte im gesamten Main-Kinzig-Kreis mit Bandbreiten von bis zu 50 Mbit/s versorgt. Der Diensteanbieter M-Net ergänzt die Standorte um aktive Technik (DSLAM) und kann über die Zuführung am DE-CIX die Dienste im Netz der Breitband Main-Kinzig GmbH anbieten. Durch dieses Netz sind Bandbreiten von 25 bis 50 Mbit/s für den Endkunden möglich.

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum

03. Mai 2012

Gesellschaftsvertrag	18. April 2012		
Stammkapital	50.000 EUR		
Gesellschafter	Name	Anteil in %	Anteil in EUR
	Main-Kinzig-Kreis	100,0	50.000
Betriebsteile	Keine		
Beteiligungen	Keine		

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Aufsichtsrat	Vorsitzender Mitglieder	Herr Thorsten Stolz Herr Klaus Schejna Herr Sebastian Maier Herr Michael Reul Herr Dr. Karl-Heinz Dehler Frau Angelika Gunkel Herr Heinz Breitenbach Herr Klaus Zeller Herr Walter Ebert Herr Gerald Helfrich
Geschäftsführung		Herr Jörg Karnelka

Bezüge der Organmitglieder

Für die Dauer der Interimsgeschäftsführung, die über eine Personalabordnung erfolgt ist, sind aufgrund dessen keine direkten Gehaltszahlungen an die Geschäftsführung erfolgt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Sitzungsgelder von insgesamt 3.400,00 TEUR.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	41.203	38.463	39.233
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	41.203	38.463	39.233
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	394	563	188
Sonstige Vermögensgegenstände	2.480	8	12
Kassenbestand	2.192	1.811	3.327
Umlaufvermögen	5.066	2.382	3.527
Rechnungsabgrenzungsposten	5	7	7
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	5.138	5.267	4.492
SUMME AKTIVA	51.412	46.119	47.259

PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Rücklagen	0	0	0
Vortrag	-5.317	-4.543	-2.771
Nicht gedeckter Fehlbetrag	5.138	5.267	4.492
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	129	-775	-1.771
Eigenkapital	0	0	0
Rückstellungen	18	24	22
Verbindlichkeiten	51.394	46.094	47.237
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	51.412	46.119	47.259

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	3.445	2.544	1.347
+ aktivierte Eigenleistungen	29	0	46
+ Sonstige Erträge	6	31	71
- Materialaufwand	148	220	85
- Personalaufwand	167	163	256
- Abschreibungen	1.881	1.830	1.672
- Sonstige Aufwendungen	196	131	213
Betriebsergebnis	1.088	230	-762
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	3
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	959	1.005	1.012
Finanzergebnis	-959	-1.005	-1.009
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	129	-775	-1.771
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	129	-775	-1.771

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	0%	0 %	0 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	86	997 TEUR	-1.394 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	2,1	2,1	3,6
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-4.621	-1.060 TEUR	-7.349 TEUR
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	4.916	-1.453 TEUR	2.200 TEUR

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Zwischen Gesellschaft und Kreis besteht ein Darlehensvertrag zur Deckung der benötigten Betriebsmittel in Höhe von ca. 15 Mio. EUR verteilt zur Auszahlung über insgesamt 11 Jahre.

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebsmitteldarlehen	7.500	4.500	4.500

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Kapitalzuführungen (i.R.d. Betriebsmitteldarlehens)	3.000	0	200
Kapitalentnahmen	0	0	0

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Die Gesellschaft hat einen Darlehensvertrag mit der WI-Bank in Höhe von 42,6 Mio. abgeschlossen. Das Darlehen wurde bis 2015 in Tranchen entsprechend dem Baufortschritt ausbezahlt. Das Darlehen des Kreises ist oben beschrieben.

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen WI-Bank	0	0	2.000
Kreditaufnahmen Main-Kinzig-Kreis	0	0	200

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Zur Absicherung des Darlehens gegenüber der WI-Bank wurde eine Patronatserklärung abgegeben. Die Patronatserklärung enthält keine unmittelbare Zahlungsverpflichtung sowie keine Verpflichtung in Abhängigkeit von der Darlehenssumme.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Finanzierung

Die Breitband Main-Kinzig GmbH ist eine 100% Tochter des Main-Kinzig Kreises. Die Gesellschaft ist zum einen über ein Breitbanddarlehen der Wirtschafts- und Infrastrukturbank in Höhe von 42,6 Mio. Euro (aktuell noch Euro 38.673.568,86) mit einer Laufzeit von 20 Jahren und zum anderem mit einem rückzahlbaren Betriebsmitteldarlehen des Main-Kinzig-Kreises finanziert, welches gemäß derzeitigem Wirtschaftsplan 7,5 Mio. Euro innerhalb der nächsten 10 Jahre nicht übersteigen wird. Die Gesellschaft wurde offiziell via Betrauungsakt mit der Aufgabe durch den Kreistag des Main-Kinzig-Kreises betraut.

Als Sicherheit für das Bankdarlehen der Wirtschafts- und Infrastrukturbank ist das passive Netz für die jeweilige Kredittranche sicherungsübereignet. Darüber hinaus hat die Gesellschaft eine Forderungsabtretung zugunsten der Bank geleistet.

Für den Abruf des Betriebsmittelvorschussdarlehens des Kreises muss zu den jeweiligen Haushaltsaufstellungen der Bedarf nachgewiesen werden. Im Jahr 2017 wurden 3,0 Mio. € aus diesem Vorschuss abgerufen. Das Betriebsmittelvorschussdarlehen ist aus beihilferechtlichen Gründen als rückzahlbares Darlehen ausgestaltet. Für das Betriebsmitteldarlehen wurde ein qualifizierter Rangrücktritt vereinbart.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Euro 4.620.860,88 in den Netzausbau investiert. Im wesentlichen geschah dies im Rahmen der bewilligten Maßnahmen des Förderprojektes. Durch die Verzögerungen bei der Bewilligung der Fördergelder hat sich auch die Projektumsetzung verzögert.

Ausblick und Chancen

Aus heutiger Sicht werden die angestrebten Geschäftszahlen auch für das Folgejahr erreicht. Danach wird sich voraussichtlich ein Jahresüberschuss von rd. Euro 0,3 Mio. ergeben. Nach den Planungsrechnungen wird die Gesellschaft auch ab dem Jahr 2018 weiterhin positive Ergebnisse erzielen und damit früher als ursprünglich geplant.

Aufgrund der großen positiven Resonanz in der Öffentlichkeit und daraus resultierend eine hohe Anzahl von konkreten Nachfragen nach Breitbandprodukten durch Privathaushalte und Gewerbebetriebe besteht die Möglichkeit, dass die prognostizierten Kundenzahlen sich besser entwickeln, als im Geschäftsplan angenommen. Dadurch würde die Gesellschaft ein besseres Geschäftsergebnis erzielen, als bisher geplant.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von Schüllermann und Partner AG geprüft und mit Datum vom 26. April 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.13 Energiedienstleistungen Main-Kinzig GmbH

Gegenstand des Unternehmens	Barbarossastr. 16-24 63571 Gelnhausen Telefon: 06051 85-13602, Telefax: 06051-85-913600 E-Mail: info@edl-mkk.de		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen	Gegenstand des Unternehmens ist die Belieferung der kreiseigenen Liegenschaften des Main-Kinzig Kreises mit Strom und Gas. Die Gesellschaft ist dem Gemeinwohl des Main-Kinzig-Kreises verpflichtet und bezweckt, durch den Unternehmensgegenstand zur Erfüllung kommunaler Aufgaben des Main-Kinzig-Kreises beizutragen.		
Rechtsform	Die Gesellschaft ist dem Gemeinwohl des Main-Kinzig-Kreises verpflichtet und bezweckt, durch den Unternehmensgegenstand zur Erfüllung kommunaler Aufgaben des Main-Kinzig-Kreises beizutragen.		
Gründungsdatum	GmbH		
Gesellschaftsvertrag	24. Juni 2013		
Stammkapital	24. Juni 2013		
Gesellschafter	50.000 EUR		
Betriebsteile	Name Anteil in % Anteil in EUR		
Beteiligungen	Main-Kinzig-Kreis 100,0 50.000		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO	Keine		
	Keine		
	Das Betätigungsfeld gilt gem. § 121 Abs. 2 Nr. 3 HGO nicht als wirtschaftliche Tätigkeit, da es um die Deckung von Eigenbedarf geht.		

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Gesellschafter-
versammlung

Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises

Herr Thorsten Stolz (Vorsitzender)
Frau Susanne Simmler
Herr Matthias Zach
Herr Christoph Degen
Herr Dr. Hans Katzer
Herr Günther Kauder
Herr Fritz Schüssler
Frau Sonja Senzel
Herr Dr. Karl-Heinz Dehler
Herr Hugo Klein
Frau Maja Weise-Georg
Herr Erich Albrecht

Herr Johannes Sperzel
Frau Angelika Gunkel
Herr Dr. Ralf-Rainer Piesold
Herr Jens Feuerhack

Geschäftsführung

Frau Christine Sachs

Bezüge der Organmitglieder

Die Geschäftsführerin erhielt für das Jahr 2017 Bezüge in Höhe von 12.000,00 EUR.
Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhielten keine Bezüge.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0
Vorräte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	382	586	368
Sonstige Vermögensgegenstände	0	24	14
Kassenbestand	319	189	339
Umlaufvermögen	701	799	721
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	701	799	721
PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Rücklagen	0	0	0
Vortrag	96	58	24
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	40	38	33
Eigenkapital	186	146	107
Rückstellungen	173	224	132
Verbindlichkeiten	342	429	481
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	701	799	721

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	3.099	2.950	2.905
+ Sonstige Erträge	13	0	0
- Materialaufwand	2.980	2.827	2.788
- Personalaufwand	18	18	18
- Abschreibungen	0	0	0
- Sonstige Aufwendungen	54	52	52
Betriebsergebnis	60	53	47
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	0	0
Finanzergebnis	3	0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	57	53	47
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	-17	-16	-14
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	40	37	33

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	26,5 %	18,3 %	14,8 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	130 TEUR	-149 TEUR	127 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	0,1	0,1	0,1

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft beliefert die kreiseigenen Liegenschaften mit Strom und Gas, indem sie den kompletten Bedarf gebündelt am Markt einkauft.

Der Geschäftsbetrieb wurde 2013 aufgenommen. Als Geschäftsführerin fungiert Frau Christine Sachs. Ferner hat die Gesellschaft einen Prokuristen. Beide arbeiten in Teilzeit für das Unternehmen. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über keine weiteren Mitarbeiter.

Insgesamt wurde mit der Gaslieferung ein Erlös von EURO 1.111.600,46 inklusive Erdgassteuer erzielt. Dem stehen Aufwände für Gasbezug von EURO 900.341,34 sowie Erdgassteuern in Höhe von EUR 161.973,84 gegenüber. Für den Bereich Strom wurden Erlöse in Höhe von EURO 2.387.492,50 inkl. Stromsteuern erzielt. Dem stehen Aufwände für Strombezug von EURO 2.079.667,64 sowie Stromsteuern in Höhe von EURO 238.516,65 gegenüber.

An Löhnen und Gehältern sind EURO 15.672,00 sowie EURO 2.266,46 an sozialen Abgaben angefallen.

Der größte Anteil an den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt EURO 54.071,63 betrifft mit EURO 41.142,99 Aufwendungen zur Buchhaltung und Abrechnungen der Leistungen, die an einen externen Dienstleister vergeben wurden. Ferner sind im Wesentlichen Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses von EURO 9.500,00 enthalten.

Insgesamt erwirtschaftete die Gesellschaft im Geschäftsjahr einen Überschuss von EURO 40.067,42.

Das Vermögen der Gesellschaft setzt sich zum 31. Dezember 2017 im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EURO 381.736,46) und Guthaben bei Kreditinstituten (EURO 319.291,82) zusammen.

Die Rückstellungen zum 31. Dezember 2017 betreffen insbesondere mit EURO 967,22 Ertragssteuerrückstellungen, mit EURO 25.274,49 Strom- und Erdgassteuern, mit EURO 125.808,69 noch zu leistende EEG-Umlagen, mit EURO 10.000,00 ausstehende Rechnungen für Gas- und Strombezug und mit EURO 9.500,00 Rückstellungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EURO 276.662,07 entfallen im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten aus Gas- und Stromlieferungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EURO 65.619,46 enthalten insbesondere Energiesteuerverbindlichkeiten in Höhe von 31.268,00 und Umsatzsteuerverbindlichkeiten von EURO 33.743,03.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt.

Ausblick:

Im folgenden Geschäftsjahr werden die Belieferungsverträge neu ausgeschrieben bzw. erneuert.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein Ergebnis in Höhe von rund EURO 28.000,00 erwartet.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von der unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Burbach Wooßmann + Partner mbH geprüft und mit Datum vom 06. Juni 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.14 EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH



ENERGIE AUS DER MITTE

Monteverdistraße 2
34131 Kassel
Telefon: 0561/933-01, Telefax: 0561/933-2500
E-Mail: Service@EAM.de

Gegenstand des Unternehmens

Der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung einer Kommanditbeteiligung an der EAM GmbH & Co. KG mit Sitz in Kassel (EAM). Die Gesellschaft dient der Bündelung und Gruppierung ihrer Gesellschafter als mittelbare Gesellschafter der EAM.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH ist als Kommanditistin Gesellschafterin der EAM. Die EAM-Gruppe erfüllt in erster Linie Aufgaben, die dem öffentlichen Zweck dienen, hauptsächlich im Bereich der Energieversorgung. Sie leistet so einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung, der Unternehmen und der öffentlichen Einrichtungen.

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum

29. August 2013

Gesellschaftsvertrag

27. März 2014 (letzte Änderung)

Stammkapital

25.000 EUR

Gesellschafter

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Lahn-Dill-Kreis	38,93	9.731
Landkreis Northeim, BgA Kreisvolkshochschule Northeim	24,26	6.066
Main-Kinzig-Kreis, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen	22,80	5.700
Landkreis Eichsfeld, Eigenbetrieb Eichsfelder Kulturbetriebe, BgA Kulturhaus	7,01	1.752
Landkreis Eichsfeld, Eigenbetrieb Eichsfelder Kulturbetriebe, BgA Musikschule	7,00	1.751

Direkte Beteiligungen

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
EAM GmbH & Co. KG, Kassel	10,55	9.501.143

(bezogen auf das Festkapital von 90.070.570 EUR)

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Geschäftsführung	Frank Dworaczek, Lennestadt	Erster Betriebsleiter des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft Lahn-Dill sowie des Eigenbetriebs Lahn-Dill-Akademie des Lahn-Dill-Kreises
------------------	--------------------------------	---

Harald Rode,
Northeim

Leiter des Fachbereichs Finanzen beim Landkreis
Northeim

Bezüge der Organmitglieder

Die Geschäftsführer erhalten keine Vergütung von dem Unternehmen.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzanlagen	57.789	52.351	47.280
Anlagevermögen	57.789	52.351	47.280
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.848	3.369	7.443
Guthaben bei Kreditinstituten	733	1.594	1.046
Umlaufvermögen	3.581	4.963	8.489
SUMME AKTIVA	61.370	57.314	55.769

PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	48.142	48.142	48.142
Bilanzgewinn	13.080	8.313	6.302
Eigenkapital	61.247	56.480	54.469
Rückstellungen	123	834	1.294
Verbindlichkeiten	0	0	6
SUMME PASSIVA	61.370	57.314	55.769

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	1
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	29	27
Betriebsergebnis	-25	-29	-26
+ Erträge aus Beteiligungen	7.874	5.422	5.877
+ Zinserträge	0	93	0
Finanzergebnis	7.874	5.515	5.877
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	7.849	5.486	5.851
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.084	1.477	2.058
Jahresüberschuss	6.765	4.009	3.793

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	99,8 %	98,5 %	97,7 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	+6.575 TEUR	+7.617 TEUR	+2.848 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gewinnausschüttung des Unternehmens an den Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Kreises (brutto ¹)	456	456	456
Avalprovision von der EAM GmbH & Co. KG ²	33	35	40

Die Gewinnausschüttungen beruhen jeweils auf einer Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Alle Gesellschafter des Unternehmens, so auch der Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Kreises, haben im Jahr 2013 Aktien der damaligen E.ON Mitte AG in das Unternehmen eingebracht. Seitdem gab es keine Kapitalzuführungen oder -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Der Main-Kinzig-Kreis hat dem Unternehmen keine Sicherheiten gewährt. Eine Bürgschaft wurde der EAM GmbH & Co. KG gewährt,³ wofür der Kreis jährlich eine Avalprovision (vgl. Tabelle oben) erhält.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Auszug aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Geschäftstätigkeit

Die EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH, Kassel (SVSG 2) ist als Kommanditistin beschränkt haftende Gesellschafterin der EAM GmbH & Co. KG (EAM), die ihren Sitz ebenfalls in Kassel hat. Die EAM steht seit 1929 für die Energieversorgung in Deutschlands Mitte und ist einer der bedeutendsten Regionalversorger der Bundesrepublik. Die EAM-Gruppe betreibt Strom-, Gas- und Wassernetze in weiten Teilen Hessens, Südniedersachsens sowie in Teilen von Ostwestfalen, Westthüringen und Rheinland-Pfalz.

Mittelbare Anteilseigner der EAM waren im Berichtsjahr zwölf Landkreise, 113 Städte und Gemeinden

¹ Vor Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag.

² Zu dieser Bürgschaft vgl. Übersicht über die vom Kreis übernommenen Bürgschaften am Ende dieses Beteiligungsberichts.

³ Zu dieser Bürgschaft vgl. Übersicht über die vom Kreis übernommenen Bürgschaften am Ende dieses Beteiligungsberichts.

sowie ein Zweckverband. Sie alle sind nicht direkt, sondern über Sammel- und Vorschaltgesellschaften beteiligt, die jeweils eine Kommanditbeteiligung halten. Da alle mittelbaren EAM-Anteile in den Händen von Kommunen und Landkreisen liegen, ist die EAM auf maximale Weise mit der Region verbunden. Für sie leistet die EAM-Gruppe hohe Wertbeiträge in Form von Gehältern, Aufträgen an lokale Firmen, Konzessions- und Zinszahlungen, der Gewinnverteilung an die Gesellschafter sowie durch die Gewerbesteuer. Als der Energie-Partner vor Ort bietet sie ihren Gesellschaftern zudem die Möglichkeit, die Energiewende selbst mitzugestalten.

Wirtschaftsbericht

Die Beteiligungserträge der SVSG 2 werden aus der Kommanditbeteiligung an der EAM erzielt. Die Verbesserung gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 geht auf eine satzungsgemäße Umbuchung zwischen den Kapitalkonten der Gesellschaft bei der EAM zurück. Der Steueraufwand betraf die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag. Das Geschäftsjahr 2017 schloss mit einem Jahresüberschuss ab, der deutlich über dem Vorjahreswert und auch über der Prognose aus dem letzten Jahr liegt. Die Ursachen für den Anstieg waren die höheren Beteiligungserträge und der gesunkene Steueraufwand.

Das Anlagevermögen, welches ausschließlich aus Finanzanlagen besteht, stieg zum Bilanzstichtag und betrug 94,2 % des Gesamtvermögens.

Die Liquidität war im Berichtsjahr stets gesichert.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein Jahresüberschuss der SVSG 2 in etwa vergleichbarer Höhe wie im Geschäftsjahr 2016 erwartet.

--- (Ende des Auszugs aus dem Lagebericht) ---

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss und der Lagebericht des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2017 wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, geprüft und mit Datum vom 27. April 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.15 Main-Kinzig-Kreis – Eigenbetrieb Abfallwirtschaft –

Gegenstand des Unternehmens



Deponiestraße 6
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 8898-210, Telefax: 06051 8898-219
E-Mail: info@abfallwirtschaft-mkk.de

Gegenstand des Unternehmens sind laut § 2 der Satzung die Entstehung von Abfällen zu vermeiden, die angefallenen Abfälle zu verwerten und den trotz Vermeidung und Verwertung entstehenden Restmüll auf umweltverträgliche Weise zu behandeln und zu entsorgen.

Vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft werden im Rahmen der Verwertung und Entsorgung von Abfällen folgende Anlagen vorgehalten und Maßnahmen durchgeführt:

Restmülldeponie in Schlüchtern-Hohenzell (ab Januar 1999 für die Ablagerung von Restmüll geschlossen),
Restmülldeponie in Gelnhausen-Hailer (seit Juni 2005 ist eine Ablagerung von Restmüll gemäß gesetzlicher Vorgaben nicht mehr gestattet; für die Ablagerung von inerten Abfällen noch in Betrieb),
Kleinmengenannahme auf den Deponien Schlüchtern-Hohenzell und Gelnhausen-Hailer,
Sperrmüllsortieranlage auf der Deponie Hailer (Inbetriebnahme im April 2001),
Umschlagstation auf der Deponie Hailer (ab dem Jahr 2005),
Wertstoffsammelzentrum in Gelnhausen-Hailer (Inbetriebnahme Januar 2002),
Bauschutt- und Erdaushubdeponie Neuberg (ab 16.07.2009 geänderte Annahmebedingungen durch die zuständige Genehmigungsbehörde festgelegt. Aufgrund dieser Bedingungen erfolgt hier nur noch die Annahme von Erdaushub, der für eine wirtschaftliche Schließung und Rekultivierung erforderlich ist.),
Sonderabfall-Kleinmengensammlung und
Sonderabfallzwischenlager für die Entsorgung von Sonderabfall (ab Januar 2006 in eigener Regie).

Folgende Anlagen und Verwertungs- und Entsorgungskonzepte werden aufgrund bestehender Verträge durch Dritte betrieben:

Kompostierungsanlage Schlüchtern-Hohenzell
Kompostierungsanlage Gründau-Lieblos
Kompostierungsanlage Langenselbold

Die thermische Verwertung der Abfälle erfolgt über die Energieversorgung Offenbach AG (EVO). Die vollständige thermische Verwertung über die EVO erfolgt ab dem Jahr 2006.

Einführung der Entsorgung und Verwertung von Elektro- und Elektronikaltgeräten im Bring- und Holsystem ab dem 01.01.2006.

Vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft werden im Rahmen der Sicherung und Sanierung von Altablagerungen nachstehende Deponien laufend überwacht und durch Sanierungsmaßnahmen gesichert:
Ehemalige Mülldeponie Bruchköbel

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Ehemalige Mülldeponie Altenhaßlau
Ehemalige Mülldeponie Neuberg
Ehemalige Mülldeponie Bad Soden-Salmünster
Ehemalige Mülldeponie Steinau

Öffentlicher Zweck des Unternehmens ist, die Entstehung von Abfällen zu vermeiden, die angefallenen Abfälle zu verwerten und nicht verwertbare Abfälle auf umweltverträgliche Weise zu behandeln und zu entsorgen. Die Vermeidung von Abfällen wird durch intensive Abfallberatung erreicht. Über die eigene Sperrmüllsortierung wird ein Teil des Abfalls aussortiert und der Wiederverwertung zugeführt. Durch bestehende Verträge mit der Energieversorgung Offenbach AG (EVO) wird über das Müllheizkraftwerk (MHKW) Offenbach die Verwertung von Hausmüll ähnlichen Abfällen bis zum 31.05.2030 gewährleistet. Nach dem 31.05.2030 verlängern sich diese Verträge jeweils um ein Jahr, wenn diese nicht zuvor mit einer Frist von einem Jahr gekündigt werden. Über das in eigener Regie geführte Wertstoffsammelzentrum wird das im Main-Kinzig-Kreis anfallende Altpapier (Pappe, Papier, Kartonagen) zu 100 % für die Wiederverwertung aufbereitet. Die Verwertung von pflanzlichen Abfällen und Bioabfall erfolgt über drei Kompostierungsanlagen. Die im Main-Kinzig-Kreis anfallenden gefährlichen Abfälle werden über Sonderabfallsammlungen eingesammelt, umweltverträglich behandelt und danach entsorgt. Alle oben aufgeführten Aufgaben sind über bestehende Vereinbarungen langfristig gesichert.

Rechtsform

Eigenbetrieb

Gründungsdatum

Zum 01. Juli 1991 als Eigenbetrieb des Main-Kinzig-Kreises

Betriebssatzung

01. Juli 1991 i. d. F. vom 01. Januar 2004

Stammkapital

4.601.626,93 EUR

Betriebsteile

Keine

Beteiligungen

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Über den Main-Kinzig-Kreis am gezeichneten und eingezahlten Stammkapital an der Main-Kinzig Entsorgungs- und Verwertungs Gesellschaft mbH, Deponiestraße 6, 63571 Gelnhausen	51,0	53.550
Energieversorgung Offenbach AG (EVO)	49,0	51.450

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Betriebskommission	Vorsitzende	Susanne Simmler, Erste Kreisbeigeordnete – Umweltdezernentin MKK
	Mitglieder	Erich Pipa Landrat – als Finanzdezernent bis 17.06.2017 Thorsten Stolz Landrat – als Finanzdezernent ab 18.06.2017 Fritz Schüßler, Kreisausschussmitglied Karl Netscher, Kreistagsmitglied bis 22.11.2017 Helmut Schwindt, Kreistagsmitglied Reiner Bousonville, Kreistagsmitglied Sven Kirsten, Abteilungsleiter Gasversorgung Main-Kinzig

Christian Litzinger, Schreiner/Tischler
Tobias Weisbecker, Fraktionsgeschäftsführer
Carsten Ullrich, Bürgermeister Gemeinde Sinntal ab
23.11.2017
Claudia Kienzle, Verwaltungsangestellte
Personalratsmitglied EBAW
Wolfgang Dörr, Facharbeiter-Personalrat EBAW

Betriebsleitung

Betriebsleiterin Simone Feige

Bezüge der Organmitglieder

Bezüglich der Angaben der Bezüge der Betriebsleitung für das Berichtsjahr wird die Erleichterung gemäß § 286 (4) HGB in Anspruch genommen.

Die Mitglieder der Betriebskommission erhielten für Ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Wirtschaftsgüter	52	46	59
Sachanlagen	12.388	12.466	11.435
Finanzanlagen	54	54	54
Anlagevermögen	12.494	12.566	11.548
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	3.343	4.163	2.556
Kassenbestand	26.980	30.030	34.493
Umlaufvermögen	30.323	34.193	37.049
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	42.817	46.759	48.597
PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	4.602	4.602	4.602
Rücklagen	0	0	4.553
Vortrag	-2.214	400	1.057
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.686	-2.614	-5.210
Eigenkapital	-298	2.388	5.002
Sonderposten Zuschüsse	178	94	127
Rückstellungen	39.051	38.924	39.815
Verbindlichkeiten	3.886	5.353	3.653
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	42.817	46.759	48.597

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	24.423	23.116	21.945
+ Sonstige Erträge	769	1.590	8.587
- Materialaufwand	20.096	19.307	39.015
- Personalaufwand	3.382	3.267	3.402
- Abschreibungen	1.087	1.083	951
- Sonstige Aufwendungen	1.471	1.477	1.118
Betriebsergebnis	-844	-428	-13.954
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	687	813	10.899
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.497	2.986	2.143
Finanzergebnis	-1.810	-2.173	8.756
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-2.654	-2.601	-5.198
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	-32	-13	-12
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.686	-2.614	-5.210

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	0,00%	5,1%	10,29 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	-1.982 TEUR	-2.329 TEUR	-2.907 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	55,27	54,37	56,77
Materialaufwandsquote	82,28%	83,5%	82,85 %
Personalaufwandsquote	13,85%	14,10%	15,55 %

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand der Kreditverbindlichkeiten zum 31.12.	61	94	127

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Dem Eigenbetrieb Abfallwirtschaft entstand im Berichtsjahr ein Jahresverlust in Höhe von 2.686 TEUR.

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 24.423 TEUR erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse verzeichneten eine Erhöhung im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 1.307 TEUR. Im Wesentlichen betrifft der Anstieg der Umsatzerlöse den Bereich der Altpapierverwertung in Höhe von 1.120 TEUR.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 88 TEUR.

Der Aufwand für bezogene Leistungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 18.615 TEUR auf 19.492 TEUR im Wirtschaftsjahr 2017 erhöht. Im Wesentlichen ist dieses auf den Anstieg der Aufwendungen aus dem Papierzukauf des kommunalen Anteils des Altpapiers von den Kommunen des MKK (ohne Maintal) um 195 TEUR, sowie die Transportkostenerstattung für den DSD Anteil an die Transportunternehmen in Höhe von 570 TEUR zurückzuführen.

Das Eigenkapital des Eigenbetriebs hat sich zum 31. Dezember 2017 um den Verlust des Berichtsjahres verringert. Da die aufgelaufenen Verluste in Höhe von 4.900 TEUR über dem Stammkapital des Eigenbetriebes in Höhe von 4.602 TEUR liegen, ergibt sich im Berichtsjahr ein negatives Eigenkapital in Höhe von 298 TEUR. Aufgrund von eingeleiteten Maßnahmen sowie durch die rechtliche Stellung des Eigenbetriebes als Sondervermögen des Main-Kinzig-Kreises ist die Fortführung des Betriebes jedoch jederzeit gesichert.

Die Bilanzsumme des Eigenbetriebes verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.942 TEUR (-8,43 %).

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 914 TEUR investiert.

Die Finanzmittelfonds (flüssige Mittel) betragen zum 31. Dezember 2017 26.980 TEUR (Vorjahr 30.030 TEUR).

Die Liquidität des Eigenbetriebes war während des Wirtschaftsjahres 2017 zu jeder Zeit gegeben.

Für das Jahr 2018 ist erkennbar, dass sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr insgesamt erhöhen werden. Aufgrund der Änderung der Gebührensatzung zur Abfallsatzung des Main-Kinzig-Kreis, wird im Jahr 2018 mit dem Anstieg der Umsatzerlöse aus den Siedlungsabfällen, die der thermischen Verwertung zugeführt werden gerechnet. Aufgrund der fallenden Preise für die Verwertung des Altpapiers, werden sich Erlöse aus der Verwertung von Altpapier vermindern.

Im Aufwandsbereich für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Energieaufwendungen eine leichte Steigerung erwartet. Der für das Jahr 2018 geplante Ansatz wird voraussichtlich nicht überschritten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen werden sich bei den Kosten für Kompostierung entsprechend der Veränderung der angelieferten Mengen entwickeln. Bei den Aufwendungen für die thermische Verwertung der Abfälle ist mit höheren Aufwendungen als in 2017 zu rechnen. Diese Mehraufwendungen wurden in dem Planansatz für das Jahr 2018 berücksichtigt. In den anderen Aufwandsbereichen werden sich die zu erwartenden Kosten gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändern. Für das Jahr 2018 werden diese innerhalb der Vorgaben des Wirtschaftsplans liegen.

Das Finanzergebnis wird durch Zinsaufwendungen aus der Anwendung des BilMoG beeinflusst. Die Anwendung der Vorschriften aus dem BilMoG hat durch die Auf- und Abzinsungen von langfristigen Aufwandsrückstellungen ein negatives Zinsergebnis in Höhe von 1.663 TEUR ergeben.

Die Rückstellungen für die Oberflächenabdichtungsmaßnahmen und Rekultivierungen sowie die sonstigen Kosten für die Deponienachsorge und Sanierung und Sicherung von Altablagerungen wurden

überprüft. Die in der Bilanz zum 31.12.2017 enthaltenen Rückstellungen sind aus heutiger Sicht zunächst als ausreichend anzusehen.

Sollten die in kommenden Jahren tatsächlich anfallenden Aufwendungen aufgrund von Preissteigerungen höher ausfallen, als zunächst geplant, könnte dieses die Vermögens- und Ertragslage des Eigenbetriebes erheblich beeinflussen.

Für das Jahr 2018 sind insgesamt Investitionen in Höhe von 1.702 TEUR geplant.

Ein Risiko bezüglich der Verwertung von Abfällen ist durch den Vertrag zwischen der Main-Kinzig Entsorgungs- und Verwertungs GmbH und der Energieversorgung Offenbach AG gesichert.

Über einen Vertrag wurde die Verwertung des Altpapiers gesichert.

Neue Aufgaben bzw. zusätzliche Geschäftsfelder sind zurzeit nicht vorgesehen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von sb+p Strecker Berger + Partner mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Rechtsanwälte, Brüder-Grimm-Platz 4, 34117 Kassel geprüft und mit Datum vom 30.Mai 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.16 Main-Kinzig Entsorgungs- und Verwertungs Gesellschaft mbH



Deponiestraße 6
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051/8898-221, Telefax: 06051/8898-209

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens war bei Gründung die Errichtung und der Betrieb einer Abfallkonversionsanlage für den Main-Kinzig-Kreis im Rahmen der Abfallgesetze des Bundes und des Landes Hessen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Mit Beschluss des Kreistages vom 15.03.2002 wurde der Gegenstand des Unternehmens in der Weise abgeändert, dass nunmehr die thermische Verwertung von Abfällen, die der Gesellschaft vom Main-Kinzig-Kreis überlassen werden, Zweck der Gesellschaft darstellt.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens ist die Sicherung von Entsorgungskapazitäten im Bereich der thermischen Behandlung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis, insbesondere, da aufgrund der TASI (Technische Anleitung zur Verwertung, Behandlung und sonstigen Entsorgung von Siedlungsabfällen) und der Abfallablagerungsverordnung eine Ablagerung von Abfällen auf Deponien nur bis zum 31.05.2005 zugelassen wurde. Der Main-Kinzig-Kreis ist als entsorgungspflichtige Körperschaft zur Sicherung von Entsorgungskapazitäten verpflichtet. Durch bestehende Verträge mit der Energieversorgung Offenbach AG (EVO) sind über das Müllheizkraftwerk (MHKW) Offenbach die Entsorgungskapazitäten bis zum 31.05.2030 gesichert. Nach dem 31.05.2030 verlängern sich die Verträge jeweils um ein Jahr, wenn diese nicht zuvor mit einer Frist von einem Jahr gekündigt werden.

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum

22. Juli 1997

Gesellschaftsvertrag

08. Mai 2002 u. 21. November 2003, gültig i. d. F. vom 12. August 2015

Stammkapital

105.000 EUR

Betriebsteile

Keine

Gesellschafter

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Main-Kinzig-Kreis	51,0	53.550
Energieversorgung Offenbach AG (EVO)	49,0	51.450

Beteiligungen

Keine

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Aufsichtsrat Vorsitzende Susanne Simmler,

		Erste Kreisbeigeordnete – Umweltdezernentin MKK
	Stellv. Vorsitzender	Dipl. Ing. Günther Weiß, Mitglied des Vorstandes der EVO
	Mitglieder	Dr. Karl-Heinz Dehler, Kreisbeigeordneter, Stadtentwicklungsplaner Helmut Schwindt, Kreistagsabgeordneter und Verwaltungsangestellter im Ruhestand Heike Heim bis zum 30.06.2017 Vorstandsvorsitzende der EVO Dr. Christoph Meier ab 28.08.2017 Vorstandsvorsitzender der EVO Jens Balcerek bis zum 30.09.2017 Prokurist der EVO Peter Freiesleben ab 01.10.2017 Ressortleiter Stoffströme und Logistik der EVO
Gesellschafter- versammlung	Vorsitzende	Die Aufsichtsratsvorsitzende
Geschäftsführung		Markus Gegner, hauptberuflich Bereichsleiter Produktion bei der Energieversorgung Offenbach (EVO) Simone Feige, hauptberuflich Leiterin Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Main-Kinzig-Kreis

Bezüge der Organmitglieder

Die Bezüge der Geschäftsführer betragen 24 TEUR. Die Bezüge der Geschäftsführung entfallen zu gleichen Teilen auf die der EVO angehörigen Geschäftsführer und die dem Main-Kinzig-Kreis angehörigen Geschäftsführer.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Vergütung des Aufsichtsrates in Höhe von 1,5 TEUR.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	0	0	0
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	786	777	605
Kassenbestand	146	170	269
Umlaufvermögen	932	947	874
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	932	947	874

PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	105	105	105
Rücklagen	175	165	154
Vortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8	10	11
Eigenkapital	288	280	270
Rückstellungen	5	5	5
Verbindlichkeiten	639	662	599
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	932	947	874

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	6.170	6.511	5.783
+ Sonstige Erträge	0	0	1
- Materialaufwand	6.101	6.439	5.719
- Personalaufwand	26	26	20
- Abschreibungen	0	0	0
- Sonstige Aufwendungen	35	35	34
Betriebsergebnis	8	11	11
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	0
Finanzergebnis	0	-1	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	8	10	11
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8	10	11

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	30,83%	29,61%	30,84 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	-23,9 TEUR	-97,80 TEUR	16,29 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	0	0	0
Materialaufwandsquote	98,90 %	98,90 %	98,90 %

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Durch den bestehenden Vertrag mit der EVO ist auch für die Zukunft die Verwertung der im Main-Kinzig-Kreis anfallenden Abfälle sichergestellt.

Im Berichtsjahr wurden der EVO 57.180 Tonnen (Vorjahr 60.339) zur Entsorgung aus dem Main-Kinzig-Kreis überlassen. Gegenüber dem Vorjahr wurden 3.159 Tonnen weniger der thermischen Verwertung zugeführt. Aufgrund dessen verminderten sich sowohl die Umsatzerlöse als auch der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr.

Der Verarbeitungspreis hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Das Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.273,21 € vermindert und zu einem Jahresgewinn in Höhe von 7.752,00 € geführt. Der Jahresgewinn soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden. Das Jahresergebnis liegt mit 1.567,00 € über den Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan. Aufgrund im Berichtsjahr stattgefundenen steuerlichen Außenprüfungen ist das Jahresergebnis der MKEV GmbH mit 1,4 TEUR negativ beeinflusst.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (-23,9 TEUR) führte zu einer Verminderung der Finanzmittelfonds auf 146,01 TEUR. Im Wesentlichen ist dieses auf den Aufbau von sonstigen Vermögensgegenständen zurückzuführen. Unabhängig davon war die Liquidität des Unternehmens stets gesichert.

Auch in den Jahren 2018 und 2019 werden aus der Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis über die Energieversorgung Offenbach AG Umsatzerlöse erzielt. Diese werden sich neben den in 2018 geplanten Preisanpassungen lediglich im Rahmen der nicht vorhersehbaren Mengenentwicklung verändern.

Aufwendungen für bezogene Leistungen werden in den Jahren 2018 und 2019 aus der Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis durch die Energieversorgung Offenbach AG entstehen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen werden sich trotz den geplanten Preisanpassungen analog der Erlöse verändern.

Den Aufwendungen für die thermische Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis durch die Energieversorgung Offenbach AG stehen Einnahmen aus dem Verarbeitungsentgelt vom Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfallwirtschaft gegenüber. Das Verarbeitungsentgelt zwischen dem Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und der Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH wird bei Notwendigkeit neu berechnet, sodass für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 weiterhin positive Ergebnisse erwartet werden können.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von sb+p Strecker Berger + Partner mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Rechtsanwälte, Brüder-Grimm-Platz 4, 34117 Kassel geprüft und mit Datum vom 09. März 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.17 Main-Kinzig-Kliniken gGmbH



Main-Kinzig-Kliniken

Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen

Telefon: 06051 87-2536, Telefax: 06051 87-2001

E-Mail: sandra.reifenberger@mkkliniken.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Kreiskrankenhäuser mit den Ausbildungseinrichtungen (Lehrkrankenhaus der Johann Wolfgang von Goethe Universität, Krankenpflegeschulen, Kinderkrankenpflegeschule, Schule für Krankenhilfe) und eventuellen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben unter Einbeziehung des Krankenhausplanes des Landes Hessen, ferner das Betreiben von stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen im Sinne des § 71 SGB XI.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Ziel des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch bedarfs- und leistungsgerechte stationäre und ambulante Krankenversorgung als Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung. Das Ziel wird nach Grundsätzen der Bestimmungen des Hessischen Krankenhausgesetzes und des Krankenhausfinanzierungsgesetzes durch die Übernahme und Fortführung der Kreiskrankenhäuser Gelnhausen und Schlüchtern verwirklicht.

Rechtsform

gGmbH

Gründungsdatum

1997

Gesellschaftsvertrag

20. August 2013

Stammkapital

8.163.300 EUR

Gesellschafter

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Main-Kinzig-Kreis	100,0	8.163.300

Beteiligungen

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Main-Kinzig-Kliniken Service GmbH	100,0	25.000
Main-Kinzig-Kliniken Pflege und Reha gGmbH	100,0	25.000
Medizinisches Versorgungszentrum Gelnhausen gGmbH	100,0	175.000
Medizinisches Versorgungszentrum Schlüchtern gGmbH	100,0	125.000
Clinicpartner eG		5.000

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Aufsichtsrat	Vorsitzender Stellv. Vorsitzender	Thorsten Stolz Markus Staubach
	Mitglieder	Gertrud Brünn-Betz Dr. Ulrich Dehmer Dr. Jürgen Ehret Uwe Häuser Wolfgang Hengsberger Patrick Ommert Carsten Kauck Jutta Straub Silvia Walter
Geschäftsführung		Dieter Bartsch

Bezüge der Organmitglieder

Der Geschäftsführer erhielt für das Jahr 2017 für seine Tätigkeit in den Main-Kinzig-Kliniken sowie für seine Tätigkeit bei den Tochtergesellschaften Bezüge in Höhe von 291 TEUR einschließlich Dienstwagen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Sitzungsgelder von insgesamt 0,65 TEUR.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	965	1.050	718
Sachanlagen	114.676	103.716	101.122
Finanzanlagen	356	359	361
Anlagevermögen	115.997	105.125	102.201
Vorräte	2.070	1.524	1.695
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	57.296	49.875	28.166
Kassenbestand	90	734	344
Umlaufvermögen	59.456	52.133	30.205
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	4.073	4.073	4.073
Rechnungsabgrenzungsposten	746	626	78
SUMME AKTIVA	180.272	161.957	136.558

PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	8.163	8.163	8.163
Rücklagen u. Vortrag	10.986	10.638	10.554
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-62	347	84
Eigenkapital	19.087	19.148	18.801
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	67.375	59.621	58.733
Rückstellungen	10.474	12.002	13.514
Verbindlichkeiten	83.247	71.073	45.280
Ausgleichsposten	89	99	129
Rechnungsabgrenzungsposten	0	14	100
SUMME PASSIVA	180.272	161.957	136.558

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	136.497	132.751	116.346
- Personalaufwand	60.982	58.124	57.185
- Materialaufwand	56.439	50.529	49.898
+ Sonstige Erträge	19.970	23.527	19.333
- Sonstige Aufwendungen	37.444	45.389	27.021
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	14	7
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	959	939	1.079
+ Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
- Aufwand aus Verlustübernahme	715	800	375
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	-67	511	127
Steuern	4	-164	-44
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-62	347	84

Im Berichtsjahr wurden Umgliederungen vorgenommen. Diese wurden aufgrund besserer Erkenntnisse der im Vorjahr umgesetzten handelsrechtlichen Neuregelungen infolge des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) durchgeführt. Da die Jahre 2015 und 2016 nicht angepasst wurden, ist eine Vergleichbarkeit nicht gegeben.

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote (bereinigt um Sonder- und Ausgleichsposten)	13,9%	15,5 %	20,1 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	-2.571 TEUR	6.384 TEUR	3.156 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter pro Kopf	855	885	726,98

Für 2015 sind die Mitarbeiter in Vollkräften (VK) angegeben. Ab dem Jahr 2016 sind diese dann pro Kopf, analog des Jahresabschlusses angegeben.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Für den Erweiterungsbau der Kinder- und Frauenklinik Haus B wurde vom Main-Kinzig-Kreis ein Investitionszuschuss an die Main-Kinzig-Kliniken gGmbH gezahlt.

Des Weiteren wurde für die Erweiterung des Hauptgebäudes in Schlüchtern ein Zuschuss aus dem Kommunalinvestitionsprogramm gezahlt.

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Investitionskostenzuschuss	2.700	1.200	2.000
Avalprovision	0	7	0

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand der Kreditverbindlichkeiten zum 31.12.	45.609	34.482	33.592

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Ausfallbürgschaften, inklusive Ausfallbürgschaft für Kontokorrentkredit	40.753	41.926	39.716

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Entwicklung des Geschäftsergebnisses

Das Berichtsjahr musste mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. EUR 62.006,40 abgeschlossen werden. Damit hat sich das Jahresergebnis um TEUR 409 gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, liegt aber deutlich über den Erwartungen, da für das Geschäftsjahr 2017 von einem negativen Ergebnis von rund TEUR 1.100 ausgegangen wurde.

Wesentliche Vorgänge im Geschäftsjahr

Die Main-Kinzig-Kliniken werden an beiden Standorten umfangreich modernisiert und erweitert. Für die Strategie „Gesunde Kliniken 2020“ werden nach jetziger Planung rund EUR 75 Mio. investiert. In Gelnhausen konnte im Februar 2017 der Erweiterungsneubau der Kinder- und Frauenklinik der interessierten Bevölkerung im Rahmen eines Familienfestes vorgestellt werden. Nachdem in Vorbereitung des Erweiterungsneubaus Haus A bereits diverse Vorabmaßnahmen durchgeführt wurden, konnte im 2. Halbjahr mit dem eigentlichen Neubau des Hauses A begonnen werden - der mit Abstand größten Baumaßnahme. In Schlüchtern konnte im Sommer 2017 Richtfest des Erweiterungsneubaus für die medizinische Klinik und für die Palliativstation gefeiert werden. Für andere Baumaßnahmen wurden die Planungen weiter vorangetrieben.

Die Main-Kinzig-Kliniken gGmbH hat TEUR 715 (i.Vj. TEUR 800) an Verlusten verbundener Unternehmen übernommen sowie auf TEUR 1.144 (i.Vj. TEUR 523) Forderungen gegen verbundene Unternehmen verzichtet.

Ertragslage

Die Krankenhauserlöse und somit auch die Gesamterträge konnten gesteigert werden.

Die Erlöse aus tagesgleichen Pflegesätzen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 731 auf TEUR 9.893 erhöht.

Zukünftige Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

Es wurden Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, um bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkennen zu können. Dabei wird in einem Berichtswesen insbesondere die Leistungsentwicklung der Kliniken transparent dargestellt. Ebenfalls werden die Personalkosten und ihre Entwicklung beobachtet und bewertet.

Neben der Leistungsentwicklung und der Entwicklung der Personalkosten bildet die Liquiditätssicherung einen weiteren Schwerpunkt. Hier werden wöchentlich, ggf. täglich, die entsprechenden Daten zu Kontoständen und Geldzuflüssen bzw. Geldabflüssen zur Verfügung gestellt. Es liegt eine permanente Investitions-, Finanz- und Liquiditätsplanung vor.

Forderungen gegen Kostenträger unterliegen keinem Bonitätsrisiko. Einem möglichen Preisrisiko wird durch angemessene Rückstellungen für erwartete Rechnungsprüfungen begegnet. Es können Preisrisiken aus Forderungen gegen private Zahler bestehen, denen durch ausreichende Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Es besteht grundsätzlich kein Ausfallrisiko von Forderungen innerhalb der Gruppe, da ein zentrales Finanzmanagement gewährleistet, dass kurzfristige Liquidität innerhalb des Konzerns zur Verfügung gestellt wird. Davon unberührt bleiben Maßnahmen zur finanziellen Stärkung einzelner Konzerngesellschaften.

Alle Abweichungen der obigen Parameter vom Plan werden in der Unternehmensleitung besprochen, ggf. werden Maßnahmen festgelegt.

Die Geschäftsführung hat für die einzelnen Kliniken und Verwaltungsbereiche Risikofelder definiert und nach der Identifikation der relevanten Einzelrisiken jeweils Überwachungsmaßnahmen und Kommunikationswege festgelegt.

Auch die Gesundheitsbranche ist vom Fachkräftemangel betroffen. Durch den Betrieb unserer eigenen Pflegeschule können wir nach wie vor auf viele gut ausgebildete Pflegekräfte zurückgreifen. Zusätzlich zu vielen Aktivitäten, um am Markt als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, werben wir auch auf Fachmessen im Ausland. Unser Ziel ist es, den Einsatz von Honorarkräften bis Jahresende weitestgehend zurückzufahren.

Die Voraussetzungen, die für die Abrechnung von Komplexpauschalen erfüllt sein müssen, sind dynamisch und werden jährlich angepasst. Eine besondere Herausforderung stellen die vom Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) vorgegebenen Kriterien dar, da diese oft erst kurz vor Inkrafttreten final veröffentlicht werden. Auch die Rechtsprechung des 1. Senates des Bundessozialgerichtes sehen wir kritisch, da es hier in der jüngeren Vergangenheit Rechtsprechungen zu Lasten der Krankenhäuser gab, bei denen der Wille des Gesetzgebers völlig neu und teilweise rückwirkend umgedeutet wurde. Wir beobachten die aktuellen Entwicklungen sehr genau, um kurzfristig auf Veränderungen reagieren zu können.

Wir planen Ende 2018 auf die Abrechnung nach der PEPP-Systematik in unserer Psychiatrie umzusteigen. Hierfür bereiten wir sehr sorgfältig die anstehenden Budgetverhandlungen vor.

Zudem wollen wir im September/Oktober 2018 mit einer besonderen Einrichtung für stationäre Palliativversorgung an den Start gehen. Die Vorbereitungen hierfür sind am Laufen und liegen im Zeitplan. Wichtig ist auch hier die Vereinbarung mit den Kostenträgern zeitnah zu erzielen.

Mit der Strategie „Gesunde Kliniken 2020“ sollen in den nächsten Jahren an beiden Standorten rund EUR 75 Mio. in Baumaßnahmen investiert werden, um die räumliche Situation an die in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Patientenzahlen anzupassen und die Infrastruktur weiter zu modernisieren. Durch den Umstieg auf eine Pauschalierung der Krankenhausinvestitionsförderung in Hessen, können wir die pauschal zur Verfügung gestellten Mittel zur Bedienung unserer für die Baumaßnahmen aufgenommenen Darlehen verwenden. Allerdings reichen die Gesamtmittel noch nicht. Um langfristig eine moderne Medizin bieten zu können, erachten Fachleute eine Erhöhung der Investitionsmittel um 50 % als notwendig. Somit wird ein Teil der Investitionen weiterhin über Fremdkapital investiert werden müssen.

Um Patienten mit psychosomatischen Beschwerden zielgerichtet behandeln zu können, haben wir bei der Gesundheitskonferenz und im Landeskrankenhausausschuss einen Antrag auf die Erteilung eines psychosomatischen Versorgungsauftrages gestellt, welchem zugestimmt wurde. Der Bescheid des Ministeriums lautet auf 20 stationäre Betten in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Schlüchtern. Des Weiteren ist die Einrichtung einer psychosomatischen Tagesklinik in Gelnhausen geplant. Durch diese Kapazitätserweiterung sind weitere Baumaßnahmen und auch eine personelle Aufstockung notwendig. Mittelfristig können wir die Patienten umfangreich versorgen und unsere Marktstellung in diesem Bereich weiter ausbauen.

Durch die Mitgliedschaft im Clinotel-Krankenhausverbund können wir durch den Wissensaustausch mit anderen Krankenhäusern Verbesserungspotenziale schneller erkennen. Der Wettbewerb der Zukunft wird immer stärker um Qualität gehen. Diese Herausforderungen gehen wir aktiv mit Unterstützung der Qualitätskonferenz an.

Aus heutiger Sicht werden keine entwicklungsbeeinträchtigenden oder bestandsgefährdenden Risiken in 2018 für die Main-Kinzig-Kliniken gGmbH gesehen.

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2018 durch mehr Bewertungsrelationen eine Erlössteigerung im unteren einstelligen Prozentbereich. Im Wirtschaftsplan rechnen die Main-Kinzig-Kliniken mit einem Minus von EUR 1,38 Mio. Der Umfang der Investitionen kann großen Einfluss auf das Jahresergebnis haben.

Unsere strategische Planung bis 2020 sieht folgende Schwerpunkte vor:

Qualität, Angebote und Patientensicherheit,

Mitarbeiter,

Effiziente Prozesse, Investitionen und Wirtschaftlichkeit,

Aktive Marktgestaltung und Vernetzung.

Insgesamt sehen wir uns aufgrund guter leistungsstarker Mitarbeiter, einer guten Qualität, den richtigen Angeboten und einer aktiven Kooperation in der Region in einer guten Wettbewerbssituation.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Köln geprüft und mit Datum vom 18.05.2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.18 Main-Kinzig-Kliniken Service GmbH



Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 87-2536, Telefax: 06051 87-2001
E-Mail: sandra.reifenberger@mkkliniken.de

Gegenstand des Unternehmens

Unternehmensgegenstand ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art im Krankenhausbereich der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH und für Dritte. Schwerpunktmäßig erfolgt die Parkplatz- und sonstige Außenbewirtschaftung, die Gebäudereinigung und Gebäudeinstandhaltung, die Geräte- und Anlagenwartung sowie der Gastronomieservice für die Main-Kinzig-Kliniken gGmbH und Dritte. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Überlassung von Arbeitnehmern aller Berufsgruppen an Unternehmen, die gewöhnlich im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens tätig und mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbunden sind.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft entlastet durch die Erbringung Ihrer Dienstleistungen die Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH sowie die anderen zum Konzern gehörigen Gesellschaften und leistet somit mittelbar einen Beitrag zur verbesserten Gesundheitsversorgung.

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum

14. Oktober 1999

Gesellschaftsvertrag

20. August 2013

Stammkapital

25.000 EUR

Gesellschafter

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Main-Kinzig-Kliniken gGmbH	100,0	25.000

Beteiligungen

Keine

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Aufsichtsrat	Vorsitzender	Thorsten Stolz
	Stellv. Vorsitzender	Markus Staubach
Mitglieder		Gertrud Brünn-Betz
		Dr. Ulrich Dehmer
		Dr. Jürgen Ehret
		Uwe Häuser
		Wolfgang Hengsberger
		Patrick Ommert
		Carsten Kauck
Geschäftsführung		Jutta Straub
		Silvia Walter
		Dieter Bartsch

Bezüge der Organmitglieder

Der Geschäftsführer der Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, Dieter Bartsch, ist ebenfalls Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken Service GmbH. Seine diesbezüglichen Bezüge sind in den Gesamtbruttobezügen als Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH enthalten.

Die für die Mitglieder des Aufsichtsrates in 2017 gezahlten pauschalen Sitzungsgelder sind in den Aufwendungen der Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH enthalten.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	0	0	0
Vorräte	96	79	69
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	3.087	2.180	2.247
Kassenbestand	38	736	28
Umlaufvermögen	3.221	2.995	2.344
Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	3
SUMME AKTIVA	3.227	3.001	2.347
PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Gewinnrücklagen	705	441	299
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	318	264	142
Eigenkapital	1.048	730	466
Rückstellungen	951	777	851
Verbindlichkeiten	1.228	1.494	1.030
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	3.227	3.001	2.347

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	30.657	28.833	26.735
+ Sonstige Erträge	299	240	389
- Materialaufwand	4.786	4.727	4.822
- Personalaufwand	24.743	23.135	21.454
- Sonstige Aufwendungen	973	824	645
Betriebsergebnis	454	387	203
Finanzergebnis	-2	-2	-1
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	452	385	202
Steuern	-134	-121	-60
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	318	264	142

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	32,5%	24,3 %	19,9 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	-698 TEUR	794 TEUR	-147 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter pro Kopf	669	698	530,84

Für 2015 sind die Mitarbeiter in Vollkräften (VK) angegeben. Ab dem Jahr 2016 sind diese dann pro Kopf, analog des Jahresabschlusses angegeben.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand der Kreditverbindlichkeiten zum 31.12.	0	0	86

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Geschäftsverlauf

Die Service GmbH als Tochtergesellschaft der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH hat sich auf Grund der bestehenden Dienstleistungsverträge weiterhin positiv entwickelt. Die Personalgestellung ist weiterhin der größte Bereich.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 6,3 % gestiegen und setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gastronomie	5.741	5.419	322	5,9
Reinigung	4.323	3.925	398	10,1
Parkplatzbewirtschaftung	408	427	-19	-4,4
Personalgestellung	20.146	19.054	1.092	5,7
Sonstige	38	8	30	>100
	30.656	28.833	1.823	6,3

Zukünftige Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

Der Bereich Personalgestellung an andere Konzerngesellschaften wird auch weiterhin den größten Bereich der Gesellschaft darstellen. Die Reinigungsverträge werden ausgeweitet werden, da die Muttergesellschaft aktuell diverse Erweiterungsneubauten realisiert und sich dadurch die zu reinigenden Flächen deutlich erhöhen werden. Die Verträge im Bereich Gastronomie und Parkplatzverwaltung wurden ab 2018 als Dienstleistungsverträge neu aufgesetzt, so dass sich hier die Umsätze aber auch die entsprechenden Aufwendungen reduzieren werden. Die Service GmbH als Tochtergesellschaft der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH entwickelt sich auf Grund der bestehenden Dienstleistungsverträge weiterhin positiv.

Risiken, die die Entwicklung der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen können, sind keine bekannt. Wir erwarten daher für 2018 ein positives Jahresergebnis von rund TEUR 18.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von der BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Köln geprüft und mit Datum vom 11.05.2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.19 Main-Kinzig-Kliniken Pflege und Reha gGmbH



Main-Kinzig-Kliniken Pflege und Reha

Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 87-2536, Telefax: 06051 87-2001
E-Mail: sandra.reifenberger@mkkliniken.de

Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen erbringt Dienstleistungen in der ambulanten Pflege und in der Rehabilitation psychisch kranker Menschen. Ebenso ist Gegenstand des Unternehmens die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Berufe im Gesundheits- und Sozialbereich.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Es besteht ein großer Bedarf an ambulanter Pflege kranker und pflegebedürftiger Menschen, sowie an Rehabilitation psychisch Kranker – Tendenz steigend. Um auch künftig ausreichendes Pflegepersonal zu haben, ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung der entsprechenden Berufe wichtig.

Rechtsform

gGmbH

Gründungsdatum

09. März 2004

Gesellschaftsvertrag

20. August 2013

Stammkapital

25.000 EUR

Gesellschafter

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Main-Kinzig-Kliniken gGmbH	100,0	25.000

Beteiligungen

Keine.

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Aufsichtsrat	Vorsitzender	Thorsten Stolz
	Stellv. Vorsitzender	Markus Staubach
Mitglieder		Gertrud Brünn-Betz
		Dr. Ulrich Dehmer
		Dr. Jürgen Ehret
		Uwe Häuser
		Wolfgang Hengsberger
		Patrick Ommert
		Carsten Kauck
		Jutta Straub Silvia Walter
Geschäftsführung		Dieter Bartsch

Bezüge der Organmitglieder

Der Geschäftsführer der Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, Dieter Bartsch, ist ebenfalls Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken Pflege und Reha gGmbH. Seine diesbezüglichen Bezüge sind in den Gesamtbruttobezügen als Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH enthalten.

Die für die Mitglieder des Aufsichtsrates in 2017 gezahlten pauschalen Sitzungsgelder sind in den Aufwendungen der Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH enthalten.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	15	4	0
Sachanlagen	39	43	56
Anlagevermögen	54	47	56
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	395	493	673
Kassenbestand	26	63	40
Umlaufvermögen	421	556	713
Rechnungsabgrenzungsposten	8	0	0
SUMME AKTIVA	483	603	769

PASSIVA

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Gewinnrücklagen	335	335	141
Verlustvortrag	-206		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-97	-206	194
Eigenkapital	57	154	360
Sonderposten	3	4	5
Rückstellungen	115	107	119
Verbindlichkeiten	308	338	285
SUMME PASSIVA	483	603	769

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	4.477	4.290	4.621
+ Sonstige Erträge	436	99	117
- Materialaufwand	1.291	1.034	924
- Personalaufwand	3.358	3.278	3.329
- Sonstige Aufwendungen	360	283	291
Betriebsergebnis	-96	-206	194
Finanzergebnis	-1	0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-97	-206	194
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-97	-206	194

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	11,7%	25,5 %	47 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	-152 TEUR	119 TEUR	71 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter pro Kopf	32	32	21,67

Für 2015 sind die Mitarbeiter in Vollkräften (VK) angegeben. Ab dem Jahr 2016 sind diese dann pro Kopf, analog des Jahresabschlusses angegeben.

Hinzu kommen noch die Schüler der Akademie für Gesundheit, die in verschiedenen Ausbildungslehrgängen ausgebildet werden.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand der Kreditverbindlichkeiten zum 31.12.	180	0	89

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Geschäftsverlauf

Akademie für Gesundheit

Die Akademie für Gesundheit genießt einen hohen Stellenwert in der Region. Neben der Muttergesellschaft ist sie auch für andere Gesundheitseinrichtungen ein wichtiger Kooperationspartner. Seit 2014 werden auch Schüler in der Gesundheits- und Krankenpflege für eine andere Klinik aufgenommen.

Ambulante Pflege

Die Main-Kinzig-Kliniken Pflege- und Reha gGmbH hat die Betriebsführung der Gemeindepflegestation Sinnthal.

Rehabilitation psychisch Kranker (RPK)

Die RPK Arbeitsleben Schlüchtern ist eine Rehabilitationseinrichtung für psychisch kranke und behinderte Menschen und bietet Leistungen zur Teilhabe an, für die die Zuständigkeit mehrerer Leistungsträger in Betracht kommt. Sie arbeitet wohnortnah mit einem spezifischen therapeutischen Milieu und erbringt die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und zur Teilhabe am Arbeitsleben im Rahmen einer integrierten Komplexleistung durch ein multiprofessionelles Rehabilitationsteam unter ärztlicher Leitung und Verantwortung.

Es können 10 Rehabilitanden stationär und 15 Rehabilitanden teilstationär behandelt werden.

Es bestehen Kooperationsverträge mit dem Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V., Gelnhausen und der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Schlüchtern, bezüglich fachlicher und personeller Zusammenarbeit.

Die RPK Arbeitsleben Schlüchtern ist anerkannt als eine Rehabilitationsnachsorgeeinrichtung nach dem "Hannoveraner Modell".

Ertragslage

Die Umsatzerlöse konnten in allen drei Unternehmensbereichen gesteigert werden, so dass sich insgesamt ein Plus von 4% ergab. Prozentual konnte die RPK am meisten zulegen und so ihren Vorjahresrückgang erwartungsgemäß ausgleichen.

Die Personalaufwendungen sind moderat um 2% gestiegen. Die im Materialaufwand abgebildeten Aufwendungen aus Personalgestellung sind dagegen erneut deutlich um knapp 20% gestiegen. Weiterer Kostentreiber waren Fortbildungs- und Reisekosten.

Auch die planmäßigen Abschreibungen sind auf Grund getätigter Investitionen deutlich angestiegen.

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert. Die größten Verluste kommen dabei aus der Ausbildung der Gesundheits- und Krankenpflegeschüler, da die Schulgelder nicht entsprechend der Kostensteigerungen erhöht wurden. In 2018 sollen die Schulgelder angepasst werden. Die Muttergesellschaft hat auf Forderungen in Höhe von TEUR 361 verzichtet. Das Geschäftsjahr musste dennoch mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 97 abgeschlossen werden und liegt damit unter dem Plan (TEUR -37).

Zukünftige Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

Die Akademie für Gesundheit bildet seit Oktober 2017 den Ausbildungsberuf ATA (Anästhesietechnischer Assistent) aus. Im Frühjahr 2018 geht erstmals ein Kurs für Gesundheits- und Krankenpfleger in Teilzeit an den Start. Damit will man den möglichen Bewerberkreis erweitern und so dem Fachkräftemangel in der Pflege entgegenwirken. Die Schule konnte ihre Aufwendungen im Jahr

2017 durch das eingenummene Schulgeld nicht decken. Für 2018 kalkuliert die AfG das Schulgeld neu und tritt an ihre Kooperationspartner heran, um das Schulgeld der Kostenentwicklung anzupassen. Der wichtigste Kooperationspartner hat dabei bereits seine Bereitschaft zur Zahlung höherer Schulgelder signalisiert. Allgemeine Risiken bestehen insbesondere durch den Ausfall von Fachlehrern, die am Arbeitsmarkt nur schwer zu bekommen sind, sowie durch den Wegfall von Kooperationspartnern. Durch die Einführung der generalistischen Pflegeausbildung wird die Geschäftsführung die mögliche Zusammenarbeit mit anderen Schulen der Region überprüfen.

Für die RPK rechnet die Geschäftsführung nach langen Verhandlungen endlich mit der Anpassung der Vergütungssätze, so dass hier künftig ab Mitte 2018 um die Veränderungsrate erhöhte Sätze abgerechnet werden können. Sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich wird mit einer stabilen Belegung der Plätze kalkuliert. Für die ambulante Pflege können ab 2018 ebenfalls höhere Sätze abgerechnet werden. Der Bedarf an ambulanter Pflege wird auch in der Zukunft anhalten. Die Geschäftsführung überprüft in 2018 weiterhin die Möglichkeit einer strategischen Partnerschaft mit dem DRK Gelnhausen/Schlüchtern. In beiden Bereichen bestehen Risiken durch das knappe Angebot an gut ausgebildetem Pflegepersonal.

Es wird im Jahr 2018 mit steigenden Erlösen und einem ausgeglichenem Jahresergebnis gerechnet, so dass die Geschäftsführung fest von einer positiven Fortführungsprognose ausgeht.

Ein Risiko ist in der Entwicklung der allgemeinen Gesundheitspolitik zu sehen.

Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Köln geprüft und mit Datum vom 11. Mai 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.20 Medizinisches Versorgungszentrum Gelnhausen gGmbH



Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 87-2536, Telefax: 06051 87-2001
E-Mail: sandra.reifenberger@mkkliniken.de

Gegenstand des Unternehmens

Der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V, insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Wohlfahrtspflege durch optimale Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten medizinischen Leistungen, die im besonderen Maße den in § 53 Nr. 1 AO genannten Personen zugutekommen, unter Beachtung der für den Bereich ihrer Einrichtungen ergangenen bzw. ergehenden Rechtsvorschriften und Vereinbarungen mit den Krankenkassen und der kassenärztlichen Vereinigung.

Rechtsform

gGmbH

Gründungsdatum

09. Dezember 2004

Gesellschaftsvertrag

20. August 2013

Stammkapital

175.000 EUR

Gesellschafter

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Main-Kinzig-Kliniken gGmbH	100,0	175.000

Beteiligungen

Keine

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Aufsichtsrat	Vorsitzender	Thorsten Stolz
	Stellv. Vorsitzender	Markus Staubach
Mitglieder		Gertrud Brünn-Betz
		Dr. Ulrich Dehmer
		Dr. Jürgen Ehret
		Uwe Häuser
		Wolfgang Hengsberger
		Patrick Ommert
		Carsten Kauck
Geschäftsführung		Jutta Straub
		Silvia Walter
		Dieter Bartsch

Bezüge der Organmitglieder

Der Geschäftsführer der Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, Dieter Bartsch, ist ebenfalls Geschäftsführer des Medizinischen Versorgungszentrums Gelnhausen gGmbH. Seine diesbezüglichen Bezüge sind in den Gesamtbruttobezügen als Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH enthalten.

Die für die Mitglieder des Aufsichtsrates in 2017 gezahlten pauschalen Sitzungsgelder sind in den Aufwendungen der Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH enthalten.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	284	548	692
Sachanlagen	317	349	330
Anlagevermögen	601	897	1.022
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	1117	748	637
Kassenbestand	12	7	10
Umlaufvermögen	1.129	755	647
Rechnungsabgrenzungsposten	4	2	
SUMME AKTIVA	1.734	1.654	1.669

PASSIVA

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	175	175	175
Rücklagen u. Verlustvortrag	-61	-56	115
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-5	-171
Eigenkapital	114	114	119
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	182	243	
Rückstellungen	103	67	93
Verbindlichkeiten	1.335	1.230	1.457
SUMME PASSIVA	1.734	1.654	1.669

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	4.058	4.013	3.255
+ Sonstige Erträge	548	604	856
- Materialaufwand	703	521	559
- Personalaufwand	3.776	3.778	3.191
- Sonstige Aufwendungen	804	995	873
Betriebsergebnis	-677	-677	-512
Finanzergebnis	-18	-24	-25
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-695	-701	-537
Steuern	-5	-4	-9
Erträge aus Verlustübernahme	700	700	375
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-5	-171

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	6,6%	6,9%	7%
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	-970 TEUR	-694 TEUR	-110 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter pro Kopf	47	51	39,87

Für 2015 sind die Mitarbeiter in Vollkräften (VK) angegeben. Ab dem Jahr 2016 sind diese dann pro Kopf, analog des Jahresabschlusses angegeben.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand der Kreditverbindlichkeiten zum 31.12.	567	669	763

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Geschäftsverlauf

Die Angebote der MVZ-Praxen wurden seitens der Patienten insgesamt gut angenommen. Die Umsatzerlöse stiegen um 2%, konnten die Planwerte jedoch nicht erreichen.

Zum 01.01.2017 wurde innerhalb der Praxis Gastroenterologie ein KV-Sitz neu verteilt, da ein weiterer Facharzt nun mit 0,25 Sitzanteil in der Praxis tätig ist. Zum 01.07.2017 konnte ein weiterer Sitzanteil von der Kardiologie in die Praxis für Gastroenterologie verlagert werden, um dem hohen Patientenaufkommen gerecht zu werden. Dadurch konnte in dieser Praxis der Umsatz gesteigert werden.

Die Aufwendungen lagen erwartungsgemäß über den Umsatzerlösen, unter anderem durch die Abschreibung der KV-Sitze. Somit musste das Geschäftsjahr mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen werden. Die Gesellschaft wird nach Umsatz und Jahresergebnis gesteuert.

Aktuell und perspektivisch ist der Nutzen für den stationären Bereich erheblich größer, als nur die alleinige Betrachtung der ambulanten Leistungserbringung den Eindruck erweckt.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Bei den meisten Praxen schwankte der Umsatz dabei auf Vorjahresniveau. Die Praxis für Gastroenterologie konnte ein deutliches Plus verbuchen.

Insgesamt hat sich das Betriebsergebnis um TEUR 32 leicht verbessert. Das MVZ Gelnhausen wurde im Jahr 2017 mit einem Betriebsmittelzuschuss in Höhe von 700 TEUR von der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH unterstützt. Außerdem verzichtete die Muttergesellschaft auf Forderungen gegenüber dem MVZ Gelnhausen in Höhe von 473 TEUR. Der Ertrag aus der Ausbuchung der Verbindlichkeit ist in der GuV in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Ebenfalls zahlen die MVZ-Praxen keine Miete. Somit kann das MVZ Gelnhausen für 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis ausweisen.

Zukünftige Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

Im Jahr 2018 wird sich der Abschreibungsaufwand weiter reduzieren, da weitere KV-Sitze im Jahr 2017 letztmalig abgeschrieben wurden. Dies wirkt sich positiv auf das Jahresergebnis aus.

Die schwierige Kosten-Erlössituation in einzelnen Praxen wird in enger Abstimmung mit den Ärzten des MVZ Gelnhausen überwacht, um die Wirkung der ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Ergebnissituation zu beurteilen. Bedingt durch die KV-Systematik brauchen die Auswirkungen von Veränderungen etwas Zeit. Die Situation hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Die Geschäftsführung rechnet mittelfristig mit einer Ergebnisverbesserung, so dass die bisherige finanzielle Unterstützung durch die Muttergesellschaft mittelfristig relativ sicher um ein Drittel reduziert werden kann. Für das Jahr 2018 rechnet die Geschäftsführung wieder mit einer leichten Steigerung der Umsatzerlöse im einstelligen Prozentbereich. Es wird mit einem ordentlichen Betriebsergebnis 2018 leicht verbessert zu 2017 gerechnet, insbesondere auf Grund der wegfallenden Sitzabschreibungen. Die Muttergesellschaft hat für das Jahr 2018 auf Basis einer Grundsatzentscheidung des Aufsichtsrates Ihre finanzielle Unterstützung schriftlich zugesagt, so dass mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet wird.

Insgesamt entwickelt sich die Kooperation zwischen der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH und dem MVZ Gelnhausen weiterhin sehr gut und die Angebote der Praxen im MVZ Gelnhausen werden gut angenommen.

Ein generelles Risiko stellt die Entwicklung der Honorarverteilung dar. Aus heutiger Sicht werden keine die Entwicklung beeinträchtigenden oder den Bestand gefährdenden Risiken für die Gesellschaft gesehen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Köln geprüft und mit Datum vom 11. Mai 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.21 Medizinisches Versorgungszentrum Schlüchtern gGmbH



Kurfürstenstrasse 17
36381 Schlüchtern
Telefon: 06661 81-0
E-Mail: sandra.reifenberger@mkkliniken.de

Gegenstand des Unternehmens

Der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V, insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Wohlfahrtspflege durch optimale Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten medizinischen Leistungen, die im besonderen Maße den in § 53 Nr. 1 AO genannten Personen zugutekommen, unter Beachtung der für den Bereich ihrer Einrichtungen ergangenen bzw. ergehenden Rechtsvorschriften und Vereinbarungen mit den Krankenkassen und der kassenärztlichen Vereinigung.

Rechtsform

gGmbH

Gründungsdatum

15. September 2004

Gesellschaftsvertrag

20. August 2013

Stammkapital

125.000 EUR

Gesellschafter

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Main-Kinzig-Kliniken gGmbH	100,0	125.000

Beteiligungen

Keine.

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Aufsichtsrat	Vorsitzender	Thorsten Stolz
	Stellv. Vorsitzender	Markus Staubach
Mitglieder		Gertrud Brünn-Betz
		Dr. Ulrich Dehmer
		Dr. Jürgen Ehret
		Uwe Häuser
		Wolfgang Hengsberger
		Patrick Ommert
		Carsten Kauck
Geschäftsführung		Jutta Straub
		Silvia Walter
		Dieter Bartsch

Bezüge der Organmitglieder

Der Geschäftsführer der Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, Dieter Bartsch, ist ebenfalls Geschäftsführer des Medizinischen Versorgungszentrums Schlüchtern gGmbH. Seine diesbezüglichen Bezüge sind in den Gesamtbruttobezügen als Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH enthalten.

Die für die Mitglieder des Aufsichtsrates in 2017 gezahlten pauschalen Sitzungsgelder sind in den Aufwendungen der Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH enthalten.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	156	156	191
Sachanlagen	65	77	12
Anlagevermögen	221	233	203
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	203	326	243
Kassenbestand	0	37	1
Umlaufvermögen	203	363	244
SUMME AKTIVA	424	596	447
PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	125	125	125
Rücklagen u. Verlustvortrag	15	18	106
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-12	-3	-88
Eigenkapital	128	140	143
Rückstellungen	23	23	39
Verbindlichkeiten	273	433	265
SUMME PASSIVA	424	596	447

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	1.039	1.375	1.195
+ Sonstige Erträge	313	7	304
- Materialaufwand	391	372	398
- Personalaufwand	800	816	911
- Sonstige Aufwendungen	187	294	275
Betriebsergebnis	-26	-100	-85
Finanzergebnis	-1	-2	-3
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-27	-102	-87
Steuern	0	-1	-1
Erträge aus Verlustübernahme	15	100	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-12	-3	-88

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	30,1	23,5%	31,9%
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	-454	52 TEUR	10 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter pro Kopf	11	11	9,78

Für 2015 sind die Mitarbeiter in Vollkräften (VK) angegeben. Ab dem Jahr 2016 sind diese dann pro Kopf, analog des Jahresabschlusses angegeben.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand der Kreditverbindlichkeiten zum 31.12.	95	0	10

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Geschäftsverlauf

Der leitende Radiologe Herr Dr. Ladanyi hat uns zum 31.03.2017 verlassen. Die Stelle wurde nachbesetzt und die Patientenversorgung konnte ohne Unterbrechungen sichergestellt werden. Die erbrachten Leistungen wurden jedoch auf Grund von formellen Vorgaben der KV Hessen bislang nicht vollständig vergütet.

Die Angebote der Praxen werden seitens der Patienten insgesamt gut angenommen.

Innerhalb der MVZ Schlüchtern gGmbH ist eine konstante Entwicklung zu verzeichnen. Es besteht kaum Fluktuation des Personals.

Ertragslage

Der Umsatz war rund 22% rückläufig, was hauptsächlich auf geringere Erlöse der radiologischen Praxis zurückzuführen ist. Der Personalaufwand konnte leicht gesenkt werden.

Das MVZ Schlüchtern gGmbH erhielt in 2017 einen Betriebsmittelzuschuss von der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 15 und die Gesellschafterin verzichtete auf Forderungen in Höhe von TEUR 310, wodurch sich der Jahresfehlbetrag auf TEUR 12 reduziert. Das geplante leicht positive Ergebnis ohne finanzielle Unterstützung durch die Muttergesellschaft konnte insbesondere durch den Umsatzrückgang nicht erreicht werden.

Zukünftige Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

Seit dem 01.01.2018 ist die radiologische Praxis mit vier Ärzten stabil besetzt. Alle abrechnungsrelevanten KV-Genehmigungen liegen vor, so dass im Jahr 2018 mit stabilen Umsätzen auf dem Niveau 2016 gerechnet wird.

Die Angebote der Praxen im MVZ Schlüchtern gGmbH werden gut angenommen. Die Kosten- und Erlössituation der einzelnen Bereiche wird weiterhin überwacht.

Ein generelles Risiko stellt die Entwicklung der Honorarverteilung und die künftige Entwicklung in der KV-Geschäftspolitik dar.

Aus heutiger Sicht werden keine die Entwicklung beeinträchtigenden oder den Bestand gefährdenden Risiken für die Gesellschaft gesehen.

Die Geschäftsführung geht von einem negativen Jahresergebnis im unteren sechsstelligen Bereich vor finanzieller Unterstützung durch die Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 aus. Die Kooperation zwischen Klinik und MVZ Schlüchtern gGmbH entwickelt sich weiterhin gut.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Köln geprüft und mit Datum vom 11. Mai 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.22 **Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH**



Lortzingstrasse 5
63452 Hanau

Telefon: 06181 802-0, Telefax: 06181 802-888
E-Mail: info@altenheime-mkk.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe, die Pflege, soziale und kulturelle Betreuung sowie das Angebot von Wohngelegenheiten, von präventiven, therapeutischen und rehabilitativen Maßnahmen, der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Altenpflege und die Förderung der Hospizarbeit sowie der Aufbau und/oder Betrieb von Hospizen oder ähnlichen Einrichtungen in welchen schwerstkranken und sterbenden Menschen ein menschenwürdiger Lebensabend ermöglicht wird.

Zur Verwirklichung dieser Zwecke ist Gegenstand des Unternehmens der Betrieb sowie die Unterhaltung der Einrichtungen Wohnstift Hanau, Stadtteilzentrum an der Kinzig Hanau, Altenzentrum Rodenbach, Seniorenzentrum Gründau, Kreisruheheim Gelnhausen, Seniorenzentrum Biebergemünd, Seniorenzentrums Steinau, des Wohn- und Gesundheitszentrums „Lebensbaum“ Sinnthal und der Dependancen Ronneburg/Hammersbach/Neuberg/Limeshain, in denen pflegebedürftige Menschen im Rahmen individuell oder kollektiv abzuschließender Versorgungsverträge interdisziplinär gepflegt, betreut, untergebracht und beköstigt werden, sowie die Unterhaltung des Aus- und Fortbildungsinstitutes für Altenpflege in Rodenbach, der Aufbau eines Hospizes in Gelnhausen sowie der Betrieb aller sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck des Unternehmens liegt in der Schaffung und Vorhaltung eines wohnort- und heimatnahen Pflegeplatz- und Ausbildungsangebotes für den Main-Kinzig-Kreis.

Die Gesellschaft stellt den mit dem Betrieb der Alten- und Pflegezentren verbundenen öffentlich-rechtlichen Versorgungsauftrag, insbesondere die ausreichende Versorgung von alten Menschen im Main-Kinzig-Kreis, gemäß den Vorschriften des XI. Sozialgesetzbuches sicher.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann sich das Unternehmen Dritter bedienen, sich an Unternehmen mit gleicher Zielsetzung beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Rechtsform

Gemeinnützige GmbH
Eigenbetrieb

ab 01. Januar 2005
bis 31. Dezember 2004

Gründungsdatum	01. Januar 2005 (Ausgliederung zur gemeinnützigen GmbH) 01. Januar 1996 (Eigenbetrieb)		
Gesellschaftsvertrag	04. Dezember 2015		
Stammkapital	510.000 EUR		
Gesellschafter	Name	Anteil in %	Anteil in EUR
	Main-Kinzig-Kreis	100	510.000
Betriebsteile	Wohnstift Hanau, Stadtteilzentrum an der Kinzig Hanau, Altenzentrum Rodenbach, Seniorenzentrum Gründau, Kreisruheheim Gelnhausen, Seniorenzentrum Biebergemünd, Seniorenzentrum Steinau, Aus- und Fortbildungsinstitut für Altenpflege, Wohn- und Gesundheitszentrum „Lebensbaum“ Sinntal, Dependance „Haus Neuberg“, Dependance „Haus Limeshain“, Dependance „Haus Ronneburg Dependance Haus Hammersbach“		
Beteiligungen	Name	Anteil in %	Anteil in EUR
	APZ Service GmbH	100	25.000

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Gesellschafter- versammlung:		Main-Kinzig-Kreis
Aufsichtsrat	Vorsitzende Mitglieder	Susanne Simmler, Erste Kreisbeigeordnete Klaus Schejna, Sachkundiger Bürger Dr. Hans Katzer, Sachkundiger Bürger Dr. Karl-Heinz Dehler, Sachkundiger Bürger Behrad Farhan, Sachkundiger Bürger Johannes Sperzel, Sachkundiger Bürger Belinda Schmidt, Betriebsratsvorsitzende Ute West-Firle, Betriebsratsmitglied Karl-Heinz Voit, Mitglied ver.di
Geschäftsführung		Dieter Bien

Bezüge der Organmitglieder

Der Geschäftsführer erhielt für das Jahr 2017 Bezüge in Höhe von 118 TEUR einschließlich Dienstwagen.
Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Sitzungsgelder von insgesamt 1 TEUR.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	223	269	218
Sachanlagen	72.032	72.645	71.442
Finanzanlagen	25	25	25
Anlagevermögen	72.280	72.939	71.685
Vorräte	81	72	63
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.100	1.293	1.601
Sonstige Vermögensgegenstände	197	191	100
Kassenbestand	2.916	3.755	3.938
Umlaufvermögen	4.294	5.311	5.702
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	76.573	78.250	77.387
PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	510	510	510
Rücklagen	20.182	22.207	20.807
Vortrag	-1.284	-2.024	-635
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	59	-1.284	-1.389
Eigenkapital	19.467	19.409	19.293
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	11.949	11.400	11.713
Rückstellungen	1.368	1.786	1.815
Verbindlichkeiten	43.789	45.655	44.566
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	76.573	78.250	77.387

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	39.144	36.081	30.427
+ Sonstige Erträge	455	570	4.316
- Materialaufwand	8.778	8.493	7.817
- Personalaufwand	24.518	23.142	21.782
- Abschreibungen	2.948	2.846	3.167
- Sonstige Aufwendungen	2.548	2.505	2.459
Betriebsergebnis	807	-335	-482
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	7	6
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	765	956	913
Finanzergebnis	-748	-949	-907
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	59	-1.284	-1.389
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	59	-1.284	-1.389

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	25,61 %	24,80 %	24,93 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	2.585 TEUR	1.478 TEUR	1.533 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	504	479	451
Personalaufwandsquote	62,64 %	64,14 %	71,59 %
Forderungsumschlag in Tagen	6,84	12,90	16,84
Sachanlagenintensität	94,75 %	92,84 %	92,32 %

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Gewährung von Investitionshilfen des Main-Kinzig-Kreises an die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH (vor 2013).

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Avalprovision	0	15	6

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Kapitalzuführungen	0	1.400	0

Kreditverbindlichkeiten des Unternehmens

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand der Kreditverbindlichkeiten zum 31.12.	13.466	13.840	10.677

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gewährte Sicherheiten (z. B. Bürgschaften)	13.466	13.840	10.677

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Umsatz (incl. der sonstigen betrieblichen Erträge) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 39.148 TEUR und konnte damit im Vergleich zum Vorjahr (= 36.245 TEUR) um 8,01 % angehoben werden. Auslöser hierfür sind die Eröffnung der Senioren-Dependance „Haus Hammersbach“, der ganzjährige Betrieb der Dependance „Haus Ronneburg“ sowie die im Jahresvergleich höhere Auslastung der anderen Einrichtungen.

Mit Hilfe der dargelegten Auslastungswerte und der damit einhergehenden kräftigen Umsatzsteigerung kann im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 59 TEUR (Vorjahr: -1.284 TEUR) präsentiert werden. Ursächlich für die positive Entwicklung ist gleichzeitig aber auch, dass das Jahresergebnis der gGmbH erstmals seit dem Geschäftsjahr 2010 nicht durch einmalige Effekte in wesentlichem Umfang geprägt wurde. Beispielhaft seien an dieser Stelle die aus den Vorjahren hinreichend bekannte ZVK-Problematik, der Umbau des Altbaus im Kreisruheheim zu einem stationären Hospiz unter externer Trägerschaft oder auch die zu erwartenden Anlaufverluste der Einrichtungen Stadtteilzentrum an der Kinzig in Hanau, Wohn- und Gesundheitszentrum Lebensbaum Sinnatal und an den Dependance-Standorten Neuberg, Limeshain, Ronneburg mit teilweise massiv überlappenden Bau- und Anlaufphasen genannt.

Im Umkehrschluss signalisiert der Jahresüberschuss 2017 aber auch, dass zusätzliche und nicht refinanzierte Aufwendungen in überschaubarem Umfang (wie z. B. durch den Palliativbereich im Wohnstift Hanau oder die Bau-/Anlaufphase einer kleinen Einrichtung in der Größenordnung von Hammersbach) bei normalem Verlauf durchaus kompensiert werden können. Dieser Gesichtspunkt sollte bei der Planung zukünftiger Projekte mit bedacht werden und entsprechend Berücksichtigung finden.

Bereits im Zusammenhang mit den Jahreszielen 2017 und deren Umsetzung wurde auf die Probleme bezüglich der kontinuierlichen Senkung der Einstufungskennziffer hingewiesen. Nach der Überleitung der Pflegestufen in Pflegegrade zum 1.1.2017 erfolgen Einstufungen im Durchschnitt in niedrigeren Pflegegraden, als dies beim Durchschnitt der Bewohner, die zu diesem Zeitpunkt bereits in stationären Einrichtungen lebten, zu verzeichnen war. Zwar ist diese kontinuierliche Reduzierung bezogen auf den Monat nur marginal, sie hat jedoch im Gesamtergebnis und auf das Jahr bezogen erhebliche Auswirkungen. So ist davon auszugehen, dass diese Veränderung in 2017 zu einer Stellenreduzierung von ca. 10 Vollkräften führen wird.

Qualität in der stationären Altenpflege ist natürlich auch eng verbunden mit dem baulich- und räumlichen Angebot bzw. mit der Wohnqualität. Durch Beschlüsse von Kreistag und Kreisausschuss in 2015 und 2016 wurden Mittel aus dem kommunalen Investitionsprogramm (KIP) sowie aus zwei Sanierungsoffensiven des Kreises zur Verfügung gestellt. Der daraus hervorgehende Investitionsplan für den Zeitraum von 2017 bis 2019 wird sukzessive umgesetzt. Im Jahr 2018 stehen hier insbesondere der Abschluss der Neubaumaßnahme Zentralverwaltung sowie erhebliche bauliche Maßnahmen im Wohnstift Hanau und im Altenzentrum Rodenbach an. Sie werden zu deutlichen Qualitätsverbesserungen – insbesondere hinsichtlich der Wohn- und Lebensqualität der Bewohner in den betroffenen Einrichtungen führen.

Darüber hinaus wird durch die Veränderungen im Wohnstift Hanau das Ziel einer weiteren Steigerung der Einzelzimmerquote konsequent verfolgt und umgesetzt. So stieg die Einzelzimmerquote von 47,39 % im Jahr 2002 auf 81,20 % im Jahr 2017.

Auch die Sicherstellung der Finanzierung der Palliativ-Oase gehört weiterhin zu einer wichtigen und zentralen Aufgabe in den kommenden Jahren. Ebenso die Weiterentwicklung der Pflegesätze nach den laufenden Pflegesatzzeiträumen.

Die Jahresziele für 2018 wurden wie folgt festgelegt:

- Konsequente Umsetzung von Budgetierungskonzept und Personaleinsatzsteuerung
- Weiterentwicklung des Unternehmensleitbildes i. V. mit der vorliegenden Lebensqualitätsstudie
- Intensivierung der Hospiz- und Palliativarbeit im Unternehmen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von HNW Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Fulda geprüft und mit Datum vom 12. Juni 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.23 APZ Service GmbH

Gegenstand des Unternehmens	<p style="text-align: center;">Lortzingstrasse 5 63452 Hanau Telefon: 06181 802-0, Telefax: 06181 802-888 E-Mail: info@altenheime-mkk.de</p> <p>Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen jeder Art überwiegend gegenüber der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH und ähnlich zweckgerichteten Einrichtungen.</p> <p>Dazu zählen insbesondere der Reinigungsdienst, die Speisenversorgung, sonstige hauswirtschaftliche und technische Dienstleistungen sowie Leistungen im Zusammenhang mit medizinisch-technischen Maßnahmen und des zentralen Hausdienstes und aller artverwandten Nebendienste.</p>						
Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen	<p>Durch die Erbringung von Dienstleistungen, in erster Linie gegenüber der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH, wird die Schaffung und Vorhaltung eines wohnort- und heimatnahen Pflegeplatz-, Arbeitsplatz- und Ausbildungsangebotes für den Main-Kinzig-Kreis unterstützt.</p>						
Rechtsform	GmbH						
Gründungsdatum	04. Mai 2004						
Gesellschaftsvertrag	04. Dezember 2015						
Stammkapital	25.000 EUR						
Gesellschafter	<table border="0" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Name</th> <th style="text-align: left;">Anteil in %</th> <th style="text-align: left;">Anteil in EUR</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH</td> <td>100,0</td> <td>25.000</td> </tr> </tbody> </table>	Name	Anteil in %	Anteil in EUR	Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH	100,0	25.000
Name	Anteil in %	Anteil in EUR					
Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH	100,0	25.000					
Betriebsteile	Keine						
Beteiligungen	Keine						

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Gesellschafter- versammlung:		Main-Kinzig-Kreis
Aufsichtsrat	Vorsitzende Mitglieder	Susanne Simmler, Erste Kreisbeigeordnete Klaus Schejna, Sachkundiger Bürger Dr. Hans Katzer, Sachkundiger Bürger Dr. Karl-Heinz Dehler, Sachkundiger Bürger Behrad Farhan, Sachkundiger Bürger Johannes Sperzel, Sachkundiger Bürger Belinda Schmidt, Betriebsratsvorsitzende Ute West-Firle, Betriebsratsmitglied Karl-Heinz Voit, Mitglied ver.di
Geschäftsführung		Dieter Bien

Bezüge der Organmitglieder

Die Tätigkeit des Geschäftsführers der APZ Service GmbH übernimmt der Geschäftsführer der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH (Dieter Bien) in Personalunion und ohne zusätzliche Bezüge.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises übernehmen in Personalunion auch die gleichlautenden Aufgaben in der APZ Service GmbH ohne zusätzliche Bezüge.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	3	4	5
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	3	4	5
Vorräte	1	1	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	
	94	108	92
Sonstige Vermögensgegenstände	18	20	13
Kassenbestand	39	1	28
Umlaufvermögen	152	130	136
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	155	134	141
PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Rücklagen	71	70	66
Vortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1	2	4
Eigenkapital	97	97	95
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	48	28	39
Verbindlichkeiten	10	9	7
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	155	134	141

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	1.882	1.701	1.674
+ Sonstige Erträge	0	1	0
- Materialaufwand	43	42	40
- Personalaufwand	1.813	1.640	1.615
- Abschreibungen	1	1	1
- Sonstige Aufwendungen	24	16	13
Betriebsergebnis	1	3	5
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	1	3	5
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	0	-1	-1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1	2	4

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	62,82 %	72,33 %	67,02 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	21 TEUR	32 TEUR	43 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	57	54	55
Personalaufwandsquote	96,37 %	96,35 %	96,46 %
Forderungsumschlag in Tagen	17,97	22,77	19,86

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Gebäudereinigung war auch im Geschäftsjahr 2017 das wichtigste Betätigungsfeld der APZ Service GmbH. Diese Dienstleistungen wurden wie in den

Vorjahren nahezu ausschließlich für die Pflegeeinrichtungen der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises in Hanau, Rodenbach, Gründau, Gelnhausen, Biebergemünd, Steinau, Sinntal, Neuberg, Limeshain, Ronneburg und Hammersbach (ab 04/2017) erbracht.

Weiterhin gewinnen aber auch die Dienstleistungen in anderen hauswirtschaftlichen Gebieten, den haustechnischen Diensten und weiteren Bereichen an Bedeutung.

Der Umsatz und die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 1.882 TEUR und konnten damit im Vergleich zum Vorjahr (1.702 TEUR) eine Steigerung von 10,58 %-Punkte aufweisen. Gleichzeitig konnte die aktuelle Periode wiederum mit einem knappen Überschuss von 1 TEUR abgeschlossen und der Trend der Vorjahre (+2 TEUR, +4 TEUR, +8 TEUR bzw. + 7 TEUR) weiter fortgesetzt werden.

Die Servicegesellschaft wird auch in Zukunft und in enger Zusammenarbeit mit der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH ihren Unternehmenszweck erfüllen. In den nächsten beiden Geschäftsjahren ist durch die zunehmende Auslastung eines neuen Standortes in Hammersbach (Eröffnung im April 2017) mit weiteren leichten Zuwächsen zu rechnen.

Perspektivisch gesehen sind damit auch in den nächsten Jahren Jahresüberschüsse zu erwarten. Dabei wird, durch Gewinnthesaurierung, nach wie vor eine Verbesserung der Eigenkapitalausstattung und der Eigenkapitalquote angestrebt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von HNW GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fulda geprüft und mit Datum vom 06. Juni 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.24 Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Main-Kinzig-Kreises



Auf dem weißen Berg
63549 Ronneburg
Telefon: 06048 9613-0, Telefax: 06048 9613-29
Internet: www.jugendzentrum-ronneburg.de
E-Mail: info@jugendzentrum-ronneburg.de

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Betriebes ist die Unterbringung, Verpflegung und Betreuung junger und erwachsener Menschen in den Jugend- und Freizeiteinrichtungen im Rahmen von Erziehung, Erholung und einer sonstigen sinnvollen Freizeitgestaltung sowie die Beteiligung an der EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH in Kassel und den Kreiswerken Main-Kinzig GmbH in Gelnhausen (KWMK).

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck des Unternehmens liegt im Rahmen einer abgestimmten Jugend- und Sozialpolitik in der Vorhaltung eines kreiseigenen Unterbringungs-, Verpflegungs- und Betreuungsangebotes.

Dieser Zweck wird insbesondere durch die Unterhaltung der Einrichtungen Jugendzentrum Ronneburg und des Jugend- und Familiengästehauses Bernau (bis 31.12.2009) verwirklicht.

Rechtsform

Eigenbetrieb

Gründungsdatum

1993

Betriebssatzung

10. Dezember 1993, Änderung vom 08. November 2002

Stammkapital

2.063.000 EUR

Betriebsteile

Jugendzentrum Ronneburg, Jugend- und Familiengästehaus Bernau (bis 31.12.2009)

Beteiligungen

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Kreiswerke Main-Kinzig GmbH	51,0	2.091.000
EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH	22,8	5.700

(Über die Beteiligung an der EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH ist der Main Kinzig Kreis zu 2,4% an der gesamten EAM Gruppe beteiligt. Diese erzielte in 2017 einen Konzernumsatz von 999 Mio. € und einen Jahresüberschuss von 24,4 Mio. €.
Die im Jahresabschluss des Eigenbetriebes bilanzierten Werte betragen 12,19 Mio.€ für die Beteiligung an den Kreiswerken und 10,98 Mio.€ für die Beteiligung an der EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH.)

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Betriebskommission	Vorsitzender Mitglieder	Matthias Zach, Kreisbeigeordneter Thorsten Stolz, Landrat + Finanzdezernent Fritz Schüßler, Kreisbeigeordneter Erkan Celic, Kreistagsabgeordneter Uwe Häuser, Kreistagsabgeordneter
--------------------	----------------------------	---

Carsten Kauck, Kreistagsabgeordneter
Florian Kaiser, Sachkundiger Bürger
Pascal Reddig, Sachkundiger Bürger
Elke Schmitt-Wolf, Personalratsvorsitzende EB
Dirk Lassmann, Personalratsmitglied EB

Betriebsleitung

Reinhold Walz

Bezüge der Organmitglieder

Der Betriebsleiter erhielt für das Jahr 2017, in Verbindung mit seiner Tätigkeit im Eigenbetrieb (=60% Arbeitszeitanteil), Bezüge in Höhe von 58 TEUR.

Die Mitglieder der Betriebskommission erhielten für Ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung von insgesamt 1 TEUR.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	4.018	4.164	4.235
Finanzanlagen	23.172	23.172	23.172
Anlagevermögen	27.190	27.336	27.407
Vorräte	38	32	38
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	36	79
Sonstige Vermögensgegenstände	390	349	345
Kassenbestand	6.545	6.256	7.095
Umlaufvermögen	6.998	6.673	7.557
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0	0
SUMME AKTIVA	34.193	34.009	34.964

PASSIVA

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	2.063	2.063	2.063
Rücklagen	30.920	30.853	30.853
Vortrag	0	0	868
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	913	761	752
Eigenkapital	33.895	33.677	34.536
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	242	279	287
Verbindlichkeiten	56	53	141
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	34.193	34.009	34.964

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	1.048	1.083	936
+ Sonstige Erträge	1	3	114
- Materialaufwand	656	665	639
- Personalaufwand	844	825	778
- Abschreibungen	193	188	200
- Sonstige Aufwendungen	65	63	91
Betriebsergebnis	-709	-654	-658
Beteiligungsergebnis	1.476	1.221	1.220
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	147	195	191
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	147	195	191
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	913	762	753
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	-1	-1	-1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	913	761	752

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	99,13 %	99,02 %	98,78 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	1.067 TEUR	1.226 TEUR	1.230 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	15,30	15,26	14,86
Personalaufwandsquote	80,48 %	75,94 %	74,11 %
Forderungsumschlag in Tagen	8,42	11,95	27,10
Sachanlagenintensität	11,75 %	12,24 %	12,11 %

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Gewinnausschüttungen des Eigenbetriebes an den Träger wurden in den vergangenen Jahren, wie nachfolgend dargestellt, vorgenommen. Weitere Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises bestanden nicht.

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Ausschüttungen des Eigenbetriebes an den Main-Kinzig-Kreis (ohne Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag)	584	1.364	502

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Mit exakt 29.541 Übernachtungen (Vorjahr: 30.571) und einer Kapazitätsauslastung von 91,18 % (Vorjahr: 94,35%) im Bereich der Hausgäste, konnte das Vorjahresergebnis zwar nicht ganz erreicht werden. Dennoch stellt dieser Wert in der 45-jährigen Historie des Jugendzentrums das insgesamt zweitbeste Belegungsergebnis dar und liegt deutlich über den kalkulierten Werten (=28.000 Übernachtungen). Demzufolge konnte damit natürlich auch das seit der Gründung des Eigenbetriebes (im Jahr 1993) erreichte Belegungsniveau, mit einem langjährigen Durchschnitt von jetzt 25.216 Übernachtungen, wiederum deutlich übertroffen werden.

Grundlage hierfür ist nach wie vor das attraktive Ursprungskonzept der Einrichtung mit seinen frei stehenden Gruppenhäusern und dem sehr attraktiven Sport-, Freizeit- und Bildungsangebot.

Diese Einschätzung wird zudem durch die Beliebtheit des JZR in Form von anhaltend hohen Gästezahlen bei den Tagesbesuchern untermauert. Auch hier konnte mit 25.721 Gästen der langjährige Mittelwert (Durchschnitt seit 1993: 22.242 Tagesgäste) deutlich überflügelt werden.

Mit Realisierung des sog. „Röhrenhotels“ wurden die Kapazitäten des Jugendzentrums im Geschäftsjahr 2016 um zehn zusätzliche Plätze erhöht und damit erstmals auch ein Angebot für Individualreisende und Kleingruppen geschaffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten auf diesem Wege immerhin 189 zusätzliche Übernachtungen verbucht werden. Hierbei handelt es sich allerdings nur um ein saisonales Angebot von Mai – Oktober, da die Röhren gänzlich ungedämmt und nicht beheizt sind.

Ganzjähriges Entwicklungs- bzw. Stabilisierungspotential bietet dagegen das im abgelaufenen Geschäftsjahr neu konzipierte „Gästehaus F“. Dieses soll in Kürze als Ersatzneubau an Stelle der leer stehenden und nicht mehr für betriebliche Zwecke zu nutzenden Personalwohnhäuser entstehen. Die Kapazität des eingeschossigen Gästehauses wird sich auf 16 Plätze in 8 Doppelzimmern belaufen. Alle Gästezimmer sind mit Dusche und WC ausgestattet. Zusätzlich soll in Form von Zusatzbetten weiteren 3 – 4 Personen eine ansprechende Übernachtungsmöglichkeit geboten werden.

Ein multifunktionaler Mehrzweckraum mit ca. 70 qm und ein ansprechender Aufenthaltsbereich (ca. 30 qm) mit vorgelagerter Terrasse runden das Angebot ab. Alle Räumlichkeiten befinden sich auf einer Ebene, so dass das Jugendzentrum künftig auch Menschen mit Beeinträchtigungen ein adäquates Übernachtungs- und Tagungsangebot unterbreiten kann, in dem sie nicht auf weitere Hilfsmittel wie z. B. Treppenlifte angewiesen sind.

Ebenso wurde im Geschäftsjahr der Anschluss des Jugendzentrums an die Breitbandversorgung des Main-Kinzig-Kreises realisiert. Hierzu wurde eine entsprechende Glasfaseranbindung bis zum Anschlusspunkt in Gründau (in ca. 3,6 km Entfernung) geschaffen. Der für den Betrieb und seine Gäste, aber auch für den gesamten Ortsteil Ronneburg-Neuwiedermuß, bedeutsame Anschluss vervielfacht die bisher im öffentlichen Netz verfügbaren Geschwindigkeiten für den Datentransfer.

Insgesamt positiv ist weiterhin die Finanzausstattung des Betriebes herauszustellen. Aufgrund der vorhandenen Eigenkapitalausstattung in Verbindung mit den Rücklagen können die geplanten Investitionen und Sanierungsmaßnahmen weiterhin aus eigener Kraft bewältigt werden. Zu deren Finanzierung bedarf es keiner Kreditaufnahme.

Dies gilt auch für den Fall dass der Träger seine, in den Eigenbetrieb eingelegten, Beteiligungen teilweise veräußern oder die Beteiligungserträge auf ein deutlich niedrigeres Maß absinken sollten.

Darüber hinaus wird das Unternehmen, wie im Übrigen bereits seit Gründung im Jahr 1993, aller Voraussicht nach auch in den nächsten zehn Jahren keine Zuschüsse des Trägers zur Verlustabdeckung benötigen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG geprüft und mit Datum vom 25. Juni 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.25 Spessart Tourismus und Marketing GmbH



Seestraße 11
63571 Gelnhausen
Telefon: 060518877210
E-Mail: info@spessart-tourismus.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- Die Entwicklung, Umsetzung und Förderung aller Maßnahmen, die zu einer Stärkung des Wirtschaftsfaktors Tourismus im Main-Kinzig-Kreis führen, insbesondere
- Konzeption, Steuerung und Management der Tourismusedwicklung in der Region,
- Maßnahmen für Impulsgebung, Wissenstransfer und Qualifizierung für Definition und Ausbau eines touristischen Profils auf Grundlage der regionalen Identität,
- Entwicklung und ggf. Umsetzung von touristischen Angeboten, Produkten, Dienstleistungen und Infrastrukturen,
- Touristisches Marketing für die Region
- Vertretung der Region in regionalen und überregionalen Institutionen und Gremien
- Die Durchführung von oder Beteiligung an und/oder Unterstützung Aktivitäten zur Förderung der örtlichen und überörtlichen Tourismuswirtschaft im Main-Kinzig-Kreis.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft führt ihre Tätigkeiten im Netzwerk der touristischen und tourismusrelevanten Akteure in der Region durch

Tourismusförderung und Tourismusmarketing für die Region im Rahmen der kommunalen Wirtschaftsförderung. Durch die Verbesserung von Standortbedingungen der Wirtschaft soll das wirtschaftliche und soziale Wohl der Einwohner gesteigert und gesichert werden im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge.

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum

08.03.2016

Gesellschaftsvertrag

08.03.2016

Stammkapital

50.000 EUR

Gesellschafter

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Main-Kinzig-Kreis	80 %	40.000
IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern	20 %	10.000

Beteiligungen

Keine

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Aufsichtsrat	Vorsitzende Stellv. Vorsitzender Mitglieder	Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler Dr. Gunther Quidde Marion Betz-Berthold Ursule Conen Georg Freund Mariana Harder-Kühnel Gerald Helfrich Gottfried Klassert Oliver Naumann Michael Reul Klaus Schejna Carsten Ullrich Rolf Zimmermann
Gesellschafterversammlung	Vorsitzende Mitglieder	Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler Christoph Degen Hugo Klein Dr. Norbert Reichhold Dr. Gunther Quidde
Geschäftsführung		Bernhard Mosbacher

Bezüge der Organmitglieder

Die Bezüge des Geschäftsführers lagen im Geschäftsjahr 2017 bei 81.250 Euro.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen insgesamt 2,6 TEUR. Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Aufwandsentschädigung.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	3	entfällt
Sachanlagen	4	7	
Finanzanlagen		0	
Anlagevermögen	20	10	
Vorräte	5	2	
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	25	17	
Kassenbestand	173	112	
Umlaufvermögen	203	131	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	
SUMME AKTIVA	223	141	

PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	50	50	entfällt
Rücklagen/Vortrag	73	59	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	
Eigenkapital	123	109	
Rückstellungen	33	14	
Verbindlichkeiten	19	18	
Rechnungsabgrenzungsposten	48	0	
SUMME PASSIVA	223	141	

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	10	0	entfällt
+ Sonstige Erträge	456	100	
- Materialaufwand	227	34	
- Personalaufwand	238	50	
- Abschreibungen	5	2	
- Sonstige Aufwendungen	82	54	
Betriebsergebnis	-86	-41	
Beteiligungsergebnis	0	0	
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	
Finanzergebnis	0	0	
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-86	-41	
Außerordentliches Ergebnis	0	0	
Steuern	0	0	
	-86		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-41	
Entnahme Kapitalrücklage	86	41	
Bilanzgewinn	0	0	

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	55,2%	77,3%	entfällt
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	-22 TEUR	-26 TEUR	
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	3,75	1,78	

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Gemäß Haushalt 2017 beläuft sich die Mittelzuweisung aus dem MKK auf 500 TEUR.

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Mittelzuweisung	500	100	

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Kapitalzuführungen/Stammkapital	-	40	
Kapitalentnahmen	-	0	

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Geschäftsjahr 2017 ist das erste vollständige Geschäftsjahr, da die Gesellschaft im Frühjahr 2016 gegründet wurde und das operative Geschäft mit der Einstellung des Geschäftsführers am 01.10.2016 begonnen hatte.

Im ersten vollständigen Jahr hat die Gesellschaft die Marketingaktivitäten vollumfänglich aufgenommen. Das Leitmedium Spessart Magazin wurde Ende Februar veröffentlicht in einer Auflage von 35 tsd Exemplaren. Die Messeaktivitäten starteten Anfang März mit der ITB in Berlin, weitere Messeauftritte waren: Wächtersbacher Messe im Mai, Dehaam Markt im Juni, Tournatour im September und Kinzigital Total ebenfalls im September. Ein besonderer Schwerpunkt war die Online Darstellung: zuerst wurde der Spessart Blog mit der digitalen Zufallsreise Spessart im Glück aufgebaut, der im Mai live geschaltet wurde. Das Projekt Spessart im Glück wurde im September mit dem Hessischen Tourismuspreis ausgezeichnet. Die Internetseite www.spessart-tourismus.de mit einem Veranstaltungskalender und Unterkunftsverzeichnis sowie vielen Infos zu den Themen, Orten und Produkten konnte nach umfänglicher Vorarbeit Ende September an den Start gehen. Die eingesetzten Mittel des Main-Kinzig-Kreises in Höhe von TEUR 400 sowie TEUR 100 aus dem Vorjahr wurden vollständig verbraucht. Darüber hinaus wurde ein Betrag von ca. TEUR 23 eingesetzt, der durch die Zuführung von Mittel der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 100 abgedeckt ist.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von Christian Knittel geprüft und mit Datum vom 31.3.2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.26 Bildungspartner Main-Kinzig GmbH



Frankfurter Straße 30
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 9167913, Telefax: 06051 9167926
E-Mail: marc.christen@bildungspartner-mkk.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Bildungsdienstleistungen und die Förderung des lebensbegleitenden Lernens in den Schwerpunkten Sprachen, berufliche Bildung, EDV, Gesundheitsbildung, allgemeine, gesellschaftliche und kulturelle Bildung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung eines bedarfsdeckenden Weiterbildungsangebotes und die Sicherung der Grundversorgung an Weiterbildung für die gesamte Bevölkerung im Main-Kinzig-Kreis als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge, insbesondere im Rahmen der §§ 2,3 und 9 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes (HWBG). Die Gesellschaft organisiert hierzu Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung sowie sonstige Beratungs- und Bildungsmaßnahmen, die es den Teilnehmenden ermöglichen, sich Wissen, Kompetenzen und Fertigkeiten für eine nachhaltige Teilhabe am sozialen, beruflichen und kulturellen Leben anzueignen.

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum

09. September 2005

Gesellschaftsvertrag

30. November 2007 in der Fassung vom 18. Februar 2013

Stammkapital

45.000 EUR

Gesellschafter

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Main-Kinzig-Kreis	100,0	45.000

Betriebsteile

Keine

Beteiligungen

Keine

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Aufsichtsrat	Vorsitzende	Susanne Simmler
	Mitglieder	Hildegard Baum Uta Böckel Heinz Breitenbach Erkan Celik Jens Feuerhack Markus Jung Rainer Krätschmer Karin Linhart Iris Schröder Johannes Sperzel Alexander Wicker
Geschäftsführung		Horst Günther

Bezüge der Organmitglieder

Der Geschäftsführer erhielt für das Jahr 2017 Bezüge in Höhe von 85.600 EUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten keine Sitzungsgelder.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	7	12
Sachanlagen	51	42	36
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	53	49	48
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102	116	47
Forderungen gegen Gesellschafter	18	19	68
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand	299	195	225
Umlaufvermögen	419	330	340
Rechnungsabgrenzungsposten	14	25	9
SUMME AKTIVA	486	404	397
PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	45	45	45
Rücklagen	180	170	117
Vortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10	9	54
Eigenkapital	235	224	216
Rückstellungen	69	54	77
Verbindlichkeiten	178	123	104
Rechnungsabgrenzungsposten	4	3	0
SUMME PASSIVA	486	404	397

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	2.228	2.068	673
+ Sonstige Erträge	0	18	1066
- Materialaufwand	1.119	1.092	796
- Personalaufwand	613	525	444
- Abschreibungen	28	23	15
- Sonstige Aufwendungen	457	435	419
Betriebsergebnis	11	11	65
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	10	11	65
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	-1	-2	-11
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10	9	54

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	48,4	55,7 %	54,3 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	136	-6 TEUR	-12 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	12,87	11,12	10,87
Personalaufwandsquote	27,62%	25,2 %	25,5 %

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Der Haushalt des Main-Kinzig-Kreises sieht ein jährliches Budget für die Bildungspartner Main-Kinzig GmbH vor, das vom Kreistag beschlossen wird (Haushaltsbeschluss). Aufgrund der Aufwands- und Ertragslage in 2017 bestand ein Zuschussbedarf aus dem Bildungsbudget in Höhe von 52.969,29 EUR (2016: 200.000,00 EUR 2015: 355.692,10 EUR, 2014: 413.652,76 EUR; 2013: 424.229,64 EUR).

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuschussbedarf aus dem Bildungsbudget	53	200	356

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Ausfallbürgschaft	250	250	250

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die relevanten Kennzahlenwerte im Berichtsjahr 2017 liegen etwas unter denen des Vorjahres. Im Kernaufgabenbereich „Kurse und Lehrgänge“ wurden 1.110 Veranstaltungen mit insgesamt 34.955 Unterrichtsstunden und 11.767 Teilnahmefällen realisiert. Die Zahl der stattgefundenen Einzelveranstaltungen, Vortragsreihen und selbstveranstalteten Ausstellungen betrug 139 mit insgesamt 2.543 Belegungen.

Während in 2016 - aufgrund der notwendigen Erweiterung des Deutschkursangebotes - enorme Kennzahlenzuwächse zu verbuchen waren, kam dies 2017 so nicht mehr zum Tragen. Zumindest bei den niedrigschwelligen Deutschkursen für Asylsuchende in den Kommunen war ein abnehmender Bedarf an Kursen festzustellen. Demzufolge sind die Kennzahlen im Fachbereich Deutsch im Berichtsjahr erstmals wieder rückläufig. Bei den häufiger gesprochenen Fremdsprachen verzeichnen Englisch und Spanisch leichte Verluste, während bei Italienisch und Französisch Zugewinne zu verzeichnen waren. Bemerkenswert ist der weitere Ausbau der Auftragsmaßnahmen im Fremdsprachenbereich.

Im Fachbereich Beruf und EDV hielt die positive Entwicklung weiter an. Mit insgesamt 229 durchgeführten Veranstaltungen wurde die Vorjahreszahl um knapp 14 % übertroffen. Bei den geleisteten Unterrichtsstunden 3.976 liegt der Zuwachs sogar bei 38 %. Die Zahl der Teilnahmefälle ist um 179 auf insgesamt 1.951 gestiegen. Die deutlichsten Zuwächse wurden erneut bei den Auftragsmaßnahmen erzielt.

Die Kennzahlenhöhe im Fachbereich Gesundheitsbildung bewegt sich auf nahezu gleichem Niveau wie im Vorjahr. Die leichten Schwankungen in den verschiedenen Angebotsgruppen sind nur unwesentlich und zeigen keine besonderen Auffälligkeiten. Etwa die Hälfte aller realisierten Veranstaltungen (84) ist der Angebotsgruppe Autogenes Training/Yoga/Entspannung zuzurechnen.

Der Fachbereich Gesellschaft erzielte mit 80 realisierten Veranstaltungen das gleiche Ergebnis wie in 2016. Allerdings sind geringe Einbußen bei den Unterrichtsstunden und Teilnahmefällen festzustellen. In die Angebotsgruppe Geschichte sind erneut Projektstage der historisch-politischen Bildung für Schulen im Main-Kinzig-Kreis eingeflossen. Die Veranstaltungsreihe „studium generale“ erwies sich erneut als stabiler Kennzahlenfaktor (23 Vorträge mit 386 Teilnahmefällen).

Das Ergebnis des Fachbereichs Kultur weist mit 105 realisierten Veranstaltungen eine leichte Steigerung zum Vorjahr auf. Erneut zeigt sich, dass der Fachbereich mit seiner inhaltlichen Themenfülle sehr stabil aufgestellt ist. Die Angebotsgruppe Malen und Zeichnen bilden in gewohnter Weise den kennzahlenstärkster Bereich. Das umfangreiche Angebot des Fachbereichs präsentiert sich schon seit Jahren in allen Kennzahlen sehr stabil.

Mit dem Campus berufliche Bildung (CBB) bietet die BiP vielfältige Fort- und Weiterbildungen für Kommunen, Ämter, kreiseigene Betriebe und Unternehmen der Privatwirtschaft an. Im Berichtsjahr lag ein Schwerpunkt auf der Durchführung von Umsteiger-Kursen im Bereich der Office Programme. Im Campus Gesundheit und Beruf (CGB) konnten neben speziellen Kursen im Rahmen betrieblicher Gesundheitsförderung insbesondere auch Bildungsurlaube erfolgreich angeboten werden. Es handelt

sich dabei um Veranstaltungen, die nach dem hessischen Bildungsurlaubsgesetz anerkannt sind. Zu zahlreichen Themen wie Achtsamkeit, Rückgesundheit oder Stresskompensation am Arbeitsplatz bildeten sich Berufstätige in diesen Bildungswochen fort.

Die Bildungskoooperation Hessencampus Main-Kinzig hat den Regelbetrieb im Jahr 2017 unter Federführung der BiP auf Grundlage einer zwischen dem Land und dem Main-Kinzig-Kreis geschlossenen regionalen Kooperationsvereinbarung fortgesetzt. Das mit den Beruflichen Schulen Gelnhausen, der Kinzig-Schule Schlüchtern und der Gesellschaft für Wirtschaftskunde Hanau gemeinsam vereinbarte Arbeitsprogramm sah insgesamt 10 Bildungsaktivitäten vor, die aufwandsbezogen mit insgesamt 19.450 € vom Land Hessen gefördert wurden.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von SWS Schüllermann und Partner AG geprüft und mit Datum vom 28. März 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.27 Kommunales Center für Arbeit – Jobcenter – und Soziales



Gutenbergstraße 2
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051-9741-41001, Telefax: 06051-9741-41020
E-Mail: info@kca-mkk.de

Gegenstand des Unternehmens

Das Kommunale Center für Arbeit – Jobcenter – und Soziales (KCA) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) des Main-Kinzig-Kreises (MKK). Dieser nimmt seit dem 01.01.2005 die Aufgaben nach dem Sozialgesetzbuch, Zweites Buch (SGB II) als kommunaler Träger gemäß § 6a Abs. 1 SGB II wahr.

Als Optionsträger hat der MKK ab dem 01.01.2010 die zum damaligen Zeitpunkt gesetzlich neu geschaffene Möglichkeit genutzt, die Aufgaben nach dem SGB II in einer AöR abzubilden. Mit Kreistagsbeschluss vom 11.09.2009 wurde das KCA beauftragt, die hoheitlichen Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende auszuführen.

Zum 01.01.2015 ist das KCA um den Bereich des Sozialgesetzbuch, Zwölftes Buch (SGB XII) erweitert und in zwei Geschäftsbereiche (GB) untergliedert worden: GB I, SGB II und GB II, SGB XII.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Arbeitsgrundlage für den GB I des KCA ist die Anerkennung des MKK als eine von bundesweit 104 Optionskommunen. Seit dem 01.01.2005 nimmt der MKK als zugelassener kommunaler Träger nach § 6a SGB II alle Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende wahr. Diese wurden zunächst durch den SGB II-Bereich der Kreisverwaltung und die gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Qualifizierung und Ausbildung (AQA) durchgeführt.

Mit der am 14.12.2006 erfolgten Änderung des Hessischen OFFENSIV-Gesetzes vom 20.12.2004 hat das Land Hessen die rechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung von Anstalten des öffentlichen Rechts geschaffen.

Der MKK als Optionsträger hat diese Möglichkeit ab dem 01.01.2010 in Anspruch genommen und die Aufgaben nach dem SGB II in einer Anstalt des öffentlichen Rechts abgebildet. Mit Kreistagsbeschluss vom 11.09.2009 wurde das KCA beauftragt, die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende – mit Ausnahme der Maßnahmenkonzipierung und -durchführung – auszuführen. Damit ergibt sich ab dem 01.01.2010 die Konstellation, dass der MKK weiterhin als zugelassener kommunaler Träger fungiert. Die kreiseigene AQA konzipiert berufliche Eingliederungsmaßnahmen auf der Basis der fundierten Bedarfsanforderung des KCA, GB I und führt diese in dessen Auftrag durch, während dem KCA alle hoheitlichen Aufgaben des SGB II sowie die Optionsaufgaben (unter anderem Beratung, Orientierung, Hinführung zu geeigneten Qualifizierungs-, Ausbildungs- und Weiterbildungsangeboten sowie Vermittlung in Arbeit) obliegen. Im Rahmen der Erfüllung dieser öffentlichen Aufgabe gelten als Aufgabenschwerpunkte die Verringerung der Hilfebedürftigkeit, die Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit und die Vermeidung von langfristigem Hilfebezug.

	<p>Zum 01.01.2015 ist das KCA um den Bereich des SGB XII erweitert worden. Der GB II des Kommunalen Centers für Arbeit – Jobcenter – und Soziales übernimmt alle Aufgaben nach dem SGB XII, soweit diese dem örtlichen Träger der Sozialhilfe zugeordnet sind. Es ist zuständig für die Organisation und Gewährung von beratenden und finanziellen Hilfen für sozial oder finanziell bedürftige und von Bedürftigkeit bedrohte Menschen, soweit diese vorrangigen Leistungsgrundlagen zuzuordnen sind.</p> <p>Dabei ist die Aufgabe des GB II die Aufklärung, Information und Beratung sowie termingenaue Sicherstellung des notwendigen Lebensunterhalts, der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie der notwendigen und bedarfsgerechten Hilfen in anderen Lebenssituationen für sozial oder finanziell bedürftige und von Bedürftigkeit bedrohten Personen nach dem SGB XII sicherzustellen.</p> <p>Ferner arbeitet der GB II am Ausbau und der Fortentwicklung des Sozialnetzes des MKK. Diese Aufgabe wird in Kooperation mit den kreisangehörigen Kommunen, beteiligten sozialen Organisationen und dem Landeswohlfahrtsverband Hessen wahrgenommen.</p>
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts
Gründungsdatum	01.01.2010, Erweiterungsdatum 01.01.2015
Satzung	vom 11.09.2009 mit Wirkung zum 01.01.2010, zuletzt geändert durch den Beschluss des Verwaltungsrates am 30.07.2014 mit Wirkung zum 01.01.2015
Stammkapital	0 EUR. Die Ausweisung eines Eigenkapitals, ähnlich dem Eigenkapital einer GmbH, ist für Anstalten des öffentlichen Rechts rechtlich nicht vorgesehen.
Träger	Als juristische Person des öffentlichen Rechts ist das Kommunale Center für Arbeit eine rechtlich selbstständige Einrichtung des Main-Kinzig-Kreises.
Beteiligungen	Keine

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Stand 31.12.2017:

Verwaltungsrat	Vorsitzende Mitglieder	Susanne Simmler, Erste Kreisbeigeordnete Thorsten Stolz, Landrat Matthias Zach, Kreisbeigeordneter Jens Feuerhack Bernd Wietzorek Uwe Häuser Max Schad Karin Linhart Jörg Mair Patrick Ommert Fritz Schüßler Jutta Straub Harald Walter
Vorstand		Michael Krumbe Klaus Pichl

Bezüge der Organmitglieder

Die Vorstände des KCA erhielten für das Jahr 2017 Bezüge nach der Besoldungsgruppe A 16 Hessisches Besoldungsgesetz.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten Sitzungsgelder von insgesamt 1.800 EUR.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2017	2016	2015 (GB I)
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	10	6
Sachanlagen	75	47	54
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	80	57	60
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	13.628	12.267	12.773
Kassenbestand	1.195	1.586	1.002
Umlaufvermögen	14.822	13.853	13.775
Rechnungsabgrenzungsposten	13.040	11.937	11.156
SUMME AKTIVA	27.942	25.847	24.991

PASSIVA

	2017	2016	2015 (GB I)
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Rücklagen	1.934	0	0
Vortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.416	1.934	1.300
Eigenkapital	519	1.934	1.300
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	66	57	60
Rückstellungen	10.170	6.820	6.073
Verbindlichkeiten	13.087	12.560	12.885
Rechnungsabgrenzungsposten	4.100	4.476	4.673
SUMME PASSIVA	27.942	25.847	24.991

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015 (GB I)
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	0	0	0
+ Sonstige Erträge	274.613	255.518	247.769
- Materialaufwand	0	0	0
- Personalaufwand	23.335	22.667	21.759
- Abschreibungen	983	1.589	648
- Sonstige Aufwendungen	251.710	230.628	224.057
Betriebsergebnis	-1.415	634	1.305
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,059	0	0
Finanzergebnis	0,059	0	0
Ordentliches Ergebnis	-1.416	634	1.305
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.416	634	1.300

Kennzahlen

	2017	2016	2015 (GB I)
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	1,9 %	7,5 %	5,2 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	498 TEUR	581 TEUR	970 TEUR
Sonstige Kennzahlen GB I			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	330	335	324
Anzahl der Leistungsberechtigten (Jahresdurchschnitt)	25.908	24.149	24.551
Anzahl der Neuanträge	6.492	6.928	6.734
Anzahl der Vermittlungen	3.961	4.112	4.134
Sonstige Kennzahlen GB II			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	94	94	94

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Generell gilt für die Auswirkungen auf den Haushalt des MKK: Die zur Finanzierung der Aufgaben der Anstalt erforderlichen Mittel werden vom MKK durch die Weiterleitung der Mittel von Bund, Land und sonstiger Förderleistungen sowie des vom MKK zu erbringenden kommunalen Anteils bereitgestellt. Der Zuschuss des MKK für die Aufgabenerfüllung der Anstalt wird durch dessen Haushaltssatzung festgelegt (§ 4 Abs. 5 der Satzung des KCA).

Der MKK übernimmt für das KCA eine Gewährträgerhaftung. Gemäß § 2c Abs. 5 Hessisches OFFENSIV-Gesetz in der Fassung vom 10.07.2011 hat er als zugelassener kommunaler Träger die Kosten der Wahrnehmung seiner Aufgaben durch die Anstalt des öffentlichen Rechts zu tragen und haftet für deren Verbindlichkeiten.

Soweit sich ein Finanzierungsbedarf aufgrund nicht durch Erträge gedeckter Aufwendungen im Haushalt des KCA ergibt, werden die erforderlichen Mittel aus dem Haushalt des MKK bereitgestellt.

	2017	2016	2015 (GB I)
	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzierungsbedarf aus dem Haushalt des Main-Kinzig-Kreises	88.415	89.207	84.231

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis, Kreditaufnahmen des Unternehmens, vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs GB I

Der GB I des Kommunalen Centers für Arbeit hat seine Arbeit in 2017 erfolgreich fortgesetzt und zahlreiche Handlungsfelder vorangetrieben.

Im Jahresdurchschnitt wurden in 2017 vom GB I des KCA 12.782 Bedarfsgemeinschaften betreut. Im Vergleich zu 2016 bedeutet dies eine Steigerung um jahresdurchschnittlich 602 BGs.

Die Anzahl der Leistungsberechtigten lag im Jahresdurchschnitt 2017 mit 25.908 um 7,3 % über dem Jahresdurchschnitt 2016 (24.149), während die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) im Jahresdurchschnitt 2017 mit 17.655 um 6,2 % über dem Jahresdurchschnitt 2016 (16.628) lag. Die Zahl der Arbeitslosen im SGB II-Bereich sank in 2017 jahresdurchschnittlich um 0,2 % auf 6.802 Arbeitslose. Unterjährig verringerte sich der Bestand von 6.787 Arbeitslosen zu Jahresbeginn auf 6.758 Arbeitslose zum Jahresende.

Insgesamt wurden 6.492 Neuanträge bearbeitet, womit die Neuantragszahlen gegenüber dem Vorjahr gesunken sind (-6,3 %). Neben den gestiegenen Antragsstellungen von ALG I-Aufstockern (+ 37 auf 404) nahm die Anzahl der ALG I-Wechsler (- 4 auf 283) leicht ab, deren gemeinsamer Anteil stieg von 9,4 % auf 10,6 % der Neuanträge.

Auf die Ertragslage und die Entwicklung der Aufwendungen wirkten sich die vorgenannten Verläufe dergestalt aus, dass insgesamt Aufwendungen in Höhe von 202,7 Mio. EUR geleistet wurden. Gegenüber den geplanten Mitteln mussten damit insgesamt rund 13,3 Mio. EUR mehr beansprucht werden (7,0 % des geplanten Haushaltsvolumens). Der kommunale Zuschuss musste trotz dieses Anstiegs der benötigten Mittel nicht in voller Höhe beansprucht werden. Insgesamt belief sich der Finanzierungsanteil des MKK auf 49,6 Mio. EUR, der Planansatz (51,5 Mio. EUR) wurde damit um 3,8 % unterschritten.

Prognose

Neben der zusätzlichen Herausforderung durch die verfestigte Personengruppe von Klientinnen und Klienten mit Fluchthintergrund, die mehrheitlich seit Ende 2015 aus dem Rechtskreis des AsylbLG in den des SGB II übergegangen sind, wird die Arbeit des KCA, GB I von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Für das Jahr 2018 wird von den Konjunkturbeobachtern ein Wirtschaftswachstum von + 0,5 % bis + 2,9 % (Punktprognose = 1,7 %, Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, kurz IAB) beziehungsweise 2,1 % (Quelle: IHK-Forum Rhein-Main) prognostiziert. Werden die letzten Jahre betrachtet, hält sich die Konjunktur in Deutschland auf gutem Durchschnitt und auch der Aufwärtstrend der Erwerbstätigkeit hält laut IAB weiter an.

Das IAB geht trotz der andauernden Flüchtlingszuwanderung deutschlandweit von einer sinkenden Arbeitslosigkeit im SGB II-Bereich aus. Dies ist vor allem darin begründet, dass ab Januar 2017 Personen, die ergänzend zum ALG I auch ALG II beziehen (Aufstocker), vermittlerisch von der Bundesagentur für Arbeit (BA) und nicht mehr vom Jobcenter betreut werden, was zur Folge hat, dass sich die Zahl der Arbeitslosen im SGB III erhöht und im SGB II verringert. Überlagert wird dieser Effekt im Jahresverlauf lediglich durch die vermehrten Arbeitslosenmeldungen von Klientinnen und Klienten mit Fluchthintergrund, die nach den Asylverfahren im SGB II registriert werden. Der überwiegende Anteil der arbeitslosen Klientinnen und Klienten mit Fluchthintergrund (bundesweit 89,1 %) befindet sich aktuell im Rechtskreis des SGB II. Für 2018 werden im Jahresdurchschnitt 2,48 Mio. Arbeitslose

prognostiziert, davon 1,66 Mio. im Rechtskreis des SGB II. Gegenüber 2017 wäre dies ein Rückgang in Höhe von rund 20.000 Personen.

Im März 2018 sank die Arbeitslosenquote im MKK auf lediglich 4,5 %, was nahezu einer Vollbeschäftigung entspricht. Es verbleibt ein Sockel an Langzeitarbeitslosen, für die es aufgrund geringer Qualifikation und weiterer Beschäftigungshemmnisse immer schwieriger wird, eine Arbeit aufzunehmen.

Grundsätzlich wird der Arbeitsmarkt im MKK auch in 2018 von einem Fachkräftemangel geprägt sein. Im Rahmen einer Umfrage des IHK-Forums Rhein-Main gaben rund zwei Drittel der Unternehmen an, dass dieser ein Risiko für die weitere Entwicklung sei, fast 60 % der Unternehmen könnten schon heute offene Stellen längerfristig nicht besetzen.

Der Fachkräftemangel wird allerdings nur sehr bedingt – aufgrund nicht vorhandener beruflicher Qualifizierung der SGB II-Klientel – durch das KCA befriedigt werden können. Ein weiterer, die Nachfrageseite betreffender Einflussfaktor auf den regionalen Arbeitsmarkt stellt der Anstieg der Altersgruppe der 65- bis 80-Jährigen dar. Eine Schätzung des MKK geht bis 2034 von einem Anstieg dieser Altersgruppe um 31 % aus. Hier unternimmt das KCA intensive Bemühungen, den demografisch bedingten Anstieg des Bedarfs nach Pflegefachkräften in der Altenhilfe durch motivierte und qualifizierte Klienten zu kompensieren. Daneben wird die aktive und passive Förderung der Klientinnen und Klienten mit Fluchthintergrund weiterhin eine große Herausforderung darstellen. Die häufigsten Ursachen für einen Leistungsbezug dieser Gruppe stellen mangelnde Sprachkenntnisse, fehlende Qualifikation und traditionellere kulturelle Wertvorstellungen dar.

Die Situation für den GB I des KCA bleibt also auch weiterhin herausfordernd.

In der Summe bedeutet dies auch für 2018, die SGB II-Leistungsempfängerinnen und -Leistungsempfänger konsequent zu betreuen und einen starken Fokus auf die Integrationsarbeit zu legen, um deren Hilfebedürftigkeit beenden zu können.

Im Sinne einer erfolgreichen und nachhaltigen Integrationsarbeit ist die fortwährende Analyse der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit des Instrumenteneinsatzes weiterhin unabdingbar. Hierbei gilt es auch, bestehende Strukturen im Zusammenhang mit begleitenden sozial-integrativen Maßnahmen und der vermittlungsorientierten Begleitung zu verstärken.

Für das Jahr 2018 wird ein überdurchschnittlicher Anstieg der Kennziffern BG und eLB prognostiziert, was unmittelbar auf die geschätzten SGB II-Zugänge von Klientinnen und Klienten mit Fluchthintergrund im Jahresverlauf zurückzuführen ist.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs GB II

Im Jahresverlauf wurden aufgrund der Abhängigkeit von vorgelagerten sozialen Sicherungssystemen und den wirtschaftlichen Verhältnissen der Leistungsberechtigten trotz gewisser Entlastungseffekte wie der Übernahme der finanziellen Verantwortung für die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung weitere kostensteigernde Entwicklungen beobachtet.

Damit einhergehend sind auch Steigerungen der Personenzahlen. Zum Stichtag 31.12.2017 ergab sich unter anderem folgendes Bild:

Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)	650 Personen (+2,8%)
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)	5.030 Personen (+5,6%)

Verlauf der Investitionstätigkeit

Im Haushaltsplan 2017 wurden keine neuen Investitionsauszahlungen getätigt.

Verlauf der Finanzierungstätigkeit

Für die Kreditaufnahme beziehungsweise die Leistung von Schulddiensten aus einer Kreditaufnahme wurden weder Mittel geplant noch beansprucht. Aufgrund der Gewährträgerhaftung des MKK tätigt das KCA generell keine Kreditgeschäfte.

Ausblick, Chancen und zukünftige Risiken

Nachfolgend wesentliche Themen, die Einfluss auf das Handeln des KCA, GB II im Jahr 2018 haben, um beispielhaft einen Ausblick auf Änderungen mit finanzieller Wirkung sowie sonstige Neuerungen zu geben.

Insgesamt sollen damit Chancen und Risiken für das folgende Haushaltsjahr aufgezeigt werden.

Leistungsbereich

Für den kommunalen Haushalt ergibt sich eine verstärkte Steuerungsrelevanz bezüglich der Kosten der Sozialhilfe (Kapitel 3 SGB XII) sowie der Hilfe zur Pflege (Kapitel 7 SGB XII) und der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung (Kapitel 6 SGB XII). Aufgrund der demographischen Entwicklung im Main-Kinzig-Kreis und den sich daraus ergebenden Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur kommt ferner den Hilfen für ältere Menschen (Kapitel 9 SGB XII) eine steigende Regelungsnotwendigkeit zu.

Die Leistungen für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Kapitel 4 SGB XII) werden im Rahmen der Bundesauftragsverwaltung erstattet.

In der Sozialhilfe wird auch für das Jahr 2018 mit einer Steigerung der Empfängerzahlen und der Kosten gerechnet. Gründe hierfür sind

- die Aufhebung der Vermögensfreigrenzen und in der Folge Zugang für Personen mit beachtlichem Vermögen zu den Hilfearten Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfen zur Gesundheit und anderen Hilfen in besonderen Lebenslagen
- Fallverlagerungen aus dem Asylbewerberleistungsgesetz in das Sozialgesetzbuch XII
- Zunahme von jüngeren erwerbsunfähigen Personen mit schweren sozialen Beeinträchtigungen und damit verbundenem, finanziell stark zunehmendem Rehabilitationsaufwand

Hinzu kommen die jährlichen Anpassungen der Regelsätze sowie kontinuierliche Kostensteigerungen für Mietnebenkosten.

Des Weiteren wird der Wohnungsmarkt für finanziell Bedürftige immer kleiner und preisgebundene Sozialwohnungen nach Ablauf der Sozialbindung stetig teurer.

Ebenso ist die Sicherung einer menschenwürdigen ambulanten und stationären Betreuung von pflegebedürftigen Menschen eine der zentralen sozial- und gesellschaftspolitischen Aufgaben. Die Pflegeorganisation steht weiterhin vor demographischen und fachlichen Herausforderungen. Mit der wachsenden Zahl der älteren Menschen wird die Zahl der Pflegebedürftigen in den nächsten Jahren deutlich ansteigen.

Die Verwaltung hat in diesem Zusammenhang seit dem 01.01.2017 die Pflegestärkungsgesetze II und III umzusetzen.

Das Zweite Pflegestärkungsgesetz führte einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff (Ersatz der bisherigen drei Pflegestufen durch passgenauere fünf Pflegegrade) sowie ein neues Begutachtungsverfahren ein. Die Kosten dieser medizinisch-pflegerischen Gutachten hat der Sozialhilfeträger zu tragen.

Das Dritte Pflegestärkungsgesetz hat zwei vordergründige Ziele: Zum einen soll es Pflegeleistungen, welche sich nach dem zweiten Pflegestärkungsgesetz richten, zu anderen pflegerelevanten Sozialleistungssystemen in Bezug setzen. Zum anderen soll es eine Verbesserung der Pflegesituation auf kommunaler Ebene herbeiführen.

Die Reform wird nach jetzigen Einschätzungen zu erheblichen Kostensteigerungen führen.

Die mit dem Pflegestärkungsgesetz III erwartete Abgrenzung zwischen den Leistungsbereichen Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe wurde nicht vorgenommen und bleibt offen, sowie weitere Fragen beispielsweise hinsichtlich der Bedarfsdeckung von Personen mit Pflegegrad I und Personen, die bisher Leistungen unterhalb der Pflegestufe I erhielten.

Im Bereich der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung hat der Geschäftsbereich II – SGB XII die Vorgaben der Inklusion umzusetzen. Inklusion bedeutet das uneingeschränkte Recht für Menschen jedweder Behinderung, alle Regeleinrichtungen und Dienste wie nicht behinderte Menschen in Anspruch zu nehmen.

Die Zielsetzung, Menschen mit Behinderung in das gesellschaftliche Leben uneingeschränkt einzubeziehen, bedeuten für die Träger der Sozialhilfe eine deutliche Leistungs- und Kostenausweitung. Dies wird sich auch in den Folgejahren fortsetzen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde vom Amt für Prüfung und Revision des Main-Kinzig-Kreises geprüft und mit Datum vom 20.08.2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.1.28 Gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Qualifizierung und Ausbildung mbH



Gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit,
Qualifizierung und Ausbildung mbH

Wiesenstraße 39
63584 Gründau-Rothenbergen
Telefon: 06051 9710-0, Telefax: 06051 9710-38013
E-Mail: info@aqa.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind alle vorbereitenden Maßnahmen zur Integration in das Erwerbsleben. Hierzu zählen insbesondere der Abbau von Vermittlungshemmnissen und die berufliche und persönliche Aus-, Fort- und Weiterbildung mit dem Ziel der Eingliederung bzw. Wiedereingliederung in das Erwerbsleben für ausgewählte förderfähige Jugendliche und Erwachsene Langzeit-arbeitslose als Empfänger von Arbeitslosengeld II.

Dabei werden insbesondere folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Integration von benachteiligten Jugendlichen in das Berufsleben durch die Durchführung von Ausbildungsmaßnahmen (in integrativer und kooperativer Form) in anerkannten Ausbildungsberufen
- Abbau von Vermittlungshemmnissen durch Maßnahmen zur Aktivierung und Qualifizierung
- Abbau von Bildungsdefiziten
- Verbesserung der Eingliederungschancen durch die Organisation von gemeinnütziger Arbeit
- Förderung der Fachpraxis und Fachtheorie mit begleitender sozialpädagogischen Betreuung
- Kooperation mit externen Bildungsträgern.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Unter Berücksichtigung der Planzahlen für das Geschäftsjahr 2018 entwickeln sich die Maßnahmeplätze in den Bereichen Ausbildung, Beschäftigung, Aktivierung und Qualifizierung in der AQA GmbH seit 2015 wie folgt:

Maßnahmeplätze im Geschäftsjahr	2018	2017	2016	2015
Berufsausbildung	150	141	124	118
Aktivierung/Qualifizierung/Maßnahmen für Flüchtlinge	1.200	1.126	1.338	878
Gesamt	1.350	1.267	1.462	996

Die Zahlen für 2018 sind geplante Maßnahmeplätze auf Grundlage der zur Verfügung stehenden Eingliederungsmittel von Bund, Land und Kreis. Frei gewordene Maßnahmeplätze im Qualifizierungs- und Beschäftigungsbereich werden nach Möglichkeit schnellstmöglich wieder besetzt. Deshalb ist die tatsächliche Anzahl der Maßnahmeteilnehmer, die in der AQA GmbH aktiviert, qualifiziert oder/und ausgebildet wurden, bedeutend größer. Maßnahmen, deren Dauer weniger als einen Monat beträgt, wurden in der Tabelle nicht mit berücksichtigt.

	<p>Im Bereich der gemeinnützigen Arbeitsgelegenheiten mit Mehr- aufwandsentschädigung (MAE) bei Kommunen und öffentlichen Einrichtungen (in obiger Tabelle nicht explizit mit aufgeführt) fanden 2016 langzeitarbeitslose Menschen mit erheblichen Vermittlungs- hemmnissen auf 160 Plätzen eine Beschäftigung und konnten über dieses niederschwellige Angebot einen ersten Zugang zum Arbeitsleben finden.</p> <p>Anmerkung: Mit der Zulassung des Main-Kinzig-Kreises zur Übernahme der Grundsicherung für Arbeitsuchende gemäß § 6a Sozialgesetzbuch II in die kommunale Trägerschaft wurde der gemeinnützigen AQA GmbH ab dem 01.01.2005 die Aktivierung, Qualifizierung und Ausbildung von Langzeitarbeitslosen zur Integration in den regulären Arbeitsmarkt übertragen.</p>		
Rechtsform	Gemeinnützige GmbH		
Gründungsdatum	1991		
Gesellschaftsvertrag	29. Januar 1991, zuletzt geändert am 28.07.2016		
Stammkapital	25.564,59 EUR		
Gesellschafter	Name	Anteil in %	Anteil in EUR
	Main-Kinzig-Kreis	100,0	25.564,59
Betriebsteile	Keine		
Beteiligungen	Keine		

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Gesellschafter- versammlung	Vorsitzender	Thorsten Stolz, Landrat
	Mitglieder	Kreisausschuss
Aufsichtsrat	Vorsitzende	Susanne Simmler, 1. Kreisbeigeordnete
	Stellv. Vorsitzender	Matthias Möller
	Mitglieder	Heinz Gröning
		Axel Hilfenhaus
		Dr. Gunther Quidde
		Karin Linhart
		Carsten Ullrich
		Jörg Mair
		Reiner Bousonville
		Dr. Ralf-Reiner Piesold
Peter Schmidt		
Andrea Serba Rosen		
Dominik Welsch		
Geschäftsführung		Helmtrud Abs

Bezüge der Organmitglieder

Die Geschäftsführerin erhielt für das Jahr 2017 Bezüge in Höhe von 107,9 TEUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Sitzungsgelder von insgesamt 0,95 TEUR.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	19	4
Sachanlagen	2.483	2.432	2.249
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	2.494	2.451	2.253
Vorräte	97	103	134
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35	12	208
Sonstige Vermögensgegenstände	74	83	63
Kassenbestand	1.691	1.672	1.293
Umlaufvermögen	1.897	1.870	1.698
Rechnungsabgrenzungsposten	25	23	7
SUMME AKTIVA	4.416	4.344	3.958
PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Rücklagen	1.421	1.222	1.030
Vortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	210	198	192
Eigenkapital	1.657	1.446	1.248
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	75	78	81
Rückstellungen	973	536	707
Verbindlichkeiten	1.711	2.284	1.922
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	4.416	4.344	3.958

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	12.356	11.797	9.868
+ Sonstige Erträge	281	332	2
+ Erhöhung/ - Verminderung Bestand unfertige Aufträge	-3	-6	121
- Materialaufwand	1.835	2.192	2.115
- Personalaufwand	8.474	7.199	6.015
- Abschreibungen	282	220	186
- Sonstige Aufwendungen	1.784	2.285	1.444
Betriebsergebnis	259	227	231
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	18	7
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-46	-43	42
Finanzergebnis	-46	-25	-35
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	213	202	196
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	-3	-4	-4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	210	198	192

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	39,2 %	35,1 %	33,6 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	449 TEUR	840 TEUR	337,0 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter	155	132	105
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwandsquote	63,1 %	56,0 %	55,4 %
Sachanlagenintensität	56,5 %	56,4 %	56,9 %

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreissparkasse Gelnhausen	800	894	935
Deutsche Genossenschafts- Hypothekenbank AG	393	408	423

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Ausfallbürgschaft (in der jeweiligen Darlehenshöhe)	800	894	935
Ausfallbürgschaft	393	408	423
Ausfallbürgschaft für Kontokorrentkredit	767	767	767

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsverlauf war auch in 2017 von den hohen von Bund und Land zur Verfügung gestellten Eingliederungsmitteln aufgrund der Integrationsaufwendungen der zugewanderten Ausländerinnen und Ausländer geprägt. Die Integration in den Arbeitsmarkt wird auch in den kommenden Jahren nur mit intensiver Vorbereitung und Begleitung gelingen. Somit ist davon auszugehen, dass sich die Erlöse weiter auf dem derzeit hohen Niveau bewegen werden.

Der Fachkräftemangel und die Integration der Langzeitarbeitslosen sind die Herausforderungen der Zukunft. Die Aktivierung und Qualifizierung möglicher Arbeitskräfte wird aufgrund der multiplen Vermittlungshemmnisse aufwändiger, sind jedoch eine nicht zu vernachlässigende Aufgabe im Sinne von Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und des Erarbeitens volkswirtschaftlicher Mehrwerte. Aus diesem Grund stiegen die Eingliederungsleistungen aus dem Dienstleistungsvertrag mit dem Kommunalen Center für Arbeit (KCA) um 9,44% und werden in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft entwickelten sich positiv und stiegen um 4,77% auf 12.356 TEUR, das Jahresergebnis steigerte sich um 12 TEUR auf 210 TEUR, die Personalaufwandsquote beträgt 63,1%. Im Berichtszeitraum waren 155 Mitarbeiter beschäftigt.

Der Beginn des Geschäftsjahres 2018 war von der sehr spät zur Verfügung stehenden Eingliederungsmittel des Bundes geprägt. Maßnahmen konnten erst im 2. Quartal 2018 oder später beginnen. Dies wird Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung in 2018 haben, so dass wir mit einem negativen Geschäftsergebnis rechnen, welches jedoch durch die Gewinnrücklagen der Vorjahre gedeckt ist.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von Revisions- und Betriebsberatungsgesellschaft Grimm GmbH – Kelkheim bei FFM geprüft und mit Datum vom 31. Januar 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3 Darstellung der Beteiligungen

3.2 Sparkassen Beteiligungen

3.2.1 Sparkasse Hanau



Am Markt 1
63450 Hanau
Telefon: 06181 298 0, Telefax: 06181 298 5205
E-Mail: info@sparkasse-hanau.de
www.sparkasse-hanau.de

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.
- (2) Die Sparkasse hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand nach Maßgabe dieser Satzung. Die Sparkasse ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründerinnen und Existenzgründer in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen.
- (3) Die Sparkasse arbeitet mit den Verbundunternehmen der S-Finanzgruppe Hessen-Thüringen zusammen.
- (4) Die Sparkasse kooperiert mit den Förderbanken von Land und Bund.
- (5) Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrags nach kaufmännischen Grundsätzen geführt; die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Rechtsform

Anstalt des öffentlichen Rechts

Gründungsdatum

1. Januar 1991

Satzung

1. Juli 2010

Eigenkapital

246,1 Mio. EUR (31.12.2017)

Träger

Sparkassenzweckverband Hanau:	Anteil
gebildet von	
Stadt Hanau	2/3
Main-Kinzig-Kreis	1/3

Beteiligungen

Name	Anteil in %
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, 60313 Frankfurt	3,04

Baugesellschaft Hanau GmbH, 63450 Hanau	0,68
Wohnungsbaugenossenschaft Steinheim eG, 63456 Hanau	2,34
Baugenossenschaft Bruchköbel eG, 63486 Bruchköbel	9,82
Baugenossenschaft Maintal eG, 63477 Maintal	2,66
BHT Baugrund Hessen-Thüringen - Ges.f. Baulandbeschaffung, Erschließung und Kommunalbau mbH & Co. Objekt Bauhof Maintal, 60327 Frankfurt	50,00
Liparit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Benary Vermietungs KG, 55130 Mainz	4,00
Gemeinnützige Baugenossenschaft 1951 Langendiebach eG, 63526 Erlensee	10,28
Helicon Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, 82049 Pullach i. Isartal	2,50
Baugenossenschaft Hanau e.G., 63450 Hanau	10,09
Hess.-Thüringische Spark. Beteiligungsgesellschaft mbH, Battenberg, 60313 Frankfurt	3,02
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, 61352 Bad Homburg	0,34
Lord Zweite Productions Deutschland Filmproduktions GmbH & Co. KG, 82049 Pullach i. Isartal	3,20
3. Hess. Thüring. Kapitaleinlagegesellschaft mbH & Co. KG, 35088 Battenberg	6,03
Illustra Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Beteiligungs KG, 82049 Pullach i. Isartal	4,30
Castra GVG mbH & Co. Vermietungs KG , 55219 Mainz	0,60
S-FinanzCenter Hanau GmbH, 63450 Hanau	100,00
BGV Bayer.Grundvermögen II GmbH & Co. KG, 82041 Oberhaching	3,40
S-Dienstleistung Hanau-Main-Kinzig GmbH	100,00
Landesbank Berlin Holding AG durch die Erwerbsgesellschaft der S- Finanzgruppe mbH & Co. KG, 10178 Berlin	0,34
NIGRESCO Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, 82049 Pullach	7,21

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Verwaltungsrat:	Vorsitzender	Thorsten Stolz, Landrat des Main-Kinzig-Kreises
	Stellv. Vorsitzender	Claus Kaminsky, Oberbürgermeister der Stadt Hanau
Mitglieder		Constanze Baumecker
		Thomas Bohlender
		Martin Gutmann
		Cliff Hollmann
		Heiko Kasseckert
		Karl Netscher
		Dr. Ralf-Rainer Piesold
		Oliver Rehbein
		Erhard Rohrbach
		Jörg Scheefe

Ralf Schilling
Joachim Stamm
Axel Weiss-Thiel, Bürgermeister der
Stadt Hanau

Vorstand:

Dr. Ingo Wiedemeier
Nils Galle
Hermann Köck

Bezüge der Organmitglieder

Die Angabe von Bezügen der Geschäftsführung sowie des Aufsichtsrats entfällt, da die vorliegende Organisationsform nicht unter den Anwendungskreis des § 53 HGrG fällt.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Barreserve	47.172	28.012	28.660
Forderungen an Kreditinstitute	608.387	610.926	536.902
Forderungen an Kunden	2.880.128	2.814.449	2.779.234
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	705.514	779.500	894.882
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	215.775	203.761	199.912
Beteiligungen	24.643	24.643	24.700
Anteile an verbundenen Unternehmen	150	150	150
Treuhandvermögen	376	462	576
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	0	0	0
Immaterielle Anlagewerte	34	51	79
Sachanlagen	13.797	14.170	15.233
Sonstige Vermögensgegenstände	10.781	11.873	9.987
Rechnungsabgrenzungsposten	17.514	17.616	17.071
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	17	7	7
SUMME AKTIVA	4.524.289	4.505.620	4.507.394

PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.219.026	1.385.608	1.571.542
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.837.560	2.663.698	2.495.388
Verbriefte Verbindlichkeiten	32.847	42.791	44.792
Treuhandverbindlichkeiten	376	462	576
Sonstige Verbindlichkeiten	5.721	4.395	4.573
Rechnungsabgrenzungsposten	882	989	1.176
Rückstellungen	24.536	23.647	23.038
Nachrangige Verbindlichkeiten	3.706	4.750	6.045
Genussrechtskapital	0	0	0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	153.500	136.145	120.130
Eigenkapital	246.136	243.136	240.136
SUMME PASSIVA	4.524.289	4.505.620	4.507.394

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Zinsüberschuss	77.639	75.381	77.303
+ Laufende Erträge aus Wertpapieren, Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	7.846	6.243	6.373
+ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.104	1.160	945
+ Provisionsüberschuss	18.922	17.936	17.841
+ Nettoertrag aus Handelsbestand	424	106	160
+ Sonstige betriebliche Erträge	4.312	4.406	4.686
Summe Erträge	110.247	105.233	107.308
- Allgemeiner Verwaltungsaufwand	62.561	62.811	61.836
- Abschreibungen auf Sachanlagen	1.991	2.421	2.314
- Sonstiger betrieblicher Aufwand	1.744	4.764	2.541
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	3.373	0	2.588
+ Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und Wertpapieren	0	1.351	0
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	0	15	0
+ Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen	44	0	996
- Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	17.280	16.000	16.820
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	23.342	20.572	22.206
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	-14.342	- 11.572	- 13.206
Jahresüberschuss	9.000	9.000	9.000

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Kernkapitalquote	17,4%	17,03 %	16,03 %
Cost-Income-Ratio	57,1%	57,5 %	55,8 %
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	638	659	661
Auszubildende	42	36	40

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Bis zum 18. Juli 2005 war der Sparkassenzweckverband Hanau der Gewährträger der Sparkasse Hanau. Für die Verbindlichkeiten des Sparkassenzweckverbandes hafteten die Stadt Hanau und der Main-Kinzig-Kreis untereinander im Verhältnis 2/3 zu 1/3. Überschüsse der Sparkasse Hanau, die diese an den Sparkassenzweckverband abführt, sind an die Verbandsmitglieder analog dieser Verhältnisse zu verteilen. Für Verbindlichkeiten, die vor dem 19. Juli 2001 eingegangen wurden, gilt die bisherige Gewährträgerhaftung unbeschränkt. Für die übrigen Verbindlichkeiten besteht keine Haftung des Trägers. Der Träger unterstützt die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Träger oder eine sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht. Jegliche Inanspruchnahmen erfolgten nicht.

Die Sparkasse Hanau hat an den Träger von ihrem Jahresüberschuss 6 Mio. EUR ausgeschüttet. Die Ausschüttung erfolgte entsprechend des Anteils des Trägers zu einem Drittel, 2 Mio. €, an den Main-Kinzig-Kreis.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Ertragslage:

Der Zinsüberschuss sank um 0,6 Mio. EUR auf 90,6 Mio. EUR. Hier zeigen sich weiterhin die Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase. Das Provisionsergebnis stieg gegenüber dem Vorjahr signifikant an, insbesondere in Folge eines veränderten Anlageverhaltens der Kunden in nicht zinsabhängige Anlageformen. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich nur leicht um 0,6 % auf 65,2 Mio. EUR. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen tarifliche Steigerungen im Personalaufwand sowie allgemeine Preissteigerungen, die durch sinkende Kosten für Dienstleistungen Dritter und im Bereich der Raumkosten teilweise kompensiert wurden. Das gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegene Handelsergebnis hat mit 0,4 Mio. EUR weiterhin eine untergeordnete Bedeutung. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis vor Bewertung um 1,4 Mio. EUR auf 49,2 Mio. EUR. Insgesamt betrug das Bewertungsergebnis -20,5 Mio. EUR nach -14,9 Mio. EUR im Vorjahr. Das Betriebsergebnis nach Bewertung sank in der Folge um 4,2 Mio. EUR auf 28,7 Mio. EUR. Das neutrale Ergebnis stieg von -12,4 Mio. EUR auf -5,4 Mio. EUR. Hierzu trug im Wesentlichen der in 2017 geringere Aufwand für die Aussteuerung des Zinsänderungsrisikos bei. Das Ergebnis vor Steuern wuchs insgesamt um 2,8 Mio. EUR auf 23,3 Mio. EUR an. Der Steueraufwand erhöhte sich entsprechend um 2,7 Mio. EUR auf 14,2 Mio. EUR.

Die Sparkasse Hanau hat im Geschäftsjahr 2017 erneut einen Jahresüberschuss von 9,0 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Cost-Income-Ratio (Verwaltungsaufwand und Abschreibungen bezogen auf Summe aus Zins- und Provisionsüberschuss, Nettoergebnis des Handelsbestands sowie Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen) reduzierte sich im vergangenen Jahr leicht von 57,5 % auf 57,1 %. Die Eigenkapitalrentabilität (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital inkl. Fonds für allgemeine Bankrisiken) stieg von 5,7 % auf 6,0 %.

Eigenkapital:

Bankaufsichtliche Kennzahlen in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzielles Eigenkapital	246,1	243,1
Eigenmittel	426,6	412,7
darunter Kernkapital	372,5	353,5
Risikopositionen gemäß CRR	2.142,0	2.076,1
Eigenmittelquote (Gesamtkennziffer in %)	19,9	19,9
Kernkapitalquote (in %)	17,4	17,0

Die oben dargestellten Eigenmittel wurden nach aufsichtlichen Meldevorschriften ermittelt, sodass es zu Differenzen im Vergleich zur Darstellung im HGB-Jahresabschluss kommen kann. Die ergänzenden Eigenkapitalbestandteile bestanden sowohl aus nachrangigen Verbindlichkeiten als auch aus Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB. Die Sparkasse quantifiziert ihre Adressenrisiken mit dem Kreditrisikostandardansatz und die operationellen Risiken mit dem Basisindikatoransatz.

Die gesetzlichen Eigenkapitalbestimmungen werden weiterhin deutlich erfüllt.

Prognosebericht:

In ihrer mittelfristigen Unternehmensplanung geht die Sparkasse infolge des anhaltend niedrigen Zinsniveaus von einem deutlich rückläufigen Zinsüberschuss aus. Provisionsüberschuss und sonstiger ordentlicher Ertrag werden auf dem Vorjahresniveau liegen.

Der Verwaltungsaufwand wird ebenfalls leicht ansteigen. Ursache hierfür sind höhere Personalaufwendungen insbesondere aufgrund von erwarteten Tarifsteigerungen. Die Sachkosten werden voraussichtlich nur marginal über dem Vorjahresniveau liegen. Die Risikoaufwendungen werden auf Basis unserer Planungen wieder deutlich höher als in den eher untypischen Vorjahren liegen.

Insgesamt erwartet der Vorstand der Sparkasse Hanau ein Jahresergebnis, das aufgrund der aufgeführten Effekte in Summe deutlich unter dem des Vorjahres liegt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main, geprüft und mit Datum vom 18. Mai 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.2.2 Kreissparkasse Gelnhausen



Leistung. Service. Qualität.

Barbarossastraße 2
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 825-0, Telefax: 06051 825-9915
E-Mail: info@ksk-gelnhausen.de

Gegenstand des Unternehmens

Wir sind Dienstleister für die Menschen in unserer Region. Den Sparkassen obliegt gemäß Satzungsauftrag insbesondere die Förderung des Sparens und der übrigen Formen der Vermögensbildung, die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Rechtsform

Juristische Person des öffentlichen Rechts

Gründungsdatum

1878

Satzung

30. Juni 2010

Eigenkapital

77.321 TEUR

Träger

Name	Anteil in %
Main-Kinzig-Kreis	100,0

Beteiligungen

Name	Anteil in %	Anteil in EUR (vom Grund-/Stammkapital)
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, Frankfurt a.M.	0,92	6.108.344,14
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v.d.H.	0,10	249.050,00
Hessisch-Thüringische Sparkassen- Beteiligungs-GmbH, Frankfurt a.M.	0,93	1.250,00
Erste Hessisch-Thüringische Sparkassen-Kapitaleinlagen-GmbH & Co. KG, Sömmerda	0,77	392,16
Zweite Hessisch-Thüringische Sparkassen-Kapitaleinlagen-GmbH & Co. KG, Battenberg	1,03	1.032,00
Dritte Hessisch-Thüringische Sparkassen-Kapitaleinlagen-GmbH & Co. KG, Battenberg	1,61	1.607,00

	Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG, Neuhardenberg	0,10	3.967.451,00
--	--	------	--------------

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Verwaltungsrat	Vorsitzender	Erich Pipa, Landrat a.D. (bis 17.06.2017) Thorsten Stolz, Landrat (ab 18.06.2017)
	Stellv. Vorsitzender	Rainer Krätschmer, Bürgermeister a.D. (bis 07.10.2017)
	Mitglieder	Bernd Becker, Schuldirektor a.D. (ab 15.12.2017) Bernd Becker, Schuldirektor a.D. (bis 14.12.2017) Herbert Bien, Selbständiger Landwirt (Rentner) Ewald Desch, Geschäftsführer (ab 18.06.2017) Heinrich Geis, EDV-Revisor i.R. Paul Hohmann, Selbst. Kaufmann Karin Linhart, Geschäftsführerin (ab 01.12.2017) Hagen Mootz, Selbständiger Versicherungsmakler Michael Reul, Mitglied des Hessischen Landtags Holger Saß, Selbständiger Berater und Trainer Thorsten Stolz, Bürgermeister (bis 17.06.2017) Reinhard Eckert, Sachbearbeiter, Kreissparkasse Gelnhausen Steffen Ganz, Gruppenleiter, Kreissparkasse Gelnhausen Daniel Piston, Dipl.-Kaufmann, Berater Individualkunden, Kreissparkasse Gelnhausen Ulrike Reitz, Sachbearbeiterin, Kreissparkasse Gelnhausen Michael Weckmann, Berater Individualkunden, Kreissparkasse Gelnhausen
Vorstand	Vorsitzender Mitglieder	Horst Wanik Ole Schön

Bezüge der Organmitglieder

Die Angabe von Bezügen der Geschäftsführung sowie des Aufsichtsrats entfällt, da die vorliegende Organisationsform nicht unter den Anwendungsbereich des § 53 HGrG fällt.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kunden	786.164	741.230	705.937
Forderungen an Kreditinstitute	84.197	102.458	54.924
Eigenanlagen	229.844	280.808	324.519
Sachanlagen/Immaterielle Anlagewerte	17.962	18.732	19.652
Sonstiges	56.808	44.128	22.966
SUMME AKTIVA	1.174.976	1.187.356	1.127.998

PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Sicherheitsrücklage	77.321	75.821	74.321
Bilanzgewinn	1.500	1.500	1.500
Summe Eigenkapital	78.821	77.321	75.821
Rückstellungen	13.100	14.045	11.402
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.727	52.154	55.110
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	977.809	991.231	932.541
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	938	938
Nachrangige Verbindlichkeiten	636	3.314	7.229
Fonds für allgemeine Bankrisiken	50.000	47.000	44.000
Sonstiges	883	1.353	957
SUMME PASSIVA	1.174.976	1.187.356	1.127.998

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Zins- und Provisionsüberschuss	28.347	28.590	30.094
- Allgemeine Verwaltungsaufwendungen darunter: Personalaufwendungen	22.216 15.749	21.588 14.748	21.814 15.169
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	6.131	7.002	8.280
Sonstiges	-3.711	-4.202	-3.916
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-920	-1.300	-2.864
Jahresüberschuss	1.500	1.500	1.500
Einstellung in die Sicherheitsrücklage	0	0	0
Bilanzgewinn	1.500	1.500	1.500

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Kernkapitalquote	16,3	16,7%	18,0%
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Köpfen	249	280	287

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Es wurden keine Kreditaufnahmen durch die Kreissparkasse getätigt. Die Sparkasse refinanziert sich durch das Kundengeschäft sowie am Geld- und Kapitalmarkt.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Sparkasse hat im Geschäftsjahr 2017 ein nicht ganz zufriedenstellendes Ergebnis erzielt. Während das im Berichtsjahr nach wie vor niedrige Zinsniveau den Zinsüberschuss weiter belastete, wirkten sich das Bewertungsergebnis für Kredite und Wertpapiere sowie gesunkene neutrale Aufwendungen positiv aus.

Die strategischen Kerngeschäftsfelder liegen unverändert im Privat- und Individualkundengeschäft, im mittelständischen Firmenkundengeschäft sowie im Eigengeschäft.

Ertragslage

Der Zinsüberschuss bleibt nach wie vor die wichtigste Ertragsgrundlage. Im Jahresvergleich sank er um 0,7 Mio EUR auf 21,3 Mio EUR (Vorjahr: 22,0 Mio EUR).

Hauptquellen des Provisionsüberschusses bilden weiterhin der Giroverkehr und das Wertpapierdienstleistungsgeschäft. Im Girobereich wurden geringfügig höhere, im Wertpapierdienstleistungsgeschäft deutlich höhere Provisionserträge erzielt. Stark erhöht zeigten sich zudem die sonstigen Vermittlungsprovisionen insbesondere durch die Steigerung der Provisionen des S-Kreditpartner. Per saldo ergab sich ein Provisionsüberschuss deutlich über Vorjahresniveau in Höhe von 7,1 Mio EUR, allerdings geringfügig unter dem Erwartungswert in Höhe von 7,2 Mio EUR. Damit konnte jedoch der gesunkene Zinsüberschuss kompensiert werden.

Der Verwaltungsaufwand als Summe von Personal- und Sachaufwand stieg leicht auf 22,7 Mio EUR (Vorjahr: 22,6 Mio EUR).

Insgesamt ergibt sich ein weiterhin nicht ganz zufriedenstellender Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn von 1,5 Mio EUR.

Sonstiger ordentlicher Ertrag und sonstiger ordentlicher Aufwand werden saldiert berücksichtigt. Die Erwartung (77,1 %) für das Jahr 2017 wurde nicht erreicht.

Das erzielte Ergebnis ermöglicht eine Aufstockung des Eigenkapitals. Der Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn von insgesamt 1,5 Mio EUR soll nach dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands in voller Höhe in die Sicherheitsrücklage eingestellt werden.

Erwarteter Geschäftsverlauf 2018

Die erwartete Entwicklung der Geschäfts- und Ertragslage der Sparkasse im Jahr 2018 steht unter der Prämisse eines grundsätzlich optimistischen Konjunkturszenarios. Bei gegenläufiger Entwicklung bestehen Risiken insbesondere für die vom Kundengeschäft geprägte Entwicklung der Sparkasse in der Beschäftigungssituation im Geschäftsgebiet und deren Wirkung auf das Nachfrageverhalten nach Finanzdienstleistungen. Somit können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Für 2018 wird mit einem moderaten Anstieg der Zinsstrukturkurve von durchschnittlich 0,26 % gerechnet. Dabei steigen die Kapitalmarktzinsen geringfügig etwas stärker als die Geldmarktzinsen, was zu einer nur leicht steileren Zinskurve führen soll.

Insgesamt erwarten wir aufgrund eines geringer prognostizierten Zinsüberschusses und eines höheren ordentlichen Aufwandes bei gleichzeitig höheren ordentlichen Erträgen ein Betriebsergebnis vor Bewertung in % der DBS auf Vorjahresniveau.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen geprüft und mit Datum vom 18. Mai 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.2.3 Kreissparkasse Schlüchtern



Obertorstraße 45
36381 Schlüchtern
Telefon: 06661 88-0, Telefax: 06661 88-178
E-Mail: mail@ksk-schluechtern.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Kreissparkasse Schlüchtern ist eine innovative und moderne Sparkasse, die fest im östlichen Main-Kinzig-Kreis verwurzelt ist. Unsere Mitarbeiter sind engagiert und motiviert, gemeinsam mit unseren Kunden optimale Lösungen für ihre Finanzplanung zu erarbeiten. Dabei setzen wir zum einen auf hauseigene Lösungen, verbinden diese aber gemeinsam mit unseren Partnern der Sparkassen-Finanzgruppe zu einem integrierten Konzept.

Der persönliche Kontakt zu unseren Kunden in unseren Geschäftsstellen ist uns wichtig. Das Netz unserer Geschäftsstellen wird ergänzt durch Selbstbedienungsstellen, Firmen- und Privatkundenbetreuer sowie zahlreiche Spezialistenteams, beispielsweise für Leasing, Electronic Banking, private und betriebliche Altersvorsorge, Wertpapiere oder die Betreuung von Kommunen. Wir sind der kompetente Finanzpartner für die mittelständische Wirtschaft, für die Kommunen und unsere Privatkunden. Ergänzend bieten wir viele unserer Dienstleistungen telefonisch und online an.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreissparkasse Schlüchtern haben sich in einem Leitbild dem wirtschaftlichen Erfolg der Sparkasse verpflichtet. Die Erwartungen der Kundinnen und Kunden der Kreissparkasse Schlüchtern und die Herausforderungen des Marktes stehen im Mittelpunkt. Der Kreissparkasse Schlüchtern ist es Verpflichtung, regionale Wirtschaftsstrukturen zu fördern und die Lebensqualität in der Region zu steigern. Mit dem Begriff Gesellschaftssparkasse definieren wir unsere Verantwortung für die Entfaltung der Wirtschaft, die Unterstützung in sozialen Belangen, die Förderung des Sports und die Erhaltung kultureller Vielfalt in der Region.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Rechtsform

Anstalt des öffentlichen Rechts

Gründungsdatum

01.01.1858

Satzung

01.07.2010

Eigenkapital

32.529.690,76 Euro

Träger

Name	Anteil in %
Main-Kinzig-Kreis	100,0

Beteiligungen

Name	Anteil in %	Anteil in EUR (vom Grund-/Stammkapital)
------	-------------	--

	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v.d.H.	0,067	160.700,00
	Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, Frankfurt/M.	0,680	4.519.518,82
	Hessisch-Thüringische Sparkassen-Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt/M.	0,672	900,00
	2. Hessisch-Thüringische Sparkassen- Kapitaleinlagen-GmbH & Co. KG, Battenberg	0,258	258,00
	3. Hessisch-Thüringische Sparkassen- Kapitaleinlagen-GmbH & Co. KG, Battenberg	0,804	804,00
	Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe GmbH & Co. KG, Berlin	0,052	2.000.000,00

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Verwaltungsrat	Vorsitzende	Susanne Simmler, Erste Kreisbeigeordnete
	Stellv. Vorsitzender	Winfried Weber, Beamter im Ruhestand
Mitglieder		Gerold Bagus, Kreditanalyst und Immobiliengutachter, Kreissparkasse Schlüchtern
		Reinhard Dziuk, Compliance Officer im Vorruhestand
		Jürgen Franz, Geschäftsführender Gesellschafter der Franz-Bau GmbH
		Oliver Habekost, Technischer Betriebswirt (IHK) und Geschäftsführer, Naturenergie Main-Kinzig GmbH
		Christof Heil, Diplom-Rechtspfleger, Leiter der Rechtsabteilung der Kreissparkasse Schlüchtern
		Heinz Lotz, Schornsteinfegermeister, Mitglied des Landtags
		Jörg Möller, Geschäftsstellenleiter der Kreissparkasse Schlüchtern
		Patrick Ommert, Dipl.-Rechtspfleger (FH), Master of Public Administration und stv. Geschäftsleiter des Amtsgericht Fulda
		Herwig Patzer, selbst. Großhandelskaufmann, Gebrüder Patzer GmbH & Co. KG
		Christine Witopil, Dipl.-Bankbetriebswirtin, Leiterin der Abteilung Wertpapier/Außenhandel der Kreissparkasse Schlüchtern
Vorstand	Vorsitzender Mitglied	Thomas Maus, Sparkassendirektor
		Torsten Priemer, Sparkassendirektor

Bezüge der Organmitglieder

Die Angabe von Bezügen der Geschäftsführung sowie des Aufsichtsrats entfällt, da die vorliegende Organisationsform nicht unter den Anwendungsbereich des § 53 HGrG fällt.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Barreserve	9.035	6.805	6.600
Forderungen an Kreditinstitute	67.236	72.769	76.538
Forderungen an Kunden	320.692	296.559	286.086
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	57.613	56.845	61.543
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	70.956	65.391	57.630
Beteiligungen	5.497	5.497	5.497
Treuhandvermögen	0	30	30
Immaterielle Anlagewerte	0	2	3
Sachanlagen	2.967	3.289	3.408
Sonstige Vermögensgegenstände	341	611	369
Rechnungsabgrenzungsposten	9	10	34
SUMME AKTIVA	534.346	507.808	497.738

PASSIVA

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.136	33.666	38.235
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	427.768	402.540	388.807
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.001	4.002	5.002
Treuhandverbindlichkeiten	0	30	30
Sonstige Verbindlichkeiten	488	246	494
Rechnungsabgrenzungsposten	347	311	263
Rückstellungen	9.366	8.993	8.998
Nachrangige Verbindlichkeiten	200	510	1.219
Fonds für allgemeine Bankrisiken	27.510	25.900	24.000
Eigenkapital	32.530	31.610	30.690
SUMME PASSIVA	534.346	507.808	497.738

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsüberschuss einschließlich der laufenden Erträge	11.119	11.226	11.367
Provisionsüberschuss	4.303	3.924	3.996
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	232	438	286
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-9.698	-9.933	-9.405
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte und sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.088	-599	-1.220
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen	-1.046	-851	-934
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-1.610	-1.900	-1.700
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.212	2.305	2.390
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	-1.292	-1.385	-1.467
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn	920	920	923

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Kernkapitalquote	20,32%	21,71%	21,67%
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	102	102	110
davon Auszubildende	8	9	9
Anzahl der Geschäftsstellen	5	5	5

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Die Kreissparkasse Schlüchtern hat an den Träger von ihrem Jahresüberschuss 0,2 Mio. EUR ausgeschüttet.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Es wurden keine Kreditaufnahmen durch die Kreissparkasse Schlüchtern getätigt. Die Sparkasse refinanziert sich durch das Kundengeschäft sowie am Geld- und Kapitalmarkt.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Sparkasse weist für 2017 erneut eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung aus. Das Wachstum im Kundenkreditgeschäft lag über den Erwartungen der Sparkasse. Auch im Kundeneinlagengeschäft wurden höhere Zuwächse erzielt als prognostiziert. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 26,5 Mio. EUR auf 534,3 Mio. EUR. Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme, Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen) hat sich um 25,1 Mio. EUR auf 560,8 Mio. EUR erhöht.

Das Kundenkreditvolumen (inklusive Treuhandkredite, unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten) der Sparkasse erhöhte sich deutlich um 22,6 Mio. EUR oder 7,0% auf 347,1 Mio. EUR. Das Bruttokundenkreditvolumen (Forderungen an Kunden vor Abzug von Risikovorsorge und Metaanteilen) erhöhte sich um 24,6 Mio. EUR auf 333,5 Mio. EUR. Unternehmen nahmen Kredite mit einem Volumen von 104,1 Mio. EUR in Anspruch, was eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 15,4% bedeutet. Das Volumen der Kredite an Privatpersonen wurde um 6,5% auf 204,9 Mio. EUR gesteigert. Die Kredite an öffentliche Haushalte reduzierten sich um 6,7% auf 24,5 Mio. EUR.

Das Volumen der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhte sich um 25,2 Mio. EUR auf insgesamt 427,8 Mio. EUR. Der Bestand an Spareinlagen reduzierte sich um 2,6% auf 138,2 Mio. EUR. Die anderen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um 29,0 Mio. EUR gestiegen und erreichten einen Gesamtbestand von 289,6 Mio. EUR.

Die Sparkasse bietet ihren Kunden umfassende Produkte und Dienstleistungen an, die nicht unmittelbar in der Sparkassenbilanz abgebildet werden. Die Entwicklung der Depotwerte der Kunden verzeichnete einen deutlichen Zuwachs. Im Bauspargeschäft wurden die Ziele der Sparkasse nicht erreicht. Der Grund ist hierfür unter anderem im Niedrigzinsumfeld und der damit einhergehenden geringeren Attraktivität von Bausparkkonditionen zu suchen. Im Versicherungsgeschäft erreicht die Sparkasse die Ziele für die Sparten Leben und Kraftfahrt.

Der Zinsüberschuss liegt mit 11,1 Mio. EUR leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Der Provisionsüberschuss konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und lag über der Erwartung der Sparkasse. Realisiert wurde die Steigerung aus dem Verbundgeschäft, den Giropreisen sowie dem Wertpapiergeschäft. Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegten sich aufgrund des Wegfalls von Sondereffekten aus Pensionsrückstellungen im Jahr 2017 auf einem niedrigeren Niveau als im Vorjahr.

Der Verwaltungsaufwand bewegte sich mit 9,7 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres. Ein wesentlicher Anteil der rückläufigen Entwicklung ist auf den Personalaufwand zurückzuführen. Gestiegene Lohnaufwendungen durch Tariflohnsteigerungen konnten durch in der Summe geringere außerordentliche und ordentliche Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen überkompensiert werden. Auch der Sachaufwand wies mit einem Rückgang um 2,2% eine rückläufige Entwicklung auf, die im Wesentlichen auf die Aufwendungen für die Nutzung eigener und fremder Grundstücke zurückzuführen ist. Durch den Wegfall des im Vorjahr berücksichtigten positiven Effektes aus der Änderung des Abzinsungssatzes für Pensionsrückstellungen vom 7-Jahresdurchschnittszins auf den 10-Jahresdurchschnittszins erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen deutlich.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung nach dem GuV-Schema reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR auf 4,9 Mio. EUR. Die auf Basis der GuV-Zahlen ermittelte Cost-Income-Ratio (ordentliche Aufwendungen bezogen auf ordentliche Erträge) als Maß für die Leistungseffizienz erhöhte sich von 67,6% auf 68,9%.

Im Jahr 2017 wurde ohne Berücksichtigung der Zuführungen zu den versteuerten Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB ein negatives Bewertungsergebnis erzielt, das sich günstiger als der erwartete Wert der Sparkasse für das Jahr 2017 darstellt. Die Sparkasse hat im Jahr 2017 erneut die versteuerten Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB dotiert.

Nach Einbeziehen aller Ergebniskomponenten verbleibt nach Abzug der Ertragsteuern ein Bilanzgewinn auf Vorjahresniveau von 0,9 Mio. EUR. Die Sparkasse kann damit auf ein zufriedenstellendes und den Erwartungen weitgehend entsprechendes Geschäftsjahr 2017 zurückblicken.

Die Sparkasse verfügt über ein der Geschäftstätigkeit angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken. Die Risikotragfähigkeit war im Jahr 2017 zu jedem Zeitpunkt gewährleistet, die festgelegten Globallimite wurden eingehalten. Auch für das Jahr 2018 zeigt das Risikotragfähigkeitskonzept, dass die Risikotragfähigkeit der Sparkasse gegeben ist. Nach der Strategie sowie der Unternehmensplanung der Sparkasse ist keine nennenswerte Änderung der Geschäftspolitik vorgesehen. Die Aktivitäten der Sparkasse sollen dementsprechend zu keiner relevanten Ausweitung der potenziellen Risikolage führen, sodass die Risikotragfähigkeit auch zukünftig gewährleistet sein sollte.

Die Sparkasse geht nach ihrem Bilanzstrukturszenario für 2018 und 2019 von einer steigenden Durchschnittsbilanzsumme aus. Im Kundenkreditgeschäft erwartet die Sparkasse bis 2019 eine deutliche Ausweitung. Das Wachstum wird dabei durch alle Kundengruppen und Finanzierungszwecke getragen. Die Sparkasse erwartet ein ansteigendes bilanzielles Einlagengeschäft im Jahresdurchschnitt 2018 und 2019, wobei für das außerbilanzielle Kunden-Wertpapiergeschäft ebenfalls ein Netto-Wachstum prognostiziert wird.

Im Vergleich zum Jahr 2017 geht die Sparkasse insgesamt für 2018 und 2019 aufgrund der Zinsmeinung sowie der geplanten Bilanzstruktur von einem leicht rückläufigen Zinsüberschuss aus. Als weitere wichtige Ertragsquelle rechnet die Sparkasse in den Jahren 2018 und 2019 mit einem Provisionsüberschuss auf dem Niveau des Rekordjahres 2017. Bei den Verwaltungsaufwendungen geht die Sparkasse auch nach Berücksichtigung von Personalmaßnahmen von steigenden Personalaufwendungen infolge von tariflichen Gehaltssteigerungen aus. Bei den Sachaufwendungen erwartet die Sparkasse einen deutlichen Anstieg, der im Wesentlichen aus den geplanten Maßnahmen zum Neubau der Hauptstelle resultiert. Für die nächsten Jahre erwartet die Sparkasse in der Summe der vorstehend beschriebenen Entwicklung einen deutlichen Rückgang des Betriebsergebnisses vor Bewertung. Die Sparkasse geht im Rahmen ihres statistischen Berechnungsmodells von einem deutlich erhöhten negativen Bewertungsergebnis im Vergleich zum Jahr 2017 aus. In absoluten Zahlen wird die Risikovorsorge aber weiterhin auf einem vertretbaren Niveau bleiben.

Zusammenfassend erwartet die Sparkasse für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 auf der Basis ihrer Unternehmensplanung gegenüber der Ausgangslage 2017 zwar eine rückläufige Ertragsentwicklung, aber weiterhin auf auskömmlichem Niveau. Die Sparkasse wird sich weiter als wirtschaftlich starkes und technisch fortschrittliches Institut nachhaltig in ihrem Geschäftsgebiet positionieren. Dabei sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Kapital, um auch zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein und den Bürgern, Selbständigen, Unternehmen und Kommunen weiterhin als verlässlicher und leistungsstarker Partner zur Seite zu stehen. Die mittelfristigen Unternehmensziele veranlassen die Sparkasse, in den Anstrengungen um Effizienz- und Ertragsverbesserungen sowie einer qualifizierten und aktiven Betreuung der Kunden nicht nachzulassen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main, geprüft und mit Datum vom 22.05.2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3 Darstellung der Beteiligungen

3.3 Sonstige Finanzanlagen

(Anteil des Main-Kinzig-Kreises am Stammkapital von weniger als 20 Prozent)

und Mitgliedschaften

3.3.1 Wasserverband Kinzig



Wasserverband Kinzig
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Bad Sodener Straße 50 - 52
63607 Wächtersbach-Neudorf
Telefon: 06053 6162-0, Telefax: 06053 6162-22
E-Mail: info@wasserverband-kinzig.de

Gegenstand des Unternehmens/ Verbandszweck

Der Wasserverband Kinzig ist ein Wasser- und Bodenverband im Sinne des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz – WVG). Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und verwaltet seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze und auf der Grundlage seiner Satzung unter eigener Verantwortung.

Der Verband ist gemeinnützig, soll keinen Gewinn erzielen und hat die Aufgabe,

- a) seine Mitglieder mit Trinkwasser zu versorgen,
- b) im Niederschlagsgebiet der Kinzig Abflussregelungs- und Hochwasserschutzmaßnahmen durchzuführen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Rechtsform

Wasser- und Bodenverband, K.d.ö.R.

Gründungsdatum

1963 als „Wasserbeschaffungsverband Kinzig“
1972 mit Übernahme der Aufgaben Hochwasserschutz und Abflussregelung Umgründung in „Wasserverband Kinzig“

Satzung

vom 18. April 1972, mit Änderungen vom 31. Oktober 1975, 02. September 1985, 02. November 1995, 25. April 2000 und 02.02.2015

Mitglieder

Bereich Wasserbeschaffung:
Die Verbandsbeiträge im Bereich Wasserbeschaffung richten sich gem. § 23 der Satzung nach dem Verhältnis der festgesetzten Jahresvorhaltemengen. Entsprechend der Beschlussfassung der Verbandsversammlung besteht seit dem 1. Januar 1977 folgende Verteilung:

Name	Anteil in %
Stadt Frankfurt/M.	77,90
Stadt Hanau	11,80
Main-Kinzig-Kreis	10,30

Bereich Hochwasserschutz und Abflussregelung:

Name	Anteil in %
------	-------------

Betriebssteile Beteiligungen	Stadt Hanau	12,75
	Main-Kinzig-Kreis	87,25
	Die Stadt Frankfurt/M. zahlt einen Beitrag von 0,15 % der Gesamtaufwendungen für Investitionen und 3,0 % der Aufwendungen für die Unterhaltung und den Betrieb der Hochwasserrückhalteanlagen.	
	Keine.	
	Keine.	

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Verbands- versammlung	Mitglieder	Dr. jur. Frank Kreuzer, Stadt Frankfurt/M. Markus Henrich, Stadt Hanau Dr. Dirk Drescher, Stadt Hanau Oliver Habekost, Main-Kinzig-Kreis Winfried Ottmann, Main-Kinzig-Kreis Reiner Bousonville, Main-Kinzig-Kreis
Verbandsvorstand	Verbandsvorsteher Stellv. Verb.-Vorsteher Mitglieder	Thomas Wissgott, Stadt Frankfurt/M. Landrat Thorsten Stolz, Main-Kinzig-Kreis Elisabeth Jreisat, Stadt Frankfurt/M. Lothar Herbst, Stadt Frankfurt/M. Ewald Desch, Stadt Hanau Thomas Morlock, Stadt Hanau Susanne Simmler, Main-Kinzig-Kreis Matthias Zach, Main-Kinzig-Kreis
Geschäftsführung		Holger Scheffler, Frankfurt/M.

Bezüge der Organmitglieder

Die Angabe von Bezügen entfällt, da die vorliegende Organisationsform nicht unter den Anwendungskreis des § 53 HGrG fällt.

Bilanz des Verbandes – Bereich Hochwasserschutz und Abflussregelung (EigBGes)

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	21.733	22.474	22.976
Anlagevermögen	21.733	22.474	22.976
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	59	58	57
Kassenbestand	1.352	1.117	1.183
Umlaufvermögen	1.411	1.175	1.240
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	23.144	23.649	24.216

PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Allgemeine Rücklagen	1.326	1.090	906
Bilanzgewinn	211	236	184
Eigenkapital	1.537	1.326	1.090
Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Zuschüssen	21.275	22.003	22.694
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten	332	320	432
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	23.144	23.649	24.216

Gewinn- und Verlustrechnung – Bereich Hochwasserschutz und Abflussregelung (EigBGes)

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	4	3	0
+ Verbandsbeiträge	834	825	952
+ Sonstige betriebliche Erträge	59	59	61
+ Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	763	760	904
- Materialaufwand	529	478	483
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	786	783	782
- Sonstigebetriebliche Aufwendungen	130	144	460
Betriebsergebnis	215	242	192
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	6	9
Finanzergebnis	-4	-6	-8
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	211	236	184
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	211	236	184

Bilanz des Verbandes – Bereich Wasserbeschaffung (EigBGes)

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	38	44	49
Sachanlagen	5.393	4.971	4.510
Anlagevermögen	5.431	5.015	4.559
Vorräte	5	2	1
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	801	834	915
Kassenbestand	894	1.617	2006
Umlaufvermögen	1.700	2.453	2.922
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	1
SUMME AKTIVA	7.133	7.469	7.482

PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Allgemeine Rücklagen	51	51	51
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	51	51	51
Rückstellungen	100	67	54
Verbindlichkeiten	6.982	7.351	7.377
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	7.133	7.469	7.482

Gewinn- und Verlustrechnung – Bereich Wasserbeschaffung (EigBGes)

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	2.272	2.213	1.985
+ Sonstige Erträge	512	448	436
- Materialaufwand	1.273	1.146	1.084
- Personalaufwand	765	519	511
- Sonstige Aufwendungen	686	930	758
Betriebsergebnis	60	66	68
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	1	2
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	47	51	55
Finanzergebnis	-44	-50	-53
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	16	16	15
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	-16	-16	-15
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Bereich Wasserbeschaffung:			
Eigenkapitalquote			
inkl. Anzahlungen der Mitglieder	0,72 %	0,68 %	0,68 %
ohne Anzahlungen der Mitglieder	1,90 %	1,76 %	1,84 %
Bereich Hochwasserschutz und Abflussregelung:			
Eigenkapitalquote			
inkl. Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Zuschüssen	6,64 %	5,61 %	4,50 %
ohne Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Zuschüssen	82,23 %	80,54 %	71,62 %
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	10	9	9

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Grundsätzliche Regelung über Verlustabdeckung, Gewinnabführung, Konzessionsabgabe.
Gemäß § 22 (Wasserbeschaffung) und § 27 (Hochwasserschutz und Abflussregelung) der Satzung.

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbandsumlage	718	713	816

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bereich Wasserbeschaffung

Die Wasserdarbietung an die Verbandsmitglieder betrug im Wirtschaftsjahr 2017: 2.973.681 m³ (2016: 2.941.504 m³). Dies entspricht einer mittleren Abgabemenge von 8.147 m³ (2016: 8.037 m³) pro Tag.

Der Betrieb der Brunnensammelleitungen verlief im Jahr 2017 ohne Störungen.

Die Wasseraufbereitungsanlage wird seit 1978 betrieben. Dabei ergaben sich keine wesentlichen Störungen.

Es ergaben sich im Jahr 2017 keine Vorkommnisse in den Schutzgebieten des Wasserbandes Kinzig.

Bereich Hochwasserschutz

Der Betrieb der Kinzigtalsperre verlief im Jahr 2017 störungsfrei. Die Erhöhung der Anlagensicherheit durch die Teilerneuerung der Asphaltabdichtung erfolgte im Jahr 2014.

Mit Schreiben vom 04.12.2015 wurde vom Regierungspräsidium Darmstadt mitgeteilt, dass der bisher geplante Standort für ein Hochwasserrückhaltebecken oberhalb von Bad Soden-Salmünster nicht genehmigungsfähig ist. Die bis dahin durchgeführten Planungsinvestitionen und die eingegangenen Landeszuschüsse wurden im Vorjahr vollständig wertberichtigt.

Die dringende Notwendigkeit dieser Hochwasserrückhaltebecken in Verbindung mit der Aussage des Ingenieurbüro Arcadis, Darmstadt zum sicheren Betrieb erfordert gemäß Gremienbeschluss weitere Untersuchungen und Erhebungen über zwei Jahre. Danach wird über den Bau des HRB Bad Soden/Salz entschieden.

Die Verbandsbeiträge von T€ 834 und die sonstigen Erträge insbesondere aus der Aufwandsweiterbelastung an den Bereich Wasserkraft von T€ 59 sowie die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens von T€ 763 übersteigen die Ausgaben für die Unterhaltung der Kinzigtalsperre und sonstigen Ausgaben im Bereich Hochwasserschutz (inklusive den Zinsaufwendungen) im Berichtsjahr um 211 T€ (Vorjahr T€ 236).

Ertragslage des Unternehmens

in T€	2017	2016	Ergebnisveränderung
Umsatzerlöse und Verbandsbeiträge	3.171	2.983	+183
Betriebserträge	3.935	3.895	+43
Betriebsaufwendungen	3.657	3.640	+21
Betriebsergebnis	278	296	-19
Zinsergebnis	-48	-56	8
Sonstige Steuern	16	16	0
Jahresergebnis	214	224	-11

Das Ergebnis des Bereiches Hochwasserschutz und Abflussregelung hat sich im Vorjahresvergleich um 25 T€ verschlechtert und das Ergebnis der Wasserkraftanlage 2017 um 14 T€ verbessert.

Das Betriebsergebnis nahm um 18 T€ ab, so dass bei einem um 8 T€ verbesserten Zinsergebnis und einem nahezu unveränderten Steueraufwand, sich das Jahresergebnis für den gemeinsamen Abschluss des Wasserverbands um 10 T€ verringert hat.

Prognosebericht

Durch die satzungsmäßigen Festlegungen bzgl. Verbandsbeiträgen und Finanzierung von Maßnahmen im Bereich Hochwasserschutz wird für das Wirtschaftsjahr 2018 mit einem ausgeglichenen Ergebnis für die Bereiche Wasserbeschaffung und Hochwasserschutz gerechnet. Damit wird das Ergebnis im Gesamtabschluss vom Ergebnis für den Bereich Wasserkraftanlage geprägt.

Das Ergebnis für den Bereich Wasserkraftanlage ist abhängig vom Niederschlag und dem Anteil am Talsperrenunterhalt/-aufwand des daraus folgenden möglichen Wasserstauvolumens und der entsprechenden Durchflussmenge der Turbine sowie vom Abgabepreis an die OsthessenNetz GmbH.

Insgesamt erwarten wir für den Wasserverband Kinzig ohne die im Wirtschaftsjahr 2017 verzeichneten Sondereinflüsse im Bereich Hochwasserschutz und abhängig von der fristgerechten Umsetzung der geplanten Investitionsvorhaben für das Wirtschaftsjahr 2018 einen Jahresverlust von ca. 27 T€.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, The Squire, Am Flughafen, 60549 Frankfurt am Main geprüft und mit Datum vom 29. Juni 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.3.2 Wasserverband Nidder-Seemenbach

Leonhardstraße 7
61169 Friedberg/H.
Telefon: 06031 83-7100, Telefax: 06031 83-7104
E-Mail: info@wasserverband-nidda.de

Gegenstand des Unternehmens

Ausbau und Unterhaltung der **Nidder** von ihrer Einmündung in die Nidda bis zur oberen Baugebietsgrenze der Stadt Schotten, Stadtteil Sichenhausen und des **Seemenbachs** von der Einmündung in die Nidder bis zur oberen Baugebietsgrenze der Stadt Gedern, Stadtteil Ober-Seemen, den **Bleichenbach** im Hoheitsbereich der Gemeinde Glauburg jeweils einschließlich der Uferrandstreifen, soweit sie im Eigentum des Verbandes oder einer Gemeinde stehen und Unterhaltung oder Wiederherstellung des naturnahen Gewässerzustandes; Erstellung, Betrieb und Unterhaltung der Hochwasserrückhalteanlagen und Talsperren; Errichtung und Unterhaltung der Bauwerke in und an den genannten Gewässern, sofern dies nicht Aufgabe der Triebwerksbesitzer oder sonstiger Verpflichteter ist.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts,
Wasser- und Bodenverband im Sinne des Wasserverbandsgesetzes vom 12. Februar 1991

Gründungsdatum

05. Juli 1966

Satzung

10. Dezember 1999 (Neufassung), letzte Änderung durch
Verbandsversammlung vom 27.02.2014 mit Wirkung zum 01.01.2010

Mitglieder

Name	Anteil in %
Wetteraukreis	0,32
Main-Kinzig-Kreis	0,17*
Gemeinde Altstadt	18,66
Stadt Bad Vilbel	1,77
Stadt Büdingen	15,63
Stadt Gedern	4,43
Gemeinde Glauburg	4,61
Gemeinde Hirzenhain	1,43
Stadt Karben	4,14
Gemeinde Kefenrod	1,86
Gemeinde Limeshain	1,08
Stadt Ortenberg	8,22

Betriebs- steile	Stadt Nidderau	19,86
	Gemeinde Niederdorfelden	2,07
	Gemeinde Schöneck	13,97
	Stadt Schotten	1,78
	* Anteil entspricht der von der Verbandsversammlung am 26.01.2015 beschlossenen Beteiligungsquote.	
Beteiligungen	Keine	
	Keine	

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Stand 17.10.2018:

Verbands- versammlung	Mitglieder	Brigitte Dietz, Wetteraukreis Michael Göllner, Main-Kinzig-Kreis Sabine Lipp, Gemeinde Altenstadt Gerhard Kemink, Stadt Büdingen André Becker, Stadt Gedern Oliver Paul, Gemeinde Glauburg Ramona Kaiser, Gemeinde Hirzenhain Rudolf Kessler, Gemeinde Kefenrod Chris-Marvin Wolf, Gemeinde Limeshain Klaus Knapp, Stadt Nidderau Heinz-Dieter Ressel, Stadt Ortenberg Hans-Peter Loeb, Gemeinde Schöneck Albrecht Kliem, Stadt Bad Vilbel Heike Liebel, Stadt Karben Hans-Ulrich Schmidt, Stadt Schotten Thomas Keitel, Gemeinde Niederdorfelden
Verbandsvorstand	Vorsitzender Stellv. Vorsitzender Mitglieder	Joachim Arnold, Wetteraukreis Fritz Schüßler, Main-Kinzig-Kreis Norbert Syguda, Gemeinde Altenstadt Erich Spamer, Stadt Büdingen Guido Kempel, Stadt Gedern Carsten Krätschmer, Gemeinde Glauburg Markus Dillmann, Stadt Nidderau Ulrike Pfeiffer-Pantring, Stadt Ortenberg Cornelia Rück, Gemeinde Schöneck

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017*	2016	2015
	TEUR	vorläufig TEUR	vorläufig TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		75	82
Sachanlagen		3.165	3.222
Finanzanlagen		0	0
Anlagevermögen		3.240	3.304
Vorräte		0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	76
Sonstige Vermögensgegenstände		0	0
Kassenbestand		135	223
Umlaufvermögen		135	223
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
SUMME AKTIVA		3.375	3.527
PASSIVA	2017*	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital		736	736
Rücklagen		206	206
Vortrag		70	119
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-69	-48
Eigenkapital			
Sonderposten		2.148	2.320
Rücklagen		0	0
Verbindlichkeiten		283	195
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
SUMME PASSIVA		3.375	3.527

*Abschluss 2017 zum Zeitpunkt der Berichtserstellung
noch nicht verfügbar

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017*	2016 vorläufig	2015 vorläufig
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse		568	570
+ Sonstige Erträge		0	0
- Materialaufwand		287	303
- Personalaufwand		2	2
- Abschreibungen		201	179
- Aufw. f. Zuweisungen u .Zuschüsse		143	136
Betriebsergebnis			0
Beteiligungsergebnis		0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	4
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4	3
Finanzergebnis		-4	1
Gewöhnliches Geschäftsergebnis		-69	-48
Außerordentliches Ergebnis		0	0
Steuern		0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-69	-48

* Abschluss 2017 zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht verfügbar

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbandsumlage	0,5	0,5	0,5

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Jahresabschlüsse liegen der Revision des Wetteraukreises zur Prüfung vor.

3.3.3 Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH



Alte Bleiche 5
65719 Hofheim a.T.
Telefon (06192/294-0), Telefax (06192/294-900)
E-Mail: info@rmv.de

Gegenstand des Unternehmens

Der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH obliegt die Aufgabe der Organisation und Koordination des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Gemeinsam mit den kommunalen Aufgabenträgern und dem Land Hessen wird der öffentliche Auftrag der Daseinsvorsorge im ÖPNV gewährleistet. Als Grundlage der Geschäftstätigkeit der RMV GmbH dienen der Gesellschaftsvertrag in Verbindung mit den übrigen Verträgen des Verbundvertragswerkes (Grundvertrag, öffentlich-rechtlicher Vertrag, Kooperationsvertrag und Einnahmenaufteilungsvertrag sowie die Verkehrs-serviceverträge). Zum Zwecke der gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie der Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr (IV) und nimmt sie im Verbundgebiet folgende Aufgaben wahr:

- Koordination und Organisation Regionaler Schienen- u. Buspersonennahverkehr (SPNV + BPNV),
- Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards,
- Rahmenplanung für Produkte, Verbundtarif und Beförderungsbedingungen,
- Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit,
- Fahrgastinformation,
- Vertriebssystem,
- Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen,
- integriertes Plandatensystem

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft fördert das von den beteiligten Ländern und kommunalen Gebietskörperschaften verfolgte Ziel, für die Bevölkerung ein bedarfsgerechtes Mobilitätsangebot zu erbringen und die Marktchancen im Gebiet des Verkehrsverbundes unter Beachtung markt- und betriebswirtschaftlicher Grundsätze auszuschöpfen und durch gezielte Investitionen zu verbessern.

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum

30.06.1994

Gesellschaftsvertrag

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hofheim am Taunus und ist beim Amtsgericht Frankfurt am Main im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nr. 34128 eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag vom 4. Juli 1991 wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 30. Juni 1994 grundlegend geändert.

Stammkapital

690.244,04 EUR

Gesellschafter

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Hessisches Ministerium der Finanzen	3,704	25.564,59
Stadt Darmstadt	3,704	25.564,59
Stadt Frankfurt a.M.	3,704	25.564,59
Stadt Offenbach a.M.	3,704	25.564,59
Stadt Wiesbaden	3,704	25.564,59
Stadt Bad Homburg v.d.H.	3,704	25.564,59
Stadt Fulda	3,704	25.564,59
Stadt Gießen	3,704	25.564,59
Stadt Hanau	3,704	25.564,59
Stadt Marburg	3,704	25.564,59
Stadt Rüsselsheim	3,704	25.564,59
Stadt Wetzlar	3,704	25.564,59
Landkreis Darmstadt-Dieburg	3,704	25.564,59
Landkreis Fulda	3,704	25.564,59
Landkreis Gießen	3,704	25.564,59
Landkreis Groß-Gerau	3,704	25.564,59
Landkreis Hochtaunuskreis	3,704	25.564,59
Landkreis Lahn-Dill	3,704	25.564,59
Landkreis Limburg-Weilburg	3,704	25.564,59
Landkreis Main-Kinzig	3,704	25.564,59
Landkreis Main-Taunus	3,704	25.564,59
Landkreis Marburg-Biedenkopf	3,704	25.564,59
Odenwaldkreis	3,704	25.564,59
Landkreis Offenbach	3,704	25.564,59
Rheingau-Taunus-Kreis	3,704	25.564,59
Vogelsbergkreis	3,704	25.564,59
Wetteraukreis	3,704	25.564,59

Betriebsteile

Keine

Beteiligungen

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Rhein-Main-Verkehrsverbund Service GmbH (rms)	100,00	125.000,00
Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH (fahma)	100,00	100.000,00
Mobilligence GmbH	100,00	25.000,00
ivm GmbH Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain (ivm)	12,45	30.000,00

RTW Planungsgesellschaft mbH	16,67	5.000,00
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG	10,13	100.000,00

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Aufsichtsrat	Vorsitzender	Oberbürgermeister Peter Feldmann, Stadt Frankfurt
	Stellv. Vorsitzender	Landrat Ulrich Krebs, Hochtaunuskreis
Mitglieder		Staatsekretär Mathias Samson (HMWEVL)
		Staatssekretär Dr. Martin J. Worms (HMdF)
		Stadträtin Dr. Barbara Boczek, Stadt Darmstadt
		Bürgermeister Horst Schneider, Stadt Offenbach am Main
		Stadtrat Andreas Kowol, Stadt Wiesbaden
		Oberbürgermeister Alexander Hetjes, Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
		Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld, Stadt Fulda
		Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich, Stadt Gießen
		Stadtrat Thomas Morlock, Stadt Hanau
		Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, Stadt Marburg
		Stadtrat Nils Kraft, Stadt Rüsselsheim
		Stadtrat Norbert Kortlüke, Stadt Wetzlar
		Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, Landkreis Darmstadt-Dieburg
		Landrat Bernd Woide, Landkreis Fulda
		Landrätin Anita Schneider, Landkreis Gießen
		Erster Kreisbeigeordneter Walter Astheimer, Kreis Groß-Gerau
		Landrat Wolfgang Schuster, Lahn-Dill-Kreis
		Landrat Manfred Michel, Landkreis Limburg-Weilburg
		Kreisbeigeordneter Johannes Baron, Main-Taunus-Kreis
		Erster Kreisbeigeordneter Marian Zachow, Landkreis Marburg-Biedenkopf
	Landrat Frank Matiaske, Odenwaldkreis	
	Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger, Kreis Offenbach	
	Landrat Frank Kilian, Rheingau-Taunus-Kreis	
	Landrat Manfred Görig, Vogelsbergkreis	
	Landrat Joachim Arnold, Wetteraukreis	
	Kreisbeigeordneter Matthias Zach, Main-Kinzig-Kreis	
Geschäftsführung		Prof. Knut Ringat, Sprecher der GF Dr. André Kavai
Stellvertreter oder Prokuristen		Susanne Bieling Kai Daubertshäuser Thomas Busch Thomas Kern Jörg Puzicha

Bezüge der Organmitglieder

Die Bezüge der Geschäftsführer im Berichtsjahr beliefen sich auf 543 TEUR (i. Vj. 537 TEUR).
Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten 2017 Sitzungsgelder von insgesamt 6 TEUR.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017 (vorläufig) TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.432	7.515	5.656
Sachanlagen	647	691	839
Finanzanlagen	3.104	2.504	1.904
Anlagevermögen	11.183	10.710	8.399
Vorräte	50	50	89
Forderungen	3.992	3.683	2.795
Sonstige Vermögensgegenstände	18.041	21.267	23.606
Kassenbestand	960	960	917
Umlaufvermögen	23.043	25.960	27.407
Rechnungsabgrenzungsposten	546	355	355
SUMME AKTIVA	34.772	37.025	36.161
PASSIVA	2017 (vorläufig) TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
Gezeichnetes Kapital	690	690	690
Rücklagen	1.482	1.482	1.482
Vortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	2.172	2.172	2.172
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	11.183	10.710	8.399
Rückstellungen	17.436	16.679	19.183
Verbindlichkeiten	3.927	7.419	6.312
Rechnungsabgrenzungsposten	54	45	96
SUMME PASSIVA	34.772	37.025	36.161

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 (vorläufig) TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
+ Erträge aus Beiträgen u. Zuwendungen	50.487	43.964	47.657
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.695	2.894	1.315
+ Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Zuschüsse z. AV.	2.824	2.451	2.594
- Materialaufwand	33.809	28.045	31.301
- Personalaufwand	12.527	10.717	11.930
- Abschreibungen	2.824	2.451	2.594
- Zuführung zu Sonderposten für Zuschüsse z. AV.	3.297	4.762	3.107
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.017	4.719	3.975
+ Erträge aus Gewinnabführungen	1.821	1.755	1.754
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100	68	48
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	0		4
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	451	435	454
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	2	3	3
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	-2	-3	-3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	6,2	5,9 %	6,0 %
Cash-Flow aus laufender Betriebstätigkeit	4.346	4.919 TEUR	4.558 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	146	141	138
Sachanlagenintensität	23,2 %	22,2 %	18,0 %

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Die Auswirkungen auf den Haushalt des Main-Kinzig-Kreises belaufen sich auf den u.a. Umlageanteil. Verluste und Gewinne entstehen bei der RMV GmbH nicht, das Ergebnis ist systembedingt ausgeglichen.

	2017 TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
Umlageanteil des Main-Kinzig-Kreises	239	220	201

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Allgemeines

Zwischen dem RMV und dem Land Hessen konnte Ende 2016 in Anlehnung an die Finanzierungsvereinbarung bis 2016 über die künftige Finanzierung eine Vereinbarung für die Jahre 2017 bis 2021 geschlossen werden. Im Ergebnis erlaubt es die Finanzierungsvereinbarung der Verbundgesellschaft die notwendigen Leistungsbestellungen während der Laufzeit der Vereinbarung vorzunehmen. Neben der verkehrlichen Leistung ist auch die Finanzierung der Projekte der Verbundgesellschaft sowie die Finanzierung der Verbundgesellschaft selbst gesichert.

Gemeinsam mit dem Land Hessen und den beiden anderen hessischen Verkehrsverbänden hat der RMV die Umsetzung und die Kampagne zur Einführung des landesweit gültigen Schülerticket Hessen organisiert. Als Koordinator des Gesamtprojektes zur Markteinführung oblag dem RMV die Verantwortung über alle Abstimmungen bezogen auf die operativen Umsetzungsprozesse, Kampagnenauftritt, Kampagnenbotschaften, Mediaplanung sowie die Abrechnung mit allen Dienstleistern. Die hessenweite Kampagne startete mit vielfältigen Marketingmaßnahmen rechtzeitig zur Einführung des Tickets und wurde unterjährig mit verschiedenen Aktionen immer wieder aufgeladen.

Wesentliche Aspekte in der Vertriebsentwicklung waren die Weiterentwicklung des Elektronischen Fahrgeldmanagements (EFM) mit den Bausteinen chipkartenbasierter Vertrieb von Zeitkarten und der RMV-eigene Vertrieb von Fahrkarten für Gelegenheitskunden mit der RMV-App über mobile Endgeräte. Das RMV-HandyTicket hat sich als zukunftsweisender Baustein des Vertriebs etabliert.

Das in 2014 gestartete Projekt „RMV-ServiceTeam“, angesiedelt im Hause der rms GmbH, welches mit außerordentlich qualifiziertem Personal neben der Fahrgeldsicherung insbesondere den Kundenservice sowie die Erhöhung der Personalpräsenz in Fahrzeugen und damit die Steigerung des Sicherheitsempfindens des Fahrgastes, aber auch Meldungen von Qualitätsmängeln im Betrieb in den Fokus stellt, wurde weiter vorangetrieben. Darüber hinaus wurde das RMV-ServiceTeam für die Reisendenlenkung bei der S-Bahntunnelsperrung in Frankfurt eingesetzt und einzelne Personale für den Einsatz in RMV Mobilitätszentralen qualifiziert.

Die ÖPNV-Branche und insbesondere der RMV haben die Chancen der Digitalisierung erkannt und möchten diese für sich nutzen. Der RMV fokussiert dabei auf den Abbau von Zugangshürden zum ÖPNV vor allem in den Bereichen Information und Vertrieb.

Im Rahmen des vom BMVI geförderten Innovationsprojektes EILO entwickelt der RMV zusammen mit einem Projektkonsortium die technologischen und organisatorischen Grundlagen weiter mit dem Ziel, die Funktionsfähigkeit eines solchen Systems in einem mehrmonatigen Feldversuch zu verifizieren. Dabei soll auch der Funktionsnachweis für ein im Projekt prototypisch entwickeltes eigenes Nutzermedium erbracht werden. Im Jahre 2017 wurde dabei die Entwicklung der technologischen und organisatorischen Grundlagen erarbeitet.

Innerhalb des F+E-Projektes ReKoMo (Regionale Kooperations- und Mobilitätsplattform; Laufzeit 01.01.2017–30.09.2018) wurden in 2017 die Arbeitspakete Organisationsstruktur und Kooperationsmodell, Konzeption und Spezifikation sowie die Einbindung von Nutzer- und Interessensgruppen erfolgreich und termingerecht erarbeitet. Ziel von ReKoMo ist es weiterhin, für den Nutzer die gesamte Reise- und Servicekette von lokalen und regionalen Mobilitätsanbietern aus einer Hand anzubieten. Neue Anforderungen an die zu entwickelnde Mobilitätsplattform wurden mittels Experteninterviews, Literaturrecherchen und Befragungen erhoben.

Im April 2016 wurde RMVsmart als ein innovatives Tarifangebot im RMV über das Medium Smartphone im Rahmen eines Pilotprojekts eingeführt und damit das bestehende Tarifangebot um ein leistungsgerechteres, im Schienenverkehr an der Entfernung orientiertes Tarifmodell erweitert. Innerhalb dieses Pilotprojekts wird die Akzeptanz und Nutzung eines entfernungsabhängigen Relationstarifs mit zunächst bis zu 20.000 Testkunden auf 3 Jahre pilotiert. Die Anzahl der möglichen

Testkunden wurde im Projektverlauf im Jahr 2017 auf bis zu 30.000 erhöht. Außerdem ist geplant die Laufzeit des Pilotprojekts zu verlängern.

Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Die Betriebsaufwendungen der RMV GmbH sind im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zu 2016 um TEUR 5.405 auf TEUR 53.651 gestiegen (i. Vj. TEUR 48.246). Im Wesentlichen betraf dies die Zunahme von Aufwendungen für bezogene Leistungen um TEUR 5.764 sowie die Erhöhung des Personalaufwandes um TEUR 1.810 auf TEUR 12.527 (i. Vj. TEUR 10.717). Im Gegenzug sanken die Zuführungen zum Sonderposten zum Anlagevermögen um TEUR 1.465 gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 3.297 sowie der sonstige betriebliche Aufwand um TEUR 703 auf TEUR 4.016 (i. Vj. TEUR 4.719).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen resultieren im Wesentlichen aus den Projektaufwendungen in Höhe von TEUR 33.809 und sind um TEUR 5.764 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ist durch den zusätzlichen Projektaufwand bei der IT-Geräteharmonisierung, die Begleitung zur Einführung des Schülerticket Hessen sowie durch die SPNV-Zusatzerhebung in 2017 begründet.

Die Zuwendungen des Landes Hessen im Rahmen der bestehenden Finanzierungsvereinbarung sowie die Beiträge der kommunalen Aufgabenträger betragen TEUR 46.796 (i. Vj. TEUR 40.487). Hinzu kamen sonstige betriebliche Erträge und Erträge aus Projektzuwendungen von insgesamt TEUR 5.385 (i. Vj. TEUR 6.371).

Die Erträge aus Gewinnabführungserträgen von insgesamt TEUR 1.821 (i. Vj. TEUR 1.755) betreffen die übernommenen Ergebnisse der fahma GmbH sowie der rms GmbH.

Das Zinsergebnis ist negativ in Höhe von TEUR -447 (i. Vj. TEUR -430) und ist im Wesentlichen bestimmt durch Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Das Jahresergebnis ist wie in den Vorjahren systembedingt ausgeglichen.

Vermögenslage

Die Zugänge zum Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.297 (i. Vj. TEUR 4.762). Sie entfallen im Wesentlichen auf erworbene Softwareprogramme. Außerdem wurden TEUR 600 in die Kapitalrücklage der fahma GmbH geleistet.

Die Bilanzsumme verminderte sich zum Stichtag um TEUR 2.252 auf TEUR 34.772. Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die Minderung der Sonstigen Vermögensgegenstände und auf der Passivseite auf die Erhöhung der Rückstellungen (TEUR 757) bei gleichzeitiger Verminderung der Verbindlichkeiten (TEUR 3.491) zurückzuführen.

Die Vermögensstruktur hat sich zum Vorjahr geringfügig verändert. Das Anlagevermögen beträgt 32,2 % (i. Vj. 28,9 %) der Bilanzsumme. Entsprechend entfallen 67,8 % (i. Vj. 71,1 %) auf das Umlaufvermögen und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch nicht rückzahlbare Zuschüsse finanziert.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von Keiper & Co KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit Datum vom 17.07.2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.3.4 ivm GmbH Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain



Bessie-Coleman-Straße 7
60549 Frankfurt am Main
Telefon: 069 660759-0, Telefax: 069 660759-90
E-Mail: info@ivm-rheinmain.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Zusammenarbeit im Verkehrs- und Mobilitätsmanagement der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz und der Landkreise und Städte in der Region Frankfurt RheinMain.

Zweck ist das Erarbeiten von Grundlagen für ein integriertes und intermodales Verkehrs- und Mobilitätsmanagement in Zusammenarbeit mit den Partnern der Region. Dies schließt den Aufbau eines Verkehrsdatenkatasters und die Identifikation von verkehrlichen Engpässen ebenso ein wie die Entwicklung von Vorschlägen für deren Beseitigung.

Die ivm GmbH ist Dienstleister in allen Belangen des regionalen Verkehrs und trägt zur dauerhaften Sicherung der Mobilität der Region Frankfurt RheinMain bei. In Kooperation mit den Verkehrsgestaltern der Region, insbesondere dem Rhein-Main Verkehrsverbund und der Hessischen Straßen- und Verkehrsverwaltung, soll sichergestellt werden, dass in der Region gemeinsam getragene und aufeinander abgestimmte Ziele verfolgt werden, die bei effizientem Mitteleinsatz ein Höchstmaß an Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger der Region erreichen lassen. Darüber hinaus bildet sie die Schnittstelle zwischen regionalem und lokalem Verkehr und versucht, die Belange der kommunalen Gebietskörperschaften in die Ausgestaltung eines regionalen Verkehrsmanagements einzubinden. Sie fördert die Bündelung regionaler Kompetenzen auf der strategischen Ebene des Individualverkehrs (IV) und des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) mit dem Ziel einer höheren Entscheidungskompetenz im Gesamtverkehrsmanagement.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die ivm GmbH arbeitet gemeinsam mit ihren Gesellschaftern an der Konzeption und der Umsetzung von Strategien, Angeboten und Maßnahmen, die ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürgern, von Pendlerinnen und Pendlern und auch Unternehmen in der Region fördern und die Mobilität in der Region dauerhaft sichern. Grundlage sind mehr als 50 Verkehrs- und Mobilitätsprojekte, die mehrheitlich der gesamten Region zu Gute kommen. Die Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsträger steht dabei im Vordergrund.

Der Bürgerservice der ivm umfasst vor allem internetgestützte Plattformen und mobile Informationen, die sich direkt an die Bürgerinnen und Bürger richten und die über die verschiedenen Mobilitätsangebote informieren und diese in Teilen auch vermitteln.

Neben dem Radroutenplaner Hessen gehören hierzu auch www.pendlerservice.de Hessen zur Vermittlung von Fahrgemeinschaften, die Plattformen Parken und Mitnehmen sowie Park und Ride, sowie die Meldeplattform Radverkehr.

Mit Vielmobil wurde erstmalig für die Region Frankfurt RheinMain ein verkehrsmittelübergreifender Informationsdienst aufgebaut, der auf Grundlage aktueller Daten für den Öffentlichen Verkehr und den Individualverkehr (PKW, Rad, zu Fuß) Auskünfte für die gesamte Reisekette von Tür zu Tür beauskunftet und auch intermodale Kombinationen wie Park+Ride und Bike+Ride beinhaltet. Berücksichtigt werden ebenfalls Umweltzonen, lokale Baustellen und Umleitungsstrategien der Kommunen sowie persönliche Präferenzen der Nutzerinnen und Nutzer.

Über MobileMenschen.de werden Informationen zum barrierefreien Zugang von Einrichtungen (öffentliche und private) bereitgestellt. Grundlage ist ein kartenbasierter Informationsdienst, in dem sowohl Daten privater Nutzer als auch qualitätsgesicherte Daten von Fachinstitutionen, Aufgabenträgern und öffentlichen Einrichtungen selbst dargestellt werden können. Der Dienst bietet allen Kommunen die Möglichkeit, vorhandene Informationen zur Barrierefreiheit zu veröffentlichen, dezentral zu pflegen und die meist sehr spezifischen Informationen zielgruppengerecht zu kommunizieren. Der Zugang zu öffentlichen Einrichtungen wird damit mobilitätseingeschränkten Personen erleichtert.

Mit dem LKW-Empfehlungsnetz wurde für die gesamte Region ein Vorrangnetz für den LKW-Verkehr erarbeitet, welches die Erreichbarkeit aller Gewerbegebiete unter Berücksichtigung allgemeiner LKW-Beschränkungen und lokaler Strategien zur Meidung sensibler Bereiche wie Schulen, Krankenhäuser, etc. berücksichtigt. Ziel des LKW-Lotsen (www.lkw-lotse.de) ist die Vermeidung von Falschfahrten im LKW-Verkehr sowie die Sicherstellung einer verträglichen LKW-Erschließung.

Mit der Meldeplattform Radverkehr bietet die ivm darüber hinaus den Kommunen und Landkreisen eine Plattform für ihre Bürgerinnen und Bürger an, mit der einfach Probleme und Mängel in der Radverkehrsinfrastruktur direkt an die zuständige Stelle gemeldet werden können. Dies ermöglicht eine direkte und einfache Bearbeitung von Schadensmeldungen und hilft, sicherheitsrelevante Mängel schnell zu beseitigen.

Darüber hinaus hat die ivm einen umfangreichen Kommunalen Service aufgebaut, der unter anderem das betriebliche Mobilitätsmanagement und das schulische Mobilitätsmanagement umfasst und vor allem für die ländlich geprägten Kreise der Region Konzepte zur zukünftigen Mobilitätssicherung auch vor dem Hintergrund des demographischen Wandels erarbeitet und in der Umsetzung begleitet. Wie die Integration alternativer Mobilitätsangebote und die Integration privater und gewerblicher Mitnahmen in ein öffentliches Verkehrsangebot aussehen kann, war 2013 ein weiterer Schwerpunkt.

Mit dem Programm „südhessen effizient mobil“ bietet die ivm im betrieblichen Mobilitätsmanagement gemeinsam für und mit ihren Gesellschaftern ein Programm an, welches Unternehmen und Arbeitgeber in der Region dabei unterstützt, nachhaltige Mobilitätskonzepte für ihre Arbeitsplatzstandorte in der Region zu erarbeiten. Ziel ist auch hier eine verträgliche Abwicklung des täglichen Berufsverkehrs und die Erreichbarkeitssicherung der Arbeitsplatzstandorte.

	Im Rahmen des schulischen Mobilitätsmanagements bietet die ivm Unterstützung in der effizienten Organisation des Schülerverkehrs und bei der Erarbeitung von Konzepten und der Umsetzung von Maßnahmen, die eine eigenständige Mobilität der Schülerinnen und Schüler fördern. Mit dem Projekt Schülerradroutenplaner werden seit 2012 für alle weiterführenden Schulen in der Region Frankfurt RheinMain sichere Schulrouten erarbeitet.		
Rechtsform	GmbH		
Gründungsdatum	13. Mai 2002		
Gesellschaftsvertrag	13. Mai 2002		
Stammkapital	241.000 EUR		
Gesellschafter	Name	Anteil in %	Anteil in EUR
	Stadt Frankfurt a.M.	25,104	60.500
	Land Hessen	12,700	30.500
	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	12,600	30.000
	Land Rheinland-Pfalz	3,112	7.500
	Stadt Mainz	3,112	7.500
	Stadt Offenbach	3,112	7.500
	Stadt Hanau	3,112	7.500
	Stadt Bad Homburg v.d.H.	3,112	7.500
	Landkreis Darmstadt-Dieburg	3,112	7.500
	Landkreis Groß-Gerau	3,112	7.500
	Hochtaunuskreis	3,112	7.500
	Rheingau-Taunus-Kreis	3,112	7.500
	Main-Kinzig-Kreis	3,112	7.500
	Main-Taunus-Kreis	3,112	7.500
	Landkreis Offenbach	3,112	7.500
	Landeshauptstadt Wiesbaden	3,112	7.500
	Wissenschaftsstadt Darmstadt	3,112	7.500
	Stadt Rüsselsheim	3,112	7.500
	ivm GmbH	3,112	7.500
Betriebsteile	Keine		
Beteiligungen	Keine		

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Aufsichtsrat	Vorsitzender Stellv. Vorsitzender	Landrat Ulrich Krebs Oberbürgermeister Horst Schneider	Hochtaunuskreis Offenbach a. M.
--------------	---	---	------------------------------------

Weitere Mitglieder	Staatssekretär Mathias Samson Staatssekretärin Dr. Bernadette Weyland (bis 31.08.2017) Staatssekretär Dr. Martin J. Worms (ab 1.9.2017) Ministerialdirigent Dr. Lothar Kaufmann(bis 30.04.2017) N.N. (ab 1.5.2017) Kreisbeigeordnete Christel Fleischmann Landrat Thomas Will Kreisbeigeordneter Matthias Zach Kreisbeigeordneter Johannes Baron Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger Landrat Burkhard Albers (bis 4.7.2017) Landrat Frank Kilian (ab 5.7.2017) Stadtrat Klaus Oesterling Beigeordnete Katrin Eder Stadträtin Sigrid Möricke (bis 2.5.2017) Stadtrat Andreas Kowol (ab 3.5.2017) Stadträtin Dr. Barbara Boczek Stadtrat Wolfram Kister Stadtrat Andreas Kowol (bis 30.03.2017) Oberbürgermeister Claus Kaminsky (bis 3.7.2017) Stadtrat Thomas Morlock (an 4.7.2017) Oberbürgermeister Patrick Burghardt Sprecher der Geschäftsführung Prof. Knut Ringat	Land Hessen Land Hessen Land Rheinland-Pfalz Landkreis Darmstadt-Dieburg Kreis Groß-Gerau Main-Kinzig-Kreis Main-Taunus-Kreis Kreis Offenbach Rheingau-Taunus-Kreis Stadt Frankfurt am Main Stadt Mainz Stadt Wiesbaden Stadt Darmstadt Stadt Bad Homburg v. d. Höhe Stadt Hanau Stadt Rüsselsheim am Main Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
Geschäftsführung	Heike Mühlhans	

Bezüge der Organmitglieder

Der Geschäftsführer erhielt für das Jahr 2017 Bezüge deren Veröffentlichung gem. §286, Abs. 4, HGB nicht zugestimmt wird. Dienstwagen ist vorhanden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Sitzungsgelder von insgesamt 1.100,00 €.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	524	338	243
Sachanlagen	84	113	24
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	608	451	267
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	260	391	81
Kassenbestand	243	327	548
Umlaufvermögen	503	718	629
Rechnungsabgrenzungsposten	8	5	10
SUMME AKTIVA	1.119	1.174	905

PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	234	234	234
Sonderposten für Zuschüsse	607	451	267
Eigenkapital	841	685	501
Rückstellungen	22	48	27
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	158	417	324
Verbindlichkeiten gegenüber den kommunalen Aufgabenträgern	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Hessen	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	38	23	52
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	278	489	404
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	1.119	1.174	905

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Erträge aus Beiträgen der kommunalen Aufgabenträger	870	845	858
+ Erträge aus Zuwendungen des Landes Hessen	432	386	392
+ Erträge aus Projektförderung	135	269	205
+ Erträge aus Kooperationsvereinbarungen	349	225	242
+ Sonstige betriebliche Erträge	10	13	10
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	303	410	520
- Personalaufwand	790	751	809
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	151	102	128
+ Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	151	102	128
- Zuführung zum Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	307	286	125
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	396	291	253
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
- Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	75%	58%	k. A.
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	k. A.	k. A.	k. A.
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit	11	13	13

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Jährliche Umlage

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Einwohnerbezogene Umlage	41	41	41

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Förderung der Zusammenarbeit im Verkehrs- und Mobilitätsmanagement der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz und der Landkreise und Städte in der Region Frankfurt RheinMain.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von Keiper & Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Mannheim geprüft und mit Datum vom 11. April 2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.3.5 Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd

Am Brunnengewännchen 5
68623 Lampertheim-Hüttenfeld
Telefon: 06256 851-164, Telefax: 06256 851-9764
E-Mail: tva@zakb.de

Gegenstand des Unternehmens/ Verbandszweck

Der Zweckverband übernimmt für die beteiligten Landkreise und kreisfreien Städte die Aufgabe der unschädlichen Beseitigung von Tieren, Tierkörperteilen, Konfiskaten, Schlachtabfällen und Blut sowie sonstigen Erzeugnissen tierischer Herkunft.

Ab dem 01.04.2011 wurde die Beseitigungspflicht gem. § 4 Abs. 2 Tierkörperbeseitigungsgesetz auf die Firma A. Fischer und Söhne GmbH & Co. KG (Betriebs- und Besitzgesellschaft der Tierkörperbeseitigungsanstalt, Lampertheim-Hüttenfeld) übertragen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Rechtsform

Zweckverband

Gründungsdatum

01. Juli 1994

Satzung

01. Juli 1994,
Änderungen vom 09. Mai 2001, 08. Dezember 2006, 28. November 2007, 16. März 2011, 26.06.2013, 29.09.2015, 10.11.2016 und 26.09.2017

Mitglieder

Name	Anteil in %
Landkreis Aschaffenburg	3,37
Landkreis Bergstraße	5,14
Landkreis Darmstadt-Dieburg	5,60
Landkreis Groß-Gerau	5,06
Hochtaunuskreis	4,50
Landkreis Limburg-Weilburg	3,33
Main-Kinzig-Kreis	7,94
Main-Taunus-Kreis	4,48
Odenwaldkreis	1,88
Landkreis Offenbach	6,65
Rheingau-Taunus-Kreis	3,55
Rhein-Neckar-Kreis	10,42
Wetteraukreis	5,79
Stadt Aschaffenburg	1,33
Stadt Darmstadt	2,94

	Stadt Frankfurt	13,88
	Stadt Mannheim	6,43
	Stadt Offenbach	2,34
	Stadt Wiesbaden	5,36
Betriebsteile	Keine	
Beteiligungen	Keine	

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Verbands- versammlung	Vorsitzender Stellv. Vorsitzender	Gerhard Weber, Wetteraukreis Frank Sürmann, Kreis Bergstraße
Verbandsvorstand	Vorsitzende Stellv. Vorsitzender Mitglied	Diana Stolz, Landkreis Bergstraße Oliver Grobeis, Odenwaldkreis Christel Fleischmann, Landkreis Darmstadt-Dieburg
Geschäftsführung		Hilbert Bocksnick, Kreis Bergstraße

Bezüge der Organmitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Sitzungsgelder von insgesamt 4 TEUR.

Bilanz des Verbandes

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand	35	57	73
Umlaufvermögen	35	57	73
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	35	57	73

PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Rücklagen	191	191	191
Vortrag	-135	-118	-99
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-23	-17	-19
Eigenkapital	33	56	73
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten	2	1	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	35	57	73

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	0	0	0
+ Sonstige Erträge	0	5	0
- Materialaufwand	0	0	0
- Personalaufwand	0	0	0
- Abschreibungen	0	0	0
- Sonstige Aufwendungen	23	22	19
Betriebsergebnis	-23	-17	-19
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-23	-17	-19
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-23	-17	-19

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	94,3%	98,25 %	100,00 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	-16	-16 TEUR	-19 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)			

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Verlauf der Haushaltswirtschaft

Zum Ende des Jahres steht ein Finanzmittelbestand von 34.998,94 € zur Verfügung.

Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung:

Die originären Aufgaben des Zweckverbandes wurden durch Beleihung auf Dritte übertragen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung:

Seit dem 01.04.2011 hat die Fa. A. Fischer die Beseitigungspflicht bis zum 31.12.2018, somit für acht weitere Jahre, übertragen bekommen.

Das weitere Vorgehen nach dem 31.12.2018 ist gerade in Klärung mit dem Regierungspräsidium.

Voraussichtliche Entwicklung:

Abzuwarten bleibt die zukünftige Entwicklung der Tierkörperbeseitigung in Hessen. Es bleibt abzuwarten, ob noch weitere Landkreise dem Zweckverband beitreten. Die hierfür im Vorlauf anfallenden Aufwendungen können zum jetzigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde vom Revisionsamt des Kreises Bergstraße geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.3.6 Verein Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V.



Dörnigheimer Straße 1
63452 Hanau
Telefon: 06181/906860, Telefax: 06181/90686-19
E-Mail: geschaeftsstelle@zkjf.de

Gegenstand des Unternehmens/ Vereinszweck

Die Aufgabe des Vereines ist es, Dienste und Einrichtungen auf dem Gebiet der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe anzuregen, zu schaffen und zu betreiben.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes "steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung". Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Ziele.

Rechtsform

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Eingetragener Verein

Gründungsdatum

22. April 1997

Satzung

22. April 1997 in der Fassung vom 18.02.2010

Mitglieder

Das Gründungsprotokoll des Vereins wurde unterzeichnet von Landrat Karl Eyerkaufner als 1. Vorsitzenden sowie Michael Lindner als Leiter des Jugendamtes. Der geschäftsführende Vorstand besteht aktuell aus Dezernent und einem Vertreter des Jugendamtes.

Betriebsteile

keine

Beteiligungen

keine

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Mitglieder- versammlung	Mitglieder und 9 Vorst.-Mitglieder (s. u.)	Heribert Becker, Neuberg Dieter Burkhardt, Schlüchtern DGB Main-Kinzig/Offenbach, Hanau Franz Elpelt, Bruchköbel Stadt Erlensee Hagen Maldfeld, Gelnhausen Stadt Schlüchtern Manuela Brademann, Nidderau Michael Winterling, Nidderau
Vorstand	Vorsitzender Stellv. Vorsitzender Mitglieder	Kreisbeigeordneter Matthias Zach, Niederdorfelden Matthias Röder, Aschaffenburg Klaus Pichl, Hanau Uwe Häuser, Linsengericht Jörg Mair, Erlensee Sabine Kraft, Maintal Andreas Leibold, Schlüchtern

Bettina Trautmann, Schlüchtern

Geschäftsführung

Dagmar Berges, Frankfurt, ab 1.10.2017 Dr. Guido
Knörzer, Aschaffenburg

Bezüge der Organmitglieder

Die Angabe von Bezügen entfällt, da die vorliegende Organisationsform nicht unter den Anwendungskreis des § 53 HGrG fällt.

Bilanz des Vereins

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	9	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	9	0	0
Vorräte		0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	248	229	210
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand	364	264	249
Umlaufvermögen	622	493	459
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
SUMME AKTIVA	622	493	459
PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Rücklagen	0	0	0
Vortrag	238	191	127
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	55	47	64
Eigenkapital	293	238	191
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	85	90	102
Verbindlichkeiten	221	165	166
Rechnungsabgrenzungsposten	23	0	0
SUMME PASSIVA	622	493	459

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	2.912	2.659	2.418
+ Sonstige Erträge	3	13	20
- Materialaufwand	0	0	0
- Personalaufwand	2.571	2.409	2.182
- Abschreibungen	0	0	0
- Sonstige Aufwendungen	289	219	194
Betriebsergebnis	55	44	62
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	3	2
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	1	3	2
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	56	47	64
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	55	47	64

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	47,15 %	48,25 %	41,60 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	293 TEUR	238 TEUR	191 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	46	43	37

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Verein „Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V.“ (ZKJF) wurde 1997 gegründet. Es ging darum, eine kostengünstige und transparente Alternative zu anderen Jugendhilfeträgern zu schaffen und eine für die neuen Herausforderungen der Jugendhilfe adäquate und flexible Organisation zu entwickeln.

Heute ist das ZKJF ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Das Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Das ZKJF setzt die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um.

Das Ende des Geschäftsjahres war durch eine Erweiterung der Geschäftstätigkeit gekennzeichnet. Durch Beschluss des Kreistags trat der MKK in den „Pakt für den Nachmittag“ ein und hat das ZKJF mit der Umsetzung beauftragt. Dadurch verlässt der Verein erstmals in seiner Geschichte die Rechtsgrundlage des Sozialgesetzbuchs 8

Das ZKJF ist an allen drei Altkreisen des Main-Kinzig-Kreises verortet: die Geschäftsstelle mit Sitz in Hanau, die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Gelnhausen und die Jugendhilfestation in Schlüchtern.

Im Fachbereich „Jugendhilfe und Schule“ organisiert der Verein die Schulsozialarbeit an den integrierten Gesamtschulen und den Haupt- und Realschulen im gesamten Main-Kinzig-Kreis sowie an den beiden beruflichen Schulen in Schlüchtern und Gelnhausen und an einigen Grundschulen im Kreis vertreten. Die Arbeitsschwerpunkte der sozialpädagogischen Angebote an den Schulen sind einzelfallbezogene Beratungen, Konfliktvermittlungen, gruppenspezifische und klassenbezogene Arbeitsinhalte wie z.B. soziales Lernen oder Berufsorientierung. Das Projekt KiSCH (Übergang Kindergarten – Schule) wurde auch 2017 weiter in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Hanau fortgeführt. Seit 2013 bietet das ZKJF im Auftrag des Jugendamtes das Projekt „Übergangsmanagement Schule – Beruf“ an, mit dem Ziel, ein Netzwerk im MKK aller im Bereich tätigen Akteure und Institutionen aufzubauen und transparent zu machen. Im selben Fachbereich ist auch die Koordination der „Auszeitklassen“ im Main-Kinzig-Kreis angesiedelt.

Der Fachbereich „Sozialpädagogische Erziehungshilfen“ bietet ambulante Hilfemaßnahmen (sozialpädagogische Familien- und Einzelfallhilfe) an. Die Fallzahlen im Geschäftsjahr 2017 haben sich auf einem ausgeglichenen Niveau stabilisiert. Der im Februar 2016 begonnene Tageskurs für junge minderjährige und volljährige Geflüchtete bietet nach wie vor Unterstützung. Die (ca. 20) jungen Menschen leben bei Pflegefamilien oder Verwandten in Gemeinschaftsunterkünften. Sozialpädagogische Fachkräfte beraten, begleiten und bieten Hilfe zur Selbsthilfe. Ziele sind u.a. die Integration der Geflüchteten in das soziale Umfeld, in Schule und Beruf.

Im Fachbereich „Erziehungsberatung“ an den Standorten Gelnhausen (Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche) und Schlüchtern (Jugendhilfestation) bietet der Verein Erziehungsberatung an. Weitere Angebote, die in diesem Fachbereich angesiedelt sind, sind die „Frühen Hilfen“ (Familienhebammen) und der begleitete Umgang bei Trennung und Scheidung, der zusätzlich am Standort Hanau durchgeführt wird.

Der Jahresabschluss wird gegenwärtig durch Herrn Dominik Radke, ab Mitte September durch Frau Johanna Ungermann geprüft.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Der Jahresabschluss wird gegenwärtig durch das Amt für Prüfung und Revision des Main-Kinzig-Kreises geprüft (Stand Oktober 2018).

3.3.7 Landeswohlfahrtsverband Hessen



Ständeplatz 6 - 10
34117 Kassel
Telefon 0561 1004 - 0, Telefax 0561 1004 - 2595
E-Mail info@lww-hessen.de
Internet <http://www.lww-hessen.de>

Gegenstand des Unternehmens/ Verbandszweck

Der Landeswohlfahrtsverband (LWV) Hessen ist ein Zusammenschluss der hessischen Landkreise und kreisfreien Städte, dem soziale Aufgaben übertragen wurden. Der Sitz des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen ist Kassel mit seiner Hauptverwaltung. Er unterhält weitere Regionalverwaltungen in Darmstadt und Wiesbaden.

Der Landeswohlfahrtsverband ist ein Kommunalverband höherer Ordnung in der Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Grundlage und zugleich Geburtsurkunde ist das „Gesetz über die Mittelstufe der Verwaltung und des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen“, heute "Gesetz über den Landeswohlfahrtsverband Hessen".

Die Aufgaben des Landeswohlfahrtsverbands sind ihm durch Gesetz zugewiesen. Er ist heute u. a.

- überörtlicher Träger der Sozialhilfe und unterstützt dabei behinderte und kranke Menschen durch individuelle, bedarfsgerechte Leistungen – beim Betreuten Wohnen sowie in voll- und teilstationären Einrichtungen.
- als Integrationsamt Partner für schwerbehinderte Menschen im Beruf und deren Arbeitgeber. Mit seinen Leistungen fördert das Integrationsamt die Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben.
- als Hauptfürsorgestelle überörtlicher Träger der Kriegsofopferfürsorge und betreut die in Hessen lebenden Kriegs-, Wehrdienst- und Zivildienstbeschädigten sowie deren Familienmitglieder und Hinterbliebene.
- Träger von Schulen mit den Förderschwerpunkten Sehen und Hören, emotionale und soziale Entwicklung und kranke Schülerinnen und Schüler.
- Alleingesellschafter der Vitos GmbH. Die GmbH ist größter Krankenhausträger in Hessen mit psychiatrischen Kliniken für Erwachsene sowie für Kinder und Jugendliche. Die Vitos GmbH betreibt außerdem Kliniken für forensische (gerichtliche) Psychiatrie und weitere Spezialkliniken.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gründungsdatum

07. Mai 1953

Satzung

Der Zusammenschluss basiert auf einer sondergesetzlichen Grundlage des „Gesetzes über den Landeswohlfahrtsverband Hessen“ vom 07. Mai 1953, zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Dezember 2015.

Mitglieder

Die Kreise und kreisfreien Städte in Hessen.

Betriebsteile

Keine

Beteiligungen

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Vitos GmbH	100 %	
Vitos Tochtergesellschaften	5,1 %	
ANLEI-Service GmbH	100 %	

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Die Mitglieder der Verbandsversammlung werden für fünf Jahre gewählt. Hierzu werden die kreisfreien Städte und Landkreise zu fünf Wahlkreisen nach LWVG zusammengefasst. Jeder Wahlkreis hat 15 Abgeordnete zu entsenden. Innerhalb der Wahlkreise werden die Abgeordneten durch die Mitglieder der Kreistage und der Stadtverordnetenversammlungen der kreisfreien Städte gewählt.

Der Main-Kinzig-Kreis gehört zum Wahlkreis III, dem außerdem die Kreise Hochtaunus, Limburg-Weilburg, Rheingau-Taunus und Wetterau angehören. Die Verbandsversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsausschusses.

Stand 31.12.2017:

Verbands-
versammlung

Präsident Friedel Kopp
Vizepräsidenten Jürgen Banzer, Bardo Bayer, Heinrich Eckert,
Stefan Reuß, Heinz Schmidt, Bettina Schreiber und Henry Thiele
sowie 68 weitere Mitglieder der Verbandsversammlung

Vertreter MKK: Michael Reul, Erwin Schmidt, Gertrud Schreiber

Verwaltungs-
ausschuss

Landesdirektor Uwe Brückmann
Erster Beigeordneter Dr. Andreas Jürgens
sowie 11 ehrenamtliche Mitglieder bis zum 31.01.2017. Erhöhung der
Anzahl der ehrenamtlichen Mitglieder in 2017 zunächst auf 13 dann
auf 14 sowie um ein weiteres hauptamtliches Mitglied.

Bezüge der Organmitglieder

Die Angabe von Bezügen entfällt, da die vorliegende Organisationsform nicht unter den Anwendungskreis des § 53 HGrG fällt.

Finanzierung und wirtschaftliche Daten (gem. Jahresabschluss)

Die gesetzliche Grundlage der Finanzierung des LWV und seine Aufgaben bildet § 14 des Gesetzes über den Landeswohlfahrtsverband Hessen. Dieser beschreibt drei Säulen:

- Verbandsumlage der hessischen Landkreise und kreisfreien Städte als Mitglieder des LWV
- Finanzzuweisung des Landes aus dem Kommunalen Finanzausgleich
- Eigene Einnahmen (z. B. Kostenerstattungen aus Rente oder Vermögen der Hilfeempfängerinnen und Hilfeempfänger).

	2017 (Plan)	2016	2015
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Gesamterträge (ordentliche/außerordentliche Erträge, Finanzerträge)	1.936	1.864	1.804
Finanzzuweisung des Landes Hessen	135	128	110
Verbandsumlage insgesamt	1.317	1.245	1.204
Umlageanteil des Main-Kinzig-Kreises	75	73	73
Umlagehebesatz in Punkten	11,053	11,103	13,180
Stellenzahl laut Stellenplan	1.320,0	1.258,5	1.256,5

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Verbandsumlage der hessischen Landkreise und kreisfreien Städte als Mitglieder des Landeswohlfahrtsverbandes.

	2017 (Plan)	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Umlageanteil des Main-Kinzig-Kreises	75.389	72.921	72.932

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Verbandes

Keine Angabe.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Grundzüge des Geschäftsverlaufs wurden nicht angegeben.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss war zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht geprüft. Es wurden daher die Werte des Haushaltsplanes herangezogen.

3.3.8 Zweckverband Naturpark Hessischer Spessart



Georg-Hartmann-Str. 5-7
63637 Jossgrund-Burgjoß

Gegenstand des Unternehmens/ Verbandszweck

Aufgabe des Zweckverbandes ist, im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Naturpark Spessart - einem als Erholungsgebiet besonders geeigneten Raum - die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen, die Landschaft zu erhalten, zu pflegen und zu gestalten, die ökologische Ausgleichsfunktion dieses Gebietes zu erhalten und zu fördern, es als Erholungsgebiet zu erschließen und den Menschen eine naturnahe Erholung zu ermöglichen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Rechtsform

Zweckverband

Gründungsdatum

28. Juni 1963

Satzung

in der Fassung vom 01.01.2015.

Mitglieder

Name	Anteil in %
Main-Kinzig-Kreis	25
Bad Orb	5
Bad Soden-Salmünster	5
Gelnhausen	5
Langenselbold	5
Schlüchtern	5
Steinau a.d.Str.	5
Biebergemünd	5
Flörsbachtal	5
Freigericht	5
Hasselroth	5
Jossgrund	5
Linsengericht	5
Rodenbach	5
Sinntal	5
Wächtersbach	5

Betriebsteile

Keine

Beteiligungen

Keine

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Verbands- versammlung	Vorsitzender Stellv. Vorsitzender Mitglieder	<p>Armin Bandilla, Jossgrund (MKK) Bürgermeister Matthias Möller, Schlüchtern Stefan Ziegler, Bad Soden-Salmünster(MKK) Luise Meister, Schlüchtern(MKK) Edwin Michel, Wächtersbach(MKK) Anja Zeller, Hanau (MKK) Bürgermeister Daniel Glöckner, Gelnhausen Bürgermeister Lothar Büttner, Bad Soden-Salmünster</p> <p>Bernd Kaltschnee, Langenselbold Bernhard Fleckenstein, Freigericht Beigeordneter Artur Wiegelmann, Rodenbach Herbert Bien, Jossgrund Paul Reinert, Flörsbachtal Sabine Sauermann, Hasselroth Beigeordneter Ernst Heinbuch, Sinntal Bürgermeister Manfred Weber, Biebergemünd Bürgermeister Malte Jörg Uffeln, Steinau Bürgermeister Albert Ungermann, Linsengericht Günther Götz, Bad Orb Bürgermeister Andreas Weiher, Wächtersbach</p>
Verbandsvorstand	Vorsitzende Stellv. Vorsitzender Mitglieder	<p>Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler, Gelnhausen Bürgermeister Carsten Ullrich, Sinntal Bürgermeister Roland Weiß, Bad Orb Bürgermeister Rainer Schreiber, Jossgrund Bürgermeister Frank Soer, Flörsbachtal</p>
Geschäftsführung		Friedrich Dänner, Jossgrund

Bezüge der Organmitglieder

Als Beamter des Landes Hessen erhielt der Geschäftsführer keine Bezüge vom Main-Kinzig-Kreis.
Die Mitglieder des Verbandsvorstandes erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Bilanz des Verbandes

AKTIVA	2017 vorläufig TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
Sachanlagen	47	109	200
Finanzanlagen	0	1	3
Anlagevermögen	47	110	203
Vorräte	3	3	0
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	0	0	3
Kassenbestand	32	3	2
Umlaufvermögen	35	6	5
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	82	116	208

PASSIVA	2017 vorläufig TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
Gezeichnetes Kapital	19	24	34
Rücklagen	4	4	5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	15	-5	-10
Eigenkapital	38	23	29
Sonderposten	44	92	167
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	1	12
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	82	116	208

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 vorläufig TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
+ Umsatzerlöse	421	374	340
+ Sonstige Erträge	15	41	36
- Materialaufwand	218	35	27
- Personalaufwand	141	179	188
- Abschreibungen	61	92	92
- Sonstige Aufwendungen	1	114	79
Betriebsergebnis	15	-5	-10
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	1546,4	-5	-10
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	15	-5	-10

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	46,4 %	19,8 %	13,9 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	k. A.	k. A.	k. A.
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	4+1*	4+1*	4+1*

* freiwilliges ökologisches Jahr

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Umlage gemäß Satzung.

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Höhe der Verbandsumlage insgesamt	62	62	52
Umlageanteil des Main-Kinzig-Kreises	31	31	26

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Grundzüge des Geschäftsverlaufs wurden nicht angegeben.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss 2017 wurde noch nicht geprüft. Es handelt sich somit um vorläufige Werte.

3.3.9 Zweckverband Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig

Gegenstand des Unternehmens/ Verbandszweck	Sitz: Gelnhausen Geschäftsstelle: Rathausstraße 1 63628 Bad Soden-Salmünster Telefon: 06056 73330, Telefax: 06056 7331130 E-Mail: b.juraschek@badsoden-salmuenster.de						
Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen	Der Zweckverband hat die Aufgabe, Erholungsanlagen am Stausee Kinzig einzurichten, zu betreiben und zu unterhalten.						
Rechtsform	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts						
Gründungsdatum	1974						
Satzung	12. Juni 1974, Änderungen vom 24. Oktober 1977, 14. Juni 1982, 12. Januar 2005						
Mitglieder	<table border="0" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Name</th> <th style="text-align: right;">Anteil in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Main-Kinzig-Kreis</td> <td style="text-align: right;">50,0</td> </tr> <tr> <td>Bad Soden-Salmünster</td> <td style="text-align: right;">50,0</td> </tr> </tbody> </table>	Name	Anteil in %	Main-Kinzig-Kreis	50,0	Bad Soden-Salmünster	50,0
Name	Anteil in %						
Main-Kinzig-Kreis	50,0						
Bad Soden-Salmünster	50,0						
Beteiligungen	Keine						

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Verbands- versammlung	Vorsitzender Stellv. Vorsitzender Mitglieder	Claus Peter Stock, Bad Soden-Salmünster Tobias Betz, Steinau an der Straße Sonja Senzel, Steinau an der Straße Luise Meister, Schlüchtern Günter Tappen, Steinau an der Straße Anja Zeller, Hanau Andreas Sobrino-Martinez, Bad Soden-Salmünster (bis 24.04.2017) Wolfgang Heid, Bad Soden-Salmünster (ab 24.04.2017) Christian Stelting, Bad Soden-Salmünster Erwin Faulstich, Bad Soden-Salmünster Michael Ziegler, Bad Soden-Salmünster
Verbands- vorstand	Vorsitzender Stellv. Vorsitzende Mitglieder	Landrat Erich Pipa, Gelnhausen (bis 18.06.2017) Landrat Thorsten Stolz, Gelnhausen (ab 18.06.2017) Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler, Gelnhausen Bürgermeister Lothar Büttner, Bad Soden-Salmünster Erster Stadtrat Werner Wolf, Bad Soden-Salmünster
Geschäftsführung		Bernd Juraschek, Bad Soden-Salmünster

Bezüge der Organmitglieder

Die Geschäftsführung sowie die Mitglieder des Vorstandes und der Versammlung erhielten für ihre Tätigkeit vom Zweckverband Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig keine Vergütung.

Bilanz des Verbandes

AKTIVA	2017 vorläufig TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
Sachanlagen	147	154	161
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	147	154	161
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	8	14	9
Kassenbestand	16	13	9
Umlaufvermögen	24	27	18
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	171	181	179
PASSIVA	2017 vorläufig TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
Gezeichnetes Kapital	173	173	173
Rücklagen	0	0	0
Vortrag	-18	-18	-18
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	155	155	155
Sonderposten	16	19	23
Rückstellungen	0	0	1
Verbindlichkeiten	0	7	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	171	181	179

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 vorläufig TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	10	10	12
+ Kostenersatzleistungen und -erstattungen	0	4	2
+ Steuern und steuerähnliche Erträge einschl. Erträge aus gesetzl. Umlagen	5	4	9
+ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	4	4	4
+ Sonstige ordentlichen Erträge	0	0	0
- Personalaufwand	0	0	0
- Materialaufwand	5	8	13
- Abschreibungen	7	7	7
- Aufwendungen für Zuweisungen, Zuschüsse und besondere Finanzausgaben	6	6	6
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1	1	1
Verwaltungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen

	2017 vorläufig	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	91 %	85 %	87 %
Cash-Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit	3 TEUR	5 TEUR	5 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	*	*	*

* Der Zweckverband hat kein eigenes Personal eingestellt. Die Geschäftsführung erfolgt in Amtshilfe durch die Stadt Bad Soden-Salmünster (Bestellung durch den Vorstand). Die Bootsvermietung wird durch die Kur und Freizeit GmbH Bad Soden-Salmünster sichergestellt (Einstellung von Saisonarbeiter).

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Inanspruchnahme der satzungsmäßigen Verbandsumlage. Der Zweckverband erhebt von den Verbandsmitgliedern eine Verbandsumlage, soweit seine sonstigen Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen. Die Verbandsumlage wird von jedem Mitglied zur Hälfte aufgebracht.

	2017 vorläufig TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
Umlageanteil des Main-Kinzig-Kreises	3	2	4

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Haushaltsplan 2017 wurde am 18.04.2017 von der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig beschlossen und mit Schreiben vom 08.05.2018 dem Regierungspräsidium Darmstadt als Aufsichtsbehörde zur Kenntnisnahme gereicht. Der Haushaltsplan 2017 weist ein ausgeglichenes Planergebnis aus.

Ergebnisentwicklung

Das Haushaltsjahr 2017 schloss aufgrund der satzungsmäßigen Verbandsumlage mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab.

Finanzentwicklung

Das Ziel des Finanzmanagements ist die Gewährleistung der Fähigkeit, den Zahlungsverpflichtungen des Zweckverbandes Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig jederzeit nachkommen zu können. Der Finanzmittelbestand hat sich in 2017 um 2.505,38 € auf 16.102.01 € gegenüber dem Endstand des Vorjahres (13.596,63 €) erhöht. Die Veränderung des Finanzmittelbestandes ergibt sich vor allem aus dem Finanzmittelfluss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit. Der Zweckverband Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig konnte seinen Zahlungsverpflichtungen im Haushaltsjahr 2017 jederzeit nachkommen.

Besondere Vorgänge nach Schluss des Haushaltsjahres und Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Nach Ablauf des Haushaltsjahres 2017 sind keine besonderen Vorgänge eingetreten, die für den Zweckverband Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig für das Haushaltsjahr 2017 zu einer veränderten Beurteilung der Lage der Körperschaft führen könnte. Für das Haushaltsjahr 2018 muss erneut die satzungsmäßige Verbandsumlage in Anspruch genommen werden. Die zukünftige Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig kann nur durch die Zahlung der in Anspruch genommenen satzungsmäßigen Verbandsumlage gesichert werden.

Risiko- und Prognosebericht

Die Durchführung des Bootsbetriebes ist stark wetterabhängig. Als größte Einnahmequelle steht die Vermietung der Boote dem Zweckverband Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig zur Verfügung. Schwankungen aufgrund der Wetterlage schlagen sich dementsprechend auf die Besucherzahlen und den Einnahmen aus der Bootsvermietung nieder. Ferner wird der Wasserstand des Stausees durch den Wasserverband Kinzig reguliert und unabhängig des Zweckverbandes Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig bewirtschaftet. Bei Hochwasser- und Niedrigwasserregulierungen ist der Bootsbetrieb eingeschränkt vorzunehmen bzw. kann erst gar nicht aufgenommen werden. Durch die Wetterabhängigkeit und die Wasserregulierungen muss die jeweilige Saison an die vorherrschenden Verhältnisse angepasst werden. In den letzten Jahren kam es immer wieder zu Schadensfällen durch Diebstähle, Einbrüche und Beschädigungen von Gegenständen und Sachanlagen. Die Vorfälle häuften sich in den letzten Jahren. Da die gesamte Bootsanlage im Außenbereich liegt, ist es sehr schwer, diese Vorfälle rechtzeitig zu bemerken und polizeilich mit Erfolg aufzuklären. Trotz getroffener baulicher Sicherheitsmaßnahmen bleibt daher ein Restrisiko bestehen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss 2017 wurde noch nicht geprüft. Ein Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers liegt noch nicht vor. Es handelt sich daher um vorläufige Werte.

3.3.10 Regionalpark Ballungsraum RheinMain Gemeinnützige GmbH

REGIONAL
PARK
RHEINMAIN



Frankfurter Straße 76
65439 Flörsheim am Main
Telefon: 06145/93636-20, Telefax: 06145/93636-44
E-Mail: information@regionalpark-rheinmain.de

Gegenstand des Unternehmens

Der gesellschaftsvertraglich festgelegte Zweck unserer Gesellschaft ist die Förderung des Projekts »Regionalpark RheinMain« und zwar in Zusammenarbeit mit den Städten, Gemeinden, den Landkreisen, dem Regionalverband FrankfurtRheinMain sowie dem Land Hessen. Das Projekt dient den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Die Tätigkeiten der Gesellschaft sind gemeinnützig, eigenwirtschaftliche Zwecke werden nicht verfolgt. Umsätze werden gewöhnlich nicht erzielt. Die Einnahmen erfolgen überwiegend aus Zuschüssen öffentlich-rechtlicher Körperschaften und zu einem weiteren Teil aus Spenden privater Unternehmen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft hat seit ihrer Gründung im Jahr 2003 bzw. 2005 ihren Gesellschafterkreis von ursprünglich 3 auf 15 Gesellschafter erweitert (6 Landkreise, 7 Städte sowie der Regionalverband FrankfurtRheinMain und das Land Hessen). Die übergreifende Planung für das Gesamtroutennetz mit ca. 1.200 km Länge wurde in Abstimmung mit den Kommunen, Kreisen und dem Regionalverband erstellt und zu wesentlichen Teilen im Regionalen Flächennutzungsplan fixiert. Von dem geplanten Netz sind inzwischen ca. 550 km als zusammenhängende Teilabschnitte realisiert. Seit 2005 wurden an den Regionalparkrouten vielfältige Projekte gefördert und fertig gestellt, darunter insbesondere auch Projekte im Main-Kinzig-Kreis (Langenselbold, Ronneburg, Gelnhausen, Bad Soden-Salmünster). Aktuell werden mit der Regionalpark Kinzigroute und der Regionalpark Limesroute zwei neue Routen im Main-Kinzig-Kreis ausgewiesen.

Im Jahr 2011 wurde die Regionalpark Rundroute, die in einem 190 km langen Ring großräumig durch die Landschaft rings um Frankfurt/Offenbach führt, mit einem großen Rundroutenfest eingeweiht. Das Rundroutenfest wird als jährliche Veranstaltung durchgeführt. Hervorzuheben sind auch der jährliche Regionalpark Sommer als Sammlung von Veranstaltungen Dritter im Regionalpark RheinMain und der HR4-Walking Tag, der bereits zum fünften Male im Regionalpark RheinMain durchgeführt wurde, zuletzt am alten Flugplatz Frankfurt-Bonames.

Der Wandel der Geschäftspolitik von der finanziellen Unterstützung von Projekten Dritter hin zur verstärkten Durchführung von Veranstaltungen und Produktion sowie Verbreitung von Informationsmaterial ist erfolgreich vorgenommen worden. Die Besucherzentren in Flörsheim-Weilbach und im Offenbacher Wetterpark finden ein großes Besucherinteresse. Die Ausstellung „Landschaft auf den zweiten Blick“ als auch die Ausstellung zum Thema Wetter sind regelmäßig Ziel von Schulklassen und Besuchergruppen aus dem In- und Ausland. Dazu finden, wie in

diesem Jahr zum Thema Boden, regelmäßig Wechsellausstellungen statt. Die Beliebtheit des Regionalparks findet auch durch die weiterhin wachsende Zahl von Akteuren, die sich am Regionalpark Sommer beteiligen und das Programm auf vielfältige Art bereichern, Ausdruck. Die Nachfrage nach Informationsmaterial und hier insbesondere den sehr positiv bewerteten Freizeitkarten bleibt durch die Vielzahl von Außenauftritten im Rahmen des Regionalpark Sommers konstant hoch. Die beliebte Freizeitkarte „Regionalpark – Hohe Straße mit Limesroute und Ysenburgroute“ erfreut sich weiterhin einer hohen Nachfrage. In 2017 wurde ein erster Abschnitt der Kinzigroute markiert, zudem wurden die Planungen zum Ausbau der Limesroute voran gebracht, dabei entsteht eine attraktive Route zwischen Großkrotzenburg und Echzell.

Rechtsform

Gemeinnützige GmbH

Gründungsdatum

15. Juli 2003

Gesellschaftsvertrag

Satzung vom 15. Juli 2003,
Änderungen vom 20. Juli 2005, 29. November 2006, 21. Mai 2008

Stammkapital

187.500,00 EUR

Gesellschafter

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Main-Taunus-Kreis	6,6667	12.500
Hochtaunuskreis	6,6667	12.500
Landkreis Offenbach	6,6667	12.500
Stadt Frankfurt am Main	6,6667	12.500
Stadt Offenbach am Main	6,6667	12.500
Stadt Hanau	6,6667	12.500
Stadt Bad Homburg v.d.H.	6,6667	12.500
Stadt Rüsselsheim	6,6667	12.500
Landkreis Groß-Gerau	6,6667	12.500
Main-Kinzig-Kreis	6,6667	12.500
Wetteraukreis	6,6667	12.500
Regionalverband FrankfurtRheinMain	6,6667	12.500
Land Hessen	6,6667	12.500
Landeshauptstadt Wiesbaden	6,6667	12.500
Rheingau-Taunus-Kreis	6,6667	12.500

Betriebsteile

Keine

Beteiligungen

Keine

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Aufsichtsrat	Vorsitzende	Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger, Landkreis Offenbach
	Stellv. Vorsitzender	Landrat Thomas Will, Landkreis Groß-Gerau

Mitglieder		Landrat Joachim Arnold, Wetteraukreis bis 31.12.2017 Vom 01.01.-17.04.2018 Erster Kreisbeigeordneter Jan Weckler Ab 18.04.2018 Landrat Jan Weckler
		Landrat Ulrich Krebs, Hochtaunuskreis
		Landrat Michael Cyriax, Main-Taunus-Kreis
		Kreisbeigeordneter Karl Ottes, Rheingau-Taunus-Kreis
		Oberbürgermeister Alexander Hetjes, Bad Homburg v.d.H.
		Oberbürgermeister Horst Schneider, Stadt Offenbach am Main bis 20.01.2018 Ab 21.01.2018 Stadtrat Paul-Gerhard Weiß
		Stadtrat Andreas Kowol, Stadt Hanau bis 30.03.2017 Ab 26.06.2017 Stadtrat Thomas Morlock
		Ministerialdirigent Werner Müller, Hess. Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung bis 30.11.2016 Ab 27.02.2017 Ministerialrat Matthias Bergmeier
		Verbandsdirektor Ludger Stüve, Regionalverband FrankfurtRheinMain bis 28.02.2018 Ab 01.03.2018 Verbandsdirektor Thomas Horn
		Landrat Erich Pipa, Main-Kinzig-Kreis bis 17.06.2017 Ab 18.06.2017 Landrat Thorsten Stolz
		Stadträtin Rosemarie Heilig, Stadt Frankfurt am Main
		Oberbürgermeister Patrick Burghardt, Stadt Rüsselsheim am Main bis 31.12.2017 Ab 01.01.2018 Stadtrat Nils Kraft
		Stadträtin Sigrid Möricke, LH Wiesbaden bis 14.12.2017 Ab 15.12.2017 Stadtrat Hans-Martin Kessler
Geschäftsführung	Geschäftsführer	Kjell Schmidt, Eppstein
	Prokuristinnen	Jutta Wippermann, Darmstadt Katja Imhof, Wiesbaden

Bezüge der Organmitglieder

Die Angabe von Bezügen der Geschäftsführung sowie des Aufsichtsrats entfällt, da der Main-Kinzig-Kreis nicht in dem in § 53 HGrG bezeichneten Umfang beteiligt ist.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	5	0
Sachanlagen	590	708	771
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	596	713	771
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	3	2	2
Kassenbestand	810	604	648
Umlaufvermögen	813	606	650
Rechnungsabgrenzungsposten	4	1	1
SUMME AKTIVA	1.413	1.320	1.422
PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	188	188	188
Rücklagen	0	0	0
Vortrag	855	820	807
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-12	35	13
Eigenkapital	1.031	1.043	1.008
Rückstellungen	363	224	368
Verbindlichkeiten	19	53	46
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	1.413	1.320	1.422

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	1.876	1.842	0
+ Sonstige Erträge	17	9	1.919
- projektbezogene Aufwendungen	1.002	892	1.019
- Personalaufwand	501	482	497
- Abschreibungen	157	150	143
- Sonstige Aufwendungen	245	294	249
Betriebsergebnis	-12	33	11
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	2	2
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3	0	0
Finanzergebnis	0	2	2
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-12	35	13
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-12	35	13

Zum Jahresabschluss 2016 erfolgte der Übergang auf die neuen Rechnungslegungsvorschriften nach BilRUG. Zuvor als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesene Sachverhalte werden nun den Umsatzerlösen zugeordnet.

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	73,0 %	79,0 %	70,91 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	248 TEUR	48 TEUR	161 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	7	8	8

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Jährliche Beiträge.

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Beitrag	75	75	75

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2017

Allgemeines

Der sich schon in den Vorjahren abzeichnende Wandel in der Geschäftspolitik der Gesellschaft, weg von der wesentlichen finanziellen Unterstützung von Projekten Dritter hin zu einer verstärkten Durchführung von Veranstaltungen und Produktion sowie Verbreitung von Informationsmaterial, hält an. Der Ausbau des Routensystems schreitet mit der Limesroute vor allem im Wetteraukreis und im Main-Kinzig-Kreis voran. Die beiden Besucherzentren, das seit 2011 bestehende in Flörsheim am Main und das im Jahr 2014 eingeweihte im Offenbacher Wetterpark, sind weiterhin Publikumsmagnete.

Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme ist von 1.320 T € auf 1.413 T € gestiegen. Die liquiden Mittel sind um 206 T € auf 810 T € gestiegen. Das Sachanlagevermögen hat sich um 118 T € auf 590 T € verringert. Auf der Passivseite ist das Eigenkapital durch den Jahresfehlbetrag in Höhe von 12 T € auf 1.031 T € gesunken, dominiert aber unverändert die Passivseite mit 73,0 %. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 200 T € erhöht und beträgt 248 T €.

Zur Erfolgslage

Die Gesellschaft fördert Regionalparkprojekte durch Bezuschussung aus Eigenmitteln beziehungsweise durch die projektbezogene Weiterleitung der von Dritten empfangenen Zuschüsse. Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 12 T € (Vj. +35 T €) ab, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde, so dass sich ein neuer Gewinnvortrag von 843 T € ergibt. Die Zuschüsse des Landes Hessen haben sich auf 143 T € (Vorjahr: 108 T €) erhöht. Die Projektförderung ist um 110 T € gestiegen. Es wurden insgesamt 15 Projekte, verteilt im gesamten Regionalparkgebiet, gefördert.

B. Ausblick

Die Gesellschaft wird sich auch zukünftig dem Satzungsauftrag, der Förderung des Projektes »Regionalpark RheinMain«, widmen und erwartet für 2018 und 2019 eine beständige Entwicklung der gemeinnützigen GmbH.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von Dr. Penné & Pabst Partnerschaft mbB, Idstein geprüft und mit Datum vom 28.06.2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.3.11 Region Vogelsberg Touristik GmbH



Am Vulkaneum 1
63679 Schotten
Telefon: 06044 966930, Telefax: 06044 9669329
E-Mail: info@vogelsberg-touristik.de

Gegenstand des Unternehmens

Aufbau eines Servicecenters für Touristen, Vermarktung, Präsentation und Positionierung der Region und ihrer Angebote, Einrichtung einer Koordinations-, Informations- und Beratungsstelle für Gastronomie und touristische Anbieter, Förderung der regionalen Kooperation, Moderation regionaler Interessengruppen, Entwicklung und Verbesserung von Tourismusprodukten und Angebotskoordination, Entwicklung einer Dachmarke Vogelsberg, Anbieten spezifischer Dienstleistungen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der Main-Kinzig-Kreis hat Stammkapital gezeichnet, aber nicht, wie die anderen kommunalen Gesellschafter (Kreise und Kommunen), einen Dienstleistungsvertrag mit der Region Vogelsberg Touristik GmbH abgeschlossen. „Gegenstand der Dienstleistungsverträge ist die Zahlung eines Zuschusses für die Aufgabenbereiche der Touristik GmbH, denen keine oder nur sehr geringe Entgelte gegenüber stehen, die jedoch von der öffentlichen Hand im Interesse der Stärkung des Tourismus gewollt sind.“ Insofern werden Dienstleistungen in diesem Sinne nicht für den Main-Kinzig-Kreis erbracht.

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum

Dezember 2001

Gesellschaftsvertrag

19. Dezember 2001, Änderung vom 19. November 2008

Stammkapital

150.750 EUR

Gesellschafter

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Vogelsbergkreis	22,55	34.000,00
Wetteraukreis	14,10	21.250,00
Kreis Giessen	6,63	10.000,00
Main-Kinzig-Kreis	3,32	5.000,00
Stadt Alsfeld	3,32	5.000,00
Gemeinde Antrifttal	0,17	250,00
Gemeinde Birstein	0,33	500,00
Gemeinde Echzell	0,17	250,00
Stadt Gedern	1,82	2.750,00
Gemeinde Feldatal	0,33	500,00
Gemeinde Freiensteinau	0,66	1.000,00
Gemeinde Gemünden	0,17	250,00
Gemeinde Glauburg	0,17	250,00
Gemeinde Grebenhain	3,65	5.500,00
Stadt Grebenau	0,17	250,00
Stadt Herbstein	2,65	4.000,00
Gemeinde Hirzenhain	0,17	250,00
Stadt Homberg (Ohm)	1,33	2.000,00

	Stadt Hungen	0,66	1.000,00
	Stadt Kirtorf	0,17	250,00
	Stadt Laubach	2,99	4.500,00
	Kreisstadt Lauterbach	2,65	4.000,00
	Gemeinde Lautertal	0,17	250,00
	Stadt Büdingen	2,16	3.250,00
	Stadt Grünberg	2,99	4.500,00
	Stadt Nidda	8,46	12.750,00
	Stadt Ortenberg	0,66	1.000,00
	Gemeinde Ranstadt	0,17	250,00
	Stadt Romrod	0,17	250,00
	Stadt Ulrichstein	2,16	3.250,00
	Stadt Schlitz	1,00	1.500,00
	Stadt Schotten	1,99	3.000,00
	Gemeinde Schwalmthal	0,17	250,00
	Gemeinde Wartenberg	0,17	250,00
	Natur- und Lebensraum Vogelsberg e.V.	1,00	1.500,00
	IHK Gießen-Friedberg	1,66	2.500,00
	HOGA Vogelsberg	1,66	2.500,00
	Pro Vogelsberg Touristik e.V.	1,00	1.500,00
	VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH	1,99	3.000,00
	Gemeinde Mücke	1,00	1.500,00
	Geopark Vulkanregion Vogelsberg e.V.	3,32	5.000,00
Betriebsteile	Keine		
Beteiligungen	Keine		

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Aufsichtsrat	Vorsitzender	Dr. Jens Mischak, EKB Vogelsbergkreis
	Stellv. Vorsitzender	Anita Schneider, Landrätin Landkreis Gießen
Mitglieder		Joachim Arnold, Landrat Wetteraukreis
		Susanne Schaab, Bürgermeisterin, für die Städte/Gemeinden im Vogelsbergkreis
		Freddy Kammer, Bürgermeister, für die Städte/Gemeinden im Wetteraukreis
		Peter Klug, Bürgermeister, für die Städte/Gemeinden im Landkreis Gießen
		Dr. Frank Wendzinski, Geschäftsführer, IHK Gießen-Friedberg
		Valerio Dogana, Vorsitzender, HoGa Vogelsbergkreis e. V.
		Hubert Straub, Vorsitzender Pro Vogelsberg Touristik e.V.
		Armin Klein, Geschäftsführer, Verkehrsgesellschaft Oberhessen
Geschäftsführung		Roger Merk M.A.

Bezüge der Organmitglieder

Die Angabe von Bezügen der Geschäftsführung sowie des Aufsichtsrats entfällt, da der Main-Kinzig-Kreis nicht in dem in § 53 HGrG bezeichneten Umfang beteiligt ist.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2017 vorläufig TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0
Sachanlagen	4	2	5
Finanzanlagen			0
Anlagevermögen	5	2	5
Vorräte	1	2	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	0	22
Sonstige Vermögensgegenstände	0	4	0
Kassenbestand	66	102	102
Umlaufvermögen	70	108	126
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
SUMME AKTIVA	75	115	130

PASSIVA

	2017 vorläufig TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
Gezeichnetes Kapital	151	151	151
Rücklagen			
Vortrag	-61	-52	-5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-35	-9	-46
Eigenkapital	55	90	100
Rückstellungen	16	13	15
Verbindlichkeiten	5	11	16
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	75	115	130

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 vorläufig TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
+ Umsatzerlöse	303	329	314
+ Sonstige Erträge	4	6	12
- projektbezogene Aufwendungen	17	50	50
- Personalaufwand	157	157	157
- Abschreibungen	2	3	3
- Sonstige Aufwendungen	164	134	162
Betriebsergebnis	-35	-9	-46
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		0
Finanzergebnis	0	0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-35	-9	-46
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-35	-9	-46

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	72,8	77,9%	76,4 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	-300,4	-271,5 TEUR	-293,9 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	3,4	3,4	3,4

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Grundzüge des Geschäftsverlaufs wurden nicht angegeben.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lag der testierte Jahresabschluss noch nicht vor. Es handelt sich daher um vorläufige Werte.

3.3.12 Verband der berufsbildenden Schulen der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises

Gegenstand des Unternehmens/ Verbandszweck	<p>Geschäftsstelle: Magistrat der Stadt Hanau – Fachbereich 5.40 – Schulverwaltungsamt – Technisches Rathaus, Hessen-Homburg-Platz 7, 63452 Hanau Telefon: 06181 295-285, Telefax: 06181 295-704 E-Mail: schulverwaltungsamt@hanau.de</p> <p>Die Stadt Hanau und der Main-Kinzig-Kreis (Verbandsmitglieder) bilden einen Schulverband gem. § 140 Abs. 1 Hessisches Schulgesetz. Der Schulverband führt die Bezeichnung „Verband der berufsbildenden Schulen der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises“. Er hat seinen Sitz in Hanau.</p> <p>Der Schulverband ist Träger der Ludwig-Geißler-Schule, Akademiestraße 41, 63450 Hanau, und Eugen-Kaiser-Schule, Lortzingstraße 16, 63452 Hanau.</p> <p>Der Schulträger hat die Aufgabe, diese Schulen zu betreiben, zu unterhalten und zu finanzieren.</p>
Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen	<p>Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.</p>
Rechtsform	<p>Körperschaft des öffentlichen Rechts</p>
Gründungsdatum	<p>1938</p>
Satzung	<p>28. April 1995 (Neufassung)</p>
Mitglieder	<p>Name Stadt Hanau Main-Kinzig-Kreis</p> <p>Da ein Zweckverband anstelle einer Ausstattung mit Stammkapital durch jährliche Umlagen finanziert wird, kann ein Mitgliederanteil am Stammkapital nicht angegeben werden. Der von den Mitgliedern zu zahlende Umlageanteil wird jährlich anhand der Schülerzahlen ermittelt.</p>
Betriebsteile	<p>Keine</p>
Beteiligungen	<p>Keine</p>

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Verbands- versammlung	Vorsitzende Stellv. Vorsitzende Mitglieder	KtA Uta Böckel, Hasselroth StV Caroline Geier-Roth, Hanau StV Bert-Rüdiger Förster, Hanau StV Barbara Horch, Hanau StV Monika Nickel, Hanau StV Anne-Dorothee Stübing Hanau StV Reiner Wegener, Hanau
--------------------------	--	---

		KtA Dr. Maria-Elisabeth Heisler-Wiegelmann, Bad Soden-Salmünster KtA Prof. Erich Albrecht, Maintal KtA Gudrun Schmid, Erlensee
Verbandsvorstand	Vorsitzender Stellv. Vorsitzender	Stadtrat Axel Weiss-Thiel, Hanau Kreisbeigeordneter Matthias Zach, Gelnhausen
Geschäftsführung		Frank Bornmann, Leiter Schulverwaltungsamt

Bezüge der Organmitglieder

Der Schulzweckverband ist eine juristische Person (Körperschaft) des öffentlichen Rechts. Die Angabe von Bezügen der Geschäftsführung entfällt, da die vorliegende Organisationsform nicht unter den Anwendungskreis des § 53 HGrG fällt.

Die Mitglieder der Versammlung und des Vorstandes erhalten ein Sitzungsgeld von 40 € pro Sitzung. Ein Aufsichtsrat ist im Schulzweckverband nicht vorhanden.

Bilanz des Verbandes

AKTIVA	2017 vorläufig TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	3	7
Sachanlagen	40.341	37.969	35.888
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	40.341	37.972	35.895
Forderungen aus Zuw.,Zusch.Transf.L.,Inv.Zuw.Zusch.Betr.	3	3	1
Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	0,5	1	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	178	78
Sonstige Vermögensgegenstände	0,5	1	1
Kassenbestand	0	0	0
Umlaufvermögen	5	183	89
Rechnungsabgrenzungsposten	409	444	365
SUMME AKTIVA	40.755	38.599	36.349

PASSIVA

	2017 vorläufig TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
Gezeichnetes Kapital	19.277	19.277	19.277
Rücklagen	104	104	104
Vortrag	3.453	3.352	3.082
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	134	339	269
Eigenkapital	22.968	23.071	22.732
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	494	464	423
Rückstellungen	551	181	276
Verbindlichkeiten	16.742	14.882	12.917
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	40.755	38.599	36.349

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 vorläufig TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	6	8	9
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12	4	18
+ Kostenerstattungen	682	673	666
+ Erträge aus Umlagen	4.378	4.301	4.299
+ Erträge aus Zuweisungen/Zuschüsse	25	29	17
+ sonstige Erträge	27	92	86
- Personal- u. Versorgungsaufwendungen	624	674	608
- Sach- und Dienstleistungen	2.660	2.049	2.287
- Abschreibungen	1.524	1507	1.486
- Zuweisungen u. Zuschüsse	125	126	83
= Verwaltungsergebnis	197	751	631
+ Finanzerträge	0	2	0
- Zinsen	331	384	362
= Finanzergebnis	-331	-382	-362
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
= Jahresergebnis	-134	370	269

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	47,30%	59,77 %	66,76 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	1.654	1.751 TEUR	160 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	14	14	14

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Jährlicher Umlageanteil

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Höhe der Umlage insgesamt	4.378	4.301	4.299
Umlageanteil des Main-Kinzig-Kreises	2.137	2.065	2.098

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Verbandes

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand der Kreditverbindlichkeiten zum 31.12.	16.132	13.783	12.523

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Mit einem Haushaltvolumen von 5.167.702 € im Ergebnishaushalt und 4.695.000 € im Investitionshaushalt wurde der Haushalt 2017 des Verbandes der beruflichen Schulen der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises beschlossen.

Darin enthalten sind jährliche Zins-/und Tilgungsleistungen von rd. 530.000 €.

Eckpfeiler der derzeitigen und künftigen Investitionen ist der Umbau und Erweiterung der Eugen-Kaiser-Schule, Dependance Klein-Auheim, in Höhe des Gesamtvolumens von rd. 8.500.000 €, weiterhin wird die Erweiterung, Umbau und Grundsanierung der Werkstatt und des Gebäudes der Ludwig-Geissler-Schule umgesetzt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde noch nicht geprüft. Es handelt sich daher um vorläufige Werte.

3.3.13 Hessischer Verwaltungsschulverband (HVSV)



Birkenweg 14
64295 Darmstadt
Telefon: 06151 4982-0, Telefax: 06151 4982-60
www.hvsv.de / E-Mail: info@hvsv.de

Gegenstand des Unternehmens/
Verbandszweck

Schulmäßige Förderung der beruflichen Vorbildung, Ausbildung und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder im Sinne einer demokratischen Staatsauffassung (§ 2 Abs. 1 Gesetz über die Bildung eines Verwaltungsschulverbandes – VwSchG).

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts,
Gesetz über die Bildung eines Verwaltungsschulverbandes
Verwaltungsschulverbandsgesetz – VwSchG) vom 12.06.1979 in der Fassung vom 16.12.2015

Gründungsdatum

1946

Satzung

Verbandssatzung des Hessischen Verwaltungsschulverbandes vom 06.12.1988 in der Fassung vom 18.03.2014

Mitglieder

Pflichtmitglieder nach dem VwSchG sind
das Land Hessen
der Landeswohlfahrtsverband Hessen
die Landkreise
die kreisfreien Städte
die kreisangehörigen Städte und Gemeinden.

Betriebsteile

Keine

Beteiligungen

Keine

Besetzung der Organe

Stand 01.07.2018:

Verbands- versammlung:	Verbandsvorsteher	Kreistagsvorsitzender Detlef Ruffert, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Marburg
	Stellvertr. Vorsteher	Staatssekretär Werner Koch, Hess. Ministerium des Innern ufs., Wiesbaden
	Schulleiter	Bürgermeister a.D. Horst Knechtel, Darmstadt
	Mitglieder (stimmberechtigt)	<u>Land Hessen:</u> Staatssekretär Werner Koch, Hess. Ministerium des Innern ufs., Wiesbaden Ministerialrat Alfred Schmaus, Hess. Ministerium der Finanzen, Wiesbaden

		Regierungsdirektorin Sandra Perlick-Hessler, Hess. Ministerium des Innern ufs., Wiesbaden <u>Landeswohlfahrtsverband Hessen:</u> N.N. Verwaltungsobererrat Volker Kossin, Kassel N.N. <u>Hessischer Städtetag:</u> Oberbürgermeister Jochen Partsch, Darmstadt Bürgermeister Frieder Gebhardt, Langen Bürgermeister Roland Kern, Rödermark <u>Hessischer Landkreistag:</u> Landrat Stefan Reuß, Werra-Meißner-Kreis, Eschwege Kreisbeigeordneter Dr. Michael Reuter, Odenwaldkreis, Erbach/Odw. Geschäftsführender Direktor Dr. Jan Hillgardt, Hessischer Landkreistag, Wiesbaden <u>Hessischer Städte- und Gemeindebund:</u> Bürgermeister Werner Schuchmann, Ober- Ramstadt Bürgermeister Andreas Larem, Messel N.N. <u>Weitere Mitglieder:</u> Geschäftsführender Präsident Gerhard Grandke, des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen- Thüringen, Frankfurt am Main
Verbands- ausschuss:	Verbandsvorsteher Stellvertr. Vorsteher Schulleiter Mitglieder (stimmberechtigt)	Kreistagsvorsitzender Detlef Ruffert, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Marburg Staatssekretär Werner Koch, Hess. Ministerium des Innern ufs., Wiesbaden Bürgermeister a.D. Horst Knechtel, Darmstadt <u>Land Hessen:</u> Staatssekretär Werner Koch, Hess. Ministerium des Innern ufs., Wiesbaden <u>Landeswohlfahrtsverband Hessen:</u> N.N. <u>Hessischer Städtetag:</u> Geschäftsf. Direktor Stephan Gieseler, Wiesbaden <u>Hessischer Landkreistag:</u> Landrat Stefan Reuß, Werra-Meißner-Kreis, Eschwege <u>Hessischer Städte- und Gemeindebund:</u> Bürgermeister Werner Schuchmann, Ober- Ramstadt <u>Weitere Mitglieder:</u> Geschäftsführender Präsident Gerhard Grandke, des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main
Geschäftsführer:		Bürgermeister a. D. Horst Knechtel, Darmstadt
Bezirksleitung Frankfurt am Main:	Vorsitzender Stellvertr. Vorsitzender	Dipl.-Ing. Werner Eck, Regierungspräsidium Darmstadt <u>Hessischer Städtetag:</u> Geschäftsf. Direktor Stephan Gieseler, Wiesbaden <u>Hessischer Städte- und Gemeindebund:</u> Bürgermeister Alexander Böhn, Hainburg

Hessischer Landkreistag:
Kreisbeigeordneter Carsten Müller,
Landkreis Offenbach, Dietzenbach
Land Hessen:
Dipl.-Ing. Werner Eck, Regierungspräsidium
Darmstadt

Bezüge der Organmitglieder

Die Angabe von Bezügen entfällt, da der Main-Kinzig-Kreis nicht in dem in § 53 HGrG bezeichneten Umfangs beteiligt ist.

Haushaltswirtschaftliche Daten

	2017 Plan TEUR	2016 Plan TEUR	2015 Plan TEUR
Umfang Gesamtergebnishaushalt	9.775	9.753	9.683
Umfang Gesamtfinanzhaushalt	-367	-192	73
Fehlbedarf	0	0	0
Schulden am Ende des Haushaltsjahres	0	0	0
Rücklagen am Ende des Haushaltsjahres	0	0	0
Höhe der Verbandsumlage insgesamt	1.989	1.972	1.957
Umlageanteil des Main-Kinzig-Kreises	31	29	33

Bei den für die Geschäftsjahre 2014, 2015 und 2016 ausgewiesenen Werten handelt es sich um Planwerte, da noch keine geprüften Ist-Werte vorlagen.

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	k.A.	k.A.	k.A.
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	k.A.	k.A.	k.A.
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	62,6	62,8	62,3

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Jährliche Verbandsumlage.

	2017 TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
Höhe der Verbandsumlage insgesamt	1.989	1.972	1.957
Umlageanteil des Main-Kinzig-Kreises	31	29	33

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Verbandes

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Grundzüge des Geschäftsverlaufs wurden nicht angegeben.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss 2017 wird derzeit vom Revisionsamt der Stadt Frankfurt am Main geprüft.

3.3.14 Hessischer Landkreistag, rechtsfähiger Verein



Frankfurter Straße 2
65189 Wiesbaden
Telefon: 0611 1706-0, Telefax: 0611 1706-27
E-Mail: info@hlt.de

Gegenstand des Unternehmens/ Vereinszweck

Der Hessische Landkreistag tritt für den Ausbau der kommunalen Selbstverwaltung im demokratischen Staat ein und hat hierbei insbesondere den Zweck,

1. die Landkreise in ihren Angelegenheiten zu beraten,
2. die gemeinschaftlichen Interessen der Landkreise zu fördern und zu vertreten,
3. einen Meinungsaustausch über alle die Landkreise berührenden Fragen zu pflegen und auf eine einheitliche Stellungnahme hierzu hinzuwirken,
4. in Fragen, welche die Interessen der Landkreise berühren, die zuständigen Stellen bei der Vorbereitung und Durchführung von Gesetzen, Verordnungen und Verwaltungsanordnungen zu beraten oder ihnen Anregungen zu geben (§ 2 der Satzung des Hessischen Landkreistages).

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Vereins.

Rechtsform

Rechtsfähiger Verein

Gründungsdatum

25. Mai 1949

Satzung

25. Mai 1949, Neufassung vom 25. November 2005 mit Änderungen vom 24.11.2006 und 16.03.2010

Mitglieder

Mitglieder sind die 21 hessischen Landkreise sowie der Landeswohlfahrtsverband Hessen und der Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen als beratende Mitglieder (§ 1 der Satzung)

Betriebsteile

Keine

Beteiligungen

Keine

Besetzung der Organe zum 01.10.2017

Verbandsversammlung:

Anmerkung: Da der Hessische Landkreistag ein Verein ist (s.u.), findet einmal jährlich eine Mitgliederversammlung statt. Die Mitglieder werden regelmäßig von dem Landrat und dem/der Kreistagsvorsitzenden vertreten, die das Stimmrecht ausüben.

Verbandsvorstand: Präsidium:
Erster Vizepräsident Landrat Bernd Woide, Landkreis Fulda
Weiterer Vizepräsident Kreistagsvorsitzender Horst Hannich, Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Weiterer Vizepräsident Kreistagsvorsitzender Wolfgang Männer, Main-Taunus-Kreis

Landrat Dr. Michael Koch, Landkreis Hersfeld-Rotenburg
Landrat Dr. Reinhard Kubat, Landkreis Waldeck-Frankenberg
Landrat Stefan Reuß, Werra-Meißner-Kreis
Landrat Uwe Schmidt, Landkreis Kassel
Kreistagsvorsitzender Michael Kreuztmann, Schwalm-Eder-Kreis
Kreistagsvorsitzende Iris Ruhwedel, Landkreis Waldeck-Frankenberg

Landrat Ulrich Krebs, Hochtaunuskreis
Landrat Manfred Michel, Landkreis Limburg-Weilburg
Landrätin Anita Schneider, Landkreis Gießen
Landrat Wolfgang Schuster, Lahn-Dill-Kreis
Kreistagsvorsitzender Karl-Heinz Funck, Landkreis Gießen
Kreistagsvorsitzender Rainer Krätschmer, Main-Kinzig-Kreis

Landrat Joachim Arnold, Wetteraukreis
Landrat Christian Engelhardt, Landkreis Bergstraße
Landrat Oliver Quilling, Landkreis Offenbach
Landrat Klaus Peter Schellhaas, Landkreis Darmstadt-Dieburg
Kreistagsvorsitzender Rüdiger Holschuh, Odenwaldkreis
Kreistagsvorsitzender Gottfried Schneider, Landkreis Bergstraße

Landesdirektor Uwe Brückmann, LWV Hessen
Geschäftsführender Präsident Gerhard Grandke, SGVHT

Ehrenmitglieder
Landrat a. D. Gerhard Bökel, Staatsminister a. D., Wetzlar
Landrat a. D. Robert Fischbach, Dautphetal-Holzhausen
Landrat a. D. Jürgen Hasheider, Bad Hersfeld
Landrat a. D. Alfred Jakoubek, Roßdorf
Landrat a. D. Dr. Dietrich Kaßmann, Bensheim
Landrat a. D. Erich Pipa, Gelnhausen

Geschäftsführung:

Matthias Drexelius
(seit November 2017 geschäftsführend *)
Direktor Prof. Dr. habil. Jan Hilligardt
*) Der Wechsel in der Geschäftsführung erfolgt im 2-jährigen Rhythmus.
Nächster Termin: November 2019

Bezüge der Organmitglieder

Die Angabe von Bezügen der Geschäftsführung sowie des Aufsichtsrats entfällt, da die vorliegende Organisationsform nicht unter den Anwendungsbereich des § 53 HGrG fällt.

Bilanz des Vereins

(Stand 06.09.2018: vom Präsidium festgestellt, wird aber erst von der Mitgliederversammlung im 11/2018 beschlossen)

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	2	4
Sachanlagen	45	51	48
Finanzanlagen	1.923	1.933	1.955
Anlagevermögen	1.969	1.986	2.007
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	4	7	21
Kassenbestand	917	1.047	881
Umlaufvermögen	921	1.054	902
Rechnungsabgrenzungsposten	42	41	40
SUMME AKTIVA	2.932	3.081	2.949
PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	436	436	436
Rücklagen	987	991	986
Vortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-22	-3	5
Eigenkapital	1.401	1.424	1.427
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	1.256	1.275	1.304
Rückstellungen	10	10	10
Verbindlichkeiten	244	244	208
Rechnungsabgrenzungsposten	21	128	0
SUMME PASSIVA	2.932	3.081	2.949

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	0	0	0
+ Sonstige Erträge	2.202	2.150	2.195
- Materialaufwand	448	442	486
- Personal-/Versorgungsaufwand	1.811	1.735	1.737
- Abschreibungen	10	9	7
- Sonstige Aufwendungen	2	1	1
Betriebsergebnis	-69	-36	-36
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46	33	43
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	46	33	43
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-23	-4	7
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-2
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-23	-4	5

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	47,8 %	46,2 %	48,4 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	-110 TEUR	+194 TEUR	+7 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	16	17	17

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Jährliche Beiträge.

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
HLT- und DLT-Beitrag	176	174	198

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der von der Mitgliederversammlung am 18. November 2016 beschlossene Haushaltsplan 2017 weist im Gesamtergebnishaushalt ein ordentliches Ergebnis in Höhe von 145.463,- € und im Gesamtfinanzhaushalt einen Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von 174.258,- € aus.

1. Ergebnisentwicklung

Das Haushaltsjahr 2017 schloss in der Ergebnisrechnung mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 22.815,40 € ab.

Der Jahresfehlbedarf wird durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses ausgeglichen.

Gegenüber dem Haushaltsplan 2017 ergibt sich eine Plan- zu Ist-Abweichung im Ergebnishaushalt in Höhe von +122.647,60 €.

2. Vermögensentwicklung

Das Eigenkapital vermindert sich auf 1.400.819,46 € zum 31.12.2017.

Es setzt sich wie folgt zusammen

- Netto-Position 436.261,38 €
- Allg. Rücklage 987.373,48 €
- Jahresfehlbetrag - 22.815,40 €

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von dem Revisionsamt Groß-Gerau geprüft und mit Datum vom 07.08.2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.3.15 ekom21 – Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen



Carlo-Mierendorff-Straße 11
35398 Gießen
Telefon: 0641 9830-0, Telefax: 0641 9830-2020
E-Mail: ekom21@ekom21.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Körperschaft ekom21 – KGRZ Hessen hat insbesondere die Aufgabe, entsprechend dem Bedarf ihrer Mitglieder

- leistungsfähige informations- und kommunikationstechnische Anlagen zur Verfügung zu stellen und die betriebliche Abwicklung der Verfahren sicherzustellen,
- ihre Mitglieder bei der erstmaligen und laufenden Anwendung von Verfahren und Programmen zu beraten und zu unterstützen,
- Anwendungsprogramme zu entwickeln und zu pflegen, soweit sie nicht von anderen kommunalen Gebietsrechenzentren oder Dritten übernommen werden,
- allgemeine und anwendungsspezifische Schulungsmaßnahmen auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik durchzuführen,
- die Prüfung der Programme des Finanzwesens gemäß § 111 Abs. 2 und § 131 Abs. 1 Nr. 4 HGO zu veranlassen,
- Verfahren und Programme für den Einsatz freizugeben, soweit gesetzliche Bestimmungen nicht entgegenstehen.
- Beratung und Unterstützung auf dem Gebiet der interkommunalen Zusammenarbeit, soweit sich dies auf Fragestellungen aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie bezieht.
- Beratung, Unterstützung und Bereitstellung oder Vermittlung von elektronischen Identifizierungssystemen zur Identifizierung und zum Identitätsnachweis sowie Verfahren zum Identitätsmanagement.

Die ekom21 – KGRZ Hessen kann auch anderen Benutzern Leistungen zur Verfügung stellen, soweit dadurch die Erfüllung der Aufgaben für die Mitglieder nicht beeinträchtigt wird.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Verbandszweck. In der als Zweckverband organisierten Körperschaft haben sich die Mitglieder zusammengeschlossen, um durch den ganzheitlichen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik Verwaltungsarbeiten- und Aufgaben der Mitglieder wirtschaftlicher und effizienter erledigen zu können. Die Tätigkeit der Körperschaft ist nach der Verbandssatzung insgesamt nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet.

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gründungsdatum

Die beiden Körperschaften KIV in Hessen und KGRZ Kassel haben sich zum 01. Januar 2008 zusammengeschlossen. Dies wurde von den Versammlungen des KGRZ Kassel am 11.12.2007 und der KIV in Hessen am 13.12.2007 beschlossen. Unter dem Namen „ekom21 – KGRZ Hessen“ wurde somit das größte hessische kommunale Dienstleistungsunternehmen geschaffen. Die neue Körperschaft ist Rechtsnachfolger von KGRZ Kassel und KIV in Hessen; somit haben sich auch die Gremien beider Häuser zusammengeschlossen.

Gesellschaftsvertrag

Fassung vom 01.01.2008 wurde zuletzt geändert von der
Verbandsversammlung am 08.12.2016.

Stammkapital

11.600.000 Euro

Mitglieder

19 Landkreise, 4 kreisfreie Städte, 372 Städte und Gemeinden und 96
sonstige Mitglieder.

Beteiligungen

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
ekom21 GmbH	100,0	500.000
Kommunale Informations- Verarbeitung Thüringen GmbH	49,0	12.600
KOPIT eG	25,0	1.000
ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft e.G.	500 Euro mind. je Mitglied	10 Geschäftsanteile von je 500 Euro

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Verbands- versammlung	Vorsitzender	Harald Plünnecke, Bürgermeister a.D., Landkreis Waldeck-Frankenberg
	Stellv. Vorsitzende	Jan Schneider, Stadtrat, Stadt Frankfurt am Main Werner Schuchmann, Bürgermeister, Stadt Ober- Ramstadt
	Mitglieder	aus je einem Vertreter der insgesamt 491 Mitglieder der ekom21 – KGRZ Hessen
Verbandsvorstand	Vorsitzender	Bürgermeister Gerhard Schultheiß, Stadt Nidderau
	Stellv. Vorsitzender	Bürgermeister Hartmut Linnekugel, Stadt Volkmarsen
	Mitglieder	Dr. Joachim Benedix, Amtsleiter Stadt Kassel Horst Burghardt, Bürgermeister Stadt Friedrichsdorf Manfred Görig, Landrat Vogelsbergkreis Andreas Siebert, Bürgermeister Gemeinde Niestetal Rafael Reißer, Bürgermeister Stadt Darmstadt Christian Klein, Bürgermeister Stadt Battenberg Ulrich Künz, Bürgermeister Kirtorf Dr. Walter Lübcke, Regierungspräsident Kassel Manfred Michel, Landrat Landkreis Limburg- Weilburg Oswin Veith, Bundestagsabgeordneter (Bad Nauheim) Friedrich Wagner, Beschäftigtenvertreter ekom21- KGRZ Hessen Gertrud Gerlach, Beschäftigtenvertreterin ekom21- KGRZ Hessen Karl-Heinz Müller, Beschäftigtenvertreter ekom21-KGRZ Hessen
Geschäftsführung	Bertram Huke Ulrich Künkel	

Bezüge der Organmitglieder

Die Geschäftsführer sind bei der ekom21 GmbH eingestellt und erhalten keine Bezüge von der ekom21 - KGRZ Hessen. Auf die Angabe der durch die ekom21 GmbH gezahlten Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Mitglieder der Verbandsversammlung, des Vorstandes und deren Hilfsorgane erhielten Aufwandsentschädigungen von insgesamt 57 TEUR.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.094	5.103	5.292
Sachanlagen	10.571	10.302	11.422
Finanzanlagen	2.977	2.985	3.001
Anlagevermögen	19.642	18.390	19.716
Vorräte	1.721	706	672
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.806	10.325	9.429
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand	54.577	53.941	50.497
Umlaufvermögen	69.104	64.973	60.598
Rechnungsabgrenzungsposten	1.640	1.287	1.094
SUMME AKTIVA	90.386	84.650	81.408
PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	11.600	11.600	11.600
Rücklagen	24.790	24.790	24.790
Vortrag	-155	-405	-496
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	314	250	90
Eigenkapital	36.549	36.235	35.985
Rückstellungen	38.785	35.711	34.110
Verbindlichkeiten	15.047	12.700	10.996
Rechnungsabgrenzungsposten	5	4	317
SUMME PASSIVA	90.386	84.650	81.408

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	106.099	98.090	86.390
+ Sonstige Erträge	5.111	5.086	4.878
- Materialaufwand	58.904	52.341	44.211
- Personalaufwand	39.222	36.655	34.268
- Abschreibungen	3.624	3.610	3.394
- Sonstige Aufwendungen	8.857	9.981	8.141
Betriebsergebnis	603	589	1.254
Beteiligungsergebnis	40	25	35
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	749	702	733
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.061	1.027	1.094
Finanzergebnis	-312	-325	-361
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	331	289	929
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-493
Steuern	-16	-40	-346
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	314	250	90

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	40,4 %	42,8 %	44,2 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	4.522 TEUR	7.013 TEUR	2.975 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	434,51	424,84	423,03

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Jahresergebnis der ekom21 – KGRZ Hessen weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 314.152,08 Euro aus.

Die in 2017 in zentraler Verarbeitung eingesetzten Verfahren werden fast flächendeckend bzw. mit einem hohen Verbreitungsgrad von den Mitgliedern genutzt. Zur Erhaltung und zum Ausbau des Kundenstammes wurden bisherige Produkte durch erworbene bzw. selbst neu entwickelte Verfahren ersetzt. Dabei kommen in der Regel neue Produkte auf der Basis von Client-Server- oder Web-Server-Technologie zum Einsatz. Dieser Prozess wird auch in den nächsten Jahren kontinuierlich fortgesetzt. Kundenzuwächse gab es insbesondere im Bereich Personalwesen und Archivierung.

In vielen Produktbereichen konnte die Kundenanzahl gesteigert werden.

Das in 2015 errichtete Kommunale Dienstleistungszentrum Cybersicherheit (KDLZ-CS) wurde in 2017 für die Kommunen über 30.000 Einwohner sowie die hessischen Landkreise erweitert. Das Land Hessen hat hiermit ein zweites Projekt über 3 Jahre gefördert.

Weitere Schwerpunkte für das Jahr 2017 waren die Produktivsetzung des KFZ-Verfahrens bei der Stadt Wolfsburg, dem Sitz des Volkswagenwerkes, im Mai 2017 und die Einführung des Verfahrens in Berlin.

Wie bereits dargelegt, soll durch die ständige Anpassung bisheriger Produkte an aktuelle und künftige Bedarfslagen und die Einführung neuer Produkte die Kundenzahl gehalten bzw. ausgebaut und somit die Marktstellung des Unternehmens verbessert werden. Darüber hinaus ist es aus wirtschaftlichen Gründen notwendig, das Produktangebot laufend zu überprüfen und ggf. in neue oder bestehende Produkte zu integrieren. Daher ist Produktbereinigung bzw. Produktintegration als eine ständige Aufgabe anzusehen.

Der Zusammenschluss von Kommunen im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit bietet die Möglichkeit der Gewinnung von Neukunden, birgt aber auch gleichzeitig das Risiko Bestandskunden zu verlieren.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von AKR Akzent Revisions GmbH geprüft und mit Datum vom 27.04.2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.3.16 FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region

Gegenstand des Unternehmens



Unterschweinstiege 8
60549 Frankfurt am Main
Telefon: 069 686038-0
Telefax: 069 686038-11
E-Mail: info@frm-united.com
www.frm-united.com
www.frm-united.de

Satzungsmäßiger Gegenstand der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ist das internationale Standortmarketing für den Wirtschaftsraum FrankfurtRheinMain. Zum Portfolio der Gesellschaft gehört insbesondere, die vorhandenen Stärken des Wirtschaftsraumes zu vernetzen und zu bündeln, die Wahrnehmung des Wirtschaftsraumes und seiner Standortvorteile und das Interesse an dem Wirtschaftsraum zu fördern sowie zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Wirtschaftsraumes ein gemeinsames, profiliertes Erscheinungsbild und die Marke des Wirtschaftsraumes zu entwickeln und zu pflegen.

Die Eckpunkte der Strategie lauten wie folgt:

Konzentration der Aktivitäten auf ausgewählte Zielmärkte und Zielbranchen. Verstärkte Fokussierung auf das Anwerben von internationalen Ansiedlungsprojekten. Erhöhung der Qualität der Ansiedlungsprojekte. Beschränkung der reinen Imagemarketing Aktivitäten auf 7 Kernmärkte: USA, China, Indien, Japan, Korea, Großbritannien, Frankreich. Fokussierung auf die Branchen mit dem höchsten Ansiedlungspotential. Gezielte und direkte Ansprache von vorab qualifizierten, potentiellen Investoren in den Kernmärkten und in weiteren Märkten.

Die Aufgaben der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region spiegeln sich u. a. in folgenden Detailaufgaben wieder:

Standortwerbung im Ausland. Identifikation von Ansiedlungskandidaten über Netzwerke, Analysen und Agenturen. Gewinnung ausländischer Investoren für die Region FrankfurtRheinMain. Unterstützung ausländischer Firmen bei der Ansiedlung. Dauerhafte Begleitung von Expatriates, Business Communities und ausländischen Unternehmen. Unterstützung von Firmen aus FrankfurtRheinMain bei ihrem Marktzugang in den entsprechenden Zielländern in Zusammenarbeit mit den IHK'n.

Die grundsätzlichen Unternehmensziele sind wie folgt definiert: Förderung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von FrankfurtRheinMain.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Entwicklung von Marketinginstrumenten und –strategien für die Region. Pflege und Weiterentwicklung der Marke „FrankfurtRheinMain“. Einnahmengenerierung.

Mit ihrer Geschäftstätigkeit nimmt die Gesellschaft übergeordnete Aufgaben im Rahmen des Standortmarketings wahr. Die Gesellschaft konkurriert nicht mit den kommunalen Wirtschaftsförderungen der Gesellschafter, vielmehr kooperiert sie intensiv z.B. im Rahmen der Anbahnung von Ansiedlungen. Aufgaben der Wirtschaftsförderung nimmt die Gesellschaft nur subsidiär zu den kommunalen Stellen wahr.

Weiterhin wurde ein Konsortialvertrag, zur schriftlichen Fixierung der bereits bestehenden gemeinsamen Betrauung der Gesellschaft durch die Gesellschafter mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung (DAWI) das internationale Standortmarketing im Rhein-Main-Gebiet zu unterstützen, im Jahr 2016 abgeschlossen. Der Konsortialvertrag ist ab dem 01.01.2017 wirksam.

National sind vor allem München, Hamburg, Berlin und Düsseldorf als Konkurrenten zu sehen, international die Regionen um London, Paris und Amsterdam.

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum

24. März 2005

Gesellschaftsvertrag

24. März 2005, Änderung vom 15. Februar 2012

Stammkapital

250.000,00 EUR

Gesellschafter

Name	Anteil in %	Anteil in EUR
Stadt Frankfurt am Main	37,5	93.750
IHK-Forum Rhein-Main	7,5	18.750
IHK Frankfurt am Main	5,0	12.500
Landeshauptstadt Wiesbaden	4,0	10.000
Main-Taunus-Kreis	3,5	8.750
Main-Kinzig-Kreis	3,5	8.750
Kreis Offenbach am Main	3,5	8.750
Hochtaunuskreis	3,5	8.750
Land Hessen	3,25	8.125
Regionalverband FrankfurtRheinMain	3,0	7.500
Kreis Groß-Gerau	2,5	6.250
Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e.V.	2,5	6.250
Stadt Offenbach am Main	2,0	5.000
Wissenschaftsstadt Darmstadt	2,0	5.000
Stadt Eschborn	2,0	5.000
Zentec Zentrum für Technologie, Existenzgründung und Cooperation GmbH	2,0	5.000
Landkreis Limburg-Weilburg	1,0	2.500

Beteiligungen

Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	1,0	2.500
Stadt Rüsselsheim am Main	1,0	2.500
Stadt Hanau	1,0	2.500
Landkreis Darmstadt-Dieburg	1,0	2.500
Kreis Bergstraße	1,0	2.500
Rheingau-Taunus Kreis	1,0	2.500
Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main	0,5	1.250
Stadt Neu-Isenburg	0,5	1.250
Odenwaldkreis	0,5	1.250
Stadt Dreieich	0,5	1.250
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region (verwaltet Anteile lediglich)	3,75	9.375

Die Gesellschaft hält 100% der Anteile an der in 2009 gegründeten FrankfurtRheinMain Corp., Chicago, USA. Das Stammkapital beträgt 10.000 USD.

Besetzung der Organe zum 31.12.2017

Aufsichtsrat	Vorsitzender	Peter Feldmann, Oberbürgermeister Stadt Frankfurt am Main
	Stellv. Vorsitzender	Michael Cyriax, Landrat Main-Taunus-Kreis
	Mitglieder	Albers Burkhard, Landrat Rheingau-Taunus-Kreis Detlev Bendel, Stadtrat Landeshauptstadt Wiesbaden Prof. Dr. Wilhelm Bender, Vorsitzender des Vorstands der Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e. V. Patrick Burghardt, Oberbürgermeister Stadt Rüsselsheim am Main Bernd Ehinger, Präsident, Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main Christian Engelhardt, Landrat Kreis Bergstraße Markus Frank, Stadtrat Stadt Frankfurt am Main Mathias Geiger, Bürgermeister Stadt Eschborn Alexander W. Hetjes, Oberbürgermeister Stadt Bad Homburg v.d. Höhe Herbert Hunkel, Bürgermeister Stadt Neu-Isenburg Frank Kilian, Landrat Rheingau-Taunus-Kreis Andreas Kowol, Stadtrat Stadt Hanau Uwe Kraft, Erster Kreisbeigeordneter Hochtaunuskreis Ulrich Krebs, Landrat Hochtaunuskreis Frank Matiaske, Landrat Odenwaldkreis Manfred Michel, Landrat Landkreis Limburg-Weilburg Prof. Dr. Mathias Müller, Präsident Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main Jochen Partsch, Oberbürgermeister Wissenschaftsstadt Darmstadt Uwe Paulsen, Stadtverordneter Stadt Frankfurt am Main Erich Pipa, Landrat Main-Kinzig-Kreis Dirk-Oliver Quilling, Landrat Kreis Offenbach Dr. Christof Riess, Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Frankfurt Rhein-Main

Mathias Samson, Staatssekretär im Hessischen
Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und
Landesentwicklung
Klaus Peter Schellhaas, Landrat Landkreis Darmstadt-
Dieburg
Jens Marco Scherf, Landrat Kreis Miltenberg, Entsandt
von der Zentec GmbH
Horst Schneider, Oberbürgermeister Stadt Offenbach
am Main
Prof. Dr. Kristina Sinemus, Geschäftsführerin GENIUS
GmbH, Entsandt von IHK-Forum Rhein-Main
Thorsten Stolz, Landrat Main-Kinzig-Kreis
Ludger Stüve, Regionalverband Frankfurt Rhein Main
Thomas Will, Landrat Kreis Groß-Gerau
Dieter Zimmer, Bürgermeister Stadt Dreieich

Geschäftsführung

Eric Menges
seit 01.03.2013
Einzelvertretungsbefugnis
Oliver Schwebel
seit 01.05.2015
Einzelvertretungsbefugnis (seit 04.12.2015)
Herr Oliver Schwebel hat hauptberuflich die
Geschäftsführung der Wirtschaftsförderung Frankfurt
GmbH inne.

Bezüge der Organmitglieder

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Aufsichtsrat erhält keine Vergütung oder andere Bezüge.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	110	74	63
Sachanlagen	95	117	98
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	205	191	161
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32	179	135
Sonstige Vermögensgegenstände	63	36	79
Kassenbestand	1.597	1.288	1.708
Umlaufvermögen	1.692	1.503	1.922
Rechnungsabgrenzungsposten	60	440	158
SUMME AKTIVA	1.957	2.134	2.241

PASSIVA	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	240	240	238
Rücklagen	25.182	25.104	24.750
Bilanzgewinn/-verlust	-23.876	-23.575	-23.371
Eigenkapital	1.546	1.769	1.617
Rückstellungen	149	138	243
Verbindlichkeiten	262	227	381
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	1.957	2.134	2.241

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	844	849	704
+ Sonstige Erträge	71	127	73
- Materialaufwand	2.339	2.209	1.914
- Personalaufwand	1.754	1.617	1.562
- Abschreibungen	62	54	36
- Sonstige Aufwendungen	820	855	850
Betriebsergebnis	-4.060	-3.760	-3.585
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	2
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-4.060	-3.760	-3.583
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	-1	0	27
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4.061	-3.760	-3.556
Vortrag aus dem Vorjahr	-23.575	-23.371	-22.879
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	3.760	3.556	3.064
Bilanzgewinn/-verlust	-23.876	-23.575	-23.371

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	79,0 %	82,9 %	72,2 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	-3.454	-4.214 TEUR	-3.375 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	30	30	23

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Jährliche Zuzahlungen

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuzahlungen	140	140	140

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Nachdem im Jahr 2013 die Gesellschaft im Rahmen eines Strategieprozesses Ausrichtung, Kernbranchen und Kernländer neu für sich definiert hatte, wurde in den Folgejahren die konsequente Implementierung und Umsetzung der neu definierten Schwerpunkte fortgesetzt. Auf Basis der neuen Fokussierung konnten neue Gesellschafter gewonnen und ausgetretene Gesellschafter von der Rückkehr überzeugt werden. Bereits in 2015 gab es Eintritte und Anteilserhöhungen. Die Stadt Neu-Isenburg übernahm 0,5 % der Anteile, die Hessische Landesregierung kehrte (über das Wirtschaftsministerium) mit 3,25 %, ebenso wie der Rheingau-Taunus-Kreis mit 1 %, in den Kreis der Gesellschafter zurück. Der Regionalverband Frankfurt-RheinMain sowie der Bayrische Untermain verdoppelten ihre Anteile um 1,5 % respektive 1 %. Leider hat die Stadt Offenbach wie in 2014 bereits angekündigt in 2015 Ihren Anteil von 4 % auf 2 % reduziert. Weiterhin ist der Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e.V. (Wifö e.V.) zum 31.12.2016 als Gesellschafter ausgetreten. Dies wurde durch zwei Neueintritte im Jahr 2016 kompensiert: der Odenwaldkreis und die Stadt Dreieich sind beide mit jeweils 0,5 % neue Gesellschafter der FRM GmbH, rückwirkend zum 01.01.2016. Weiterhin ist der Landkreis Limburg-Weilburg zum 01.01.2017 als Gesellschafter zurückgekehrt (Anteil von 1,0%).

Als positive Entwicklung sieht die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Gesellschaft, dass der Gesellschaft weiterhin mehrere Anfragen nach zusätzlichen Anteilsübernahmen von potentiellen neuen Gesellschaftern vorliegen. So hat der Landkreis Gießen im Wege eines eigenen Gremienbeschlusses erklärt, Gesellschafter der FRM GmbH zum 01.01.2018 mit 1 % werden zu wollen. Weiterhin hat die Universitätsstadt Gießen erklärt, Gesellschafter der FRM GmbH zum 01.01.2018 mit 1 % werden zu wollen. Die formalrechtliche Umsetzung beider Neueintritte erfolgt dann im Jahr 2018, was auch die finanzielle Position der Gesellschaft weiter verbessert. Die Geschäftsführung wertet dies als Zeichen, dass die positive Entwicklung und die erfolgreiche Arbeit der Gesellschaft wahrgenommen wird und sich die in 2013 beschlossene Strategie bewährt.

Die Eckpunkte der Strategie lauten wie folgt:

- Konzentration der Aktivitäten auf ausgewählte Zielmärkte und Zielbranchen.
- Verstärkte Fokussierung auf das Anwerben von internationalen Ansiedlungsprojekten.
- Erhöhung der Qualität der Ansiedlungsprojekte.
- Beschränkung der reinen Imagemarketing Aktivitäten auf 7 Kernmärkte: USA, China, Indien, Japan, Korea, Großbritannien, Frankreich.
- Fokussierung auf die Branchen mit dem höchsten Ansiedlungspotential.
- Gezielte und direkte Ansprache von vorab qualifizierten, potentiellen Investoren in den Kernmärkten und, in den Global Cities und in den als C Märkten eingestuften Ländern.
- Enge Vernetzung mit der Region über ein Kompetenzzentrum

Für die Auswahl der Kernländer hat die Gesellschaft in 2016 eine erneute Plausibilitätsprüfung durchgeführt, die 2017 abgeschlossen wurde. Hier wurde erstmals eine neue Kategorie an Zielmärkte eingeführt. Ab sofort ist die FRM GmbH somit auch in mehreren „Global Cities“ wie etwa Istanbul, Tel Aviv oder Singapur aktiv.

Darüber hinaus haben die Gesellschafter die Einrichtung eines Kompetenzzentrums beschlossen über das die Zusammenarbeit und Vernetzung der Region und die Umsatzerlöse verbessert werden sollen. Für dieses Kompetenzzentrum wurde ein verantwortlicher zweiter Geschäftsführer mit Herrn Oliver Schwebel im Jahr 2015 bestellt.

Die Gesellschafter beschlossen im Juni 2015, nach eingehender Prüfung zahlreicher Alternativen in der Region FrankfurtRheinMain, den Mietvertrag am Standort Unter-schweinstiege um weitere 10 Jahre zu verlängern. Sollten sich die Gegebenheiten am Standort in für die FRM GmbH wichtigen Bereichen verändern, behält sich die FRM GmbH vor, auch vor Ablauf der 10 Jahre nach einem neuen Standort zu suchen.

Die Aufgaben der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region spiegeln sich u.a. in folgenden Detailaufgaben wieder:

- Standortwerbung im Ausland.
- Identifikation von Ansiedlungskandidaten über Netzwerke, Analysen und Agenturen.
- Gewinnung ausländischer Investoren für die Region FrankfurtRheinMain.
- Unterstützung ausländischer Firmen bei der Ansiedlung.
- Dauerhafte Begleitung von Expatriates, Business Communities und ausländischen Unternehmen.
- Unterstützung von Firmen aus FrankfurtRheinMain bei ihrem Marktzugang in den entsprechenden Zielländern in Zusammenarbeit mit den IHK'n.

Die grundsätzlichen Unternehmensziele sind wie folgt definiert:

- Förderung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von FrankfurtRheinMain.
- Entwicklung von Marketinginstrumenten und –strategien für die Region.
- Pflege und Weiterentwicklung der Marke „FrankfurtRheinMain“.
- Einnahmengenerierung.

Insgesamt werden die Länder durch Projektteams und entsandte Mitarbeiter in China und USA der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region sowie einer Repräsentanz in Indien und einer Beraterin auf Projektbasis in London bearbeitet. Mit ihrer Geschäftstätigkeit nimmt die Gesellschaft übergeordnete Aufgaben im Rahmen des Standortmarketings wahr. Die Gesellschaft konkurriert nicht mit den kommunalen Wirtschaftsförderungen der Gesellschafter, vielmehr kooperiert sie intensiv z.B. im Rahmen der Anbahnung von Ansiedlungen. Aufgaben der Wirtschaftsförderung nimmt die Gesellschaft nur subsidiär zu den kommunalen Stellen wahr.

Weiterhin wurde ein Konsortialvertrag, zur schriftlichen Fixierung der bereits bestehenden gemeinsamen Betrauung der Gesellschaft durch die Gesellschafter mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung (DAWI) das internationale Standortmarketing im Rhein-Main-Gebiet zu unterstützen, im Jahr 2016 abgeschlossen. Der Konsortialvertrag ist ab dem 01.01.2017 wirksam.

National sind vor allem München, Hamburg, Berlin und Düsseldorf als Konkurrenten zu sehen, international die Regionen um London, Paris und Amsterdam.

Im Jahr 2016 schaffte die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region rd. 98 Mio. zielgruppenrelevante Medienkontakte. 11.115 Unternehmensvertreter wurden weltweit mit gezielten Marketingaktivitäten direkt erreicht.

Daraus ergaben sich 257 weiterführende Gespräche zu Ansiedlungsanfragen in der Region und 73 konkrete Ansiedlungsprojekte. Im Jahr 2017 konnten dann 36 Unternehmen bei der Ansiedlung in die Region FrankfurtRheinMain begleitet werden. Insgesamt wurden 57 neue ausländische Ansiedlungen bei der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region registriert (36 begleitet durch die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region und 21 weitere registrierte Ansiedlungen).

Ca. 20 % der registrierten Ansiedlungen kamen aus dem Länderbereich China/Taiwan, 16 % aus Indien, 14 % aus den USA und ca. 10 % der Ansiedlungen aus Großbritannien. Durch Delegationsreisen, Standortseminare, Roadshows, Messen und Konferenzen im Ausland kontaktierte die Gesellschaft 8.950 interessierte Unternehmensvertreter, während mehr als 2.000 ausländische Besucher an von der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region organisierten Veranstaltungen teilnahmen. Als die vier Top-Branchen der von der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region begleiteten Ansiedlungen lassen sich „Finanzwirtschaft“ mit 10 von 57 Ansiedlungen, „IKT (Informations- und Kommunikationstechnik)“ mit 10 von 57 Ansiedlungen, „Consulting“ mit 7 von 57 Ansiedlungen und „Automobilwirtschaft“ mit 5 von 57 Ansiedlungen identifizieren.

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region beteiligte sich als Premium-Plus-Partner am gemeinsamen Auftritt der Region FrankfurtRheinMain auf der Immobilienmesse MIPIM in Cannes (Frankreich), der von der Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH organisiert wird.

Im Bereich Online Marketing hat die Gesellschaft neben der bestehenden Firmenwebsite frm-united.com und frm-united.de die Aktivitäten in social media, insbesondere Facebook, Weibo (China), WeChat (China) und Twitter weiter verstärkt. Schon heute hat WeChat über 762 Millionen Nutzer.

Aktivitäten des Kompetenzzentrums im Jahr 2017

Arbeitstreffen Kompetenzzentrum

Am 03.03.2017, 06.06.2017, 08.09.2017 und am 01.12.2017 fanden jeweils die „Arbeitstreffen Kompetenzzentrum“ statt. Den Teilnehmern, bestehend aus Gesellschaftern der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region und Mitgliedern des Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e. V., wurden aktuelle Themen präsentiert. Im Vorfeld und Anschluss an die Vorträge bot sich den teilnehmenden Akteuren die Möglichkeit des gemeinsamen Austauschs.

Seminarreihe in Kooperation mit der Hessen Trade and Invest GmbH

Am 27.06.2017 organisierte die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region einen Seminartag „Hessens Wirtschaftsförderer @Social Media“ in Kooperation mit der Hessen Trade & Invest GmbH.

EXPO REAL 2017

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region übernahm 2014 erstmalig die Organisation und Durchführung des Gemeinschaftsstandes des Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e. V. (nach Abschluss der Dienstleistungsvereinbarung am 30.06.2014 zwischen dem Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e. V. und der Gesellschaft). Seit 2004 organisiert der Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e. V. einen Gemeinschaftsstand auf der EXPO REAL (Europas größte B2B-Fachmesse für Immobilien und Investitionen) in München. Die Durchführung und Organisation der EXPO REAL erfolgte 2017 wie auch 2016 & 2015 auf eigene Rechnung und auf eigenem Namen der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region.

In 2017 konnten final 15 Standpartner und fünf Sponsoren gewonnen werden, jeweils zu 50 % Gebietskörperschaften und zu 50 % Unternehmen. Am 10.11.2017 hatten alle Standpartner und Sponsoren die Möglichkeit, an einer Nachbesprechung zur EXPO REAL 2017 teilzunehmen. Die Teilnehmer konnten im Rahmen dieser Besprechung die Gelegenheit des gegenseitigen Erfahrungsaustausches nutzen. Die FRM GmbH wurde wie im Vorjahr für die Organisation und Durchführung mit durchweg positivem Feedback gelobt.

polis Convention 2017

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region hat 2017 erstmals einen Messestand für den gemeinsamen Auftritt der Metropolregion FrankfurtRheinMain auf der polis Convention organisiert und durchgeführt. Ziel ist die Metropolregion FrankfurtRheinMain auf der polis Convention zu etablieren, wie bereits bei den Messen EXPO REAL in München oder der MIPIM in Cannes (Frankreich). Bei der Fachmesse für Stadt- und Projektentwicklung handelt es sich um eine noch junge Messe, die 2015 erstmals die Tore öffnete und sich vor allem an Städte und Kommunen, Wirtschaftsförderer, die Immobilienwirtschaft/Investoren sowie an Projekt- und Stadtentwickler richtet. Hieraus soll der Dialog und Austausch über Strategien, Standorte und Projekte gefördert werden, um den Herausforderungen von morgen zu begegnen (wie bezahlbarer Wohnraum,

lebenswerte Quartiere, Integration, Klimawandel, Digitalisierung, neue Mobilität). Dieses Jahr konnten final vier Standpartner gewonnen werden.

Planung polis Convention 2018

Die polis Convention wird vom 25. bis 26. April 2018 in Düsseldorf stattfinden. 2017 wurde der Messeauftritt erstmalig von der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region organisiert und durchgeführt. Auch 2018 ist ein Messestand für den gemeinsamen Auftritt der Metropolregion FrankfurtRheinMain auf der polis Convention geplant, ein Interessententreffen wird im Januar 2018 stattfinden, die Vorbereitung hierfür fanden bereits im vierten Quartal 2017 statt.

Projekt FrankfurtRheinMain (FRM) 2030

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region hat eine Dienstleistungsvereinbarung mit dem FrankfurtRheinMain – Verein zur Förderung der Standortentwicklung e. V. abgeschlossen. Diese beinhaltet die Beauftragung und Koordination des Projekts FRM 2030 und darauf aufbauend die Koordination des Strategieprozesses zur Metropolregion FrankfurtRheinMain.

Das Projekt hat zum Ziel, für gesonderte Handlungsfelder die Chancen und Herausforderungen der Region FrankfurtRheinMain zu identifizieren und die räumlichen Verflechtungen in der Region darzustellen, unabhängig von Gemarkungsgrenzen. Dies geschah mittels einer Mikroanalyse (Gebiet des Regionalverbandes), einer Makroanalyse (Gebiet der Metropolregion FrankfurtRheinMain) und einer zusammenfassenden SWOT-Analyse, die von der Firma PricewaterhouseCoopers erstellt wurde. Die Analysephase konnte im Sommer/Herbst 2016 abgeschlossen werden. Anknüpfend begann die Strategiephase mit einer Online-Umfrage von 2.699 regionale Akteure aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft, Kultur und weiteren Gesellschaftsbereichen zur Zukunftsentwicklung der Metropolregion. Ende 2016 fand ein Kick-off-Workshop zu den im ersten Quartal 2017 durchgeführten Zukunftswerkshops zur Erarbeitung eines Zukunftsbilds samt Maßnahmenkatalog für die Weiterentwicklung der Metropolregion FRM mit folgenden Themenfeldern statt:

1. Themenkomplex „Wohnen und Demografischer Wandel“ (Wohnen)
2. Themenkomplex „Mobilität und Energie“ (Infrastruktur)
3. Themenkomplex „Bildung und Wissenschaft“ (Wissen)
4. Themenkomplex „Wirtschaft und Internationalität“ (Wirtschaft)
5. Themenkomplex „Tourismus, Kultur und Sport/Gesundheit“ ([Er-]Lebensqualität)

Im vierten Quartal wurden in Kooperation mit jeweiligen Vertretern/ Institutionen vor Ort vier Regionalforen in den Teilregionen der Metropolregion FrankfurtRheinMain durchgeführt:

- Freitag, 27.10.2017 in Gießen
- Freitag, 03.11.2017 in Mainz
- Freitag, 08.12.2017 in Aschaffenburg
- Freitag, 15.12.2017 in Heppenheim

Ziel ist es, das Projekt FRM 2030 erfolgreich weiterzuführen, die Ergebnisse in der Region FRM bekannt zu machen, um mit dem erarbeiteten strategischen Zukunftsbild der Region voranschreiten zu können und inhaltlicher Inputgeber zu sein. Am 24.04.2017, 28.06.2017 und 07.11.2017 fanden Vortreffen zur Steuerungsgruppe 2030 statt.

Immobilienanfragen – national

Das Kompetenzzentrum erhielt 2017 siebzehn nationale Immobilienfragen. Diese bezogen sich schwerpunktmäßig auf Gastronomie, Dienstleistungen und Logistik.

Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e. V.

Seit dem 01.07.2014 verantwortet die FRM GmbH als Dienstleister sowohl die Betreuung der Geschäftsstelle des Wifö e. V. als auch die Durchführung und Organisation des Gemeinschaftsstandes der Region Frankfurt RheinMain auf der Immobilienmesse EXPO REAL in München. Am 25.10.2017 fand die 70. Vorstandssitzung statt. Unter anderem wurde beschlossen, dass es in 2017 keiner Mitgliederversammlung bedarf, da in der Mitgliederversammlung 2016 die Auflösung des Vereins

beschlossen wurde. Die Dienstleistungsvereinbarung zwischen dem Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e. V. und der FRM GmbH endet zum 31.12.2017.

Ertragslage:

Ihrem Gesellschaftszweck entsprechend erwirtschaftet die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region Erlöse im Wesentlichen durch Dienstleistungen wie die Durchführung diverser Veranstaltungen, insbesondere Messen und Werbeanzeigen in Publikationen der Gesellschaft. Im Jahr 2017 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 844 (Vorjahr TEUR 849) erzielt. Der Jahresfehlbetrag der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region beträgt TEUR -4.061 nach TEUR -3.760 im Vorjahr. Diese Erhöhung des Jahresfehlbetrags um TEUR 301 geht im Wesentlichen auf insgesamt verstärkte Aktivitäten und die damit verbundenen Ausgaben, basierend auf den zusätzlichen Gesellschafterzuzahlungen, zurück. Insgesamt betrachtet bewegte die Gesellschaft sich aber innerhalb des durch die Gesellschafterversammlung beschlossenen Budgetrahmens.

Prognosebericht:

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ist eine Gesellschaft, die übergeordnete Aufgaben wahrnimmt und somit nicht in Konkurrenz zu anderen Institutionen in der Region steht. Des Weiteren gibt es keine andere Gesellschaft in der Region, die eine übergeordnete Rolle wie die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region übernimmt.

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ist nach dem Gesellschaftsvertrag verpflichtet, dem Aufsichtsrat bis zum 31. Mai eines jeden Jahres den Wirtschaftsplan für das kommende Jahr vorzulegen. Die Gesellschafterversammlung genehmigt den Wirtschaftsplan auf Empfehlung des Aufsichtsrates. Dieser Wirtschaftsplan umfasst neben dem Erfolgs- und Finanzplan auch eine fünfjährige Finanz- und Personalplanung. Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 wurde dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt und in der Gesellschafterversammlung am 14.06.2017 beschlossen. Sollte sich der Trend weiterer Eintritte fortsetzen, ist für die Zukunft eine Kapitalerhöhung im Bereich des Möglichen zu sehen.

Der Gesellschaft steht nach aktueller Planung im Jahr 2018 ein entsprechendes Budget durch Zuzahlungen in Höhe von TEUR 3.930 und durch Entnahmen aus den Rücklagen zur Verfügung. Allerdings ist wie bereits beschrieben auch mit einer zusätzlichen Erhöhung der Umsatzerlöse zu rechnen. Die Wirtschafts- und Projektplanung wird entsprechend angepasst sollten sich durch neue Gesellschafter neue Umstände ergeben.

Anzumerken ist, dass die Gesellschaft auch künftig – nach derzeitiger Planung – nur einen Teil der Kosten durch Erlöse wird decken können.

Neben den vertraglich zugesicherten Zuzahlungen der Gesellschafter ist der Finanzmittelbestand auch noch vorhanden.

Die Chancen für die Entwicklung von Ansiedlungsprojekten bzw. für die Weiterleitung von potentiellen Ansiedlungskandidaten an die kommunalen Wirtschaftsförderungen sind als sehr positiv zu bewerten. Die Region FrankfurtRheinMain, d. h. „das Produkt“ der Gesellschaft ist sehr vielseitig und wettbewerbsfähig und bietet somit den sehr heterogenen Zielgruppen der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ein breites Spektrum an Möglichkeiten.

Durch die Gründung des Kompetenzzentrums wird die Gesellschaft intensiver und besser mit der Region und den mit Wirtschaftsförderung betrauten Stellen in der Region vernetzt. Weiterhin ergeben sich durch das Kompetenzzentrum vielfältige neue Möglichkeiten der Einnahmenerzielung.

Die Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit ist durch alle einfließenden Faktoren gewährleistet.

Die Gesellschaft blickt voll positiver Erwartung in die Zukunft. Aufgrund der Öffnung des Gesellschafterkreises für kreisabhängige Kommunen und der Neuausrichtung im Jahr 2013 geht die Gesellschaft davon aus, dass es auch in den kommenden Jahren gelingen wird, weitere neue Gesellschafter zu gewinnen und ausgetretene Gesellschafter zurückzugewinnen sowie weitere Finanzmittel anzuwerben.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von der WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Berlin geprüft und mit Datum vom 02.05.2018 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

4 Übersicht Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen

Kategorie	Name des Vereins oder Verbandes	Adresse	Jährlicher Mitgliedsbeitrag
Verkehr und Versorgung	Deutsche Verkehrswacht Schlüchtern e. V.	Am Ring 1a, 36381 Schlüchtern	77,00 €
	Fluglärmschutzverein Rhein-Main e.V.	Postfach 600727 60337 Frankfurt	2.000,00 €
	Hamelner Bündnis	Süntelstr. 9 31785 Hameln	725,00 €
	Klima Bündnis e.V.	Galvanistr. 28 60486 Frankfurt	2017: 1.608,08 € 2016: 1.579,93 € 2015: 1.605,01 €
Soziale Angelegenheiten und Gesundheit	„Stadtladen“ der Ev. Marienkirchengemeinde Gelnhausen	Brentanostr. 3 63571 Gelnhausen	--
	Alzheimer Gesellschaft Main-Kinzig e. V.	Schloßbergstr. 7, 61130 Nidderau	200,00 €
	Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter	Am Södrath 61 40885 Ratingen	55,00 €
	BAG GPV Bundesarbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrischer Verbände e.V.	Oppelner Str. 130 53119 Bonn	300,00 €
	bagfa Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e. V.	Potsdamer Str. 99 10785 Berlin	160,00 € (ab 2018 210,00€)
	Behindertenwerk Main-Kinzig	Vor der Kaserne 6, 63571 Gelnhausen	1.075,00 €
	Betreuungsverein	Am Altenzentrum 63517 Rodenbach	31,00 €
	Bundesverband für Wohnen & Stadtentwicklung e.V.	Fritschestr. 27-28 10585 Berlin	400,00 €
	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	Michaelkirchstr. 17/18 10179 Berlin-Mitte	1.500,00 €
	DiJuF Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.	Poststr. 17 69115 Heidelberg	3.591,00 €
	DJH Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Hessen e.V.	Berner Str. 119 60437 Frankfurt am Main	60,00 € bis 360,00 €
	DLRG e. V. Gelnhausen	Barbarossastr. 42a, 63571 Gelnhausen	50,00 €
	Förderkreis Hospiz Kinzigtal e. V.	Im Mühlgarten 6, 63589 Linsengericht-Großenhausen	120,00 €
	Förderverein Palliative Patienten-Hilfe Hanau e. V.	Am Frankfurter Tor 25, 63450 Hanau	100,00 €
	HAGE Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.	Wildunger Str. 6/6a 60487 Frankfurt	520,00 €
	Hanauer Hilfe e.V.	Salzstr. 11 63450 Hanau	6.300,00 €

	Hessischer Förderverein MRE-Netzwerk Rhein-Main. e. V.	Breite Gasse 28 60313 Frankfurt	100,00 €
	IB-Behindertenhilfe Gründau-Gettenbach	Eichelkopfstr. 63 - 65 63584 Gründau-Gettenbach	--
	Lagfa-Hessen e. V.	Elsa-Brandström-Str. 18 Geschäftsstelle 35578 Wetzlar	50,00 €
	Ökumenische Wohnungslosenhilfe Hanau	Matthias-Dassbach-Str. 2 63450 Hanau	--
	Selbsthilfekontaktstelle (Sekos) Gelnhausen	Bahnhofstrasse 12 63571 Gelnhausen	100,00 €
	Selbsthilfekontaktstelle (Sekos) Hanau	Breslauer Str. 27 63452 Hanau	60,00 €
	Selbsthilfekontaktstelle Hanau	Breslauer Str. 19 63452 Hanau	--
	Stiftung „Lichtblick“ der Ev. Marienkirche Hanau	Am Goldschmiedehaus 1 63450 Hanau	--
	VSOP Verein für Sozialplanung e.V.	Halberstädter Str. 115 39112 Magdeburg	150,00 €
Kultur, Bildung, Ausbildung	Archiv Frauenleben im Main-Kinzig-Kreis e.V.	Barbarossastr. 16-18 63571 Gelnhausen	100,00 €
	Bonifatius-Route e. V.	Dr. Otto-Günther-Str. 4 63679 Schotten	200,00 €
	Deutsche Gesellschaft für Personalführung	Hedderichstr. 36 60594 Frankfurt	750,00 €
	Fachverband der Kommunalkassen-verwalter e.V.	Emmerstr. 9 32676 Lüdge	50,00 €
	Freunde der Opern Akademie e. V.	Wemmstr. 44 63619 Bad Orb	30,00 €
	Hanauer Geschichtsverein 1844 e. V.	Schlossplatz 2 63450 Hanau	30,00 €
	Hess. Museumsverband	Kölnische Str. 44-46 34117 Kassel	127,00 €
	Historische Kommission für Hessen	Friedrichsplatz 15 35037 Marburg	26,00 €
	Kulturpolitische Gesellschaft e. V.	Weberstr. 59a 53113 Bonn	80,00 € 70,00 € 70,00 €
	Spessartbund e. V.	Treibgasse 3 63739 Aschaffenburg	102,26 €
	VHG Verein für Hess. Geschichte und Landeskunde e. V.	Finkenweg 27 63579 Freigericht	27,50 €
	VHK Verband hess. Kommunalarchivarinnen und -archivare e. V.	Hauser Gasse 17 35573 Wetzlar	10,00 €
	Arbeitsmarkt-politik, Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute, Sonstiges	Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbeauftragten (BAG)	Weydingerstr. 14-16 10178 Berlin
IT FOR WORK e. V.		c./o. IHK Darmstadt Rheinstraße 89 64295 Darmstadt	500,00€
Bürgerstiftung der Sparkasse Hanau		Am Markt 1 63450 Hanau	--

Creditreform Hanau Lukas KG	Rückinger Str. 12 63526 Erlensee	350,00 €
Deutsche Post AG „Go-Green“	Am Listholze 72 30177 Hannover	528,46 €
Deutscher Verband für Post und Telekommunikation (DVPT)	Berlinerstr. 170, 63067 Offenbach	1.285,20 €
Deutscher Verein	Michaelkirchstr. 17 – 18 10179 Berlin-Mitte	1.771,41 €
EUROPA Union LV Hessen (Gelnhausen/Schlüchtern)	Drasenberg 18, 36381 Schlüchtern	150,00 €
Fachverband der Leitstellen e.V.	Paulinenallee 28 24960 Glücksburg	65,00 €
FrankfurtRheinMain GmbH	Unterschweinstiege 8 60549 Frankfurt/M.	140.000,00 €
Hess. Landkreistag	Frankfurter Str. 2, 65189 Wiesbaden	176.000,00€
Institut der Rechnungsprüfer e.V.	Kranhaus 1 Im Zollhafen 18 50678 Köln	50,00 € (ab 2019 150,00€)
KGST	Gereonstr. 18-32, 50670 Köln	10.635,12 €
Kommunaler Arbeitgeberverband Hessen e. V.	Allerheiligentor 2-4, 60311 Frankfurt	8.175,02 €
Kreisfeuerwehrverband Main-Kinzig-Kreis	Frankfurter Straße 34 63571 Gelnhausen	Jährl. Kreiszuwendungen
Landesarbeitsgemeinschaft hessischer Frauenbüros (LAG)	co. Patricia Meyer (Sprecherin) Stadt Bad Nauheim Parkstraße 36 – 38 61231 Bad Nauheim	100,00 €
Landschaftspflegeverband des MKK e.V.	Georg-Hartmann-Str. 5-7 63637 Jossgrund	2017: 28.064,59 € 2016: 25.564,59 €
MainÄppelHaus e.V.	Neuer Weg 39 60388 Frankfurt	100,00 €
Materials Valley e. V.	Heraeusstr. 12-14 63450 Hanau	250,00 €
Naturlandstiftung im MKK e.V.	Köbler Weg 44 63546 Hammersbach	7,00 €
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald HU	Steinheimer Str. 41 63450 Hanau	50,00 €
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald GN	Fichtenstr. 17 63594 Hasselroth	50,00 €
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald SLÜ	Forststr. 2 36391 Sinntal	50,00 €
Spessart regional e.V.	Georg-Hartmann-Str. 5-7 63637 Jossgrund	2017: 61.797,60 € 2016: 61.452,00 € 2015: 61.399,20 €
Trägerverein Akademie Hochwasserschutz e.V.	Uferstraße 2a 65203 Wiesbaden	50,00 €

5 Übersicht über die vom Main-Kinzig-Kreis übernommenen Bürgschaften

Darlehensschuldner	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
Alten- und Pflegezentren gGmbH	13.466.443,53 €	13.840.447,05 EUR	10.676.863,52 EUR
AQA GmbH	1.567.255,86 €	2.069.315,90 EUR	2.125.664,96 EUR
Bildungspartner Main-Kinzig GmbH	250.000,00 €	250.000,00 EUR	250.000,00 EUR
EAM GmbH & Co. KG	7.251.577,51 €	8.134.131,59 EUR	8.914.546,06 EUR
Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig mbH	750.000,00 €	750.000,00 EUR	750.000,00 EUR
Kreiswerke Main-Kinzig GmbH	17.481.606,85 €	18.346.745,41 EUR	19.280.838,94 EUR
Main-Kinzig-Kliniken gGmbH	40.753.499,38 €	41.926.078,23 EUR	39.716.019,14 EUR
Summe	81.520.383,13 €	85.316.718,18 EUR	81.713.932,62 EUR

© Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung und Quellenangabe unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises

Barbarossastraße 16 - 24

63571 Gelnhausen

Telefon: 06051/85-16205

Telefax: 06051/85-16196

Homepage: www.mkk.de



Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises

Barbarossastraße 24
63571 Gelnhausen

www.mkk.de